

Geschäfts- bericht 2025



Kennzahlen- übersicht

		2025	2024	
		Berichtet	Währungs- bereinigt	Berichtet
Umsatzerlöse	in Mio. Euro	986,2	1.012,8	957,1
Umsatzwachstum	in %	3,0	5,8	6,5
Umsatzanteil High Value Solutions (HVS)	in %	57	–	55
EBITDA	in Mio. Euro	280,3	287,1	257,6
EBITDA-Marge	in %	28,4	28,4	26,9
EBIT	in Mio. Euro	200,8	–	192,6
Konzernergebnis	in Mio. Euro	147,0	–	150,3
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,97	–	0,99
Dividende je Aktie	in Euro	0,18 ¹	–	0,16
Free Cashflow ²	in Mio. Euro	36,8	–	81,0

		30.9.2025		30.9.2024
Eigenkapitalquote	in %	55,9	–	54,8
Mitarbeitende (Stichtag)		4.811	–	4.690

¹ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2025

² Saldo aus Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung

Inhalt



Navigation

-  Inhaltsverzeichnis
-  Abschnittsinhaltsverzeichnis
-  Zuvor besuchte Seite

Kennzahlenübersicht	2
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Zusammengefasster Lagebericht	10
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftliche Lage des Konzerns	25
Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)	34
Prognosebericht	39
Chancen- und Risikobericht	41
Nichtfinanzielle Erklärung	54
Sonstige Bestandteile	144
Konzernabschluss	148
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	150
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	151
Konzernbilanz	152
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	156
Konzernanhang	158
Weitere Informationen	230
Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und 315 Absatz 1 Satz 5 HGB	232
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	233
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit betreffend die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	241
Mehrjahresübersicht	244
Finanzkalender/Disclaimer	245
Informationen	245

Dieses PDF-Dokument ist für die Nutzung am Bildschirm optimiert. Sie können über die Inhaltsverzeichnisse direkt zu den gewünschten Inhalten springen. Mithilfe der Buttons in der Seitenleiste gelangen Sie wieder zurück auf die zuvor besuchte Seite oder zu den Inhaltsverzeichnissen.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Partner von SCHOTT Pharma,

2025 war ein erfolgreiches Geschäftsjahr für SCHOTT Pharma. Trotz geopolitischer Konflikte, steigender Handelsbarrieren und einer veränderten Gesundheits- und Arzneimittelpolitik in den USA, die bei Pharmaunternehmen für Unsicherheit sorgt, konnte SCHOTT Pharma profitables Wachstum verzeichnen.

Unsere Umsätze haben wir währungsbereinigt um 5,8 % auf 986,2 Mio. Euro gesteigert und unsere EBITDA-Marge von 26,9 % auf nun 28,4 % verbessert. Das im Verhältnis zur Umsatzentwicklung überdurchschnittliche Ertragswachstum ist sowohl auf die hohe Nachfrage nach unseren High Value Solutions (HVS) zurückzuführen, als auch auf strukturelle Verbesserungen der Kosten in unseren Wertschöpfungsprozessen. Höhere Zinsaufwände und ein Anstieg der Steuerquote führten wie erwartet zu einem leichten Rückgang des Nachsteuerergebnisses. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,97 Euro, nach 0,99 Euro im Vorjahr.

Unsere Aktionärinnen und Aktionäre wollen wir zum dritten Mal in Folge an der positiven Entwicklung des operativen Ergebnisses teilhaben lassen. Daher werden wir der Hauptversammlung am 3. Februar 2026 eine Dividende von 0,18 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 vorschlagen. Dies würde einer Ausschüttungsquote von 18 % des Konzernergebnisses entsprechen.

Umsatzanteil von High Value Solutions weiter gesteigert

Treiber der positiven Entwicklung waren insbesondere unsere High Value Solutions. Dabei handelt es sich um sterile ready-to-use Produkte und solche mit besonderem Kundennutzen, wie etwa speziellen Beschichtungen. Ihren Anteil am Gesamtumsatz haben wir erneut um zwei Prozentpunkte

auf nun 57 % steigern können. Das zeigt: Wir arbeiten sehr erfolgreich an der Umsetzung unserer Strategie, den HVS-Umsatzanteil mittelfristig auf über 60 % zu erhöhen.

In der Betrachtung nach Segmente entwickelten sich die Drug Containment Solutions (DCS) ausgesprochen dynamisch und wuchsen währungsbereinigt um 11,9 %. Während das Kerngeschäft um unsere Bulkprodukte stabil blieb, wurde die Umsatzsteigerung durch die starke Nachfrage nach sterilen Fläschchen und Karpulen sowie Spezialfläschchen getrieben.

Bei den Drug Delivery Systems (DDS) zeigte sich ein zweigeteiltes Bild: Umsatzrückgänge bei Polymerspritzen konnten durch die deutlich gestiegene Nachfrage nach vorfüllbaren Glasspritzen nahezu vollständig kompensiert werden. Im Ergebnis gingen die DDS-Umsätze währungsbereinigt leicht um 1,3 % zurück.



Reinhard Mayer
CFO

Andreas Reisse
CEO

zen konnten durch die deutlich gestiegene Nachfrage nach vorfüllbaren Glasspritzen nahezu vollständig kompensiert werden. Im Ergebnis gingen die DDS-Umsätze währungsbereinigt leicht um 1,3 % zurück.

Expansion und Innovation weiter vorangetrieben

Unser globales Expansionsprogramm haben wir im Berichtsjahr weiter vorangetrieben und rund 145 Mio. Euro in neue Anlagen und Werke investiert. Dabei konnten wir gleich mehrere Meilensteine feiern: In Serbien haben wir Europas größte Ampullenfertigung eröffnet und in Ungarn mit der kommerziellen Lieferung von Glasspritzen und dem Bau eines neuen Werks zur Produktion steriler

Karpulen begonnen. Insgesamt beläuft sich das Investitionsvolumen der vergangenen sechs Jahre auf rund 800 Millionen Euro – mit einem klaren Fokus auf marginstarke HVS.

Unser Innovationsfokus lag 2025 erneut auf Lösungen, mit denen wir globale Trends in der Pharmaindustrie und im Gesundheitswesen adressieren. Beispiele sind Spezialfläschchen mit besonderer Innenbeschichtung für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate, Polymerspritzen zur Lagerung von Zell- und Gentherapien bei bis zu -180°C , sowie die erste sterile Polymerkapsel für empfindliche Biologika. In Kooperation mit Partnern haben wir großvolumige Spritzen und Karpulen auf den Markt gebracht. Diese kommen in Selbstverabreichungssystemen wie Pens und Autoinjektoren zum Einsatz, mit denen sich chronisch und schwer erkrankte Menschen Medikamente zuhause selbst injizieren können. Zudem haben wir ein neues Spritzensystem vorgestellt, das zeitkritische Krankenhausprozesse optimiert, der Medikamentenverschwendungen entgegenwirkt und eine verbesserte Recyclingfähigkeit aufweist.

Mittelfristige Wachstumsaussichten aktualisiert

SCHOTT Pharma hat, zunächst als Business Unit des SCHOTT Konzerns und dann als börsennotiertes Unternehmen, seine Umsätze seit 2017 im Durchschnitt um jährlich fast 10% steigern können. 2026 wird ein Übergangsjahr werden. Einflüsse sind zum einen die Marktaussichten eines Großkunden, die sich unerwartet verändert haben und zu einem Rückgang bei Glasspritzen führen werden; zum anderen die schwierigere Marktsituation bei Impfstoffen. Daher erwarten wir für dieses Jahr ein organisches Umsatzwachstum von 2–5% sowie eine EBITDA-Marge von etwa 27%.

Nach unseren Einschätzungen wird das Umfeld insgesamt volatil und herausfordernd bleiben, weshalb wir unseren Mittelfristausblick aktualisiert haben. Wir gehen nun davon aus, dass SCHOTT Pharma die Umsätze in den Jahren 2027 bis 2029 organisch um durchschnittlich 6–8% pro Jahr steigern können. Darüber hinaus wollen wir unsere EBITDA-Marge in diesem Zeitraum in Richtung 30% erhöhen.

Die Basis für unser profitables Wachstum liefern die folgenden Treiber: eine wachsende und alternative Weltbevölkerung, der Anstieg chronischer Erkrankungen, die bessere Verfügbarkeit von Wirkstoffen in Schwellen- und Entwicklungsländern sowie die zunehmende Nachfrage nach Lösungen zur einfachen und sicheren Selbstinjektion. Hinzu kommen eine starke Entwicklungspipeline mit weltweit rund 6.600 injizierbaren Medikamenten sowie steigende regulatorische Anforderungen bei unseren Kunden.

Gesundheit ist für uns Menschen entscheidend – davon sind wir überzeugt, und das treibt SCHOTT Pharma immer wieder aufs Neue an. Unser Dank gilt unseren rund 4.800 Mitarbeitenden, die mit ihren Ideen, ihrer Begeisterung und ihrem Engagement dazu beitragen, dass jeden Tag Millionen von Menschen überall auf der Welt Medikamente und Impfstoffe sicher verabreicht werden können.

Mit innovativen Produkten, operativer Exzellenz und transparenter Kommunikation wird SCHOTT Pharma auch künftig Wertschaffen: für unsere Kunden, Geschäftspartner und natürlich auch für unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Die Nachfolge im Vorstand ist dabei geregelt: Am 1. Mai 2026 wird Christian Mias den Vorstandsvorsitz übernehmen. Er ist seit 18 Jahren im SCHOTT Konzern in unterschiedlichen Führungsrollen sehr erfolgreich tätig, derzeit als Executive Vice President und Leiter der Business Unit Electronic Packaging. Wir freuen uns, dass Herr Mias diese neue Herausforderung angenommen hat, um das Unternehmen gemeinsam mit dem gesamten SCHOTT Pharma Team zu weiterem profitabilem Wachstum zu führen.

Für Ihr fortwährendes Vertrauen in unser Unternehmen und seine Leistungsfähigkeit bedanken wir uns herzlich.

Mit besten Grüßen

Andreas Reisse
CEO

Reinhard Mayer
CFO



Bericht des Aufsichtsrats



Peter Goldschmidt
Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 war von einer schwierigen geo- und handelspolitischen Lage geprägt. Neben der Ankündigung von Importzöllen für Medikamente und Impfstoffe durch die USA führte auch die veränderte Impfpolitik des Landes zu Unsicherheiten für die pharmazeutische Industrie. In einem volatilen Marktumfeld hat sich SCHOTT Pharma sehr gut weiterentwickelt. Die Gesellschaft konnte Wachstum beim Umsatz sowie eine weitere Verbesserung ihrer Profitabilität erreichen. Dabei hat das Unternehmen die Umsetzung seiner strategischen Ziele konsequent vorangetrieben, Wachstumsinitiativen fortgeführt und mit der Einführung innovativer Produkte seine Marktposition gefestigt.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, beraten und überwacht. Er hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat erörtert und den Vorstand der geschäftsführenden Gesellschafterin bei allen für die Gesellschaft wichtigen Entscheidungen begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle wesentlichen Entwicklungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen, insbesondere zur Strategie, zur Planung, zur Geschäftsentwicklung und zur Lage der Gesellschaft und des SCHOTT Pharma Konzerns insgesamt.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt vier Präsenzsitungen und eine virtuelle Sitzung des Aufsichtsrats statt. In vier dieser Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. In einer Sitzung war eines der Mitglieder entschuldigt.

Personelle Zusammensetzung und Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 gab es zwei Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Zunächst ist Herr Dr. Wolfgang Wienand mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Er war seit April 2023 Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Dr. Wienand ist seit Juli 2024 Chief Executive Officer der Lonza AG in Basel, deren Compliance-Regelungen nur eine begrenzte

Anzahl externer Aufsichtsratsmandate zulassen. Herr Dr. Wienand hat sich daher entschlossen, das Mandat bei der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA niederzulegen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Wienand herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

In einer außerordentlichen Sitzung im Oktober 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolge von Herrn Dr. Wienand und beschloss, Herrn Prof. Dr. Wolfram Carius aus Mainz der Hauptversammlung als Kandidaten vorzuschlagen. Die Kandidatur von Herrn Prof. Dr. Carius wurde durch den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und der Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) geprüft. Auf Grundlage der Empfehlung des Aufsichtsrats wurde Herr Prof. Dr. Carius von der Hauptversammlung am 4. Februar 2025 gewählt. Er trat entsprechend der Satzung in die verbliebene Amtszeit von Herrn Dr. Wienand ein. Er wurde sodann in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. Februar 2025 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Des Weiteren ist Frau Christine Wening mit Wirkung zum 31. August 2025 aus beruflichen Gründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Frau Wening war seit April 2023 eine der beiden Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Sie war gleichzeitig Mitglied im Prüfungsausschuss. Der Aufsichtsrat dankt auch Frau Wening herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Um die Position des zweiten Arbeitnehmervertreters im Aufsichtsrat schnellstmöglich neu zu besetzen, hat der Vorstand beim Amtsgericht Mainz im November 2025 einen Antrag auf gerichtliche Nachbestellung gemäß § 104 AktG gestellt und Frau Isabel Deister aus Niedernhausen vorgeschlagen. Frau Deister hat sich dem Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung im November 2025 persönlich vorgestellt. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Qualifikation und der langjährigen Erfahrung von Frau Deister in den Märkten der SCHOTT Pharma überzeugen und hat auf dieser Grundlage einstimmig beschlossen, den Vorschlag des Vorstands zu unterstützen. Das Amtsgericht Mainz hat Frau Deister am 25. November 2025 berufen. Sie wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Dezember 2025 in den Prüfungsausschuss gewählt.

Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat der geschäftsführenden Gesellschafterin

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA sowie deren persönlich haftende Gesellschafterin, die SCHOTT Pharma Management AG, haben je einen Aufsichtsrat. Dabei sind auf Anteilseignerseite zwei Mitglieder in beiden Aufsichtsräten vertreten. Herr Goldschmidt als Vorsitzender und Herr Prof. Dr. Carius als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der geschäftsführenden Gesellschafterin. Sie stellen auf diese Weise die Verbindung zwischen den beiden Gremien sicher. Sie sorgen für einen einheitlichen Informationsstand, für die Kommunikation von Themen zwischen den beiden Aufsichtsräten und dafür, dass der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA in die Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin einbezogen wird.

Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2025

Schwerpunkte der Beratungen im Berichtsjahr lagen zunächst beim weiteren Ausbau der Fertigungsstandorte in Ungarn und Serbien, insbesondere für zusätzliche Kapazitäten im Bereich der HVS.

Des Weiteren unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Planung und erfolgreichen Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung und Kostenreduktion, mit besonderem Blick auf dem Geschäft mit Spritzen.

Im Frühjahr und Sommer 2025 beriet der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Neufassung der Verträge für das Joint-Venture Unternehmen SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd. in Indien mit Blick auf den Eintritt des Private-Equity-Investors TPG sowie bei der Konsolidierung der Fertigungsstandorte in China.

Im Juni 2025 beriet der Aufsichtsrat die Strategie der Gesellschaft bis 2030. Besondere Aufmerksamkeit legte der Aufsichtsrat dabei auf regionale Wachstumsmärkte und wichtige Innovationen der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang beriet der Aufsichtsrat im August 2025 insbesondere über Investitionen für die Herstellung von großvolumigen Glasspritzen für subkutane Anwendungen.



Schließlich unterstützte der Aufsichtsrat den Aufsichtsrat der geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Nachfolgesuche für Frau Dr. Steinkühler als Finanzvorständin.

Im April 2025 führte der Aufsichtsrat eine zweite Selbstbeurteilung durch und erörterte die Ergebnisse in seiner Sitzung im Juni 2025.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Die Gesellschaft unterhält verschiedene geschäftliche Beziehungen zu ihrer mittelbar beherrschenden Gesellschafterin, der SCHOTT AG, und deren Tochtergesellschaften. Diese betreffen im Wesentlichen die Lieferung von Vorprodukten, die Verpachtung von Betriebsgrundstücken und die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen. Diese Leistungen wurden in allen Fällen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat beriet in seiner Sitzung im August 2025 über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und gab zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten abrufbar.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 zu vier Sitzungen zusammen, von denen zwei in Präsenz und zwei virtuell abgehalten wurden. In allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Schwerpunkte der Beratungen war die weitere Begleitung beim Ausbau der Kontroll- und Risikomanagementfunktionen im SCHOTT Pharma Konzern, die Vorbereitungen für die Umsetzung der CSRD-Berichterstattung sowie die Begleitung und Überwachung des Onboarding-Prozesses des neu gewählten Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss stand dem Vorstand hier mit Expertise und Erfahrung zur Seite. Zudem hat der Prüfungsausschuss die Quartalsmitteilungen sowie den Halbjahresfinanzbericht geprüft.

Im April 2025 führte der Prüfungsausschuss eine Selbstbeurteilung durch und erörterte die Ergebnisse in seiner Sitzung im Mai 2025.

Ebenfalls in der Sitzung im Mai 2025 wurden im Beisein des Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2025 besprochen und festgelegt.

In seiner Sitzung im November 2025 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Rechnungslegung samt zusammengefasstem Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025. Weiterhin wurde über den Gewinnverwendungs-vorschlag beraten.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025

Im Geschäftsjahr 2025 hat erstmals die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der SCHOTT Pharma Management AG, aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA und des SCHOTT Pharma Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns rechtzeitig erhalten und diese in seiner Sitzung im Dezember 2025 auf Grundlage der Ergebnisse und des Berichts aus der vorangegangenen Sitzung des Prüfungsausschusses eingehend geprüft und erörtert.

An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, wurden nicht berichtet. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und erklärt, dass er keine Einwendungen erhebe. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und empfiehlt der Hauptversammlung am 3. Februar 2026, den Jahresabschluss festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA ist ein Tochterunternehmen der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die SCHOTT AG ist. Daher hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der SCHOTT Pharma Management AG, gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 erstellt und erklärt, dass die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten habe und im Berichtsjahr Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH oder mit ihr verbundener Unternehmen weder getroffen noch unterlassen wurden. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

In der Sitzung im Dezember 2025 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie die des Prüfungsberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Danksagung

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem schwierigen und deutlich volatilen Marktumfeld ihre Strategie mit Innovationen und Expansionen erfolgreich fortgeführt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen und das besondere Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mainz, im Dezember 2025

Peter Goldschmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammen- gefasster Lagebericht

der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftliche Lage des Konzerns	25
Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)	34
Prognosebericht	39
Chancen- und Risikobericht	41
Nichtfinanzielle Erklärung	54
Sonstige Bestandteile	144
Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance	144
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen	144
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	147



Zusammengefasster Lagebericht

der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht fasst den Lagebericht des SCHOTT Pharma Konzerns (nachfolgend: „SCHOTT Pharma“ oder „wir“) sowie den Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“), zusammen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen auf SCHOTT Pharma. Ergänzende Informationen zur SCHOTT Pharma KGaA sind im Kapitel „Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)“ enthalten.

Das Geschäftsjahr von SCHOTT Pharma beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. Das Geschäftsjahr 2025 umfasst somit den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025. Das Vorjahr (2024) bezog sich entsprechend auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ auch die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der SCHOTT Pharma KGaA für SCHOTT Pharma gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB. Die Prüfung der Bestandteile der Nichtfinanziellen Erklärung, die nicht Bestandteil der gesetzlichen Konzernlageberichtsprüfung sind, erfolgte mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance).

Unternehmensprofil

Wir sind SCHOTT Pharma, ein globaler Marktführer von Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel. Seit über 100 Jahren treiben wir wissenschaftliche Entwicklungen voran und sorgen mit Innovationen bei Glas und Polymer für Fortschritte in unserer Industrie.

Das Wohl der Patientinnen und Patienten hat für uns oberste Priorität. Für sie machen wir die Aufbewahrung und Verabreichung von Medikamenten sicher und einfach. Unser Ziel ist es, durch moderne Produktionsverfahren und den Einsatz hochwertiger Materialien höchste Patientensicherheit zu erreichen. Dadurch gewährleisten wir eine hohe Produktqualität und haben uns seit vielen Jahren als zuverlässiger Partner der höchst anspruchsvollen globalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie etabliert. Wir zählen die größten Pharmaunternehmen zu unseren Kunden und erzielen eine hohe Kundenbindung, was sich in unserer hohen Zahl von Bestandskunden widerspiegelt. Da unsere Produkte ein wesentlicher Bestandteil des Zulassungsprozesses von Arzneimitteln sind, haben wir eine starke Verankerung bei unseren Kunden.

Wir entwickeln wissenschaftlich fundierte Lösungen, um zu gewährleisten, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach anzuwenden sind – Because human health matters.

Unter Berücksichtigung unserer Beteiligungen produzieren wir an 17 (Vorjahr: 16) Produktionsstandorten auf vier Kontinenten. Der Unternehmenssitz befindet sich in Mainz. Zum 30. September 2025 beschäftigten wir weltweit rund 4.800 Mitarbeitende.

Konzernstruktur



Rechtliche und organisatorische Struktur

Die SCHOTT Pharma KGaA ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts. Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie einen Anspruch auf Dividenden bei entsprechender Beschlussfassung.

Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH mit Sitz in Mainz. Deren alleinige Gesellschafterin ist die SCHOTT AG mit Sitz in Mainz (nachfolgend: „SCHOTT AG“). Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Die SCHOTT AG und ihre Tochterunternehmen werden nachfolgend als „SCHOTT Konzern“ bezeichnet.

Der SCHOTT Konzern ist ein multinationaler Konzern mit einer über 140-jährigen Geschichte und spezialisiert auf die Herstellung von Spezialglas und Glaskeramik. Auf Basis einer langfristigen Liefervereinbarung mit der SCHOTT AG bzw. deren Tochtergesellschaften haben wir Zugriff auf das hochwertige Rohrglas des SCHOTT Konzerns, die wichtigste Komponente für unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme aus Glas. Darüber hinaus erbringen die SCHOTT AG sowie weitere Gesellschaften des SCHOTT Konzerns auf Grundlage von Dienstleistungsverträgen verschiedene zentrale Dienstleistungen für SCHOTT Pharma, unter anderem in den Bereichen Personal, Einkauf, Finanzen, Recht und IT.

Zum Bilanzstichtag hält die SCHOTT Pharma KGaA eine inländische und 14 ausländische vollkonsolidierte Gesellschaften sowie drei nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen. Details sind der Anteilsbesitzliste im Konzernanhang zu entnehmen.

Leitung und Kontrolle

Die SCHOTT Pharma KGaA ist in der Rechtsform einer AG & Co. KGaA organisiert. Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die SCHOTT Pharma Management AG mit Sitz in Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“).

Aufgrund des dualen Führungssystems einer AG & Co. KGaA sind Leitung und Kontrolle strikt von einander getrennt.

Die SCHOTT Pharma Management AG, vertreten durch ihren Vorstand, führt die Geschäfte der SCHOTT Pharma KGaA und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Zum Bilanzstichtag besteht der Vorstand aus Herrn Andreas Reisse (Vorstandsvorsitzender, CEO) und Herrn Reinhard Mayer (Mitglied des Vorstands, CFO).

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA besteht aus sechs Mitgliedern: Vier werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei sind gerichtlich bestellte Vertreter der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und ist in die Entscheidungsfindung zu allen wichtigen Unternehmensthemen eingebunden. Darüber hinaus prüft er den Jahres- und Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA und nimmt die sonstigen ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind.

Unter den vier von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA sind zwei Mitglieder auch Teil des vierköpfigen Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG. Dieser Aufsichtsrat ernennt, überwacht und berät den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG.



Segmente

SCHOTT Pharma ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung fortschrittlicher Lösungen zur Aufbewahrung und Verabreichung injizierbarer Medikamente für die Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie. Unsere vorfüllbaren Spritzen aus Glas und Polymer sowie unsere pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen aus Glas sind essenzielle Komponenten in den Herstellungsprozessen unserer Kunden: Selbst die innovativsten injizierbaren Medikamente können den Patienten nicht erreichen, wenn sie nicht sicher und zuverlässig verpackt sind.

SCHOTT Pharma gliedert sein operatives Geschäft in zwei Segmente: Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions, nachfolgend: „DCS“) sowie Systeme zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems, nachfolgend: „DDS“). Dank unseres klaren Fokus auf injizierbare Medikamente und unseres breiten Produktportfolios können wir unseren Kunden die jeweils passende Lösung für die sichere Aufbewahrung und Verabreichung ihrer Medikamente bieten.

Unser Produktportfolio ist darüber hinaus in Standard- (nachfolgend: „Core“) und Premiumlösungen (High Value Solutions, nachfolgend: „HVS“) unterteilt. Die strategische Ausrichtung fokussiert sich auf den weiteren Ausbau des HVS-Geschäfts. HVS-Produkte sind in der Lage, auch spezifische Anforderungen unserer Kunden an die Aufbewahrung und Verabreichung von Medikamenten zu erfüllen. Aufgrund ihres höheren Innovationsgrades und Kundennutzens erzielen wir mit HVS-Produkten eine höhere Marge als mit Core-Produkten.

HVS umfasst sterilisierte, vorfüllbare Spritzen aus Glas und Hightechpolymer sowie pharmazeutische Fläschchen und Karpulen in gebrauchsfertiger (ready-to-use) Konfiguration, das heißt gewaschen und sterilisiert. Das HVS-Produktportfolio wird durch pharmazeutische Spezialkarpulen und -fläschchen, beispielsweise mit spezieller Innenbeschichtung, ergänzt.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir rund 57% (Vorjahr: 55%) unseres Umsatzes mit HVS. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Unsere Strategie ist es, mittelfristig mehr als 60% unseres Umsatzes mit HVS zu erzielen. Wir erwarten, dass sich der verbesserte Produkt-Mix positiv auf die Margen und das Ergebniswachstum auswirken wird.

Drug Containment Solutions			Drug Delivery Systems	
Ampullen	Fläschchen	Karpulen	Glasspritzen	Polymerspritzen
Core	Core HVS	Core HVS	HVS	HVS

Drug Containment Solutions (DCS)

Das DCS-Produktportfolio umfasst Ampullen, pharmazeutische Fläschchen, und Karpulen (in Englisch Ampoules, Vials, and Cartridges) und bietet unseren Kunden eine Vielzahl von Core- und HVS-Lösungen aus Glas zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln.

Ampullen zählen zu den ältesten Formen der Arzneimittelaufbewahrung und sind nach Stückzahlen die am häufigsten verwendete Verpackungsform. Glasversiegelte Ampullen werden vor allem für etablierte Medikamente genutzt; in der Regel sind dies Generika. Sie finden überwiegend in Krankenhäusern oder Arztpraxen Verwendung und stellen eine kostengünstige Verpackungslösung dar. Durch ihren Einsatz wird der Zugang zu essenziellen bzw. lebenswichtigen Medikamenten und Anwendungen – wie Schmerz-, Beruhigungs- und Notfallmedikamenten – ermöglicht.

Fläschchen eignen sich für die Lagerung aller Arten von Medikamenten: von einfachen Generika bis hin zu komplexen Biologika. Ein Fläschchen kann eine oder mehrere Dosen enthalten. Aufgrund ihrer hohen chemischen Beständigkeit ermöglichen Fläschchen eine sichere Lagerung injizierbarer Arzneimittel und minimieren Wechselwirkungen zwischen der flüssigen Arzneimittelformulierung und dem Behälter. Darüber hinaus erfüllen spezielle Eigenschaften wie optimierte Innenoberflächen (zum Beispiel EVERIC® pure), verbesserte geometrische Festigkeit und reibungsarme Außenbeschichtungen (zum Beispiel EVERIC® strong & smooth) und die Möglichkeit von Innenbeschichtungen (zum Beispiel EVERIC® iyo, EVERIC® plus oder EVERIC® care) zusätzliche Anforderungen für spezielle Anwendungsbereiche.

Injektionen, die in pharmazeutischen Fläschchen und Ampullen aufbewahrt werden, müssen durch Fachpersonal verabreicht werden.

Karpulen sind Glaszylinder, die in Injektionsgeräte – wie beispielsweise Injektionspens oder tragbare Injektionsgeräte – eingesetzt werden, damit Patienten sich Medikamente exakt dosiert, sicher und einfach selbst verabreichen können. Das Hauptanwendungsgebiet liegt im Bereich der Behandlung von Diabetes und Übergewicht. Zudem werden im Dentalbereich Anästhetika in der Regel durch Zahnärzte verabreicht. Darüber hinaus existiert eine Vielzahl weiterer Anwendungsfelder.

Neben den beschriebenen Produkten bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Spektrum unterstützender Dienstleistungen. Diese reichen von der Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen für die Aufbewahrung von Medikamenten über die Durchführung analytischer Prüfungen bis hin zur Optimierung von Abfüllprozessen (Fill-and-Finish). Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen sowie bei der Dokumentation für behördliche Zulassungsverfahren. Unsere Dienstleistungen begleiten die Kunden entlang des gesamten Entwicklungsprozesses eines Medikaments: von der Forschungsphase bis zur Kommerzialisierung. Dadurch binden wir unsere Kunden bereits frühzeitig und differenzieren uns vom Wettbewerb.

Mit etwa 77 % entfällt derzeitig der überwiegende Teil des DCS-Produktportfolios auf die Kategorie Core.

Informationen zur Geschäftsentwicklung des Segments DCS im Geschäftsjahr 2025 finden sich im Abschnitt „Ertragslage“ des Kapitels „Wirtschaftliche Lage des Konzerns“.

Drug Delivery Systems (DDS)

Unsere DDS-Produkte zeichnen sich durch ein im Markt führendes Angebot an Glas- und Polymer-spritzen (in Englisch Glass and Polymer syringes) aus. Das Portfolio umfasst sterilisierte, vorfüllbare Spritzen (in Englisch preffillable syringe, nachfolgend: „PFS“) aus Glas und Hightechpolymer, die somit sofort gebrauchsfertig sind, das heißt ready-to-use (nachfolgend: „RTU“). Diese können bei unseren Kunden ohne weitere Vorbereitungsschritte direkt in den Abfüllprozess integriert werden.

PFS stellen eine hochstabile und langfristige Lösung zur Aufbewahrung und Verabreichung komplexer und sensitiver Arzneimittel wie Vakzinen und Biologika dar. Da sie bereits vorgefüllt sind, ermöglichen PFS eine exakte Dosierung des Medikaments. Dies verbessert die Anwendungswirk-



samkeit und reduziert das Risiko medizinischer Anwendungsfehler – wie eine falsche Dosierung – oder Verletzungen erheblich, da bei der Verabreichung deutlich weniger Handgriffe erforderlich sind. PFS können sowohl vom Fachpersonal als auch, in bestimmten Anwendungsfällen, von Patienten zu Hause sicher und bequem verwendet werden. Darüber hinaus trägt dieses Verabreichungssystem dazu bei, Medikamentenverschwendungen zu verringern und die Kosten für das Gesundheitssystem zu senken.

Unsere Spritzen werden aus zwei unterschiedlichen, jedoch gleichermaßen zuverlässigen Materialien hergestellt. Dadurch können wir noch genauer auf die spezifischen Anforderungen verschiedener Medikamente und Verabreichungsformen eingehen und damit ein hohes Maß an Flexibilität und Sicherheit bieten.

Für die Herstellung unserer vorfüllbaren Glasspritzen verwenden wir – wie bei unseren anderen Glasprodukten – SCHOTT FIOLAX® Borosilikatglas Typ I. Unsere Spritzen zeichnen sich durch ausgeprägte Barriereeigenschaften aus, das heißt durch Beschichtungs- oder Oberflächeneigenschaften, die die Medikamentenformulierung bewahren und schützen. Darüber hinaus bieten sie eine zuverlässige Funktionalität, einen etablierten regulatorischen Prozess sowie eine hohe Kompatibilität mit den eingesetzten Fill-and-Finish Systemen.

Unsere vorfüllbaren Polymerspritzen bestehen aus einem Hightech-COC-Polymer (Cyclic Olefin Copolymer), einem vergleichsweise neuen Material, das zunehmend als Alternative zu Glas an Bedeutung gewinnt. Polymerspritzen kommen insbesondere dort zum Einsatz, wo Glasspritzen die spezifischen Anforderungen nicht erfüllen können – etwa bei Tiefkühl Lagerung, erhöhter Bruchfestigkeit, hochviskosen Medikamenten, großvolumigen subkutanen Infusionen oder bei der Reduzierung der Interaktion zwischen Arzneimittel und Silikon.

Alle Produkte unseres DDS-Portfolios sind sterilisiert und gehören zur Kategorie HVS.

Auch im Segment DDS bietet SCHOTT Pharma unterstützende Dienstleistungen an. Dazu zählt die Analyse der Kompatibilität zwischen Medikament und Verabreichungssystem. Auf Basis wissenschaftlicher Daten unterstützen wir unseren Kunden dabei, die optimale Lösung aus Glas oder Polymer für die Verabreichung ihrer Medikamente zu finden. Darüber hinaus begleiten wir die Registrierung des Medikaments in Kombination mit dem jeweiligen Verabreichungssystem. Unsere Dienstleistungen umfassen zudem die Unterstützung bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen sowie bei der Skalierung der Produktion.

Informationen zur Geschäftsentwicklung des Segments DDS im Geschäftsjahr 2025 finden sich im Abschnitt „Ertragslage“ des Kapitels „Wirtschaftliche Lage des Konzerns“.

Markt und Wettbewerb

Unsere Kunden, die vor allem aus der pharmazeutischen, biotechnologischen und Life-Science-Industrie stammen, agieren in weitgehend konjunkturunabhängigen Wachstumsindustrien. Auf Basis der Daten des Datenanalyse- und Beratungsunternehmens GlobalData verzeichnete der Pharmamarkt in den Jahren 2021 bis 2024 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4 % und generierte im Jahr 2025 weltweit einen Umsatz von etwa 1,4 Billionen Euro.

Der globale Pharmamarkt befindet sich aktuell in einer Phase tiefgreifender Transformation. Wir sehen fünf übergeordnete Megatrends, die die Branche nachhaltig prägen und vielfältige Chancen für Innovation, Effizienzsteigerung und nachhaltiges Wachstum eröffnen.

1. Globale Dynamiken und resiliente Lieferketten

Makroökonomische und geopolitische Herausforderungen führen zu einer strategischen Neuausrichtung internationaler Produktionsnetzwerke. Die zunehmende Regionalisierung und regulatorische Anpassungen fördern Investitionen in robuste, flexible Lieferketten und stärken die Standortdiversifizierung – ein entscheidender Hebel zur Sicherung langfristiger Wettbewerbsfähigkeit.

2. Innovationsschub durch Patentabläufe und neue Technologien

Der bevorstehende Ablauf zahlreicher Blockbuster-Patente beschleunigt die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Modalitäten. Fortschritte bei mRNA-Technologien für die personalisierte Krebsmedizin, Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (in Englisch: Antibody Drug Conjugates, nachfolgend: „ADCs“), Oligonukleotiden und Radiopharmazeutika sowie der Trend zur personalisierten Medizin treiben die Nachfrage nach spezialisierten Aufbewahrungs- und Verabreichungslösungen. SCHOTT Pharma positioniert sich hier als verlässlicher Partner für komplexe Anforderungen.

3. Patientenzentrierung und neue Versorgungsmodelle

Die globale Nachfrage nach pharmazeutischen Lösungen wird zunehmend durch demografische Entwicklungen und den Wandel hin zu patientennahen Versorgungsmodellen geprägt. Eine alternde Bevölkerung, die steigende Prävalenz chronischer Erkrankungen sowie ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein führen zu einem erhöhten Bedarf an innovativen Therapien und Medikamenten. Parallel dazu ermöglichen weltweite Impfkampagnen und der Ausbau des Zugangs zur Gesundheitsversorgung – insbesondere durch Biosimilars und Generika in Schwellenländern – eine breitere Versorgung.

Gleichzeitig verändert sich die Art der Versorgung: Dezentralisierte Studien, Homecare-Konzepte und subkutane Applikationsformen fördern die Therapietreue und tragen zur Kostensenkung bei. Die Nachfrage nach RTU-Formaten und Point-of-Care-Lösungen steigt kontinuierlich und unterstützt eine effizientere, individuellere und nachhaltigere Patientenversorgung.

4. Nachhaltigkeit als strategischer Imperativ

Die Pharmaindustrie übernimmt zunehmend ökologische Verantwortung. Ressourcenschonende Materialien, emissionsarme Produktionsprozesse und nachhaltige Verpackungslösungen gewinnen an Bedeutung. SCHOTT Pharma unterstützt diese Entwicklung mit hochwertigen Primärverpackungen, die Umweltverträglichkeit und Produktsicherheit vereinen.

5. Digitalisierung und KI-gestützte Präzisionsmedizin

Künstliche Intelligenz und datengetriebene Technologien verändern die Arzneimittelentwicklung, Diagnostik und Therapieplanung grundlegend. Die digitale Transformation ermöglicht schnellere Innovationszyklen, höhere Studienqualität und individualisierte Behandlungsansätze – ein zentraler Treiber für die Zukunft der Medizin und der gesamten Pharma-industrie.

Medikamente lassen sich grundsätzlich nach ihrer Verabreichungsform kategorisieren. Unser Fokus liegt auf injizierbaren Medikamenten. Unsere Kunden reichen von großen Pharma- und Biotech-kunden über Vertragshersteller und -entwickler (in Englisch Contract [Development and] Manufacturing Organizations, kurz: „CMO“ bzw. „CDMO“) bis hin zu kleinen Start-ups. Injizierbare Medikamente, die intravenös, intramuskulär oder subkutan verabreicht werden, zählen zu den am schnellsten wachsenden Marktsegmenten innerhalb des globalen Pharmamarkts. Laut GlobalData verzeichnete dieses Segment in den vergangenen drei Jahren ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von rund 6% – dies liegt über dem Durchschnittswachstum des globalen Pharma-markts. Der Anteil injizierbarer Medikamente am globalen Pharmamarkt ist seit 2014 von 25% auf rund 35% im Jahr 2024 angestiegen.

In den letzten Jahren ist der Markt für injizierbare Medikamente insbesondere durch therapeutische Innovationen in der Onkologie, bei Diabetes und in der Autoimmuntherapie sowie technologische Fortschritte in der Medikamentenentwicklung, wie die mRNA-Technologie und Biosimilars, weiter gestiegen. Zudem treibt der demografische Wandel (Alterung der Bevölkerung, Zunahme von chronischen Krankheiten) sowie der erweiterte Zugang zu Medikamenten das Wachstum stetig voran.



Derzeit befinden sich knapp 6.600 injizierbare Arzneimittel in klinischen Phasen, etwa 80 % davon sind Biologika. Der weltweite Umsatz mit Biologika belief sich im Jahr 2024 auf rund 430 Mrd. Euro. Biologika ermöglichen die Behandlung zahlreicher chronischer, schwerer oder bislang nicht oder nur eingeschränkt therapierbarer Krankheiten. Sie werden in Impfstoffen sowie einer Vielzahl moderner Therapien eingesetzt, zum Beispiel im Bereich der Onkologie, Immunologie oder bei Stoffwechselkrankungen wie Diabetes und Adipositas. Biologika werden mithilfe lebender Organismen (wie beispielsweise Säugetierzellen, Bakterien und Hefepilzen) gewonnen und bestehen aus großen, komplexen Molekülen. Aufgrund ihrer hohen Empfindlichkeit ist die Injektion in der Regel der einzige effektive Verabreichungsweg für Patienten. Zur Modalitätsklasse der Biologika zählen unter anderem GLP-1-Medikamente, rekombinante Proteine wie monoklonale Antikörper (in Englisch: monoclonal Antibodies, nachfolgend: „mAbs“) oder ADCs. Letztere gehören zu einer innovativen Wirkstoffklasse, die gezielt Wirkstoffe in Zellen transportiert. Sie kombinieren die Selektivität monoklonaler Antikörper mit der Zytotoxizität klassischer Chemotherapeutika und gelten daher als vielversprechende Therapieoptionen.

Gleichermaßen gilt für die ebenfalls stark steigende Nachfrage nach Biosimilars. Biosimilars sind Nachfolgepräparate von Biologika, die nach Ablauf des Patentschutzes auf den Markt gebracht werden. Sie gelten als gleichwertig zum Originalpräparat hinsichtlich Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität und leisten einen wichtigen Beitrag zur Kosteneffizienz und Versorgungssicherheit im Gesundheitswesen.

Als ein Marktführer für Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme von injizierbaren Arzneimitteln ist SCHOTT Pharma hervorragend positioniert, um von den aussichtsreichen Wachstumschancen im Bereich Biologika und Biosimilars zu profitieren. Bereits heute ist ein Großteil der neu zugelassenen Biologika auch in einem Produkt von SCHOTT Pharma qualifiziert.

Vor dem Hintergrund der starken Nachfrageentwicklung hin zu Biologika und modernen Therapien gehen wir davon aus, dass die pharmazeutische, biotechnologische und Life-Science-Industrie zunehmend auf hochwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme setzt. Dies sollte die Nachfrage nach unseren HVS-Produkten steigern.

Neben der wachsenden Nachfrage nach sicheren Lösungen für empfindliche Arzneimittel identifizieren wir weitere zentrale Faktoren, die das Wachstum unserer HVS-Lösungen nachhaltig unterstützen:

- Die zunehmende Komplexität regulatorischer Anforderungen an Compliance und Dokumentation erfordern zuverlässige Lösungen, die regulatorische Vorgaben effizient und sicher erfüllen.
- Die Markteinführung innovativer Therapien für kleinere Patientengruppen, seltene Erkrankungen und personalisierte Anwendungen verlangt nach flexiblen Produktionsprozessen. RTU-Produkte ermöglichen eine schnelle und bedarfsgerechte Abfüllung auch kleiner Chargengrößen.
- Durch die Integration vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsschritte reduzieren RTU-Lösungen die Investitionskosten für Pharmaunternehmen und schaffen operative Effizienz.
- Moderne Verabreichungssysteme erleichtern die Handhabung sowohl für medizinisches Fachpersonal in Kliniken und Praxen als auch für Patienten, die ihre Medikamente selbst verabreichen.

Da injizierbare Arzneimittel direkt in den Körper gelangen, unterliegen sie besonders strengen Anforderungen an Lagerung, Hygiene und Präzision. Wir agieren in einem hochregulierten Markt mit anspruchsvollen Qualitätsstandards. Unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme sind integraler Bestandteil des Zulassungsprozesses und leisten einen wesentlichen Beitrag zur sicheren und wirksamen Versorgung mit Medikamenten.

Die hohen Eintrittsbarrieren, verbunden mit der zentralen Bedeutung von Vertrauen und Verlässlichkeit in der Kundenbeziehung, führen zu einer geringen Wechselbereitschaft und einem stark konsolidierten globalen Markt mit wenigen etablierten Anbietern. In diesem Umfeld positionieren wir uns als verlässlicher Partner für Qualität, Sicherheit und Innovation.

Das Wettbewerbsumfeld variiert je nach Segment und Produktkategorie. Mit unserer umfassenden Produktpalette zählen wir zu den führenden Anbietern im Markt. Dies verschafft uns Wettbewerbsvorteile, da wir unseren Kunden eine Kombination aus Glas- und Polymerlösungen für die Aufbewahrung und Verabreichung von Medikamenten anbieten können.

Im DCS-Segment sehen wir die Stevanato-Gruppe als Hauptwettbewerber. Im Segment DDS zählen Becton Dickinson und ebenfalls Stevanato zu unseren Hauptwettbewerbern im Bereich PFS aus Glas. Im Bereich der PFS aus Polymer sind wir mit deutlichem Abstand Marktführer, gefolgt von unserem Hauptwettbewerber Terumo.

Konzernstrategie

Unser Fundament

Das Fundament unseres Handelns ist die Gesundheit der Patienten. Wir leben nach unserer Mission: Because human health matters. Daraus leiten wir unseren Anspruch ab, die Voraussetzungen für eine sichere und effiziente Verabreichung injizierbarer Medikamente zu schaffen – überall auf der Welt. Ohne geeignete Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme erreicht kein Wirkstoff den Patienten. Mit unseren maßgeschneiderten Lösungen leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsversorgung und verbessern das Leben von Menschen – Tag für Tag.

Wir sind überzeugt: Wissenschaftlicher Fortschritt und verantwortungsvolles Unternehmertum bilden die Basis technologischer Innovation. Unser Handeln orientiert sich an vier zentralen Werten: Respekt, Wertschöpfung, Verantwortung und Innovationskraft. Ergänzt werden diese durch fünf strategische Prinzipien: Kundenorientierung, Wettbewerbsfähigkeit, Mut, Agilität und Vernetzung. Diese Leitlinien prägen unsere Entscheidungen und bilden das Fundament für nachhaltige Exzellenz.

- Wir sind wissenschaftlich führend – seit über 100 Jahren. Bereits 1911 begann SCHOTT mit der Herstellung von Glasrohren aus Borosilikatglas zur Fertigung von Ampullen und Fläschchen für Medikamente. Wir leben unsere Historie und gestalten weiterhin den Fortschritt bei pharmazeutischen Verpackungen durch bahnbrechende Innovationen aktiv mit. Unser technologischer Fokus stärkt unsere Marktführerschaft und ermöglicht es unseren Kunden, komplexe und neuartige Therapien sicher und zuverlässig zum Patienten zu bringen.
- Wir konzentrieren uns auf injizierbare Arzneimittel: Unsere beiden Segmente DCS und DDS sind gezielt auf den konjunkturunabhängigen und dynamisch wachsenden Markt für parenterale Anwendungen ausgerichtet. Dabei achten wir auf eine diversifizierte Kunden- und Regionalstruktur, um Abhängigkeiten gezielt zu vermeiden und langfristige Stabilität zu sichern.
- Nachhaltiges Wachstum ist ein zentrales Prinzip unseres Handelns. Wir bauen unser attraktives Finanzprofil konsequent aus und integrieren ESG-Kriterien systematisch in unsere strategischen Zielsetzungen. Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern ein integraler Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses.

Unsere langfristige Wertschöpfungsstrategie basiert auf unserer Innovationskraft und einem klaren Fokus auf organisches Wachstum. Gleichzeitig bleiben wir offen für strategische Partnerschaften sowie gezielte Akquisitionen, die unser Portfolio sinnvoll ergänzen und zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen können.



Unsere Strategie

Wie verfolgen das Ziel, mit unseren Lösungen der bevorzugte Partner für unsere anspruchsvollen Kunden zu sein. Dabei haben wir den Anspruch, Patienten weltweit eine sichere und risikoarme Einnahme injizierbarer Medikamente zu ermöglichen. Grundlage dafür sind unsere Innovationskraft und der konsequente Ausbau unseres HVS-Portfolios.

Unsere Strategie basiert auf den folgenden Säulen:

- strukturelle Marktchancen nutzen
- HVS-Produktionskapazitäten stärken und nutzen
- operative Exzellenz durch Digitalisierung und Automatisierung sicherstellen
- Innovationsfokus beibehalten
- Mitarbeitende entwickeln und fördern
- Nachhaltigkeit stärken

Strukturelle Marktchancen

Wir gehen davon aus, dass wir mit unseren funktionskritischen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen hervorragend positioniert sind, um die Wachstumschancen bei injizierbaren Arzneimitteln zu nutzen. Der Markt für injizierbare Arzneimittel, insbesondere Biologika, zählt zu den am schnellsten wachsenden Bereichen des globalen Pharmamarktes. Nach Schätzungen von GlobalData wird der Umsatzanteil injizierbarer Arzneimittel am weltweiten Pharmamarkt von 35% im Jahr 2024 auf 45% im Jahr 2028 steigen.

Unsere Strategie zielt darauf ab, zusätzliche Wachstumschancen für unser Geschäft zu identifizieren, insbesondere durch die Bereitstellung neuartiger Aufbewahrungslösungen und Systeme zur Verabreichung von Medikamenten. Im Fokus stehen dabei insbesondere unsere HVS-Lösungen, die den steigenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit und regulatorische Konformität gerecht werden.

Eine Beschreibung der für SCHOTT Pharma relevanten Megatrends findet sich im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“.

Ausbau von Produktionskapazitäten

Um die vielversprechenden strukturellen Marktchancen zu nutzen, konzentrieren wir uns auf den gezielten Ausbau unserer Produktionskapazitäten, insbesondere im Bereich der HVS. In den Geschäftsjahren 2020 bis 2025 wurden zahlungswirksame Investitionen von über 800 Mio. Euro in unsere globale Produktionsplattform getätigt. Über 80% dieser Investitionen sind wachstumsorientiert und flossen in die Erweiterung bestehender Produktionskapazitäten sowie in den Aufbau neuer Standorte. Die Investitionsschwerpunkte der vergangenen Jahre umfassten:

- den Aufbau von Produktionskapazitäten für Glasspritze und sterile Karpulen in Ungarn,
- den Aufbau von Produktionskapazitäten für Polymerspritzen in Deutschland,
- den Aufbau von Produktionskapazitäten für Glasspritzen und sterile Karpulen in der Schweiz,
- sowie den Aufbau von Produktionskapazitäten für Ampullen in Serbien.

Unsere Kunden unterstützen diese Wachstumsinvestitionen teilweise durch konkrete Abnahmeeinzugsagen, um ihre zukünftigen Versorgungskapazitäten zu sichern. Diese verbesserte Auftragsvisibilität trägt zur Reduzierung unserer Investitionsrisiken bei.

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über unser globales Produktionsnetzwerk:



Wir überprüfen unser Produktionsnetzwerk fortlaufend, um eine strategisch sinnvolle Verteilung der Fertigungskapazitäten auf unsere Standorte sicherzustellen. Dabei evaluieren wir gezielt potenzielle neue Standorte und optimieren bestehende Strukturen, um Effizienz, Versorgungssicherheit und Skalierbarkeit nachhaltig zu stärken.

Operative Exzellenz

Neben dem gezielten Ausbau unserer Produktionskapazitäten verfolgen wir das Ziel, operative Exzellenz durch kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung unserer Organisationsstrukturen und -prozesse zu erreichen. Unser Anspruch ist es, unseren Kunden exzellenten Service zu bieten – dafür verbessern wir fortlaufend sämtliche Geschäftsabläufe.

Unsere Produktionsstrategie zielt darauf ab, unser globales Netzwerk bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig Prozesse sowie Technologien zu vereinfachen und zu standardisieren. Durch gezielte Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen steigern wir unsere Effizienz und verbessern die Produktqualität – stets mit dem Anspruch, unseren Kunden einen spürbaren Mehrwert zu bieten. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist unser „Plant of the Future“-Programm, das einen hohen Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad in unseren Werken sicherstellt und die Grundlage für eine zukunftsorientierte Fertigung bildet.

Innovationsfokus

Als innovationsgetriebenes Unternehmen ist es für uns essenziell, Markttrends und Kundenbedürfnisse frühzeitig zu identifizieren, um strategische Initiativen und operative Aktivitäten gezielt und agil darauf auszurichten. Forschung und Entwicklung bilden dabei das Fundament – sowohl für eigene technologische Fortschritte als auch für die gemeinsame Entwicklung zukunftsweisender Lösungen mit unseren Kunden und Partnern. Ein zentrales Element ist unser Servicelabor, das eng mit unseren Kunden zusammenarbeitet, unter anderem zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Wirkstoff und Verpackungsmaterial.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Forschung & Entwicklung (F&E)“.



Mitarbeitende

SCHOTT Pharma betrachtet die Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeitenden als zentralen Erfolgsfaktor. Ein interdisziplinäres und interkulturelles Arbeitsumfeld sowie eine offene, dialog-orientierte Unternehmenskultur tragen wesentlich zur Mitarbeiterzufriedenheit und langfristigen Bindung an das Unternehmen bei. Grundlagen hierfür sind unsere vier zentralen Werte: Respekt, Wertschöpfung, Verantwortung und Innovationskraft. Ihre Verankerung im Unternehmensalltag ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Ziele.

Die Ansprache und Gewinnung hochqualifizierter und engagierter Mitarbeitender ist für unseren Wachstumskurs von großer Bedeutung. In einem zunehmend demografisch herausfordernden Umfeld erfordert dies eine strukturierte Personalplanung in allen Ländern, in denen wir bedeutende Standorte unterhalten. Ergänzend setzen wir gezielte Maßnahmen zur Stärkung unseres Employer Brandings ein, um auch unsere Position als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen.

Wir sind überzeugt, dass Chancengleichheit und Vielfalt zu mehr Innovationen und besseren Entscheidungen führen. Daher streben wir eine kontinuierliche Erhöhung der Diversität in Bezug auf Geschlecht und Internationalität an. Zum 30. September 2025 sind mehr als 40 % unserer Mitarbeitenden weiblich und im Durchschnitt waren etwa 23 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Unsere sehr vielfältige Belegschaft umfasst Mitarbeitende mit mehr als 65 Nationalitäten.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“.

Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolles Unternehmertum ist für uns ein zentraler Erfolgsfaktor. Neben wirtschaftlichen Zielsetzungen übernehmen wir bewusst Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist fest in unserer Organisation verankert und prägt unser unternehmerisches Handeln auf allen Ebenen.

Die sichere und wirksame Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Mit unseren innovativen Lösungen leisten wir nicht nur einen aktiven Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher, sondern auch klimatischer Herausforderungen. Wir unterstützen unsere Kunden weltweit dabei, effizienter und nachhaltiger zu agieren – mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist ein neues Nestdesign für die vorsterilisierten RTU-Karpulen cartriQ®, bei dem die Karpulen in einer rautenförmigen Struktur statt runden Löchern fixiert werden. Diese optimierte Konfiguration steigert die Packungsdichte bei gleichbleibenden Außenmaßen und erhöht gleichzeitig die Stabilität.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung von SCHOTT Pharma orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an kurz- bis mittelfristigen Zielsetzungen. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Gesamtplanung und die Umsetzung der strategischen Unternehmensziele.

SCHOTT Pharma wird anhand einer Reihe von Kennzahlen gesteuert. Strategische Steuerungsgrößen fließen auch in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte ein.

Auf Basis der langfristigen Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für die kommenden drei Geschäftsjahre erstellt. Im Verlaufe des Geschäftsjahres wird diese Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert.

Zur operativen Steuerung werden die monatlichen Ergebnisse von SCHOTT Pharma und den Segmenten analysiert. In regelmäßigen Gesprächen informieren die Leiter der Segmente den Vorstand unter anderem über die wirtschaftliche Lage, Geschäftsentwicklung, Prozesseffizienz, Kundenbeziehungen sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage der Berichterstattung sind ein standardisiertes Reporting sowie Sonderanalysen, die im Wesentlichen auf Steuerungskennzahlen und qualitativen Einschätzungen basieren. Bei Abweichungen werden gezielte operative und strategische Maßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Zur Unternehmenssteuerung leiten sich daraus die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ab:

- Als primäres Steuerungselement für die Größenentwicklung verwendet SCHOTT Pharma das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr.
- Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist die EBITDA-Marge, also das Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen. EBITDA ist definiert als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Ergänzend werden regelmäßig die folgenden sonstigen finanziellen Leistungsindikatoren an den Vorstand berichtet:

- Umsatzentwicklung HVS-Produkte
- Bruttomarge
- EBIT
- Jahresüberschuss
- Working Capital
- Operativer Free Cashflow
- Nettoverschuldung
- ROCE (prozentuales Verhältnis aus EBIT und eingesetztem Kapital)
- SCHOTT Value Added (ergibt sich aus der Differenz zwischen dem EBIT und dem durchschnittlichen Capital Employed multipliziert mit Kapitalkosten von 10%)
- Capital Employed
- Anzahl der Mitarbeitenden

Für die langfristige strategische Ausrichtung sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. SCHOTT Pharma überwacht ein breites Spektrum an nichtfinanziellen Kennzahlen, die jedoch ebenfalls nicht als bedeutsame Leistungsindikatoren klassifiziert sind. Dazu zählen unter anderem:

- Treibhausgasemissionen
- Employee Commitment Index
- Anteil von Frauen in Führungspositionen

Forschung & Entwicklung (F&E)

Innovation, die Entwicklung neuer Produkte sowie deren kontinuierliche Verbesserung sind integrale Bestandteile unserer Strategie. Ziel ist es, bestehende Wettbewerbsvorteile auszubauen und unsere Position als führender Anbieter von Lösungen zur Aufbewahrung und Verabreichung injizierbarer Arzneimittel, insbesondere Biologika, weiter zu stärken.

Moderne Arzneimittel stellen hohe Anforderungen an Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme. Biologika, die unter anderem zur Behandlung von Diabetes, Krebs oder Autoimmunerkrankungen eingesetzt werden, reagieren äußerst empfindlich auf ihre Lagerungsumgebung. Sie erfordern hochwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme, die die Stabilität der Formulierung bewahren und Wechselwirkungen mit dem Verpackungsmaterial minimieren.

SCHOTT Pharma ist führend bei der Entwicklung innovativer, großvolumiger Aufbewahrungslösungen, die einen wichtigen Beitrag zur Verlagerung der Medikamentenverabreichung vom stationären Umfeld hin zur Selbstverabreichung leisten. Diese Lösungen unterstützen den Trend zu patientenzentrierten Versorgungsmodellen und ermöglichen eine sichere, komfortable Anwendung außerhalb klinischer Einrichtungen.



Wissenschaftlich fundiert und kundenorientiert

Ziel unserer F&E-Aktivitäten ist es, den größtmöglichen Nutzen im Umgang mit unseren Produkten zu generieren. Im Fokus steht insbesondere die Sicherstellung der Stabilität, Wirksamkeit und Reinheit der Arzneimittel unserer Kunden vor der Verabreichung.

Dazu entwickeln wir unter anderem Beschichtungslösungen, die eine sichere und stabile Aufbewahrung anspruchsvoller Arzneimittel ermöglichen. Im Hinblick auf die im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“ beschriebenen Trends zu veränderten Verabreichungsformen konzentrieren wir unsere Entwicklungsaktivitäten auch auf Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung und Verabreichungssysteme für tragbare medizinische Geräte. Diese ermöglichen die Verabreichung injizierbarer Medikamente in der häuslichen Pflegeumgebung und unterstützen den Wandel hin zu patientenzentrierten Versorgungsmodellen.

Neben der Entwicklung fortschrittlicher Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme für Medikamente arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Produktverpackungen. Diese bieten unseren Kunden zusätzlichen Nutzen etwa durch effizientere, einfachere und sicherere Abfüllprozesse. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die nachhaltige Gestaltung bestehender und neuer Produkte über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Nachhaltigkeitsaspekte werden bereits in der frühen Entwicklungsphase berücksichtigt, beispielsweise durch die Bewertung des CO₂-Fußabdrucks der verwendeten Materialien und des Verpackungsaufwands insgesamt.

Um die sich wandelnden Anforderungen unserer Kunden frühzeitig zu erkennen, engagieren wir uns aktiv als Mitglied in technischen Fachgremien und stehen in engem Austausch mit den jeweiligen Interessengruppen. SCHOTT Pharma stellt derzeit den Präsidenten der Alliance to Zero, einer gemeinnützigen Organisation von Zulieferern der Pharma- und Biotechnologieindustrie, deren Ziel es ist, den Übergang des Sektors zur Einhaltung der Netto-Null-Emissionen zu erleichtern.

Klar strukturierter und wertorientierter Entwicklungsprozess

Unsere F&E-Aktivitäten folgen einem klar strukturierten, stufenbasierten Entwicklungsprozess (in Englisch Stage Gate), der ein risikobasiertes Vorgehen mit optimierten Markteinführungszeiten verknüpft. Die Steuerung der Projektpipeline erfolgt in mehreren Stufen durch das Management, projektspezifische Lenkungsausschüsse sowie anhand definierter Kennzahlen. Damit wird sichergestellt, dass unsere Entwicklungsprojekte sowohl für unsere Kunden als auch für uns einen Mehrwert schaffen.

An den relevanten Meilensteinen unseres Stage-Gate-basierten Entwicklungsprozesses werden regelmäßig die erfolgsentscheidenden Faktoren bewertet, diskutiert und aktualisiert. Dazu zählen unter anderem:

- die Kosten-Nutzen-Analyse im Verhältnis zum Zielkorridor,
- die Validität der Umsatz- und Margenpotenziale,
- der Status verschiedener Risikokategorien wie Technologie, Qualität oder geistiges Eigentum,
- die Möglichkeit zur Nutzung von Synergien und produktgruppenübergreifenden Anwendungen.

Neben strategisch initiierten F&E-Aktivitäten auf Basis unserer Roadmaps hat SCHOTT Pharma ein breites Portfolio kundenspezifischer Entwicklungen umgesetzt – in direkter und partnerschaftlicher Kooperation mit unseren Kunden. Diese Projekte begleiten wir von der Erstellung des Anforderungsprofils bis zur erfolgreichen Markteinführung.

Innovationskultur

Wir arbeiten aktiv daran, unsere innovationsorientierte Unternehmenskultur weiter zu fördern und zu stärken. Der gezielte Aufbau strategisch relevanter, zukunftsorientierter Kompetenzen ermöglicht es unseren Mitarbeitenden im Bereich Forschung & Entwicklung, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, externe Partnerschaften zu etablieren und ihr Qualifikationsprofil optimal für den Erfolg unserer Innovationen und damit unseres Unternehmens einzubringen.

Ein Beispiel hierfür sind die über mehrere Jahre systematisch aufgebauten Kompetenzfelder im Bereich unserer Sterilkarpulen. Diese haben nicht nur zur erfolgreichen Markteinführung einer neuen Produktplattform beigetragen, sondern auch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern – wie etwa Ypsomed oder SHL Medical – deutlich intensiviert.

Austauschplattformen und digitale Werkzeuge unterstützen den effektiven Wissenstransfer innerhalb der Organisation. Unser Best-Teams-Ansatz ermöglicht es, die jeweils am besten geeigneten Ressourcen projektbezogen zusammenzubringen, um strategisch relevante Themen effizient und erfolgreich voranzutreiben.

F&E in Zahlen

Wir betreiben F&E-Zentren in der Schweiz, Deutschland und China sowie Analyselabore in Deutschland und den USA. Per 30. September 2025 arbeiten mehr als 120 qualifizierte und spezialisierte Mitarbeitende an der Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Technologien und deren kontinuierlicher Verbesserung. Im Rahmen unseres F&E-Ansatzes arbeiten wir systematisch mit externen Partnern zusammen, um zusätzliches externes Know-how zu erschließen. Ziel dieser Kooperationen ist es, zusätzliches Wachstumspotenzial im Markt für injizierbare Arzneimittel zu realisieren und unser fokussiertes Geschäftsmodell mit geringeren Investitionen und begrenztem F&E-Risiko gegenüber stärker diversifizierten Wettbewerbern zu stärken.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 verfügte SCHOTT Pharma über mehr als 1.000 Patente, die unsere Innovationskraft unterstreichen und unsere Schlüsseltechnologien schützen. Mit diesen Innovationen verfolgen wir das Ziel, unseren Produkt-Mix weiter zugunsten von HVS zu optimieren und unser nachhaltiges, profitables Wachstum in den kommenden Jahren konsequent fortzusetzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Portfolio in den Bereichen innovativer beschichteter Fläschchen und steriler Karpulen (SCHOTT cartriQ®) erfolgreich ausgebaut. Mit dem erweiterten cartriQ®-Portfolio unterstützen wir unter anderem die stark steigende Nachfrage nach GLP-1-Präparaten. Darüber hinaus wurde planmäßig die erste großvolumige Spritze für den Biologika-Bereich erfolgreich realisiert, die ein wichtiger Baustein im Trend von intravenösen und subkutanen Formulierungen ist.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir 27,9 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entspricht 2,8% (Vorjahr: 2,5%) unserer Umsatzerlöse. Der überwiegende Teil dieser Aufwendungen entfiel auf die Entwicklung und Erweiterung unseres HVS-Portfolios.

Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen zeigt sich im Jahr 2025 laut dem aktuellen Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) widerstandsfähig, jedoch unter anhaltender Unsicherheit. Während die USA und China ein moderates Wachstum verzeichnen, bleibt die Dynamik im Euroraum sehr verhalten.

Im Euroraum rechnet der IWF 2025 mit einer moderaten Belebung auf 1,2% reales BIP-Wachstum (Vorjahr: 0,9%). Die Prognose wurde gegenüber dem April-Bericht um 0,4 Prozentpunkte angehoben und ist vor allem auf eine fiskalische Lockerung in Deutschland und Sondereffekte in Irland zurückzuführen. Allerdings bleibt die Wachstumsdynamik aufgrund einer anhaltend schwachen Konsumnachfrage und fortbestehenden strukturellen Herausforderungen deutlich hinter den USA und China zurück.

Für die USA erwartet der IWF für das Jahr 2025 ein reales BIP-Wachstum von 2,0% (Vorjahr: 2,8%). Dabei wurde die aktuelle Prognose gegenüber dem April-Bericht um 0,2 Prozentpunkte nach oben revidiert. Die Revision spiegelt vor allem niedrigere effektive Zollsätze und gelockerte Finanzierungsbedingungen wider, während eine erhöhte politische Unsicherheit und ein verlangsamtes Beschäftigungswachstum dämpfend wirken.



Für China prognostiziert der IWF für das Jahr 2025 ein reales BIP-Wachstum von 4,8% (Vorjahr: 5,0%). Die aktuelle Prognose wurde aufgrund einer stärkeren Wirtschaftsaktivität und deutlicher geringerer Belastungen durch die US-China-Zölle gegenüber dem April-Bericht um 0,8 Prozentpunkte nach oben revidiert. Dabei profitierte die chinesische Wirtschaft von einer expansiven Fiskalpolitik und der Abwertung des Renminbi, die die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte stützt.

Der globale Pharmamarkt für injizierbare Medikamente verzeichnet im Jahr 2025 laut Globaldata ein außergewöhnlich hohes Wachstum von 14 %. Dies wird getragen von einer Vielzahl an Markteinführungen von Biosimilars infolge zahlreicher Patentabläufe seit dem Jahr 2023, Innovationen im Bereich der Biologika, der Einführung und breiteren Verfügbarkeit von GLP-1-Medikamenten sowie dem zunehmenden Einsatz spezialisierter Therapien und der steigenden Prävalenz chronischer Erkrankungen. Insbesondere der GLP-1-Markt verzeichnet ein starkes Wachstum und trägt überproportional zur Dynamik im Bereich der Biologika bei. Allein im Jahr 2025 soll der Umsatz im GLP-1-Markt um rund 25 % steigen. Die USA stellen den Hauptabsatzmarkt für GLP-1 Medikamente dar und profitieren von drei- bis vierfach höheren Medikamentenpreisen im Vergleich zu anderen Regionen.

Die Nachfrage nach injizierbaren Arzneimitteln wurde im Jahr 2025 nicht nur durch medizinische und technologische Entwicklungen beeinflusst, sondern auch durch handelspolitische Rahmenbedingungen. Ein spürbarer Trend zu Protektionismus, insbesondere in den USA, aber auch weltweit, hat die Marktlandschaft zusätzlich geprägt.

Vor allem die Diskussion über mögliche Importzölle auf pharmazeutische Produkte in den USA – mit angekündigten Sätzen von bis zu 100 % – hat bei vielen Marktteilnehmern zu strategischen Anpassungen geführt. Infolge dieser Entwicklungen haben zahlreiche Unternehmen begonnen, ihre Produktionskapazitäten verstärkt in die USA zu verlagern, um sich auf veränderte regulatorische Anforderungen einzustellen. Gleichzeitig beobachten wir eine temporäre Zurückhaltung bei der Auftragserteilung: Viele Kunden haben zunächst ihre Lagerbestände reduziert, bevor sie neue Bestellungen ausgelöst haben – auch vor dem Hintergrund der Unsicherheit über zukünftige Produktionsstandorte.

Da die Medikamentenumsätze insbesondere durch hochpreisige, spezialisierte Therapien und hohe Medikamentenpreise in den USA getrieben wurden, unterstreicht das beschriebene Marktwachstum bei injizierbaren Medikamenten die positive Dynamik des globalen Pharmamarktes. Allerdings steht diese Entwicklung nur in indirektem Zusammenhang mit dem erwarteten Umsatzwachstum von SCHOTT Pharma.

Der für SCHOTT Pharma relevante Markt für Primärpackmittel für injizierbare Medikamente folgt grundsätzlich den Dynamiken des globalen Pharmamarktes, wird sich laut IQVIA Analytics im Jahr 2025 jedoch voraussichtlich nur um 2–3 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Die nachfolgend beschriebene Umsatzentwicklung von SCHOTT Pharma spiegelt daher insbesondere die Stärke unseres Portfolios und unsere strategische Ausrichtung auf hochwertige Lösungen wider.

Für SCHOTT Pharma zählen zu den wesentlichen Währungen neben dem Euro insbesondere der US-Dollar und der Schweizer Franken. Weiterhin von Bedeutung sind Währungen wie der brasiliatische Real, der chinesische Renminbi, die indonesische Rupiah, der mexikanische Peso und der ungarische Forint.

1 Euro =	Mittelkurs am Stichtag		
	30.9.2025	30.9.2024	Veränderung in %
Brasilianischer Real	6,23	6,09	+2,4 %
Chinesischer Renminbi	8,35	7,84	+6,5 %
Indonesische Rupiah	19.570,56	16.969,02	+15,3 %
Mexikanischer Peso	21,51	21,87	-1,6 %
Schweizer Franken	0,94	0,94	-0,7 %
Ungarischer Forint	390,35	397,04	-1,7 %
US-Dollar	1,17	1,12	+4,9 %

Ertragslage

SCHOTT Pharma erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse von 986,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 3,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Währungseffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,8 %.

Das Umsatzwachstum wurde insbesondere durch die anhaltend hohe Nachfrage nach HVS-Produkten getragen. Auf Segmentebene stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

(in Mio. Euro)	2025	2024	Veränderung in %	
			Berichtet	Währungsbereinigt
Drug Containment Solutions (DCS)	548,0	518,7	+5,6 %	+11,9 %
Drug Delivery Systems (DDS)	438,8	438,8	+0,0 %	-1,3 %
Konsolidierung/Überleitung	-0,6	-0,4	+52,6 %	+52,6 %
Gesamt	986,2	957,1	+3,0 %	+5,8 %

Die Umsatzerlöse im Segment DCS stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,6 % (währungsbereinigt: 11,9 %). Wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen hat der veränderte Produkt-Mix infolge der starken Nachfrage nach pharmazeutischen Fläschchen und Karpulen in gebrauchsfertiger (ready-to-use) Konfiguration sowie nach pharmazeutischen Spezialfläschchen.

Das Segment DDS verzeichnete im Geschäftsjahr eine stabile Umsatzentwicklung; währungsbereinigt ergibt sich ein Rückgang von -1,3 %. Positiv wirkte sich insbesondere die anhaltend hohe Nachfrage nach vorfüllbaren Glasspritzen aus. Demgegenüber stand eine rückläufige Abnahme von Polymerspritzen, die sich im laufenden Geschäftsjahr gegenläufig auf die Umsatzentwicklung auswirkte.

Auf regionaler Ebene ergab sich folgende Verteilung der Umsatzerlöse:

(in Mio. Euro)	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	528,6	539,4	-2,0 %
Asien und Südpazifik	167,1	168,8	-1,0 %
Nordamerika	202,8	166,8	+21,6 %
Südamerika	87,7	82,1	+6,8 %
Gesamt	986,2	957,1	+3,0 %

Das EBITDA von SCHOTT Pharma belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 280,3 Mio. Euro und lag damit über dem Vorjahreswert von 257,6 Mio. Euro. Daraus resultierte eine EBITDA-Marge von 28,4 % (Vorjahr: 26,9 %). Bereinigt um Währungseffekte lag die EBITDA-Marge ebenfalls bei 28,4 %. Das EBITDA ergibt sich aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 200,8 Mio. Euro (Vorjahr: 192,6 Mio. Euro) sowie den Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung in Höhe von 79,5 Mio. Euro (Vorjahr: 65,0 Mio. Euro).

Auf Segmentebene stellt sich die EBITDA-Entwicklung wie folgt dar:

(in Mio. Euro)	2025	2024	Veränderung in %	
			Berichtet	Währungsbereinigt
Drug Containment Solutions (DCS)	127,5	101,3	+26,0 %	+34,9 %
Drug Delivery Systems (DDS)	152,8	166,4	-8,2 %	-9,9 %
Konsolidierung/Überleitung	0,0	-10,1	+99,8 %	> +100,0 %
Gesamt	280,3	257,6	+8,8 %	+11,5 %



Das EBITDA im Segment DCS verzeichnete im Vergleich zur Umsatzentwicklung einen überproportionalen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Daraus resultierte eine währungsbereinigte EBITDA-Marge von 23,5 % (Vorjahr berichtet: 19,5 %). Haupttreiber dieser Entwicklung waren insbesondere der veränderte Produkt-Mix infolge der gestiegenen Nachfrage nach HVS-Produkten sowie die im Vorjahr eingeleiteten Effizienzmaßnahmen. Diese positiven Effekte konnten die Anlaufkosten im Zusammenhang mit Kapazitätsverlagerungen übercompensieren.

Im Segment DDS wurde – wie erwartet – ein Rückgang des EBITDA verzeichnet. Die währungsbereinigte EBITDA-Marge belief sich auf 34,6 % (Vorjahr berichtet: 37,9 %). Belastend wirkten sich insbesondere die rückläufige Umsatzentwicklung bei Polymerspritzen und die damit einhergehende geringere Produktionsauslastung aus. Darüber hinaus hatten Anlaufkosten im Zusammenhang mit Kapazitätserweiterungen im Bereich der Glasspritzen einen negativen Einfluss auf das EBITDA. Die positive Entwicklung im Bereich der Glasspritzen konnte diese Effekte nur teilweise kompensieren.

Im Vorjahr wurde das berichtete EBITDA durch negative Währungskurseffekte belastet. Diese Effekte resultierten insbesondere aus der Veränderung des US-Dollars und des Schweizer Franken gegenüber dem Euro und standen im Zusammenhang mit der Bewertung von Fremdwährungstermingeschäften. Die ergebniswirksam erfassten Währungskurseffekte werden in der Zeile „Überleitung/Konsolidierung“ ausgewiesen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine vergleichbaren Währungskurseffekte angefallen.

Für SCHOTT Pharma insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

(in Mio. Euro)	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	986,2	957,1	+29,1
Umsatzkosten	-653,7	-634,5	-19,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	332,5	322,6	+9,9
Vertriebskosten	-83,6	-79,8	-3,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-46,3	-44,6	-1,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-27,9	-24,3	-3,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	12,2	6,2	+6,0
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	13,9	12,5	+1,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	200,8	192,6	+8,2
Finanzergebnis	-13,1	-8,6	-4,5
Ertragsteuern	-40,7	-33,7	-7,0
Konzernergebnis	147,0	150,3	-3,3
davon auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallend	146,5	149,7	-3,2
Ergebnis je Aktie in Euro	0,97	0,99	-0,02

Analog zur Umsatzentwicklung stiegen die Umsatzkosten um 3,0 %. Daraus resultierte eine im Vorjahresvergleich unveränderte Bruttoergebnismarge von 33,7 % (Vorjahr: 33,7 %). Die stabile Bruttomarge ist Ausdruck gegenläufiger Effekte innerhalb unserer beiden Segmente. Im Segment DCS wirkten sich ein verbesserter Produkt-Mix sowie die initiierten Effizienzmaßnahmen positiv auf die Kostenstruktur aus. Diese Effekte konnten die negativen Einflüsse aus dem Segment DDS kompensieren, die insbesondere auf eine geringere Produktionsauslastung bei Polymerspritzen zurückzuführen sind. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit einem Anteil von 13,2 % an den Umsatzerlösen in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 13,0 %).

Infolge umfangreicher Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung stiegen die entsprechenden Aufwendungen im Geschäftsjahr auf 27,9 Mio. Euro. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 2,8 %. Der Anstieg unterstreicht die strategische Bedeutung von Innovation für

SCHOTT Pharma und reflektiert unser kontinuierliches Engagement zur Weiterentwicklung technologischer Lösungen. Wir investieren gezielt in zukunftsorientierte Produkt- und Prozessinnovationen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken und den steigenden Anforderungen der internationalen Märkte gerecht zu werden.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöhte sich im Geschäftsjahr von 6,2 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro. Der wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Mio. Euro geringere Währungskursverluste, die sich im Vorjahr insbesondere aus der Bewertung von Fremdwährungstermingeschäften ergeben hatten. Diese Effekte standen im Zusammenhang mit der Veränderung des US-Dollars und des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Darüber hinaus konnten die Erträge aus weiterverrechneten Kosten um 2,7 Mio. Euro gesteigert werden. Diese beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus für Kunden erbrachten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie aus sonstigen Dienstleistungen für Gesellschaften des SCHOTT Konzerns. Im Gegensatz dazu wirkten sich die im Geschäftsjahr 2025 vereinnahmten Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand gegenläufig aus. Diese reduzierten sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) und kompensierten teilweise die positiven Effekte.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. Euro. Hauptursächlich hierfür waren gestiegene Zinsaufwendungen im Rahmen der Cash-Pool-Finanzierung sowie aus Leasingverhältnissen. Die höheren Zinsaufwendungen aus der Cash-Pool-Finanzierung resultierten aus einem gestiegenen Finanzierungsbedarf einzelner Konzerngesellschaften, der insbesondere durch laufende Investitionen im Rahmen von Kapazitätserweiterungsprojekten bedingt war.

Die Ertragsteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro. Bei einem um 3,7 Mio. Euro gestiegenen Ergebnis vor Ertragsteuern ergab sich daraus ein Anstieg der Steuerquote von 18,3% auf 21,7%. Die Steuerquote des Vorjahrs war durch einen einmaligen Steuerertrag in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags beeinflusst, der aus einer vorgenommenen Schätzungsänderung bei der Bewertung latenter Steuern resultierte und daher außergewöhnlich niedrig ausfiel. Die erstmalige Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) hatte im Geschäftsjahr 2025 einen erhöhenden Effekt auf die Steuerquote von rund einem Prozentpunkt.

Insgesamt führte die beschriebene Entwicklung zu einem Rückgang des Konzernergebnisses um 3,3 Mio. Euro auf 147,0 Mio. Euro sowie zu einem Ergebnis je Aktie von 0,97 Euro (Vorjahr: 0,99 Euro).

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von SCHOTT Pharma wird zentral durch die SCHOTT Pharma KGaA organisiert. Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität sowie die zins- und währungsoptimale Versorgung des Konzerns mit Finanzmitteln.

SCHOTT Pharma ist in das konzernweite Cash-Pool- und Treasury Management des SCHOTT Konzerns eingebunden. Die Cash-Pool-Salden stellen unsere wesentliche Liquiditätsposition dar und werden innerhalb der Bilanz als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern ausgewiesen. Gemäß den bestehenden Cash-Pool-Vereinbarungen sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen sowie überschüssige Liquidität anzulegen.

Einzelne Gesellschaften von SCHOTT Pharma, die aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht in den Cash-Pool integriert werden können, halten in geringem Umfang externe Bankguthaben. Diese werden unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

Die Versorgung von SCHOTT Pharma mit ausreichender Liquidität wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung sowie das Vorhalten von Liquiditätsreserven sichergestellt. Das operative Geschäft stellt dabei unsere primäre Liquiditätsquelle dar.



Zum 30. September 2025 standen SCHOTT Pharma im Zusammenhang mit dem Cash-Pool- und Treasury Management mehrere revolvierende Kreditlinien des SCHOTT Konzerns mit einem Gesamtvolumen von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 412 Mio. Euro) zur Verfügung. Die Laufzeit dieser Kreditlinien erstreckt sich bis zum 31. Dezember 2027. Zum Bilanzstichtag wurden davon 220 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Überschüssige Liquidität wird von den SCHOTT Pharma-Gesellschaften zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der SCHOTT AG angelegt. Dabei steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um bei Bedarf schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können.

Als global agierender Konzern setzen wir verschiedene Sicherungsinstrumente ein, um negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren. Durch überwiegend lokale Produktion und globale Einkaufsaktivitäten können Währungsrisiken weitgehend abgedeckt werden. Die verbleibenden Transaktionsrisiken werden auf Basis regelmäßiger aktualisierter Nettowährungspositionen abgesichert, die aus währungsbezogenen Liquiditätsprognosen abgeleitet werden. Zur Minimierung des Transaktionsrisikos werden Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten eingesetzt.

Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung

Die Eigenkapitalquote von SCHOTT Pharma wird fortlaufend überprüft und berechnet sich als Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 30. September 2025 betrug die Eigenkapitalquote 55,9 % (Vorjahr: 54,8 %). Die gestiegene Quote resultierte aus einem Anstieg der Bilanzsumme um 160,7 Mio. Euro bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals um 105,2 Mio. Euro. Bezuglich der Erläuterungen zum Anstieg der Bilanzsumme verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt „Vermögenslage“. Der Anstieg des Eigenkapitals entfiel mit 147,0 Mio. Euro im Wesentlichen auf das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie mit 2,7 Mio. Euro auf versicherungsmathematische Gewinne im Zusammenhang mit der Entwicklung des für die Bewertung der Pensionsrückstellungen relevanten Zinssätze. Gegenläufig wirkten Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionäre mit –24,1 Mio. Euro und an nicht beherrschende Anteile mit –0,5 Mio. Euro sowie Effekte aus der Währungsumrechnung mit –19,9 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung von SCHOTT Pharma stellt sich folgendermaßen dar:

(in Mio. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–22,5	–23,2
Sonstige marktfähige Wertpapiere	–0,6	–3,2
Festverzinsliche Wertpapiere	–2,6	0,0
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	–155,1	–141,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	220,0	200,5
Leasingverbindlichkeiten	83,0	85,8
Nettoverschuldung	122,2	118,6

Die Nettoverschuldung blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der geringe Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, die im Wesentlichen die Cash-Pool-Positionen widerspiegeln. Ursächlich hierfür war ein gestiegener Finanzierungsbedarf einzelner Konzerngesellschaften, der insbesondere auf laufende Investitionen im Rahmen von Kapazitätserweiterungsprojekten zurückzuführen ist.

Kapitalflussrechnung

(in Mio. Euro)	2025	2024 ¹	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	179,9	224,8	-44,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-159,0	-255,5	+96,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21,1	31,9	-53,0
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,2	+1,2	-1,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	23,2	24,4	-1,2
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,5	-2,4	+1,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	22,5	23,2	-0,7

¹ Angepasste Vorjahresinformationen. Die Veränderung der Cash-Pool-Forderung gegenüber der SCHOTT AG wird seit dem Geschäftsjahr 2025 im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Bisher erfolgte die Zuordnung zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf Basis einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Fortan wird auf eine rechtliche Betrachtungsweise abgestellt. Für weitere Informationen wird auf Angabe 33 im Konzernanhang verwiesen.

SCHOTT Pharma erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 179,9 Mio. Euro, der unter dem Niveau des Vorjahres lag (Vorjahr: 224,8 Mio. Euro). Positiv wirkten sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von 200,8 Mio. Euro (Vorjahr: 192,6 Mio. Euro) sowie darin enthaltene, nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 79,5 Mio. Euro (Vorjahr: 65,0 Mio. Euro) aus. Der Anstieg der Abschreibungen reflektiert die umfangreichen Investitionen in Kapazitätserweiterungsprojekte der vergangenen Geschäftsjahre. Bezüglich der EBIT-Entwicklung wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ verwiesen. Gegenläufig wirkte sich die Veränderung des Working Capitals mit -40,3 Mio. Euro (Vorjahr: +5,6 Mio. Euro) aus. Hauptursächlich hierfür waren gestiegene Vorratsbestände sowie Vertragsvermögenswerte infolge des höheren Geschäftsvolumens. Die ebenfalls gestiegenen Vertragsverbindlichkeiten – insbesondere durch erhaltene Kundenanzahlungen – konnten diesen Effekt nur teilweise kompensieren. Zusätzlich reduzierten Steuerzahlungen den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um -51,5 Mio. Euro (Vorjahr: -29,7 Mio. Euro). Der Saldo aus erhaltenen und gezahlten Zinsen führte im Geschäftsjahr 2025 zu einem Mittelabfluss von -7,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,6 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit unterteilt sich folgendermaßen:

(in Mio. Euro)	2025	2024	Veränderung
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit	-143,1	-143,8	+0,7
Cashflow aus Anlage liquider Mittel	-15,9	-111,7	+95,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-159,0	-255,5	+96,5

Der Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Abgängen sowie Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Saldo belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf -143,1 Mio. Euro und entfiel damit nahezu vollständig auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Damit lagen die Investitionen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen verteilten sich gleichmäßig auf beide Segmente und konzentrierten sich auf Kapazitätserweiterungsprojekte, insbesondere an den Standorten Schweiz, Deutschland und Ungarn. Alle wesentlichen Investitionen konnten planmäßig und ohne nennenswerte Verzögerungen umgesetzt werden.

Der Cashflow aus der Anlage liquider Mittel umfasst im Wesentlichen die Veränderung der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, das heißt aus den Cash-Pool-Forderungen gegenüber dem SCHOTT Konzern. Diese führten im Geschäftsjahr zu einem Mittelabfluss von -15,9 Mio. Euro (Vorjahr: -109,5 Mio. Euro). Der Mittelabfluss im aktuellen Geschäftsjahr ist auf den positiven Free Cashflow einzelner Konzerngesellschaften zurückzuführen. Im Vorjahr resultierte der deutlich höhere Mittelabfluss aus der Rückzahlung eines SCHOTT Pharma Konzern-internen Darlehens.



Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte im Geschäftsjahr 2025 zu einem Mittelabfluss von -21,1 Mio. Euro, verglichen mit einem Mittelzufluss von +31,9 Mio. Euro im Vorjahr. Wesentliche Mittelabflüsse resultierten aus Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionäre in Höhe von -24,1 Mio. Euro (Vorjahr: -22,6 Mio. Euro), der Dotierung des Planvermögens in Höhe von -8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Gegenläufig ergaben sich Mittelzuflüsse von +16,7 Mio. Euro (Vorjahr: +61,9 Mio. Euro) aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, das heißt im Wesentlichen aus den Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern. Die Mittelzuflüsse sind auf den gestiegenen Finanzierungsbedarf einzelner Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit laufenden Kapazitätserweiterungsprojekten zurückzuführen.

Daraus abgeleitet ergab sich ein zahlungswirksamer Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um -0,2 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Änderungen in Höhe von -0,5 Mio. Euro beliefen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2025 auf 22,5 Mio. Euro.

Wir beabsichtigen, unser umfangreiches Programm zur Kapazitätserweiterung auch weiterhin fortzusetzen. Das Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belief sich zum Bilanzstichtag auf 128,0 Mio. Euro (Vorjahr: 104,4 Mio. Euro). Die größten aktuellen Investitionsvorhaben betreffen Kapazitätserweiterungen für unsere HVS-Lösungen. Auch künftig ist vorgesehen, die Investitionen überwiegend aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu finanzieren.

Vermögenslage

(in Mio. Euro)	30.9.2025	30.9.2024 ¹	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	917,2	853,7	+63,5
Kurzfristige Vermögenswerte	681,4	584,2	+97,2
Summe Aktiva	1.598,6	1.437,9	+160,7
Eigenkapital	893,7	788,5	+105,2
Langfristiges Fremdkapital	251,0	213,9	+37,1
Kurzfristiges Fremdkapital	453,9	435,5	+18,4
Summe Passiva	1.598,6	1.437,9	+160,7

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5 im Konzernanhang)

Langfristige Vermögenswerte

Zum 30. September 2025 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von SCHOTT Pharma um 63,5 Mio. Euro auf insgesamt 917,2 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem um 61,4 Mio. Euro gestiegenen Saldo aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Den Investitionen in Höhe von 147,0 Mio. Euro standen Abschreibungen von 79,5 Mio. Euro sowie Anlagenabgänge von 1,3 Mio. Euro gegenüber. Weiterhin führten Währungseffekte zu einem Rückgang um 4,3 Mio. Euro, während Inflationsanpassungen bei unserer argentinischen Tochtergesellschaft einen weiteren Rückgang um 0,5 Mio. Euro verursachten. Die Investitionen beinhalteten nicht zahlungswirksame Zugänge in Höhe von 2,2 Mio. Euro für Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverträgen. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf unsere Konzerngesellschaften in der Schweiz, Deutschland und Ungarn und dienten dem gezielten Ausbau von Produktionskapazitäten in beiden Segmenten. Darüber hinaus führte die positive Entwicklung unserer Joint Ventures zu einem Anstieg der Bewertung der At-Equity-Beteiligungen um 3,4 Mio. Euro.

Kurzfristige Vermögenswerte

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag um 97,2 Mio. Euro. Der Aufbau der Vorratsbestände um 28,7 Mio. Euro reflektiert das gestiegene Geschäftsvolumen sowie die strategische Bevorratung im Zuge der Inbetriebnahme unserer erweiterten Produktionskapazitäten, um einen reibungslosen Produktionsstart sicherzustellen. Darüber hinaus trugen die Vertragsvermögenswerte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und dem SCHOTT Konzern infolge des höheren Geschäftsvolumens mit insgesamt 55,7 Mio. Euro zum Anstieg bei. Insbesondere der Bestandsaufbau bei den kunden-spezifischen Produkten durch die erweiterten Produktionskapazitäten im Segment DDS hatte dabei einen positiven Einfluss auf die Vertragsvermögenswerte. Weiterhin erhöhten sich die Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern um 13,8 Mio. Euro, was überwiegend auf den positiven Free Cashflow unserer Konzerngesellschaften in Mexiko und den USA zurückzuführen ist.

Eigenkapital

Das Eigenkapital von SCHOTT Pharma belief sich zum Bilanzstichtag auf 893,7 Mio. Euro (Vorjahr: 788,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit stichtagsbezogen von 54,8% auf 55,9%. Für die Erläuterung der Gründe des Anstiegs wird auf die Ausführungen zur Eigenkapitalquote im Abschnitt „Finanzlage“ verwiesen.

Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital stieg um 37,1 Mio. Euro auf 251,0 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber war der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten infolge erhaltener Kundenanzahlungen um 38,1 Mio. Euro. Gegenläufig reduzierten sich die Pensionsrückstellungen um 3,6 Mio. Euro, was auf die Dotierung von Planvermögen sowie auf die Veränderung der für die Bewertung relevanten Zinssätze zurückzuführen ist.

Kurzfristiges Fremdkapital

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das kurzfristige Fremdkapital um 18,4 Mio. Euro auf 453,9 Mio. Euro. Hauptursächlich war der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern um 19,4 Mio. Euro, bedingt durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf einzelner Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit laufenden Kapazitätserweiterungsprojekten. Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie gegenüber dem SCHOTT Konzern infolge des höheren Geschäftsvolumens sowie den per September 2025 getätigten Investitionen um 8,4 Mio. Euro. Die Vertragsverbindlichkeiten stiegen um 3,4 Mio. Euro, was auf eine Umgliederung aus dem langfristigen Bereich zurückzuführen ist. Die zugrunde liegenden Bestellungen werden voraussichtlich im folgenden Geschäftsjahr ausgeliefert. Gegenläufig reduzierten sich die Ertragsteuerschulden infolge von Steuerzahlungen – überwiegend für die Jahre 2022 und 2023 – um 12,8 Mio. Euro.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Für SCHOTT Pharma stellte das Geschäftsjahr 2025 einen weiteren bedeutenden Meilenstein in der erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsstrategie dar. Trotz eines komplexen und herausfordernden geopolitischen sowie wirtschaftlichen Umfelds ist es uns gelungen, sowohl die Umsatzerlöse als auch das EBITDA weiter zu steigern. Das erzielte Wachstum basierte vollständig auf organischen Zuwächsen.

Besonders hervorzuheben ist die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Lösungen im Bereich HVS, die maßgeblich zur positiven Geschäftsentwicklung beigetragen hat. Vor diesem Hintergrund konnte SCHOTT Pharma Umsatzerlöse in Höhe von 986,2 Mio. Euro erzielen und ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 5,8% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Infolge des Umsatzwachstums stieg das EBITDA um 22,7 Mio. Euro auf 280,3 Mio. Euro, was einer währungsbereinigten EBITDA-Marge von 28,4% entspricht. Damit konnte die EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert werden und lag über dem präzisierten Ausblick.



Im Einklang mit unseren ambitionierten Wachstumszielen hat SCHOTT Pharma im Geschäftsjahr durch Investitionen in Höhe von 147,0 Mio. Euro die Produktionskapazitäten gezielt ausgebaut; davon waren 144,8 Mio. Euro zahlungswirksam. Mit den bereits getätigten sowie den für das kommende Geschäftsjahr vorgesehenen Investitionen in unser globales Produktionsnetzwerk schaffen wir die Grundlage für weiteres organisches Wachstum und stärken unsere Position als verlässlicher Partner der internationalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie.

Soll-Ist-Vergleich mit Prognose des Vorjahres

Um unseren Kommanditaktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu bewerten, erfolgt nachfolgend ein Vergleich mit der im Geschäftsbericht 2024 abgegebenen Prognose für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Die Prognose beruhte auf der Annahme konstanter Wechselkurse und galt vor Portfoliomäßnahmen.

Leistungsindikator	Basis Geschäftsjahr 2024	Ursprüngliche Prognose Geschäftsjahr 2025	Präzisierte Prognose Geschäftsjahr 2025	Zielerreichung 2025
Organisches Umsatzwachstum	957,1 Mio. Euro	im hohen einstelligen Bereich	ungefähr 6 %	+5,8 %
EBITDA-Marge	26,9 %	ungefähr auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2024	ungefähr 28 %	+28,4 %

Die im Geschäftsbericht 2024 abgegebene Prognose wurde im Rahmen der Quartalsmitteilung 9M 2025 präzisiert (siehe Tabelle oben). Die Präzisierung erfolgte vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs und dem Ausblick für das Gesamtgeschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte SCHOTT Pharma ein organisches Umsatzwachstum von 5,8 % erzielen. Darüber hinaus wurde die EBITDA-Marge um 1,5 Prozentpunkte gesteigert. Damit liegt SCHOTT Pharma im Rahmen der präzisierten Prognose. Das Segment DDS konnte – entgegen der ursprünglichen Erwartung – infolge eines veränderten Produkt-Mix nicht zum organischen Umsatzwachstum beitragen.

Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)

Allgemein

Während der Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt wird, finden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und die ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die SCHOTT Pharma KGaA ist das Mutterunternehmen von SCHOTT Pharma und hat ihren Sitz in Mainz. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOTT Pharma KGaA ist neben ihrem eigenen Geschäftsbetrieb maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft bestimmt. Die SCHOTT Pharma KGaA unterhält innerhalb Deutschlands einen Produktionsstandort in Müllheim, welcher auf die Produktion von pharmazeutischen Fläschchen und Polymerspritzen spezialisiert ist. Weiterhin betreibt die SCHOTT Pharma KGaA ein F&E-Zentrum sowie ein Analyselabor in Mainz. Der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die Dividendenausschüttung an unsere Kommanditaktionäre maßgeblich.

Bezüglich der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird auf den Abschnitt „Konzernstruktur“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ verwiesen.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns“ beschrieben sind.

Ertragslage

(in Mio. Euro)	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	187,2	164,4	+22,8
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2,5	-0,3	-2,2
Gesamtleistung	184,7	164,1	+20,6
Sonstige betriebliche Erträge	10,8	10,6	+0,2
Materialaufwand	-48,6	-47,7	-0,9
Personalaufwand	-59,6	-61,3	+1,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15,7	-11,6	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60,1	-65,3	+5,2
Operatives Ergebnis	11,5	-11,2	+22,7
Erträge aus Beteiligungen	37,5	60,2	-22,7
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,4	1,6	-1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,2	2,9	+0,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3,8	-11,1	+7,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,1	-0,1	0,0
Ergebnis vor Steuern	48,7	42,3	+6,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,9	-2,4	-3,5
Jahresüberschuss	42,8	39,9	+2,9
Gewinnvortrag	43,3	27,5	+15,8
Bilanzgewinn	86,1	67,4	+18,7

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Umsatzerlöse der SCHOTT Pharma KGaA auf 187,2 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse resultierten mit 96,6 Mio. Euro (Vorjahr: 87,3 Mio. Euro) aus dem Verkauf von Pharmaverpackungen, mit 48,0 Mio. Euro (Vorjahr: 41,0 Mio. Euro) aus der Erbringung von Dienstleistungen, Erhebung von Markenlizenzzgebühren und Weiterberechnung von Gemeinkosten an verbundene Unternehmen und mit 42,6 Mio. Euro (Vorjahr: 36,1 Mio. Euro) aus Lohnfertigungsleistungen für die SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz. Die verkauften Pharmaverpackungen entfielen nahezu vollständig auf Artikel aus der Produktgruppe der nicht sterilen pharmazeutischen Fläschchen. Im Rahmen der Lohnfertigung wurden hingegen ausschließlich sterile Polymerspritzen erstellt. Die steigenden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pharmaverpackungen sind insbesondere auf einen veränderten Produkt-Mix infolge der starken Nachfrage nach pharmazeutischen Spezialfläschchen zurückzuführen. Die Umsatzerlöse aus Lohnfertigungsleistungen stiegen im Zusammenhang mit dem voranschreitenden Ausbau der Produktionskapazitäten. Die Vergütung für die Lohnherstellung bemisst sich auf Basis der tatsächlich angefallenen Produktionskosten zuzüglich eines Gewinnaufschlags.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) sowie Erträge im Zusammenhang mit der Weiterverrechnung von Kosten an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Die weiterverrechneten Kosten des Geschäftsjahrs 2025 fielen im Zusammenhang mit Umbauarbeiten an dem gemieteten Produktionsgebäude an. Im Vorjahr entfielen diese auf Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs.



Verglichen mit den Umsatzerlösen erhöhten sich die Materialaufwendungen nur unterproportional um 0,9 Mio. Euro, was sich positiv auf die Bruttomarge auswirkte. Die Verbesserung der Bruttomarge resultierte neben Produkt-Mix-Effekten insbesondere daraus, dass die der Lohnherstellung zugrunde liegenden Produktionskosten zu erheblichen Teilen aus Abschreibungen bestehen, die sich wie die Personalaufwendungen nicht in der Bruttomarge widerspiegeln.

Die Personalaufwendungen gingen hingegen um 1,7 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Demgegenüber haben sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen infolge der umfangreichen Investitionen in Kapazitätserweiterungsprojekte der vergangenen Geschäftsjahre um 4,1 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Vertriebs-, Verwaltungs- und Instandhaltungskosten von 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 28,4 Mio. Euro), Aufwendungen für Dienstleistungen von 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro), Währungs- und Kursverluste von 5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) sowie Leasingaufwendungen von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist mit 2,7 Mio. Euro auf gesunkene Währungs- und Kursverluste sowie mit 2,5 Mio. Euro auf niedrigere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten vereinnahmte Dividendenausschüttungen unserer Tochtergesellschaften in der Schweiz, Indonesien, Brasilien und Kolumbien sowie unserer Beteiligungsgeellschaft in Italien und sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,7 Mio. Euro. Die hohen Dividendenausschüttungen des Vorjahreszeitraums erfolgten zum Ausgleich der im Vorjahr erforderlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 11,1 Mio. Euro. Die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Abschreibungen auf Finanzanlagen von 3,8 Mio. Euro entfielen vollständig auf die Anteile an der Schott Pharma France SAS, Colombes, Frankreich.

Der Steueraufwand belief sich auf 5,9 Mio. Euro verglichen mit 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus dem gestiegenen operativen Ergebnis der Gesellschaft. Die vereinnahmten Dividendenerträge unterliegen nur zu 5 % der Besteuerung.

Somit erwirtschaftete die SCHOTT Pharma KGaA im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von 42,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,9 Mio. Euro). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 24,1 Mio. Euro als Dividende ausgeschüttet und 43,3 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen, woraus im Geschäftsjahr 2025 ein Bilanzgewinn von 86,1 Mio. Euro resultiert.

Im Lagebericht zum 30. September 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein im Vorjahresvergleich stabiler Jahresüberschuss prognostiziert. Tatsächlich stieg der Jahresüberschuss um 2,9 Mio. Euro bzw. 7,4 %. Hintergrund der besser als ursprünglich erwarteten Entwicklung sind höhere Dividendenausschüttungen unserer Tochtergesellschaften und damit höhere Erträge aus Beteiligungen. Diese wurden vereinnahmt, um die Dividendenausschüttungsfähigkeit der SCHOTT Pharma KGaA an ihre Kommanditaktionäre nachhaltig sicherzustellen.

Finanzlage

(in Mio. Euro)	2025	2024 ¹	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-0,6	-1,8	+1,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	+24,7	+24,4	+0,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24,1	-22,6	-1,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	0,0	0,0	0,0

¹ Angepasste Vorjahresinformationen. Die Veränderung der Cash-Pool-Forderung gegenüber der SCHOTT AG wird seit dem Geschäftsjahr 2025 im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Bisher erfolgte die Zuordnung zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf Basis einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Fortan wird auf eine rechtliche Betrachtungsweise abgestellt. Für weitere Informationen wird auf Angabe 33 im Konzernanhang verwiesen.

Die SCHOTT Pharma KGaA erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von –0,6 Mio. Euro, der damit über dem Niveau des Vorjahres lag (Vorjahr: –1,8 Mio. Euro). Positiv wirkten sich das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 48,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,3 Mio. Euro) sowie darin enthaltene nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,7 Mio. Euro) aus. Der Rückgang der Abschreibungen resultiert aus gesunkenen Abschreibungen auf Finanzanlagen, während die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen infolge der umfangreichen Investitionen in Kapazitätserweiterungsprojekte der vergangenen Geschäftsjahre stiegen. Bezuglich der Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ verwiesen. Für die Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde das Ergebnis vor Steuern um Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 37,5 Mio. Euro (Vorjahr: 60,2 Mio. Euro) sowie um Zinserträge in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) bereinigt, da diese im Investitions-cashflow auszuweisen sind. Gegenläufig wirkten sich Ertragsteuerzahlungen mit –14,6 Mio. Euro (Vorjahr: –6,7 Mio. Euro) sowie die Veränderung der Working-Capital-Positionen mit einem Mittelabfluss von –9,5 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzuflüsse von +5,5 Mio. Euro) aus. Die Veränderung des Working Capitals ist im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf +24,7 Mio. Euro und lag damit um 0,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Mittelzuflüsse resultieren aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 37,5 Mio. Euro (Vorjahr: 83,9 Mio. Euro) sowie aus dem Rückgang der Cash-Pool-Forderung gegenüber der SCHOTT AG in Höhe von +15,9 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von –108,5 Mio. Euro). Gemäß der bestehenden Cash-Pool-Vereinbarung ist die SCHOTT Pharma KGaA berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen sowie überschüssige Liquidität anzulegen. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich aus der Rückzahlung eines konzerninternen Darlehens durch unsere Tochtergesellschaft in Serbien in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 103,5 Mio. Euro), aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Darlehensgewährung und der Cash-Pool-Anlage in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) sowie aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Die hohe Rückzahlung im Vorjahr resultierte aus einem Darlehen unserer Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Gegenläufig wurden –19,7 Mio. Euro (Vorjahr: –42,0 Mio. Euro) für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie –13,3 Mio. Euro (Vorjahr: –19,6 Mio. Euro) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ausgezahlt. Die Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen entfielen im aktuellen Geschäftsjahr auf eine Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft in Frankreich in Höhe von –2,3 Mio. Euro sowie auf eine konzerninterne Darlehensgewährung an unsere Tochtergesellschaft in Serbien in Höhe von –11,0 Mio. Euro.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände entfielen nahezu vollständig auf unseren Produktionsstandort in Müllheim. Investitionsschwerpunkte waren Wachstumsprojekte und Kapazitätserweiterungen im Bereich der Polymerspritzen. Alle wesentlichen Investitionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne nennenswerte Verzögerungen planmäßig durchgeführt werden. Wir beabsichtigen, unser umfangreiches Programm zur Kapazitätserweiterung auch künftig fortzusetzen. Das Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belief sich zum Bilanzstichtag auf 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro). Auch künftig ist vorgesehen, die Investitionen überwiegend aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu finanzieren.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich für die SCHOTT Pharma KGaA im Geschäftsjahr 2025 ein Mittelabfluss von –24,1 Mio. Euro, verglichen mit –22,6 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser resultierte ausschließlich aus Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionäre.

Der SCHOTT Pharma KGaA stehen zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere Kreditlinien seitens der SCHOTT AG zur Verfügung. Die SCHOTT AG gewährt der SCHOTT Pharma KGaA per 30. September 2025 eine revolvierende Kreditlinie mit einem Volumen von 28 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro), die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2027 zur Verfügung steht. Diese Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden.



Vermögenslage

(in Mio. Euro)	30.9.2025	30.9.2024	Veränderung
A. Anlagevermögen	645,6	633,4	+12,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,2	-0,1
II. Sachanlagen	144,4	140,6	+3,8
III. Finanzanlagen	501,1	492,6	+8,5
B. Umlaufvermögen	160,5	167,6	-7,1
I. Vorräte	14,6	16,6	-2,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	145,9	151,0	-5,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,6	-0,1
Summe Aktiva	806,6	801,6	+5,0
A. Eigenkapital	728,6	709,9	+18,7
I. Gezeichnetes Kapital	150,6	150,6	0,0
II. Kapitalrücklage	491,9	491,9	0,0
III. Bilanzgewinn	86,1	67,4	+18,7
B. Rückstellungen	40,3	53,7	-13,4
C. Verbindlichkeiten	37,7	38,0	-0,3
Summe Passiva	806,6	801,6	+5,0

Die Bilanzsumme der SCHOTT Pharma KGaA erhöhte sich zum 30. September 2025 auf 806,6 Mio. Euro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 80 % (Vorjahr: 79 %), die Eigenkapitalquote stieg stichtagsbezogen auf 90 % (Vorjahr: 89 %).

Das Sachanlagevermögen stieg auf 144,4 Mio. Euro. Den Investitionen in Höhe von 19,6 Mio. Euro standen Abschreibungen von 15,5 Mio. Euro sowie Abgänge von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf eine Darlehensgewährung an unsere Tochtergesellschaft in Serbien in Höhe von 11,0 Mio. Euro zurückzuführen. Aufgrund der dreijährigen Laufzeit wird das Darlehen als Ausleihung innerhalb des Anlagevermögens ausgewiesen. Zusätzlich trug eine Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft in Frankreich mit 2,3 Mio. Euro zum Anstieg bei. Gegenläufig wirkten sich die Abschreibung der Anteile an der französischen Tochtergesellschaft in Höhe von 3,8 Mio. Euro sowie die Rückzahlung eines Darlehens durch die serbische Tochtergesellschaft in Höhe von 1 Mio. Euro aus.

Im Umlaufvermögen reduzierten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 8,3 Mio. Euro auf 124,3 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag entfielen davon 93,5 Mio. Euro (Vorjahr: 109,5 Mio. Euro) auf die Cash-Pool-Forderung gegenüber der SCHOTT AG und 30,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Rückgang der Cash-Pool-Forderung gegenüber der SCHOTT AG ist im Wesentlichen auf die Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionäre sowie auf Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen zurückzuführen. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Finanzlage“. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus gestiegenen Forderungen im Zusammenhang mit Markenlizenzen sowie der Verrechnung von Zentralkosten.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 18,7 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 42,8 Mio. Euro zurückzuführen ist. Bezuglich der Entwicklung des Jahresüberschusses wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ verwiesen. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 24,1 Mio. Euro aus.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 13,4 Mio. Euro auf 40,3 Mio. Euro. Der Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Steuerrückstellungen zurückzuführen, die infolge von Steuerzahlungen für die Jahre 2022 und 2023 abgebaut wurden. Darüber hinaus resultiert die Entwicklung aus niedrigeren Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sowie aus vermindernten Verpflichtungen im Personalbereich, die innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 beträgt 86,1 Mio. Euro. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 0,18 Euro je Stückaktie (entspricht einer absoluten Dividende von 27,1 Mio. Euro) zu zahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 59,0 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitarbeitende

Zum 30. September 2025 waren bei der SCHOTT Pharma KGaA 660 (Vorjahr: 689) Mitarbeitende beschäftigt.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der SCHOTT Pharma KGaA ist aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft maßgeblich abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und damit von der Gesamtentwicklung von SCHOTT Pharma. Insofern verweisen wir grundsätzlich auf die Ausführungen im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns: Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf“.

Ungeachtet der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann die SCHOTT Pharma KGaA selbst auf eine insgesamt zufriedenstellende Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 zurückblicken. Auf Basis des erwirtschafteten Jahresüberschusses ist die Gesellschaft in der Lage, auch für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende an ihre Kommanditaktionäre auszuschütten.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der SCHOTT Pharma KGaA unterliegt den gleichen Risiken und Chancen wie SCHOTT Pharma. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SCHOTT Pharma KGaA aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft entsprechend ihrer Beteilungsquote. Die Risiken und Chancen von SCHOTT Pharma sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Prognose

Der Fokus der SCHOTT Pharma KGaA liegt auf dem Jahresüberschuss, welcher ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung ist. Insofern stellt der Jahresüberschuss der SCHOTT Pharma KGaA den bedeutsamsten Leistungsindikator der Gesellschaft dar.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses der SCHOTT Pharma KGaA hängt maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften und damit von SCHOTT Pharma ab. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass im Geschäftsjahr 2026 keine Zu- oder Abschreibungen auf Finanzanlagen erforderlich sind.

Für eine Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung von SCHOTT Pharma verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Laut dem aktuellen Ausblick (World Economic Outlook) des Internationalen Währungsfonds (IWF) bleibt das globale Wachstum im Jahr 2025 mit 3,2% nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 3,3%) und wird für das Jahr 2026 leicht schwächer mit 3,1% prognostiziert. Damit liegen die Wachstumsprognosen weiterhin unter dem historischen Durchschnitt (Jahre 2000–2019) vor der Pandemie von 3,7%.



Die Prognosen spiegeln die anhaltenden Unsicherheiten und die Auswirkungen protektionistischer Maßnahmen wider, auch wenn die negativen Effekte der jüngsten US-Zollerhöhungen durch temporäre Faktoren wie das Vorziehen von Handelsaktivitäten und eine schnelle Anpassung der Lieferketten bislang begrenzt blieben. Die Risiken für die globale Konjunktur bleiben laut IWF weiterhin nach unten gerichtet, insbesondere bei anhaltender politischer Unsicherheit und einer weiteren Eskalation protektionistischer Maßnahmen.

Für den Euroraum erwartet der IWF ein reales BIP-Wachstum von 1,1% im Jahr 2026. Wachstums-hemmend sind die weiterhin erhöhten geopolitischen Unsicherheiten sowie höhere Handelsbarrieren. Positive Impulse kommen aus einer Erholung des privaten Konsums durch gestiegene Real-löhne sowie einer fiskalischen Lockerung in Deutschland.

Für die USA prognostiziert der IWF eine leichte Erholung des Wachstums auf 2,1% im Jahr 2026. Die stagnierende Entwicklung resultiert insbesondere aus einer geringeren Konsumnachfrage, anhaltender politischer Unsicherheit und den Effekten der jüngsten Handelsbarrieren. Gleichzeitig stützen staatliche Investitionsanreize und eine weiterhin expansive Fiskalpolitik das Wachstum.

Die Analysten zeigen sich für China weiterhin optimistisch, wobei für das Jahr 2026 eine weitere Abschwächung des realen BIP-Wachstums auf 4,2% erwartet wird. Dieser Rückgang ist vor allem auf das Auslaufen von Sondereffekten wie das Vorziehen von Exporten Anfang 2025 und eine nachlassende Dynamik im Immobiliensektor zurückzuführen.

Der Pharmamarkt entwickelt sich weiterhin dynamischer als die Gesamtwirtschaft. Für das Jahr 2026 prognostizieren die Experten von GlobalData ein Wachstum von rund 7% gegenüber dem Vorjahr. Auch für die Folgejahre bleiben die Erwartungen positiv: Für den Zeitraum von 2025 bis 2030 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 8% erwartet.

Deutlich stärker als der Pharmamarkt dürfte sich erneut der für SCHOTT Pharma relevante Markt für injizierbare Medikamente entwickeln. Im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“ des Kapitels „Grundlagen des Konzerns“ wurden die strukturellen Wachstumstreiber beschrieben. Laut GlobalData wird für diesen Markt im Zeitraum 2025 bis 2030 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 10% prognostiziert – und damit deutlich über dem des gesamten Pharmamarktes.

Für SCHOTT Pharma sind insbesondere die Modalitäten GLP-1 und andere Biologika, Impfstoffe (inklusive mRNA-basierter Vakzine), Insuline sowie kleine Moleküle relevant. Die hohen Wachstums-aussichten für den Markt für injizierbare Arzneimittel werden durch die starke Biologika-Pipeline unterstrichen. Diese erfordern hochwertige Lösungen für die sichere Aufbewahrung und Ver-abreichung. Bis 2030 werden rund zehn neue Wirkstoffe im Bereich der Biologika erwartet, deren Nettoumsätze jeweils über eine Milliarde Euro liegen könnten – potenzielle Blockbuster mit ent-sprechenden zweistelligen Wachstumsraten. Weiter kommt ein großer Teil des Volumens durch die Biosimilars hinzu. Jedoch werden Insuline und kleine Moleküle – darunter viele Generika – in den kommenden Jahren voraussichtlich nur um etwa 3% pro Jahr wachsen. Zudem zeigt sich bei Impf-stoffen ein differenzierteres Bild: Hier ist aktuell ein leichter Nachfragerückgang zu beobachten, unter anderem bedingt durch die abnehmende Nachfrage nach COVID-19-Vakzinen sowie die zunehmende Politisierung von mRNA-Technologien.

In Summe erwartet IQVIA Analytics für den für SCHOTT Pharma relevanten Markt für Primärpackmittel für injizierbare Medikamente ein stabiles jährliches Wachstum von 2–3% im Zeitraum 2025 bis 2030. Dabei wird innerhalb dieses Marktes für Verpackungslösungen für Biologika ein deutliches stärkeres Wachstum von 6% erwartet, während Verpackungslösungen für Medikamente auf Basis kleiner Moleküle voraussichtlich nur um 2% pro Jahr zulegen werden.

Als spezialisierter Anbieter mit dem breitesten Portfolio an Aufbewahrungslösungen und Ver-abreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel sind wir ideal positioniert, um von der starken Wachstumsdynamik dieses Segments zu profitieren. Besonders große Chancen sehen wir in der zunehmenden Verbreitung von Biologika mit komplexeren Formulierungen, wodurch wir über-proportional am Marktwachstum partizipieren können.

Gesamtaussage zur Prognose und erwartete Entwicklung

Für das kommende Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum zwischen 2 % und 5 %. Dieses Wachstum basiert im Wesentlichen auf der geplanten Ausweitung des HVS-Anteils im Segment DCS. Im Segment DDS erwarten wir einen leicht rückläufigen Umsatz aufgrund geänderter Markterwartungen eines Großkunden.

Weiterhin erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 eine hohe Profitabilität und prognostizieren eine EBITDA-Marge von rund 27 %. Dabei erwarten wir in beiden Segmenten eine EBITDA-Marge leicht unter dem jeweiligen Vorjahreswert.

Unsere Prognose beruht auf verschiedenen Annahmen: Sie geht bezüglich dem Umsatzwachstum von konstanten Wechselkursen aus und gilt vor Portfoliomaßnahmen. Darüber hinaus steht die Prognose unter der Prämisse, dass sich die geopolitische und weltwirtschaftliche Lage, die globalen Lieferketten, die Inflation und die Energieversorgung nicht verschlechtern und es zu keinen weiteren relevanten Einschränkungen durch Pandemien kommt.

In einem von geopolitischen Herausforderungen geprägten Umfeld werden wir uns konsequent auf unsere strategischen Handlungsfelder konzentrieren.

Die tatsächliche Entwicklung von SCHOTT Pharma kann aufgrund der im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken oder im Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreffen, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

Chancen- und Risikobericht

Konzernweites Chancen- und Risikomanagement

Der Vorstand von SCHOTT Pharma trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem und gibt die Rahmenbedingungen vor, um ein frühzeitiges Erkennen von bestandsgefährdenden Entwicklungen sowie die Einleitung geeigneter Maßnahmen sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Prozesse zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind die implementierten Planungs- und Governance-Prozesse, das interne Kontrollsyste (IKS) sowie das Risikofrühherkennungssystem (RFS). Der Bereich Risk verantwortet die Koordinierung und Weiterentwicklung dieser Systeme sowie die zusammenfassende Risikoberichterstattung. Im Rahmen dessen wurden im Geschäftsjahr 2025 unter anderem die Überprüfung der Wirksamkeit wesentlicher Prozesskontrollen harmonisiert sowie bestehende Kontrollaktivitäten der nichtfinanziellen Berichterstattung in das Kontrollrahmenwerk integriert. Das Management der Segmente sowie der Konzernfunktionen identifiziert, steuert und berichtet die operativen und strategischen Risiken an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA überwacht die Effektivität des Risikomanagementsystems; diese Aufgabe wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für Jahres- und Konzernabschluss, ob das Risikofrühherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Schließlich überprüft die Interne Revision regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Prüfungen werden in Vorstands-, Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen diskutiert und die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden vom Vorstand beurteilt. Diese Bewertung stützt sich unter anderem auf Berichterstattungen über die unternehmensweite Risikosituation sowie über den Status des IKS durch den Bereich Risk. Weiterhin stützt sie sich auf die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Basierend darauf liegen dem Vorstand zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise vor, dass das IKS und das Risikomanagementsystem in seiner Gesamtheit zum 30. September 2025 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre.¹ Dessen ungeachtet gibt es inhärente

¹ Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem in seiner Gesamtheit vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind. Bei den Angaben in diesem Satz handelt es sich daher um sogenannte Lageberichtsfremde Angaben.



Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagementsystems. Kein System kann garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken zu identifizieren oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Die Struktur unseres Risikomanagementsystems basiert auf den gesetzlichen Vorgaben und orientiert sich darüber hinaus an international anerkannten Rahmenwerken für unternehmensweites Risikomanagement, wie dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institute of Internal Auditors (IIA) sowie an den Vorgaben aus relevanten Prüfungsstandards.

SCHOTT Pharma ist eng in den SCHOTT Konzern eingebunden und bezieht zur Unterstützung der eigenen Ressourcen in verschiedenen Bereichen Leistungen von der SCHOTT AG oder anderen Konzerngesellschaften, zum Beispiel in den Bereichen Personal, Einkauf, Finanzen, Recht und IT. Im Rahmen dessen ist SCHOTT Pharma in ausgewählte Managementsysteme des SCHOTT Konzerns eingebunden. Der genaue Umfang der Unterstützungsleistungen wird durch Dienstleistungsverträge geregelt.

Planungs- und Governance-Prozesse

Das Controlling von SCHOTT Pharma verantwortet die Planungs- und Prognoseprozesse sowie die kontinuierliche Ergebnisanalyse der Segmente. Der Bereich Risk koordiniert in Abstimmung mit Controlling die systematische Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken, welche anschließend in den Planungs- und Prognoseprozessen berücksichtigt werden. Zudem wertet Controlling die Entwicklung wesentlicher Performancekennzahlen der einzelnen Konzerngesellschaften, Segmente und von SCHOTT Pharma insgesamt aus. Regelmäßige Berichte an das Management gewährleisten in Verbindung mit entsprechenden Handlungsempfehlungen eine an den Chancen und Risiken ausgerichtete wertorientierte Unternehmenssteuerung.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von SCHOTT Pharma umfasst neben dem rechnungslegungsbezogenen IKS auch Kontrollaktivitäten in weiteren kritischen Geschäftsprozessen sowie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Elemente unseres IKS beinhalten sowohl prozessintegrierte als auch nachgelagerte Kontrollaktivitäten, die als risikomitigierende Maßnahmen einen integralen Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements darstellen. Schwächen im IKS können Hinweise auf bestehende Risiken liefern, die im Risikofrüherkennungssystem erfasst und bewertet werden.

Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit wurde ein konzernweit gültiger IKS-Regelprozess etabliert. Dieser umfasst die jährliche Überprüfung des IKS-Umfangs sowie die Beurteilung der Wirksamkeit der implementierten Kontrollen. Auf Basis definierter Kriterien werden die in das IKS einzu-beziehenden Gesellschaften und Prozesse regelmäßig überprüft und festgelegt. Alle wesentlichen Gesellschaften sind vollständig in den IKS-Regelprozess integriert. Die Beurteilung der Kontrollwirksamkeit erfolgt stichprobenbasiert durch den Bereich Risk sowie durch Self-Assessments der jeweiligen Kontrolleigner. Ziel ist es, potenzielle Kontrolllücken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Mitigation einzuleiten und nachzuhalten. Der IKS-Regelprozess ist in einem global gültigen Handbuch dokumentiert, das die Aufbau- und Ablauforganisation des Systems beschreibt.

Ergänzend zu der internen Überwachung durch den Bereich Risk prüft die Interne Revision der SCHOTT AG im Rahmen bestehender Dienstleistungsverträge regelmäßig die Funktion und Effektivität der eingesetzten Systeme und Prozesse. Diese Prüfungen erfolgen systematisch und unter Einsatz technischer Maßnahmen. Die Revisionsabteilung erstellt jährlich in Abstimmung mit SCHOTT Pharma einen risikoorientierten Prüfungsplan und prüft stichprobenbasiert die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie konzerninterner Richtlinien im Hinblick auf das gesamte Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns. Dabei konzentrieren sich die Prüfungen insbesondere auf die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit definierter Kontrollen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden direkt an die geprüften Bereiche berichtet und ermöglichen so eine effiziente und zeitnahe Behebung identifizierter Mängel sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsyste

Das rechnungslegungsbezogene IKS der SCHOTT Pharma KGaA und von SCHOTT Pharma insgesamt umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind. Hinsichtlich der Rechnungslegungsprozesse stehen dabei die Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften im Vordergrund.

Die Strukturierung unserer Rechnungslegungsprozesse erfolgt konsequent nach dem Prinzip der Funktionstrennung unter Beachtung des Vieraugenprinzips. Hierfür wurden klare Aufgabenabgrenzungen zwischen den beteiligten Fachbereichen und Gesellschaften eingerichtet. Diese Funktionstrennung bezüglich Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung reduziert die Wahrscheinlichkeit doloser Handlungen. Zudem trägt sie dazu bei, Fehler frühzeitig zu entdecken sowie potenzielles Fehlverhalten zu verhindern.

Die zentrale Bilanzierungsabteilung des SCHOTT Konzerns hat eine weltweit gültige Bilanzierungsrichtlinie erstellt, welche von SCHOTT Pharma weitgehend übernommen und punktuell ergänzt wurde. Änderungen in Gesetzen oder Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Jahres- und Konzernabschluss überprüft. Bei Bedarf wird die Bilanzierungsrichtlinie angepasst. Ergänzend existieren schriftlich festgelegte lokale und globale Arbeitsanweisungen. Der Regelungsumfang dieser Richtlinien erstreckt sich unter anderem auf die zentrale Vorgabe von Regeln und Parametern, um eine konzernweit einheitliche Bilanzierung sicherzustellen.

Die in die Rechnungslegungsprozesse eingebundenen Mitarbeitenden erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Bei komplexen Bilanzierungsfragen unterstützt unsere zentrale Bilanzierungsabteilung die lokalen Einheiten und stellt so eine einheitliche und sachgerechte Darstellung im Konzernabschluss sicher. Komplexe Bewertungen wie versicherungsmathematische Berechnungen oder Unternehmensbewertungen bzw. Kaufpreisallokationen werden bei Bedarf durch externe Dienstleister unter Einbindung von entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden erstellt.

Die Berichterstattung selbst erfolgt dabei durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Reportingsystem, in dem sämtliche Konsolidierungsprozesse abgebildet werden. Durch interne Kontrollen einerseits und den Konzernabschlussprüfer der SCHOTT Pharma KGaA andererseits wird sichergestellt, dass die Konzern-Finanzberichterstattung zutreffend aus den einbezogenen Abschlüssen der Konzerngesellschaften entwickelt wird.

Die in Rechnungslegungsprozessen eingesetzten IT-Anwendungen sind mit Zugriffsbeschränkungen versehen. Diese erlauben lediglich den berechtigten Personen einen kontrollierten System- und Datenzugang. Die Zugriffsberechtigungen werden jeweils gemäß der Aufgabenstellung vergeben und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Bei der Vergabe der Berechtigungen wird das Vieraugeprinzip angewandt.

In den Rechnungslegungsprozessen sind umfangreiche Kontrolltätigkeiten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung etabliert. Damit wird gewährleistet, dass die gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien eingehalten werden und eine ordnungsmäßige Geschäftstätigkeit sichergestellt wird. Diese Kontrollaktivitäten umfassen zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Ferner kommentieren und erläutern die einzelnen Berichtseinheiten monatlich Besonderheiten sowie Entwicklungen im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Weitere spezifische Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung beinhalten die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der Einzelabschlüsse von Konzerngesellschaften. Auf Basis der hohen Zahl bereits im Konsolidierungssystem festgelegter automatisierter Kontrollmechanismen können fehlerhafte Informationen identifiziert und auf Konzernebene korrigiert werden. Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt.



Risikofrüherkennungssystem (RFS)

Das RFS ist in die Planungs- und Governance-Prozesse von SCHOTT Pharma integriert und in einem konzernweit gültigen Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Dieses Handbuch umfasst Definitionen zum Rahmenwerk, zur Aufbauorganisation, zu Prozessen, zur Risikoberichterstattung sowie zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Daneben bestehen verschiedene weitere Quellen wie Satzungen und Geschäftsordnungen der Konzerngesellschaften oder weitere Richtlinien, die Vorgaben zum Umgang mit Risiken enthalten.

Das Risikomanagementsystem von SCHOTT Pharma erfasst sowohl Risiken als auch Chancen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die zukünftige Ergebnisentwicklung von SCHOTT Pharma auswirken können, sofern diese im Rahmen der Unternehmensplanung nicht bereits vollständig antizipiert wurden. Chancen sind definiert als Entwicklungen und Ereignisse, die sich positiv auf die zukünftige Ergebnisentwicklung von SCHOTT Pharma auswirken können, sofern diese im Rahmen der Unternehmensplanung nicht bereits vollständig antizipiert wurden.

Die Risikobeurteilung berücksichtigt dabei alle Unternehmen von SCHOTT Pharma. Der definierte Berichtsprozess regelt die fortlaufende Überprüfung und Information über den Status von Risiken. Sofern dabei konkrete Risiken ersichtlich sind, werden diese entsprechend ihrer Bewertung, Eintrittswahrscheinlichkeit und den vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minde rung dokumentiert und bei Erreichung festgelegter Größenkriterien an den Bereich Risk gemeldet. Entscheidend für die Beurteilung ist dabei grundsätzlich das verbleibende Nettorisiko, also unter Berücksichtigung risikominimierender Maßnahmen.

Der Bereich Risk aggregiert die Risikomeldungen mittels einer Monte-Carlo-Simulation und berücksichtigt dabei Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Einzelrisiken. Die so ermittelte aggregierte Risikoposition wird der Risikotragfähigkeit von SCHOTT Pharma gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit von SCHOTT Pharma wird anhand der Eigenkapitalquote berechnet und stellt das maximal vertretbare Gesamtrisiko dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand von SCHOTT Pharma akut gefährdet sein könnte. Bei neu auftretenden größeren Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist ein Eilmeldeverfahren implementiert, über das der Vorstand der SCHOTT Pharma KGaA unverzüglich alle notwendigen Informationen erhält.

SCHOTT Pharma bewertet Risiken anhand standardisierter Verfahren und betrachtet dabei potenzielle Risiken in einem mittelfristigen, rollierenden Zeithorizont von mindestens drei Jahren. Die Risikoanalyse konzentriert sich auf Abwärtsrisiken, wobei ausgewählten Risiken und diesbezüglich eingeleiteten risikominimierenden Maßnahmen auch entsprechende Chancen gegenüberstehen. Ergänzend basieren die strategischen Chancen auf den Einschätzungen des Vorstands und der Strategieabteilung.

Zur Klassifizierung der Risiken wurde eine Risikomatrix definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen auf den Jahresüberschuss wie folgt in bestimmte Klassen einteilt. Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten verwenden wir die nachfolgend dargestellten Kriterien:

Kriterium	Beschreibung
Niedrig	Der Eintritt des Risikos wird als sehr unwahrscheinlich betrachtet.
Mittel	Der Eintritt des Risikos wird als unwahrscheinlich betrachtet.
Hoch	Der Eintritt des Risikos wird als möglich betrachtet.
Sehr hoch	Der Eintritt des Risikos wird als wahrscheinlich betrachtet.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen klassifizieren wir anhand des ermittelten Nettoschadenspotenzials:

Kriterium	Nettoschadenspotenzial (in Mio. Euro)
Niedrig	≤5
Mittel	>5 – 10
Hoch	>10 – 15
Sehr hoch	>15



Aus der Kombination beider Merkmale ergibt sich die folgende Matrix, anhand derer die einzelnen Risiken in drei Risikoklassen eingeteilt werden:

Sehr hoch				
Hoch			Risikoklasse I	
Mittel		Risikoklasse II		
Niedrig	Risikoklasse III			
	Niedrig	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Schadenspotenzial				

Der Fokus der nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken liegt auf Risiken der Risikoklassen I und II. Um die einzelnen Risiken sinnvoll strukturieren zu können, hat SCHOTT Pharma Risikokategorien definiert, die in den folgenden Abschnitten erörtert werden.

Markt und Wettbewerb

Als weltweit operierender Konzern ist SCHOTT Pharma grundsätzlich von der konjunkturellen Lage und der Entwicklung seiner Zielmärkte abhängig. Aufgrund der Konzentration unserer Geschäftsaktivität auf die Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie sind wir jedoch nur unterdurchschnittlich von konjunkturellen Schwankungen betroffen. Die Planung für die kommenden Geschäftsjahre basiert auf den erwarteten Entwicklungen in den relevanten Industrien unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Rahmenbedingungen. Angesichts zahlreicher Einflussfaktoren auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung können stärkere Veränderungen einzelner Marktparameter oder sonstiger Gegebenheiten zu positiven oder negativen Abweichungen von der Planung führen.

Die derzeit hohe Unsicherheit im Hinblick auf die globalen zollpolitischen Entwicklungen stellt ein erhöhtes finanzielles Risiko für unsere international ausgerichteten Lieferketten dar. Insbesondere die Einführung neuer Importzölle durch die US-Regierung sowie die zunehmenden handelspolitischen Spannungen zwischen den großen Wirtschaftsräumen – etwa zwischen den USA, China und der EU – führen zu strukturellen Herausforderungen für global agierende Unternehmen. Diese Entwicklungen können zu höheren Kosten, längeren Lieferzeiten und einer eingeschränkten Planbarkeit im internationalen Warenverkehr führen. Besonders betroffen sind Unternehmen mit komplexen, grenzüberschreitenden Wertschöpfungsketten, wie sie auch bei SCHOTT Pharma bestehen. Zur Risikosteuerung analysieren wir die Situation fortlaufend und prüfen potenzielle mittelfristige Anpassungen unserer Lieferkettenstrukturen – etwa durch Regionalisierung, alternative Beschaffungswege oder die Diversifizierung von Lieferanten. Aufgrund der hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und des hohen Schadenspotenzials wird dieses Risiko aktuell der Risikoklasse I zugeordnet.



Unsere internationale Präsenz, die Diversifizierung unseres Produktpportfolios sowie die starke Positionierung unserer Marken und Produkte in den jeweiligen Zielmärkten eröffnen Handlungsspielräume, um Chancen zu nutzen bzw. Risiken zu minimieren. Insbesondere die Transformation unseres Produktpportfolios von Core zu HVS sehen wir als strategische Chance, unseren Kunden zunehmend höherwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme anzubieten. Diese Entwicklung sollte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Gleichzeitig bringt die Transformation Herausforderungen mit sich: Bei unseren Kunden entstehen erhöhte Abfallmengen für Sterilverpackungen. Neben steigenden regulatorischen Anforderungen könnten diese Abfallmengen auch den Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit entgegenstehen. Dieses Risiko wird von SCHOTT Pharma der Risikoklasse II zugeordnet. Wir begegnen diesem Risiko durch kontinuierliche Initiativen zur Reduktion der mit unseren Produkten verbundenen Abfallmengen sowie durch die Etablierung geschlossener Recyclingkreisläufe in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.

Wir beobachten weiterhin eine steigende Nachfrage nach Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel. Vor diesem Hintergrund investieren wir gezielt in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten, um am zukünftigen Marktwachstum partizipieren zu können. Gleichzeitig erweitern auch Wettbewerber ihre Produktionskapazitäten. Die zunehmende Kommerzialisierung führt zu einem erwarteten Rückgang der Verkaufspreise unserer HVS-Produkte im Segment DCS – bei gleichzeitig sinkenden Produktionskosten. Dennoch birgt der weltweite Kapazitätsaufbau ein Risiko für erhöhten Preisdruck. Dieses Risiko ordnen wir der Risikoklasse II zu. Zur Risikominimierung setzen wir auf eine enge Kundenbindung und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte zu höherwertigen Aufbewahrungslösungen. Darüber hinaus arbeiten wir gezielt an der Optimierung der Kostenstrukturen in den betroffenen Bereichen.

Der aktuelle Aufbau unserer HVS-Produktionskapazitäten in den Segmenten DCS und DDS erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Kunden. Für den Großteil der im Aufbau befindlichen Kapazitäten liegen bereits langfristige Kundenbestellungen vor. Diese betreffen sowohl Bestandsprodukte als auch Neuentwicklungen unserer Kunden. Die vorliegenden Kundenbestellungen tragen wesentlich zur Risikominimierung beim Kapazitätsaufbau bei und sichern unser zukünftiges Wachstum. Dennoch bestehen Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verzögerungen – etwa durch Störungen in der Lieferkette –, die dazu führen könnten, dass die Produktion später als ursprünglich geplant aufgenommen wird. Auch bei den Neuentwicklungen unserer Kunden, beispielsweise im Rahmen der Markteinführung oder beim Übergang von klinischen Studien zur kommerziellen Vermarktung, können zeitliche Verschiebungen auftreten, die wiederum unseren Produktionsstart verzögern. SCHOTT Pharma steht diesbezüglich in engem Austausch mit den für den Produktionsaufbau relevanten Lieferanten sowie mit den Kunden, um potenzielle Verzögerungen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf gezielt gegenzusteuern. Die damit verbundenen Risiken werden sowohl im Segment DCS als auch im Segment DDS der Risikoklasse II zugeordnet.

Die Planbarkeit der Produktionskapazitäten im Segment DDS wird unter anderem durch die langfristige Nachfrage nach Impfstoffen beeinflusst – insbesondere im Rahmen globaler Impfkampagnen. In entwickelten Märkten wie Europa und Nordamerika ist derzeit eine fragmentierte Impfpolitik zu beobachten. Gleichzeitig zeigt sich eine rückläufige Impfbereitschaft, insbesondere im Hinblick auf mRNA-basierte Impfstoffe. Diese Entwicklung kann zu Absatzrisiken führen, etwa bei Produkten, die für die Verabreichung solcher Impfstoffe konzipiert sind. Zur Risikominimierung setzen wir neben bestehenden Abnahmeverträgen mit unseren Kunden auf kontinuierliche Akquiseaktivitäten, um zusätzliche Kundenbeziehungen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Das identifizierte Risiko im Segment DDS wird gemäß interner Klassifizierung der Risikoklasse II zugeordnet.

Beschaffung

Unsere Einkaufsorganisation beobachtet kontinuierlich relevante Beschaffungsmärkte und Lieferanten, um potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Beschaffung qualitativ hochwertiger Produktionsmittel, insbesondere Rohstoffe, Glasröhren oder Anlagenkomponenten.

Unser Einkauf ist eng mit der Einkaufsorganisation des SCHOTT Konzerns verknüpft. Dies ermöglicht die Bündelung von Beschaffungsaktivitäten, die Nutzung konzernweiter Synergien sowie die Stärkung der Verhandlungsposition gegenüber Lieferanten. Auf Basis langfristiger Liefervereinbarungen besteht zudem gesicherter Zugriff auf hochwertiges Röhrenglas von SCHOTT – eine zentrale Komponente für unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme aus Glas. Auch mit weiteren strategischen Lieferanten bestehen langfristige Einkaufsverträge.

Das Risiko eingeschränkter Verfügbarkeit von Produktionsmitteln – insbesondere aufgrund bestehender Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten – ordnen wir der Risikoklasse II zu. Zur Risikominimierung setzen wir auf möglichst lokale Belieferung unserer Produktionsstandorte und arbeiten aktiv daran, Single-Sourcing-Situationen durch die Qualifizierung alternativer Lieferanten zu reduzieren, sofern dies möglich und wirtschaftlich vertretbar ist. Zusätzlich werden kritische Lieferanten regelmäßig überwacht und Single-Sourcing-Risiken systematisch bewertet. Die Lagerreichweiten kritischer Produktionsmittel werden fortlaufend überprüft, und es werden Sicherheitsbestände vorgehalten. Darüber hinaus forschen wir kontinuierlich an der Materialzusammensetzung unserer Produkte, um bei Bedarf auf alternative Materialien ausweichen zu können.

Produktion

In der Produktion setzen wir modernste Produktionsanlagen ein, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und teilweise speziell für die komplexe Herstellung unserer Produkte entwickelt wurden. Dies ermöglicht es, unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme konstant in höchster Qualität zu produzieren.

Die Funktionsfähigkeit unserer Produktionsanlagen, eine zuverlässige Energie- und Medienversorgung sowie die Verfügbarkeit der benötigten Produktionsmittel sind für SCHOTT Pharma von zentraler Bedeutung. Produktionsunterbrechungen gilt es grundsätzlich zu vermeiden. Zu diesem Zweck bestehen unter anderem langfristige Lieferverträge mit unseren Lieferanten. Dennoch kann es an einzelnen Standorten zu Produktionsunterbrechungen kommen – etwa durch Lieferengpässe, technische Störungen oder externe Einflüsse. Regelmäßige Wartungsarbeiten, eine redundante Energieversorgung sowie eine sorgfältige Kapazitätsplanung sollen ungeplante Produktionsausfälle verhindern. Unser globales Produktionsnetzwerk ermöglicht zudem eine flexible Verlagerung von Produktionsvolumina, um Abhängigkeiten von einzelnen Standorten zu reduzieren. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die Ausführungen im Abschnitt „Beschaffung“.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es beim Aufbau neuer Produktionskapazitäten zu Verzögerungen kommt. Dies kann zu einem verzögerten Produktionsstart und damit zu einer verspäteten Auslieferung der bereits vorliegenden Kundenbestellungen führen. Im Zuge von Produktionsverlagerungen kann es zudem zu Verzögerungen bei der kundenseitigen Qualifizierung neuer Produktionsstätten kommen. Diese Risiken im Rahmen der Kapazitätserweiterungen werden der Risikoklasse II zugeordnet.

Im Hinblick auf die Erreichung unserer Produktivitätsziele sehen wir gleichermaßen Chancen wie Risiken.

Qualität

Unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme kommen bei unseren Kunden in den kritischen Produktionsprozessen der Medikamentenabfüllung sowie in Forschungs- und Entwicklungsbereichen zum Einsatz. Risiken bestehen insbesondere in der Nichteinhaltung definierter Prozesse und festgelegter Qualitätskriterien, die sich auf die Funktionalität der gelieferten Produkte und damit auf die Sicherheit des Medikaments auswirken können. Kritisch sind insbesondere alle Arten von Verunreinigungen sowie Produktfehler, die die Integrität und Sterilität der Produkte beeinträchtigen. Im Extremfall kann dies zu Produktrückrufen oder Schadensersatzforderungen führen. Dieses Risiko ordnen wir aufgrund des sehr hohen potenziellen Schadens trotz niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikoklasse II zu.



Das Risikomanagement von SCHOTT Pharma zielt darauf ab, entsprechende Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch prozessuale, organisatorische und technische Maßnahmen weitgehend zu minimieren. Durch den Einsatz moderner Fertigungstechniken und Produktionsanlagen, die mit State-of-the-Art-Inspektions- und -Kontrollsystmen ausgestattet sind, durch zusätzliche Qualitätskontrollen sowie ein umfassendes und obligatorisches Trainingsprogramm zur fortlaufenden Qualifizierung unserer Mitarbeitenden stellt SCHOTT Pharma sicher, dass alle Produkte höchsten Qualitätsansprüchen und den regulatorischen Anforderungen und Auflagen genügen. Wir überprüfen fortlaufend die eingesetzten Fertigungstechniken und -verfahren im Rahmen von internen Kontrollen und optimieren diese durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse entsprechend den aktuellen regulatorischen Anforderungen. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagements stellen wir mittels statischer Wareneingangskontrollen sicher, dass die eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unsere hohen Qualitätsanforderungen erfüllen.

Qualitätskontrollen erfolgen einerseits kontinuierlich während der Produktion und andererseits im Rahmen von Testverfahren an den Endprodukten. So gewährleisten wir, dass kritische oder wesentliche Produkteigenschaften erfüllt werden. Ein strenger Produktfreigabeprozess soll sicherstellen, dass nur Produkte versendet werden, die den vereinbarten Spezifikationen entsprechen.

Externe Bestätigung hinsichtlich der Wirksamkeit der bestehenden Qualitätssysteme erhalten wir durch den erfolgreichen Abschluss regelmäßig stattfindender Kunden-Audits. Eine weitere Form der Bestätigung stellen die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 15378 und, wenn anwendbar, auch nach ISO 13485 dar. Unabhängig davon werden in signifikantem Umfang Produkthaftungsrisiken versichert.

Unser gemäß anerkannten GMP-Regeln eingerichtetes Rückverfolgungssystem garantiert, dass bereits ausgelieferte Chargen bei Bedarf sofort identifiziert und zurückgerufen werden können. Bei der Identifizierung eines Mangels oder einer nicht konformen Komponente an einem unserer Produkte können dadurch die Folgen minimiert werden. Weiterhin führen wir ein Beschwerdemagementsystem, über das die zeitnahe Bearbeitung und systematische Dokumentation von Kundenmeldungen bezüglich unserer Produkte erfolgen. Unser Beschwerdemangementprozess stellt eine effiziente Analyse der gemeldeten Fälle sowie die Einleitung von notwendigen Maßnahmen sicher.

Darüber hinaus lässt sich in unseren Zielbranchen der Trend zu höheren Qualitätsansprüchen beobachten. Dieser Trend wurde nicht zuletzt aufgrund von steigenden gesetzlichen Anforderungen beim Patientenschutz und bei der Produktsicherheit ausgelöst. Neue Gesetze und Regulierungen bergen das Risiko, dass sie schwer oder nur mit zusätzlichen Kosten umzusetzen sind. Zugleich eröffnen sie jedoch für uns auch Chancen, da sie zu einer weiteren Erhöhung der Eintrittsbarrieren für potenzielle Marktteilnehmer führen. Zudem schaffen sie einen Anreiz zur Entwicklung weiterer technologischer Innovationen.

Technologische Innovationen

SCHOTT Pharma ist in Märkten aktiv, die durch hohe Innovationsdynamiken geprägt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technologische Fortschritte – etwa in den Bereichen künstliche Intelligenz und personalisierte Medizin – können Produkt- und Entwicklungszyklen erheblich verkürzen und bestehende Lösungen durch alternative Technologien teilweise oder vollständig ersetzen. Unser Erfolg, unsere Reputation und unsere Marktposition hängen daher maßgeblich von der kontinuierlichen Entwicklung innovativer Produkte sowie der frühzeitigen Identifikation und Umsetzung neuer technologischer Trends ab. Daher investieren wir kontinuierlich in Forschung und Entwicklung.

Potenzielle Risiken ergeben sich sowohl aus der Komplexität der Produktentwicklung als auch aus einer im Vergleich zu Wettbewerbern verzögerten Markteinführung neuer Produkte. Diesen Risiken begegnen wir durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung zur Identifizierung von Trends, ein strukturiertes und effizientes Projektmanagement sowie die frühzeitige Einbindung von Kunden in den Entwicklungsprozess. Darüber hinaus geht SCHOTT Pharma gezielt Entwicklungspartnerschaften ein und kooperiert mit externen Forschungseinrichtungen.

Unser konsequenter Fokus auf Forschung und Entwicklung hat es uns ermöglicht, ein breites und innovatives Angebot an Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen im Markt zu etablieren. Dabei konnten wir unter anderem im Bereich der Polymerspritzen eine weltweite Know-how-Führerschaft aufbauen. Unser Know-how schützen wir durch ein umfassendes Patentportfolio und weitere gewerbliche Schutzrechte. Die technologische Expertise von SCHOTT Pharma eröffnet Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen und zusätzliche Absatzpotenziale zu erschließen – insbesondere in einem Umfeld, das durch steigende regulatorische Anforderungen und wachsende Qualitätsansprüche geprägt ist.

Finanzen

SCHOTT Pharma ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus Marktveränderungen bei Devisenkursen und Zinssätzen ergeben. Diese Schwankungen können die Ertragsentwicklung sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Zur Steuerung dieser Risiken sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma in das zentrale Treasury- und Cash-Management-System des SCHOTT Konzerns eingebunden. Diese Einbindung ermöglicht die Bündelung von Aktivitäten, die Nutzung konzernweiter Synergien und die Stärkung der Steuerungseffizienz. Das zentrale Währungsmanagement hat die Aufgabe, das operative Geschäft gegen Transaktionsrisiken infolge von Wechselkursschwankungen abzusichern.

Unsere globale Präsenz mit lokaler Produktion und weltweiten Einkaufsaktivitäten trägt dazu bei, transaktionale Währungsrisiken zu reduzieren, da in Fremdwährung erzielte Umsatzerlöse konzernintern durch in Fremdwährung anfallende Kosten kompensiert werden. Die Absicherung des verbleibenden Risikos erfolgt auf Basis regelmäßiger ermittelter Nettowährungsströme, die aus währungsdifferenzierten Liquiditätsprognosen abgeleitet werden. Als Sicherungsinstrumente kommen Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten zum Einsatz.

SCHOTT Pharma ist weltweit in den Cash-Pool des SCHOTT Konzerns eingebunden. Die Cash-Pool-Salden stellen unsere wesentliche Liquiditätsposition dar. Gesellschaften, die aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht in den Cash-Pool aufgenommen werden können, halten externe Bankguthaben. Die Finanzierung über den Cash-Pool ermöglicht es uns, im Rahmen bestehender Kreditlinien jederzeit kurzfristig auf Liquidität zuzugreifen.

Zur Minimierung von Risiken aus möglichen Zahlungsausfällen unserer Kunden nutzen wir ein SAP-basiertes, weltweit vernetztes Kundenkreditmanagement. Dieses stellt unserer Vertriebs- und Finanzorganisation fortlaufend aktuelle Informationen zu Kreditlimits, Kreditexposure sowie zum Bestell- und Zahlungsverhalten unserer Kunden zur Verfügung. Ergänzend kommen Kreditversicherungen zum Einsatz, um Kundenkredit- und Länderrisiken abzusichern.

Personal

SCHOTT Pharma steht im Wettbewerb mit anderen Unternehmen um qualifizierte Fach- und Führungskräfte – sowohl innerhalb der Branche als auch darüber hinaus. Herausforderungen ergeben sich insbesondere durch den demografischen Wandel, die fortschreitende Technisierung und Digitalisierung sowie durch global unterschiedliche Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards. Diese Faktoren können die Besetzung offener Stellen erschweren und stellen ein Risiko für die Umsetzung unserer Wachstumsambitionen dar.

Zur Risikominimierung setzt SCHOTT Pharma auf ein breites Spektrum gezielter Maßnahmen. Dazu zählen:

- zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsprogramme,
- internationale Entwicklungsperspektiven für Mitarbeitende,
- leistungs- und erfolgsabhängige Vergütungssysteme,
- eine familienfreundliche Personalpolitik,
- umfassende Programme zur Gesundheitsförderung,
- flexible Arbeitszeitmodelle.



Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Attraktivität von SCHOTT Pharma als Arbeitgeber zu stärken, die Mitarbeiterbindung zu erhöhen und langfristig die Verfügbarkeit qualifizierter Fach- und Führungskräfte sicherzustellen.

IT

Die Geschäftsprozesse von SCHOTT Pharma werden in nahezu allen Bereichen durch IT-Systeme und -Anwendungen unterstützt. Mit dem Einsatz digitaler Technologien gehen zwangsläufig Risiken für die Stabilität der Geschäftsprozesse sowie für die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen und Daten einher. Trotz einer etablierten Sicherheitsinfrastruktur können diese Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Cyberangriffe haben in den letzten Jahren weltweit deutlich zugenommen und werden zunehmend professioneller ausgeführt. Gleichzeitig steigt der Digitalisierungsgrad unserer Geschäftsprozesse. Potenzielle Ausfälle oder wesentliche Beeinträchtigungen geschäftskritischer IT-Systeme und -Anwendungen infolge von Cyberangriffen stellen deshalb ein wesentliches Risiko dar, das wir der Risikoklasse II zuordnen. Zur Risikominimierung investieren wir kontinuierlich in sichere IT-Systeme und -Anwendungen und entwickeln unsere technischen Schutzmaßnahmen fortlaufend weiter.

SCHOTT Pharma ist in die IT-Infrastruktur des SCHOTT Konzerns integriert. Zur Gewährleistung der Informationssicherheit wurden seitens des SCHOTT Konzerns und SCHOTT Pharma konzernweite Richtlinien definiert, adäquate Notfallvorsorgemaßnahmen für kritische Prozesse und unterstützende IT-Systeme und -Anwendungen getroffen sowie geeignete Kontrollmechanismen implementiert. Unsere Sicherheitsstandards orientieren sich an den normativen Anforderungen der ISO/IEC 27001 und werden bei Bedarf durch Maßnahmenempfehlungen aus den IT-Grundschutz-Katalogen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ergänzt. Ziel ist eine umfassende Regelung aller sicherheitsrelevanten IT-Belange. Darüber hinaus hat der SCHOTT Konzern eine weltweite Cyberversicherung abgeschlossen, die nahezu alle SCHOTT Pharma-Gesellschaften umfasst. Für Gesellschaften, die nicht in die globale Versicherung eingebunden sind, erfolgt eine laufende Risikobewertung; bei Bedarf werden lokale Zusatzversicherungen abgeschlossen.

Ein weiterer zentraler Faktor zur Sicherung der IT-gestützten Geschäftsprozesse ist die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden. SCHOTT Pharma führt regelmäßig Schulungen durch, um das Bewusstsein für IT-Sicherheitsrisiken zu stärken und den sicheren Umgang mit digitalen Technologien zu fördern.

Recht, Steuern und Regulatorik

SCHOTT Pharma unterliegt als internationaler Konzern einer Vielzahl von gesetzlichen, regulatorischen und steuerlichen Anforderungen in allen Ländern, in denen wir tätig sind. Entsprechend sind wir einer Vielzahl von regulatorischen Risiken ausgesetzt – insbesondere in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, gewerbliche Schutzrechte, Außenwirtschaftsrecht, Steuerrecht und Umweltschutz.

Neben der eigenen Compliance sind auch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben innerhalb unserer Lieferkette sowie die generelle Wahrung von Menschenrechten von zentraler Bedeutung. SCHOTT Pharma begegnet den Risiken, die aus der Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben und sonstiger Verhaltensregeln resultieren, mit einem konzernweiten Compliance-Management-System, verbindlichen Konzernrichtlinien sowie gezielten Schulungsmaßnahmen (Präsenz- und Online-Formaten). Gesetzesänderungen und neue regulatorische Anforderungen werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf in unsere internen Prozesse und Richtlinien überführt. Gleichwohl kann individuelles Fehlverhalten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die damit verbundenen Risiken ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Die unbefugte Nutzung, Verletzung oder Aneignung unseres geistigen Eigentums – etwa durch Patent-, Schutz- oder Markenrechtsverletzungen – kann unseren Technologievorsprung und damit unsere Wettbewerbsposition gefährden. SCHOTT Pharma begegnet diesen Risiken mit internen Sicherheitsrichtlinien und einer aktiv betriebenen Schutzrechtsstrategie. Außerdem stellen wir durch

eine fortlaufende Überwachung von Fremdschutzrechten sicher, dass wir möglichst nicht in Konflikt mit Schutzrechten, insbesondere Patenten Dritter, geraten. Eine Verletzung von Schutzrechten Dritter im In- und Ausland kann trotz dieser Maßnahmen jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dieses Risiko wird ebenfalls der Risikoklasse II zugeordnet.



Stetig zunehmende Berichtspflichten – etwa im Kontext der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen und bergen das Risiko einer nicht vollständigen bzw. nicht rechtzeitigen Berichterstattung. Die Nichtbeachtung oder verspätete Erfüllung kann zu Bußgeldern und Reputationsschäden führen. Die hieraus resultierenden Risiken ordnen wir der Risikoklasse II zu. Wir begegnen diesen Risiken mit der frühzeitigen Analyse neuer Anforderungen und Berichtspflichten, der engen Abstimmung mit Fachgremien und Sachverständigen sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung interner Berichtsprozesse, um eine adäquate Berichterstattung gewährleisten.

Als Hersteller energieintensiver Produkte ist SCHOTT Pharma auch von regulatorischen Entwicklungen im Rahmen der Transformation zu einer kohlenstoffarmen, klimaneutralen Wirtschaft betroffen. Dazu zählen insbesondere potenzielle Änderungen in der Gesetzgebung, wie etwa strengere Emissionsvorgaben, die CO₂-Bepreisung oder neue Berichtspflichten. Darüber hinaus können sich technologische Herausforderungen, veränderte Marktanforderungen sowie reputationsbezogene Auswirkungen ergeben – etwa durch steigende Erwartungen von Kunden, Investoren und der Öffentlichkeit an nachhaltigere Produktionsprozesse. Diese Entwicklungen können sich auf unsere Kostenstruktur und Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Aufgrund der aktuell als gering eingeschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieses Risiko trotz des potenziell sehr hohen Nettoschadenspotenzials der Risikoklasse II zugeordnet. SCHOTT Pharma begegnet diesen Risiken mit einer vorausschauenden Beobachtung regulatorischer Entwicklungen, der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die strategische Planung sowie gezielten Investitionen in energieeffiziente Technologien.

Im Allgemeinen sind der Schutz der Umwelt sowie die Förderung von Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden zentrale Unternehmensziele. Mit der konzernweit gültigen EHS-Richtlinie (Environment, Health & Safety), die das integrierte Managementsystem für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit von SCHOTT Pharma beschreibt, sollen diese Ziele erreicht und entsprechende Risiken minimiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“.

Als Partner der globalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie sind wir auch von regulatorischen Änderungen in diesen Branchen betroffen. Die stetig steigenden Anforderungen internationaler Aufsichtsbehörden wie der Food & Drug Administration (FDA), der European Medicines Agency (EMA) und weiterer nationaler bzw. internationaler Behörden betreffen nicht nur die Medikamente unserer Kunden, sondern auch unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme. Neue Vorgaben – etwa zur Materialzusammensetzung, Rückverfolgbarkeit oder Nachhaltigkeit – können Zulassungsprozesse beeinflussen oder verzögern. SCHOTT Pharma unterliegt in zahlreichen Ländern umfangreichen Zulassungs-, Registrierungs- und Meldepflichten. Die Nichtbeachtung dieser Anforderungen kann zu Verkaufsverboten, Einfuhrbeschränkungen oder Sanktionen führen. Wir überwachen die regulatorischen Entwicklungen kontinuierlich und passen unsere Prozesse entsprechend an.

Weiterhin unterliegen wir als global agierender Konzern mit unseren Tochtergesellschaften in allen Ländern vielfältigen nationalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden oder -gerichte in diesen Ländern können zu Steuernachforderungen führen. Unsere Konzernsteuerabteilung beobachtet und analysiert kontinuierlich die steuerlichen Rahmenbedingungen und steuert die sich daraus ergebenden Risiken aktiv.



Externe Risiken

Direkte oder indirekte Folgen des allgemeinen Lebensrisikos und die daraus resultierenden Schäden an wirtschaftlich relevanter oder sogar kritischer Infrastruktur können nur bedingt vorhergesehen und beherrscht werden. Dazu zählen beispielsweise bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, Pandemien oder andere Formen höherer Gewalt. Sofern möglich, ergreifen wir präventive Maßnahmen, um auf Krisensituationen angemessen und zeitnah reagieren zu können.

Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen, Lagerhäusern oder Transportgütern – sowohl bei SCHOTT Pharma als auch bei Zulieferern – können zu erheblichen Sachschäden oder Betriebsunterbrechungen führen. Trotz des etablierten Versicherungsschutzes besteht das Risiko, dass potenzielle Schäden nicht vollständig abgedeckt sind. Dieses Risiko ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Ferner können Epidemien oder Pandemien unsere Produktionsprozesse direkt oder indirekt beeinträchtigen. Mögliche Auswirkungen umfassen unter anderem Einschränkungen in der Lieferkette, behördlich angeordnete Betriebsschließungen oder eine reduzierte Verfügbarkeit von Personal. Dabei gelten unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme als versorgungskritisch für die globale Gesundheitsversorgung, was sich zuletzt im Rahmen der Coronapandemie zeigte. Während der COVID-19-Pandemie konnte SCHOTT Pharma die Produktion durch frühzeitige Maßnahmen und robuste Prozesse ohne längere Unterbrechungen aufrechterhalten. Ergänzend bestehen konzernweite Notfall- und Krisenmanagementstrukturen.

Darüber hinaus ist SCHOTT Pharma Risiken aus veränderten politischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem Änderungen oder Aufhebungen bestehender Handelsabkommen, zunehmender Protektionismus sowie Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen politischen Entwicklung in einzelnen Märkten. Die aktuellen geopolitischen Krisen – insbesondere in Europa und im Nahen Osten – besitzen derzeit keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf SCHOTT Pharma, da der Umsatzanteil in den betroffenen Regionen gering ist. Entsprechend sind auch die Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – nicht zuletzt durch unser aktives Forderungsmanagement – begrenzt. Indirekte Auswirkungen ergeben sich jedoch durch die enge globale Verflechtung der Lieferketten, aus inflationsbedingt gestiegenen Logistik- und Energieaufwendungen sowie aus einem Anstieg der Beschaffungskosten für Produktionsmittel. Diese Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und fließen in unsere Risikoanalysen und strategischen Planungen ein.

Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Die weiterhin bestehende Unsicherheit infolge der angespannten geopolitischen Lage und ihrer direkten und indirekten Auswirkungen stellt die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Dennoch sieht der Vorstand von SCHOTT Pharma eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie-, Planungs- und Governance-Prozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die zur Erreichung der Ziele und für die zusätzliche Nutzung von Chancenpotenzialen notwendig sind.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind unter Berücksichtigung ergriffener bzw. geplanter Maßnahmen keine Risiken erkennbar, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung steht dem aggregierten Gesamtrisiko ausreichend Eigenkapital gegenüber.

In der nachfolgenden Tabelle wurden für alle Risiken der Risikoklassen I und II die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Nettoschadenspotenzial der dargestellten Risiken bewertet. Ausführliche Erläuterungen der Risiken finden sich in den vorherigen Abschnitten.



Risiko ¹	Eintritts-wahrscheinlichkeit	Netto-schadens-potenzial	Risikoklasse	Veränderung der Risikoklasse zum Vorjahr
Markt und Wettbewerb				
Handelsbarrieren	Hoch	Hoch	Risikoklasse I	Neu
Kundenanforderungen	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Preisdruck DCS – HVS	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Kapazitätserweiterung DCS	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Kapazitätserweiterung DDS	Mittel	Hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Impfpolitik	Mittel	Hoch	Risikoklasse II	Neu
Beschaffung				
Lieferkette	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Produktion				
Kapazitätserweiterung	Sehr hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Qualität				
Produktqualität	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
IT				
Cyberangriffe	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Recht, Steuern und Regulatorik				
Compliance	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Geistiges Eigentum	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Berichtspflichten	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Klimapolitik	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Neu
Externe Risiken				
Sachschäden	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert

¹ Im Vergleich zum Vorjahr zählen die Risiken „Preisdruck DCS – Core“, „Technologische Innovationen DDS“ und „Produktionsanlauf“ im Geschäftsjahr 2025 nicht mehr zu den Risiken der Risikoklassen I und II und werden daher nicht mehr berichtet.



Nichtfinanzielle Erklärung

Allgemeine Angaben

Grundlage zur Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung

In diesem Kapitel stellen wir die von der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA im Namen der SCHOTT Pharma Gruppe („SCHOTT Pharma“) erstellte nichtfinanzielle Erklärung für das vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 dauernde Geschäftsjahr 2025 vor. Sie entspricht den Vorgaben des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) gemäß den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289b bis 289e HGB. Sie enthält zusätzliche Angaben gemäß der EU-Taxonomieverordnung 2020/852.

Die nichtfinanzielle Erklärung enthält die erforderlichen nichtfinanziellen Informationen für den Berichtszeitraum sowohl für die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA als auch für die SCHOTT Pharma Gruppe. Als Berichtsrahmen gemäß § 289d HGB haben wir die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angewendet. Da SCHOTT Pharma für den Berichtszeitraum nicht gesetzlich verpflichtet war, gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu berichten, werden Verweise auf die ESRS ausschließlich aufgrund ihrer Funktion als optionaler Berichtsstandard vorgenommen. Dementsprechend strebt diese nichtfinanzielle Erklärung keine vollständige Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD an. Stattdessen betrachten wir ihre Anwendung auch als einen Zwischenschritt beim Übergang von den Anforderungen des CSR-RUG zu denen, die sich aus der deutschen Umsetzung der CSRD und den entsprechenden Standards in den kommenden Jahren ergeben werden. Da alle relevanten Nachhaltigkeitsaspekte gleichermaßen für die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA und den gesamten Konzern gelten, haben wir keinen separaten Berichtsstandard für die Muttergesellschaft verwendet.

Die nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag des Aufsichtsrats hinsichtlich der gesetzlich vorgeschriebenen Angaben gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289b bis 289e HGB zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit geprüft. Der Auftrag wurde in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt.

Das CSR-RUG verpflichtet SCHOTT Pharma und die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, zusätzlich zu ihrer Finanzberichterstattung wesentliche nichtfinanzielle Aspekte ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit offenzulegen, insbesondere Informationen zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zu Antikorruptionsmaßnahmen und zur Achtung der Menschenrechte. Dementsprechend haben wir eine Beschreibung der Due-Diligence-Prozesse, Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse in diese nichtfinanzielle Erklärung aufgenommen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die von uns als wesentlich identifizierten Themen, wie sie mit den von der CSR-RUG vorgegebenen Themen korrespondieren und in welchem Kapitel unserer nichtfinanziellen Erklärung sie beschrieben werden.

Von SCHOTT Pharma als wesentlich identifiziertes Thema	Entsprechender nicht-finanzialer Aspekt im CSR-RUG	Kapitel der NFE oder Referenz im Lagebericht
Anpassung an den Klimawandel	Umweltbelange	Klimawandel
Klimaschutz	Umweltbelange	Klimawandel
Energie	Umweltbelange	Klimawandel
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	Umweltbelange	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Umweltbelange	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Angemessene Entlohnung	Arbeitnehmendenbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Arbeitnehmendenbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitnehmendenbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Arbeitnehmendenbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens
Vielfalt	Arbeitnehmendenbelange/Diversität	Arbeitskräfte des Unternehmens
Gesundheitsschutz und Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern	Sozialbelange	Verbraucher und Endnutzer
Persönliche Sicherheit	Sozialbelange	Verbraucher und Endnutzer
Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	Sozialbelange	Verbraucher und Endnutzer
Unternehmenspolitik	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Unternehmenspolitik
Zusätzliche Themen	Notes	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Diese beiden Themen wurden in der von uns durchgeföhrten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft. Da „Menschenrechte“ und „Korruption und Bestechung“ im CSR-RUG ausdrücklich als Themen von zentraler Bedeutung genannt werden, gehen wir in diesem Bericht auf sie ein. Beide Themen werden im Kapitel „Unternehmenspolitik“ behandelt.	
Menschenrechte in der Lieferkette		

Basierend auf den ESRS-Vorgaben zum Konsolidierungskreis und in Übereinstimmung mit den in früheren Berichten angewandten GRI Standards (Global Reporting Initiative) umfassen die Daten in dieser nichtfinanziellen Erklärung den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Vertriebsniederlassungen werden nur im Hinblick auf beschäftigungsbezogene Angaben und Angaben zum Klimawandel berücksichtigt. Die Angaben zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft berücksichtigen diese aufgrund von Unwesentlichkeit nicht. Unsere Joint Ventures in Italien und Indien werden nicht berücksichtigt, da SCHOTT Pharma keine operative Kontrolle über sie hat. Die in dieser nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Informationen berücksichtigen die spezifischen Gegebenheiten aller Standorte und Tochterunternehmen, die in die Wesentlichkeitsprüfung einbezogen wurden, und spiegeln den konsolidierten Managementansatz von SCHOTT Pharma in Bezug auf identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen (engl.: impacts, risks and opportunities, kurz: IROs) wider.

Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Orientierung an den Leitlinien des ESRS 1 erstellt und deckt im Allgemeinen unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie unsere eigenen Aktivitäten ab. Dies geschieht, sofern wesentliche Informationen auf der Grundlage unserer eigenen Daten verfügbar waren und soweit dies gesetzlich vorgeschrieben oder für die Analyse und Beschreibung eines wesentlichen Themas nützlich ist.

Wir haben keine Schutzklausel angewendet. Dementsprechend hat SCHOTT Pharma von der Möglichkeit, bestimmte Informationen zum Schutz von geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnissen wegzulassen, keinen Gebrauch gemacht. Ebenso wurden keine Auslassungen aufgrund bevorstehender Entwicklungen oder laufender Verhandlungen gemacht.



Die allgemeine Definition der verwendeten Zeithorizonte entspricht der Definition in ESRS 1, Abschnitt 6.4. So bezieht sich „kurzfristig“ auf Zeiträume bis zu einem Jahr (entspricht dem Berichtszeitraum unseres Jahresabschlusses), „mittelfristig“ auf Zeiträume von einem bis zu fünf Jahren und „langfristig“ auf Zeiträume von mehr als fünf Jahren.

Angaben zu Methoden und Quellen im Hinblick auf Schätzungen zur Wertschöpfungskette machen wir in den entsprechenden Abschnitten zu Kennzahlen in den verschiedenen Unterkapiteln. Hinsichtlich der Unsicherheit der Ergebnisse enthält diese nichtfinanzielle Erklärung zukunftsgerichtete Aussagen, die auf Schätzungen basieren, die wir aus den uns zum Zeitpunkt der Erstellung zur Verfügung stehenden Informationen abgeleitet haben. Daher unterliegen solche zukunftsgerichteten Aussagen Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle von SCHOTT Pharma liegen. Sollten sich die zugrunde liegenden Annahmen als nicht zutreffend erweisen oder die identifizierten Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesen Aussagen zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

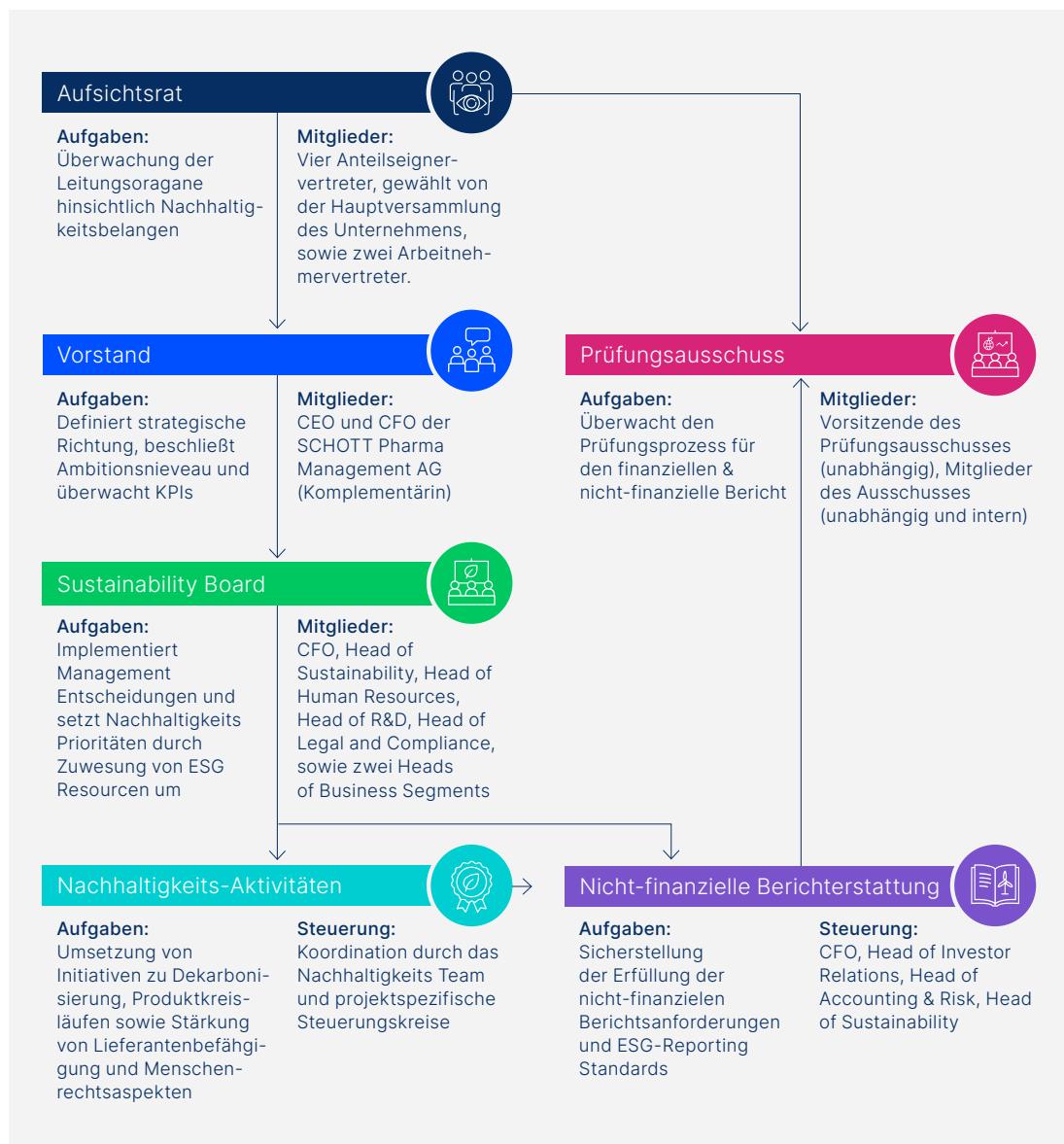
Falls zur Bereitstellung bestimmter Daten in diesem Bericht Schätzungen verwendet wurden, finden sich die methodischen Erläuterungen in den jeweiligen Abschnitten „Ziele & Kennzahlen“ zu jedem wesentlichen Thema dieses Berichts. Weitere Informationen werden jeweils direkt neben der entsprechenden Datentabelle bereitgestellt, auf die sie sich beziehen. Für die Angaben zu Scope 1, Scope 2 (einschließlich energiebedingter Emissionen) und Scope 3 wurden Schätzungen verwendet. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt Klimawandel. Auch die Abfallkennzahlen sowie Kennzahlen zu Ressourcenströmen, die Abfalldaten in ihren Berechnungen berücksichtigen, beinhalten Schätzungen. Zusätzliche Einzelheiten sind im Abschnitt Kreislaufwirtschaft aufgeführt. Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben – wie im Fall unsere Corporate Carbon Footprint (CCF), der die Emissionen der Scopes 1, 2 und 3 umfasst –, wurden unsere Kennzahlen keiner zusätzlichen Verifizierung durch Dritte für spezifische Metriken unterzogen.

In den vergangenen Jahren hat SCHOTT Pharma seine nichtfinanziellen Erklärungen in Anlehnung an ausgewählte GRI-Indikatoren erstellt. Wie oben erwähnt, haben wir für die nichtfinanzielle Erklärung zum Geschäftsjahr 2025 die ESRS als leitgebendes Rahmenwerk für die Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Indikatoren (ESG) herangezogen. Dies führte nicht nur zu einer überarbeiteten Wesentlichkeitsanalyse, sondern auch zu Änderungen in Struktur und Inhalt der Berichterstattung. Zuvor berichtete Informationen waren deshalb Gegenstand von Ersetzungen, Änderungen und Erweiterungen. Fälle, in denen wir keine Informationen zum Vergleich mit früheren Berichtsjahren bereitstellen, sind daher auf eine Änderung der Methodik, die Zusammensetzung der Indikatoren, fehlende Offenlegungspflichten gemäß ESRS oder die erstmalige Erstellung der entsprechenden Informationen durch uns zurückzuführen.

Nachhaltigkeitsgovernance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die unternehmensweite Verantwortung für unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Nachhaltigkeitsstrategie liegt bei den Mitgliedern des Vorstands, die auch den Vorsitz unseres Sustainability Board innehaben. Es wurde als zentrales Steuerungsgremium für das Nachhaltigkeitsprogramm von SCHOTT Pharma eingerichtet, das den übergeordneten Rahmen für alle unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vorgibt. Die Verantwortung für das Programm liegt bei unserem Finanzvorstand, der die Nachhaltigkeitsorganisation innerhalb von SCHOTT Pharma leitet.



Neben dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand gehören dem Sustainability Board der Leiter Nachhaltigkeit, der direkt an den CFO berichtet, der Leiter Personalwesen, der Leiter Forschung und Entwicklung, der Leiter Recht und Compliance sowie die Leiter unserer beiden Geschäftsbereiche Drug Containment Solutions (DCS) und Drug Delivery Systems (DDS) an, um eine funktionsübergreifende Planung und Umsetzung zu ermöglichen. Das Sustainability Board ist dafür verantwortlich, einen ganzheitlichen Überblick über die ESG-Strategie zu behalten und nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern. Es entscheidet über die ESG-Roadmap, die Veröffentlichung von Zielen und die Zuweisung von Budgets und trifft sich vierteljährlich, um Fortschritte sowie strategische Chancen und Risiken zu überprüfen.

Darüber hinaus dient es als zentrale Anlaufstelle für Themen rund um Nachhaltigkeit sowie als Multiplikator für die Bedeutung von Nachhaltigkeit, aber auch für neue Erkenntnisse und Wissen innerhalb unserer gesamten Organisation. Dazu gehören Entwicklungen, die für die Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen von SCHOTT Pharma relevant sind.

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Reisse, dessen Vertrag bis April 2026 verlängert wurde, und dem Finanzvorstand Reinhard Mayer, der sein Amt am 1. August 2025 antrat und bis Juli 2028 bestellt ist. Die Position des Finanzvorstands hatte zuvor



Dr. Almuth Steinkühler bis zum 31. Juli 2025 inne. Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA bestand zum Stichtag 30. September 2025 aus fünf Mitgliedern, darunter zwei Frauen. Die Mitglieder verfügen über Erfahrungen, die für die Branchen, Produkte und Standorte des Unternehmens relevant sind. Prof. Dr. Wolfram Carius ist am 1. Februar 2025 als Nachfolger von Dr. Wolfgang Wienand in den Aufsichtsrat eingetreten. Der Betriebsrat wiederum gewährleistet die Vertretung der Arbeitnehmer und sonstigen Beschäftigten. Er besteht aus 23 Mitgliedern, darunter vier Frauen.

Zusammensetzung des Leitungs- und Aufsichtsorgans – Diversitätskennzahlen	2025
Anzahl der Mitglieder des Leitungsorgans (Vorstand)	2
Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats	5
Gesamtzahl der Mitglieder des Leitungs- und Aufsichtsorgans	5
Anteil weiblicher Mitglieder (%)	40%
Anteil männlicher Mitglieder (%)	60%
Anteil unabhängiger Mitglieder (%)	63%

In Bezug auf die Wesentlichkeit wurden die IROs durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) ermittelt, deren Ergebnisse einem vom Sustainability Board eingesetzten Lenkungsausschuss vorgelegt wurden. Da sowohl der Vorstandsvorsitzende als auch der Finanzvorstand dem Sustainability Board angehören, ist eine kontinuierliche Information des Vorstands über den Fortschritt der Nachhaltigkeitsmaßnahmen, einschließlich des Status quo der erreichten Ziele und möglicher Wechselwirkungen mit IROs, gewährleistet.

Dementsprechend wurden die Ergebnisse der DWA vom Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand von SCHOTT Pharma genehmigt. Alle IROs werden bereits durch individuelle Maßnahmen und Aktionen angegangen, die in diesem Bericht separat offengelegt werden. Der Vorstand hat die Fortsetzung dieser Maßnahmen und laufenden Aktivitäten im Rahmen der regelmäßigen Bewertung laufender Maßnahmen im Nachhaltigkeitsausschuss genehmigt.

Darüber hinaus wurden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Ergebnisse der DWA vorgelegt, einschließlich einer Liste aller bewerteten wesentlichen Themen, die sich aus der Analyse der IROs ergeben haben. Eine weitere Liste mit allen als unwesentlich eingestuften Themen wurde dem Prüfungsausschuss ebenfalls vorgelegt, als Grundlage für die Diskussion über die Gründe für die Unwesentlichkeit für SCHOTT Pharma. Die wesentlichen Themen und die damit verbundenen IROs werden am Anfang jedes Themenkapitels vorgestellt.

Die Qualifikations- und Kompetenzprofile unseres Aufsichtsrats umfassen auf Grundlage einer Selbsteinschätzung der Führungsebene Fachwissen zu unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Er umfasst Mitglieder mit formalen Qualifikationen und Berufserfahrung in den Bereichen Compliance, Rechtsangelegenheiten und Risikomanagement. Dies steht in engem Zusammenhang mit seiner Verantwortung für die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der Risikomanagementsysteme, einschließlich der Analyse nichtfinanzieller Risiken. Dementsprechend diskutiert der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen regelmäßig Nachhaltigkeitsthemen. Aufgrund seiner Kompetenzen und seines Mandats zur Überwachung der nichtfinanziellen Offenlegung hat er die im DWA-Prozess identifizierten IROs geprüft und genehmigt. Die Überwachung und endgültige Genehmigung wurde somit durch die höchsten Leitungsgremien von SCHOTT Pharma sichergestellt.

Name	Rolle	Expertise	Arbeitnehmendenvertretung	Unabhängig	Geschlecht	Anmerkungen
Andreas Reisse	Vorstand (CEO)	Executive Leadership, strategische Unternehmensführung und globale Operations in der pharmazeutischen Primärverpackungsindustrie (SCHOTT Pharma); ausgewiesene Expertise in Drug Containment, Forschung & Entwicklung/Engineering sowie im Einkauf.			M	
Reinhard Mayer	Vorstand (CFO)	Globale Finanzsteuerung und Strategie in internationalen Industrie- und Gesundheitssektoren; umfassende CFO-Erfahrung; Expertise im Supply Chain Management; Erfahrung als Mitglied in nicht-geschäftsführenden Aufsichtsgremien.			M	
Dr. Almuth Steinkühler	Vorstand (CFO)	Finanzsteuerung und Strategie als Finanzvorständin; verantwortlich für Finance & Controlling, Internal Audit, Mergers & Acquisitions, Investor Relations und Nachhaltigkeit.			W	Bis 31. Juli 2025
Peter Goldschmidt	Aufsichtsrat (Vorsitzender)	Führungserfahrung auf CEO-Ebene und umfassende Vorstandserfahrung in der Pharmaindustrie (STADA Arzneimittel AG); Schwerpunkt auf internationaler Marktstrategie.	✓		M	
Dr. Wolfgang Wienand	Aufsichtsrat (Stv. Vorsitzender)	Führung auf CEO-Ebene in der Life-Sciences- und Biotechnologiebranche (Lonza AG); ausgewiesene Expertise in globalen Geschäftsoperationen und Wachstumsstrategien	✓		M	Bis 31. Dezember 2024
Prof. Dr. Wolfram Carius	Aufsichtsrat (Stv. Vorsitzender)	Führungsposition in der Pharma-/ Biotech-Branche (Bayer AG), Fachkenntnisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Betrieb, Qualität, Personalwesen und EHS, parallele Mandate als nicht-geschäftsführendes Vorstandsmitglied im LifeScience-Sektor (Siegfried AG, Südpack Medica AG, Ferring Ventures)	✓		M	Seit 04. Februar 2025
Ann-Kristin Erkens	Aufsichtsrat	Tiefgehende Expertise in Accounting, Audit und Corporate Finance (CFO-Hintergrund bei SIG Group, Henkel); internationale Finanzsteuerung	✓		W	
Eva Kienle	Aufsichtsrat	Expertise in Rechnungswesen, Abschlussprüfung und Finanzen (CFO-Erfahrung bei KWS Saat); Vorsitzende des Prüfungsausschusses	✓		W	
Christine Wening	Aufsichtsrat	Expertise im globalen Supply Chain Management und in der Logistik im Bereich pharmazeutischer Verpackungen	✓		W	Bis 31. August 2025
Mario Just	Aufsichtsrat	Expertise in Arbeitnehmer- und Arbeitsbeziehungen als Vorsitzender des Betriebsrats; Vertreter der Arbeitnehmerinteressen im Aufsichtsgremium	✓		M	





Darüber hinaus berät der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG hinsichtlich der allgemeinen Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unterbreitet entsprechende Vorschläge auf der Hauptversammlung. Er ist auch an der Prüfung und Genehmigung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung beteiligt. Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & KGaA ist an der Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen beteiligt und berät uns hinsichtlich der strategischen Ausrichtung unserer Aktivitäten.

Um die Kontrolle auch auf einer detaillierteren Ebene sicherzustellen, liegt die Steuerung einzelner Leistungskennzahlen bei den jeweils zuständigen Funktionen des Unternehmens. Das Management von Nachhaltigkeitsthemen ist dabei in einem Matrix-Setup verteilt. In die Steuerung von Nachhaltigkeitsthemen sind die folgenden zentralen Funktionen eingebunden: EHS, HR, Compliance & Legal, Technische Dienste, Risikomanagement und Strategie.

[Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme](#)

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ein festes Jahresgrundgehalt. Darüber hinaus haben sie Anspruch auf eine auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogene kurzfristige variable Vergütung („STI-Programm“) und eine langfristige variable Vergütung („LTI“-Programm). Die kurzfristige variable Vergütung hängt von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten finanziellen Ziele im jeweiligen Geschäftsjahr ab. Dazu gehören in der Regel Umsatzsteigerungen (gewichtet mit 40 %), ROCE (30 %) und EBITDA-Marge (30 %).

Das LTI-Programm soll wiederum das langfristige Engagement der Mitglieder des Vorstands für das Unternehmen und dessen nachhaltiges Wachstum fördern. Dementsprechend erstreckt sich das LTI-Programm über einen rollierenden Zeitraum von vier Jahren. Der Aufsichtsrat legt Leistungsziele für drei verschiedene Kategorien fest: (1) finanzielle Unternehmensziele (60 %), (2) ESG-Ziele (30 %) und (3) (individuelle) strategische Ziele (10 %). Die ESG-Ziele setzen sich aus Nachhaltigkeitskennzahlen auf Basis des EcoVadis-Nachhaltigkeitsratings (15 %) für 2027 und zusätzlichen mitarbeiterbezogenen Kennzahlen (15 %) hinsichtlich des prozentualen Verhältnisses von weiblichen Führungskräften zu der Gesamtzahl von Führungskräften im außertariflichen (bzw. international vergleichbaren) Bereich für 2028 zusammen. Die Komposition des STI-Programms wird jährlich vom Aufsichtsrat überprüft, während für die Überprüfung des LTI-Programms ein Vierjahreszyklus gilt.

[Sorgfaltspflicht \(Due Diligence\), Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung](#)

Die nachhaltigkeitsbezogene Sorgfaltsprüfung bei SCHOTT Pharma umfasst geeignete Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten, die sich aus unseren eigenen Ambitionen und gesetzlichen Anforderungen ergeben. Ein systematisches Management von Risiken und Chancen spielt eine wichtige Rolle in unseren konzernweiten Planungs-, Prüfungs- und Berichtsprozessen. Da wir einer Vielzahl von finanziellen und nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt sind, die aus externen Einflüssen resultieren und potenzielle Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben, ist dies ein wesentliches Instrument, um Risikobewusstsein zu einem Teil unserer Unternehmenskultur zu machen und die Verfolgung und Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele zu unterstützen. Dies beinhaltet einen aktiven Dialog mit unseren Stakeholdern und daraus abgeleitete Maßnahmen mit dem Zweck, negative Auswirkungen auf sie zu identifizieren und zu beheben.

In der folgenden Tabelle stellen wir die fünf zentralen Elemente des Due-Diligence-Prozesses dar und erläutern, wo sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht näher behandelt werden.

Kernellemente der Sorgfaltspflicht	Erläuterung	Absätze im Nachhaltigkeitsbericht	
	Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Erläutert die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands und Aufsichtsrats von SCHOTT Pharma, insbesondere bei der Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen; beschreibt, wie diese Gremien Informationen zur Nachhaltigkeit erhalten und auf damit verbundene Themen reagieren; gibt einen Überblick über die Strategie, das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette und hebt hervor, wie Nachhaltigkeit in jede Komponente eingebettet ist.	ESRS 2 GOV-1/-2; SBM-1
	Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Beschreibt den Ansatz von SCHOTT Pharma zur Einbindung verschiedener Interessengruppen, darunter Mitarbeitende, Kunden und Geschäftspartner, Lieferanten und Vertreter von Drittanbietern, Partner und Kollegen sowie Investoren; erläutert formelle Mechanismen zur Einbindung der Mitarbeitenden, wie strukturierte Umfragen und Feedbackprozesse, und geht näher auf Initiativen mit Partnern zur Förderung von Kreislaufwirtschaftskonzepten ein.	ESRS 2 SBM-2 ESRS S1-2/-3 ESRS S4-2/-3
	Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Beschreibt den DWA-Prozess von SCHOTT Pharma, einschließlich der Identifizierung und Bewertung von IROs; bietet einen Überblick über IROs, die als wesentlich eingestuft wurden.	ESRS 2 IRO-1
	Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Beschreibt Maßnahmen von SCHOTT Pharma, um soziale und ökologische Auswirkungen zu adressieren, insbesondere solche, die mit den Mitarbeitenden zusammenhängen.	ESRS E1-1/-3 ESRS E5-2 ESRS S1-3/-4 ESRS S4-3/-4
	Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Beschreibt den Prozess von SCHOTT Pharma zur Verfolgung, Messung und Bewertung der Leistung in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich der Verwendung von Zielen zur Bestimmung der Wirksamkeit von Konzepten, Maßnahmen und Aktivitäten.	ESRS E1-4/-5 ESRS E5-2/-3 ESRS S1-5/-10/-13/-14/-15 ESRS S4-5

SCHOTT Pharma hat ein strukturiertes und integriertes System zur Steuerung von Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung implementiert. Dieses System umfasst ein nichtfinanzielles internes Kontrollsyste (N-ICS), das definierte Grundsätze, Prozesse und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung, Minderung und Überwachung von Risiken umfasst, die die Genauigkeit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit der nachhaltigkeitsbezogenen Angaben wesentlich beeinträchtigen können.

Das N-ICS von SCHOTT Pharma basiert auf einer definierten Organisations- und Betriebsstruktur, die in die gesamte Organisation eingebettet ist. Es bietet uns eine systematische Kontrollumgebung, die durch eine Kombination aus Risikobewertungsverfahren, Kontrollaktivitäten, Kommunikation und Monitoring unterstützt wird.

Das N-ICS basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), das die Bestandteile eines internen Kontrollsyste definiert und Standards für die Messung seiner Angemessenheit und Wirksamkeit festlegt.

Im Berichtsjahr hatte das N-ICS von SCHOTT Pharma folgenden Umfang:

- in die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeschlossene relevante Organisationseinheiten
- mit Risiken für SCHOTT Pharma verbundene Datenpunkte
- für die Nachhaltigkeitsberichterstattung relevante IT-Systeme



Im Berichtsjahr beschränkt sich der Umfang des N-ICS auf Datenpunkte, IT-Systeme und Organisationseinheiten mit hohem Risiko, die potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Richtigkeit und Integrität des nichtfinanziellen Berichts haben können. Datenpunkte gelten in unserer N-ICS-Methodik als risikoreich, wenn sie einen definierten Schwellenwert an Komplexität bei der Erhebung oder Berechnung erreichen und/oder ein besonderes Interesse für Stakeholder darstellen. SCHOTT Pharma arbeitet kontinuierlich daran, das interne Kontrollsysteem sowie dessen Anwendungsbereich weiterzuentwickeln und zu erweitern, um langfristig ein ähnliches Niveau wie das finanzielle interne Kontrollsysteem zu erreichen.

Das Management jeder betroffenen Einheit ist verpflichtet, innerhalb ihres Verantwortungsbereichs ein angemessenes und wirksames N-ICS auf der Grundlage der konzernweit verbindlichen Methodik zu implementieren. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand von SCHOTT Pharma.

SCHOTT Pharma führt jährlich Risikobewertungen durch, um wesentliche Prozessrisiken, die die Zuverlässigkeit, Genauigkeit oder Vollständigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung beeinträchtigen könnten, systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Dieses Verfahren legt besonderen Wert auf Risiken, die sich aus Datenerfassungs- und Berichtsprozessen ergeben, sowie auf Risiken im Zusammenhang mit den IT-Systemen, die die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützen.

Auf der Grundlage unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden Datenpunkte anhand definierter Kriterien bewertet, um diejenigen mit erhöhtem Risiko zu identifizieren. Es wird eine Prozessanalyse durchgeführt, um potenzielle Risiken innerhalb der relevanten Datenerfassungs- und Berichtsprozesse aufzudecken, zu bewerten und zu klassifizieren.

Die identifizierten Hauptrisiken beziehen sich in erster Linie auf unvollständige oder ungenaue Datenerfassung und -aggregation sowie auf Mängel bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts. Auf der Grundlage der Klassifizierung dieser Risiken werden geeignete Kontrollmaßnahmen abgeleitet, priorisiert und umgesetzt, um die Wahrscheinlichkeit oder die Auswirkungen potenzieller Fehler zu verringern. Zu diesen Maßnahmen gehören Plausibilitätsprüfungen, Datenvalidierungsverfahren, Genehmigungsworkflows und die Aufgabentrennung, die entweder eine präventive oder eine detektive Funktion erfüllen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Kontrollen wird durch einen strukturierten Testansatz überprüft, der Selbstbewertungen mit internen Kontrollbewertungen kombiniert. Die Häufigkeit der Tests richtet sich nach der Kritikalität der einzelnen Kontrollen. Ziel ist es, etwaige Kontrollschwächen im Zusammenhang mit der nichtfinanziellen Berichterstattung zu identifizieren und geeignete Korrekturmaßnahmen einzuleiten und zu überwachen. SCHOTT Pharma integriert die Ergebnisse dieser Bewertungen in seine zentralen Betriebs- und Berichtsprozesse und strebt so eine kontinuierliche Verbesserung an.

Jedes Jahr legt SCHOTT Pharma dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss einen Überblick über den aktuellen N-ICS-Status und die Ergebnisse der Kontrollprüfungen vor. Im Falle wesentlicher Änderungen oder Feststellungen im Laufe des Jahres werden der Vorstand und, wenn erforderlich, der Aufsichtsrat unverzüglich informiert. Auf der Grundlage der Ergebnisse der jährlichen Bewertung passt SCHOTT Pharma sein N-ICS an und verbessert es, um auf Risiken zu reagieren und das N-ICS den sich ändernden Berichtsanforderungen anzupassen.

Geschäftsmodell von SCHOTT Pharma

SCHOTT Pharma ist ein globaler Marktführer in der Entwicklung und Produktion fortschrittlicher Lösungen zur Arzneimittelverpackung sowie Verabreichungssysteme für injizierbare Arzneimittel. Wir stellen pharmazeutische Verpackungsprodukte her, darunter Spritzen, Karpulen, Fläschchen (Vials) und Ampullen aus Borosilikatglas und Cycloolefin-Copolymer (COC), die der sicheren Lagerung und Verabreichung von Arzneimitteln, insbesondere Injektabilia, dienen. Weitere Informationen zum Geschäftsmodell von SCHOTT Pharma finden sich außerdem im Zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Grundlagen des Konzerns. Informationen zur eigenen Belegschaft von SCHOTT Pharma sowie zu Personalkennzahlen finden sich im Kapitel „Arbeitskräfte des Unternehmens“ dieser nichtfinanziellen Erklärung.

Der Herstellungsprozess beginnt mit Borosilikatglasröhren, die in einem Heißumformverfahren in die erforderliche Geometrie gebracht werden. Bulk-Behälter werden in Polymer- oder Kartonverpackungen verpackt und an pharmazeutische Kunden zur weiteren Vorbereitung und Abfüllung geliefert. Ready-to-use-(RTU)-Produkte durchlaufen zusätzliche Reinraumprozesse, einschließlich Spülung mit Water for Injection (WFI), Silikonisierung, Montage mit Verschlussystemen, steriler Verpackung und Sterilisation, sodass Kunden sie unmittelbar nach dem Auspacken ohne weitere Vorbehandlung abfüllen können. Polymerspritzen werden im Spritzgussverfahren hergestellt und durchlaufen ähnliche RTU-Prozesse, wobei die Spülung entfällt. Zu den wichtigsten Beschaffungsmaterialien gehören Glasröhren, Polymergranulat, Verpackungskomponenten, Elastomerkomponenten sowie Prozessmedien. Unsere Lieferanten sind primär große internationale Unternehmen mit diesem Materialschwerpunkt.

Für unsere Kunden aus der Pharma- und Biotechnologiebranche sind unsere vorfüllbaren Spritzen, Karpulen, Vials und Ampullen kritische Komponenten ihrer Herstellungs- und Distributionsprozesse, da selbst die fortschrittlichsten injizierbaren Arzneimittel Patienten nicht erreichen können, wenn sie nicht sicher verpackt sind. Für die sichere Lagerung und den sicheren Transport injizierbarer Arzneimittel beliefern wir unsere Kunden weltweit mit Arzneimittelverpackungslösungen und Verabreichungssystemen in vorsterilisierter oder nicht sterilisierter Form, je nach Bedarf.

Global wurden im Geschäftsjahr mehr als 75 % der neuen Biologika (d. h. Arzneimittel, die aus lebenden Organismen hergestellt werden oder Bestandteile von lebenden Organismen enthalten) in unseren Verpackungslösungen und Verabreichungssystemen gelagert und bereitgestellt.

Unser Geschäftsmodell und unsere Wertschöpfung werden von unserer globalen Belegschaft und einer umfangreichen Wertschöpfungskette getragen. Informationen zur Anzahl der Mitarbeitenden nach geografischen Regionen finden sich im Abschnitt „Arbeitskräfte des Unternehmens“, während eine Beschreibung der Hauptmerkmale unserer Wertschöpfungskette und unserer Position darin im Abschnitt „Verbraucher und Endnutzer“ bereitgestellt wird.

Nachhaltigkeitsstrategie

Um Konsistenz zu gewährleisten, ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie eng mit unserem Geschäftsmodell und unserer Gesamtunternehmensstrategie verknüpft. Dementsprechend haben wir vier Schwerpunktbereiche für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die entsprechenden Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) definiert, zu denen wir einen wesentlichen Beitrag leisten. In unserem Strategieprozess lieferten die SDGs zusammen mit den Beiträgen verschiedener Interessengruppen wichtige Impulse für uns.



SDG zu dem SCHOTT Pharma einen Beitrag leistet	Strategisches Handlungsfeld	Beschreibung
	Eine weltweite Versorgung mit sicheren und einfach an- zuwendenden Medikamenten sicherstellen	Gesundheit und Wohlbefinden stehen im Mittelpunkt unserer Mission: Wir liefern Lösungen, die sicherstellen, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach anzuwenden sind. Dank unserer Produkte für die Aufbewahrung und Verabreichung von Medikamenten können weltweit etwa 25.000 Injektionen pro Minute verabreicht werden. Wir betrachten diesen Beitrag zur globalen Gesundheit als unsere wichtigste Verantwortung.
	Betriebsabläufe und Produkte im Einklang mit wissenschaft- lich fundierten Zielen dekarbo- nisieren	Klimaschutz hat für uns oberste Priorität. Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung von Lösungen zur Reduzierung der Emissionen aus unseren Produktionsprozessen und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft sowie von Verpackungslösungen entlang unserer Wertschöpfungskette. Aus geschäftlicher Sicht ermöglicht uns die Reduzierung von CO2-Emissionen, die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen und die Kompatibilität unserer Geschäftstätigkeit mit den Marktanforderungen auch in Zukunft sicherzustellen.
	Für kreislauffähige Verpackungs- lösungen Pionier sein	Verantwortungsbewusster Konsum und verantwortungsbewusste Produktion werden von uns durch Ressourcen- und Energieeffizienz entlang unserer Wertschöpfungskette und in unseren Produkten verfolgt. Die Einhaltung von Ökodesign-Richtlinien ist vollständig in unsere Produktentwicklung integriert. Auf diese Weise streben wir an, dass unsere Produkte so konzipiert sind, dass sie für den Patienten sicher und für die Umwelt unbedenklich sind. Gemeinsam mit unseren Lieferanten, Partnern und Kunden ergreifen wir die Initiative, um Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die ein hohes Maß an Kreislaufwirtschaft für unsere Verpackungsmaterialien und Produkte in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen in unserer Branche ermöglichen.
	Chancengleichheit fördern, um die Stärken vielfältiger Teams zu nutzen	Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Als globales Unternehmen glauben wir an den Wert und den Erfolg einer vielfältigen Belegschaft, die eng zusammenarbeitet, um die besten Ideen und Lösungen für die komplexen Herausforderungen zu entwickeln, denen wir Tag für Tag gegenüberstehen. Für uns stärkt die Gewährleistung von Chancengleichheit sowohl unsere Attraktivität als Arbeitgeber als auch die Loyalität und Motivation unserer Mitarbeitenden.

Wir streben nach geschäftlicher Integration

Wir sind überzeugt, dass unsere Nachhaltigkeitsinitiativen wesentlich zum langfristigen Geschäftserfolg beitragen können. Daher ist unsere Nachhaltigkeitsroadmap ein integraler Bestandteil unserer gesamten strategischen Planung – ebenso wie unsere Produktroadmaps. Dieser Ansatz zielt darauf ab, dass unsere Nachhaltigkeitsprioritäten mit unseren übergeordneten Geschäftszielen im Einklang stehen.

Wir setzen uns für Zusammenarbeit ein

Kollaboration ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Um den Klimawandel anzugehen und nachhaltige Produkte zu entwickeln, ist es notwendig, gemeinsam mit anderen Akteuren unseres Ökosystems Veränderungen voranzutreiben und die Akzeptanz für Lösungen zu schaffen. Daher streben wir an, unsere Ideen – wann immer möglich – in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, Partnern und Kunden umzusetzen.

Dieses Engagement zeigt sich auch in unserer Rolle als Gründungsmitglied der „Alliance to Zero“, einer Lieferketteninitiative, die auf die Unterstützung des Übergangs zu Netto-Null für Injektionssysteme abzielt. Die Teilnahme an dieser unternehmensübergreifenden Initiative ermöglicht es uns, gemeinsame Herausforderungen besser zu verstehen und Lösungen aus einer Ökosystemperspektive zu entwickeln. Darüber hinaus setzen wir uns strategisch für einen ernsthaften, handlungsorientierten Branchenaustausch zum Thema Nachhaltigkeit ein und treiben die notwendige Transformation voran. Aus diesem Grund sind wir beispielsweise als Gastgeber und Mitorganisator der Nachhaltigkeitskonferenz auf der Pharmapack-Messe aktiv.



Wir leben den Austausch mit unseren Stakeholdern

Die Einbindung unserer Stakeholder – einschließlich solcher außerhalb unserer Wertschöpfungskette – ist ein zentrales Element unseres strategischen Ansatzes. Wir sind der Auffassung, dass die Berücksichtigung ihrer Meinungen nicht nur für faire Partnerschaften wesentlich ist, sondern auch wertvolle Erkenntnisse liefert, um unsere Strategie weiterzuentwickeln und die Anliegen derjenigen zu adressieren, die von unseren Geschäftstätigkeiten betroffen sind. Auf diese Weise unterstützen uns unsere Stakeholder dabei, gesellschaftliche Erwartungen zu erfüllen, die wir in unsere langfristige Strategie zum Erfolg unseres Unternehmens, unserer Partner, unserer Mitarbeitenden und der Gemeinschaften, denen wir dienen, integrieren – ganz im Sinne unserer Gründer.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Bei SCHOTT Pharma arbeiten wir mit unseren wichtigsten Stakeholdern zusammen, um ihre Erwartungen und Anliegen besser zu verstehen, eine ganzheitliche DWA durchzuführen, unsere Strategie zu entwickeln und unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Die Formen des Dialogs, die wir nutzen, sind so vielfältig wie unsere Stakeholder selbst und reichen von direkten Kundeninteraktionen und Mitarbeitendenbefragungen bis hin zu Lieferantenaudits und der Mitarbeit in Branchenverbänden.

Die Einbindung unserer Stakeholder orientiert sich an mehreren Grundsätzen, auf die wir uns stützen. Die Achtung der Vielfalt und der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe unserer Stakeholder ist für uns von grundlegender Bedeutung. Unabhängig von der Kultur oder anderen demografischen Kriterien sind wir davon überzeugt, dass die von uns betroffenen Stakeholder ein Recht auf transparente Informationen haben. Deshalb stellen wir genaue und zeitnahe Informationen zur Verfügung, die den Bedürfnissen der jeweiligen Stakeholder-Gruppe so gut wie möglich gerecht werden oder interne und externe Vorgaben erfüllen. Darüber hinaus geben wir unseren Stakeholdern die Möglichkeit, ihre Interessen und Anliegen zu äußern. Bei der Gestaltung des jeweiligen Stakeholder-Dialogs berücksichtigen wir geeignete Kanäle und Instrumente, da wir uns bewusst sind, dass ein einheitlicher Ansatz nicht allen unseren Stakeholder-Gruppen gerecht wird. Um die Weiterverfolgung der Ergebnisse des Dialogs sicherzustellen, bewerten und berücksichtigen wir die erhaltenen Beiträge und Rückmeldungen bei unseren Geschäftsentscheidungen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Stakeholder-Gruppen, mit denen wir zusammenarbeiten, die Zwecke und Ergebnisse des jeweiligen Dialogs sowie die von uns genutzten Kommunikationskanäle.

Stakeholder-Gruppe	Zweck und Format des Dialogs	Beispielhafte Berücksichtigung von Ergebnissen des Dialogs
Mitarbeitende 	Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit, Wohlbefinden und beruflicher Weiterentwicklung. Engagement durch Mitarbeitendenbefragungen, Dialog mit dem Betriebsrat, Schulungsprogramme und Einarbeitungsprozesse.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserte Soziale Leistungen für Mitarbeitende ▪ Maßnahmen zur Stärkung der Verankerung von Arbeitssicherheit in der Organisationskultur ▪ Programme zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden ▪ Gezielte Initiativen zur Talentförderung und Weiterbildung
Kunden und Geschäftspartner 	Verständnis der Kundenerwartungen, Stärkung der Produktqualität und der Nachhaltigkeitsleistung. Engagement durch direkten Austausch und gemeinsame Projekte.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbessertes Produktangebot und höhere Produktqualität ▪ Ausrichtung der Produktentwicklung auf die Bedürfnisse der Kunden ▪ Erhöhte Transparenz bei der Nachhaltigkeitsleistung
Lieferanten und Vertreter von Drittparteien 	Förderung einer verantwortungsvollen Beschaffung und Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette. Engagement durch Verhaltenskodex für Lieferanten, Lieferantenaudits, elektronische Umfragen und regelmäßigen Dialog.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhte Transparenz in der Lieferkette ▪ Stärkung der Sorgfaltspflicht im Bereich Menschenrechte ▪ Verbesserte Umweltstandards (z. B. Energieverbrauch)
Kooperationspartner und Mitbewerber 	Förderung von Innovation und Verbesserung der Nachhaltigkeitswirkung. Engagement in wissenschaftlichen und Industrieverbänden, Partnerschaften und Nachhaltigkeitsnetzwerken.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch zu Best Practices und Nachhaltigkeitsbenchmarks ▪ Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen in Zusammenarbeit mit Partnern ▪ Gestärkte Position in Branchendialogen
Investoren 	Bereitstellung transparenter Informationen zu Nachhaltigkeit und finanzieller Performance. Engagement durch Kapitalmarktveranstaltungen, ESG-Rating-Dialog, Jahresberichterstattung und kontinuierliche Kommunikation mit Investoren.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Kommunikation und Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit ▪ Verbessertes Verständnis der Investoren für ESG-Prioritäten ▪ Verbesserte Integration von Nachhaltigkeit in die strategische Planung

Der Prozess, mit dem wir Stakeholdern einbeziehen, spielt auch eine entscheidende Rolle in unserer DWA und bei der Verbesserung unseres Geschäftsmodells und unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse werden von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft, um sicherzustellen, dass die Perspektiven der Stakeholder in unsere Entscheidungsprozesse einfließen.

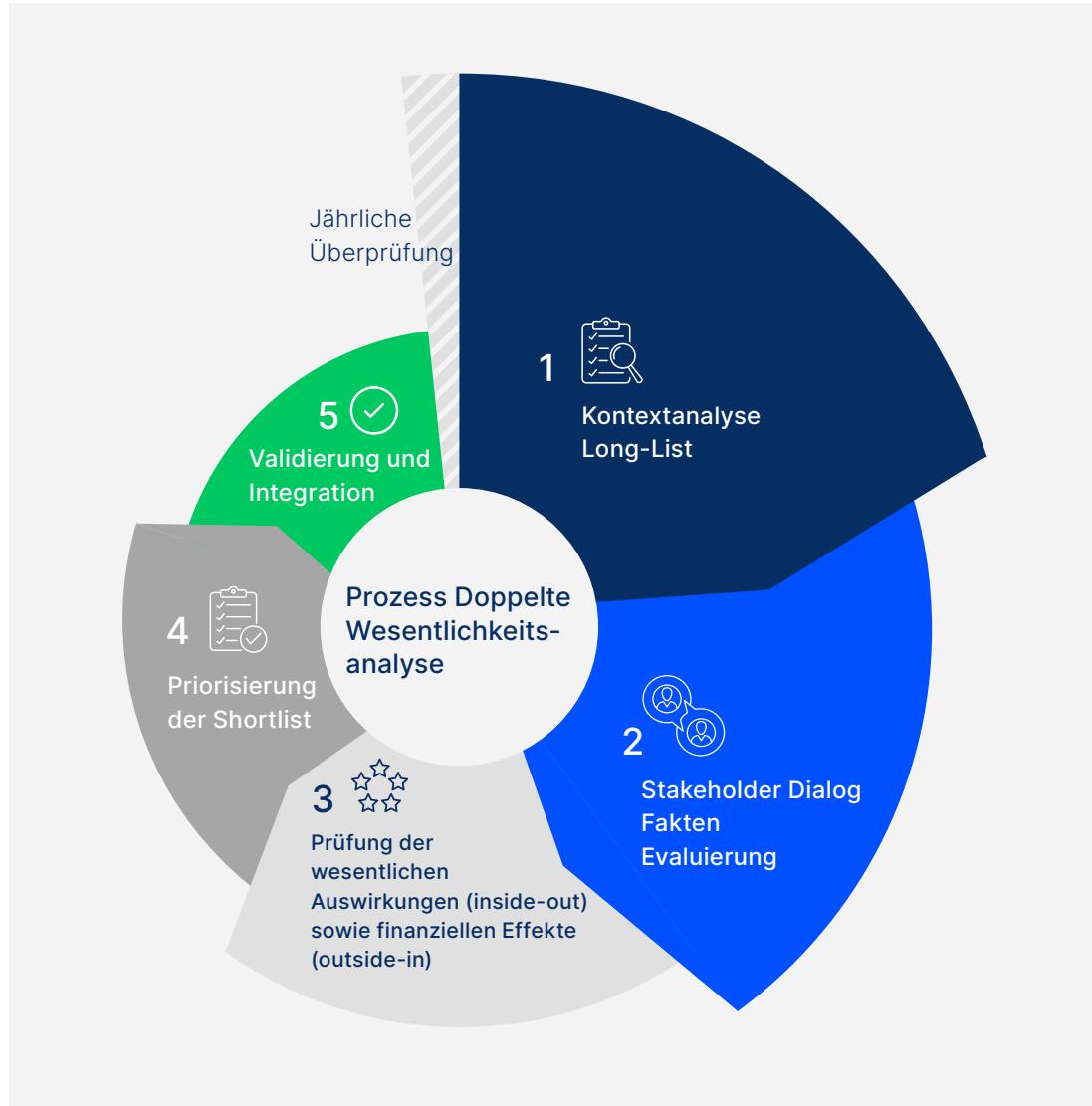
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Bestimmung wesentlicher Themen

Im Jahr 2025 haben wir unsere DWA abgeschlossen. Die wesentlichen IROs unseres Unternehmens wurden, gemäß dem in ESRS 1 festgelegten doppelten Wesentlichkeitsbewertungsprozess, identifiziert und bewertet. Er basierte auf den überarbeiteten Umsetzungsleitlinien („implementation guidance“), die von der EFRAG im Mai 2024 herausgegeben wurden. Wir haben diesen Prozess zum ersten Mal durchgeführt und werden ihn in den kommenden Jahren weiter verbessern. Dabei werden wir die Angemessenheit unserer DWA-Ergebnisse beobachten und Überarbeitungen vornehmen, falls Änderungen des Geschäftsmodells oder der Strategie, veränderte Geschäftsbedingungen oder andere interne oder externe Entwicklungen eine Neubewertung erforderlich machen.

Im DWA-Prozess haben wir zwei Dimensionen berücksichtigt: Erstens haben wir die „Inside-Out-Perspektive“ eingenommen und die Wesentlichkeit der Auswirkungen von SCHOTT Pharma auf Mensch und Umwelt (auch als „Auswirkungswesentlichkeit“ bezeichnet) bewertet. Zweitens haben wir die „Outside-in-Perspektive“ angewendet, bei der wir die finanziellen Risiken und Chancen für unser Unternehmen („finanzielle Wesentlichkeit“) bewertet haben, die sich aus Nachhaltigkeitsaspekten ergeben.

Die Methodik für die DWA und die Ergebnisse wurden unserem Vorstand vorgelegt, der anschließend die als wesentlich identifizierten IROs genehmigt hat. Unser Prozess wurde durch die konsequente Anwendung unserer Methodik und die Dokumentation der unternommenen Schritte geleitet, um sicherzustellen, dass alle wesentlichen IROs vollständig und ordnungsgemäß berücksichtigt wurden.



Der erste Schritt unserer DWA bestand darin, den Kontext zu verstehen. Dazu haben wir unser Geschäftsmodell und die damit verbundenen Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette bewertet, einschließlich ihrer potenziellen Relevanz für die in ESRS 1 AR 16 aufgeführten Nachhaltigkeitsthemen. Das Screening umfasste somit unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette (Tier 1 und Tier N), unsere eigenen Aktivitäten und die nachgelagerte Wertschöpfungskette (Tier 1 und Tier N) und basierte auf systematischen Inputs, die in Arbeitssitzungen mit Stakeholdern gesammelt wurden.

Das Ziel des folgenden Schritts war es, eine „Longlist“ potenziell wesentlicher Themen zu erstellen. Dazu griffen wir erneut auf ESRS 1 AR 16 zurück und erstellten eine Liste auf der Grundlage der dort genannten 89 (Unter-)Themen. Der Prozess ermöglichte, wo angemessen, ebenfalls die potenzielle Abdeckung von individuellen geschäftsspezifischen Themen. Für jedes Thema wurde mindestens eine spezifische und bewertbare Frage entwickelt, um für die anschließende Analyse eine Maßgabe zu haben. Dadurch wurde sichergestellt, dass jedes Thema in den Bewertungsprozess einbezogen wurde. Darüber hinaus wurde für jedes Thema eine weitere Leitfrage entwickelt, um die Verankerung von Stakeholder-Interviews sicherzustellen.



Die Fragen dienten als primärer Mechanismus zur Bestimmung der faktischen Relevanz jedes Themas. Dazu stützten wir uns auf die Beantwortung der Leitfragen in strukturierten Arbeitssitzungen mit relevanten Stakeholdern aus unserem gesamten Unternehmen. Das ermöglichte es uns zu untersuchen, ob SCHOTT Pharma oder ein Teil seiner Wertschöpfungskette einen direkten oder indirekten Bezug zu einem bestimmten Nachhaltigkeitsthema hat. Themen, für die kein solcher Bezug ermittelt werden konnte, wurden nicht in unsere Longlist aufgenommen.

In diesem Schritt und im nächsten Schritt, in dem die Longlist zu einer Shortlist reduziert wurde, wurde eine Vielzahl von Stakeholdern berücksichtigt, die unterschiedliche Perspektiven, Erkenntnisse aus dem Geschäftsbetrieb und Erwartungshaltungen einbrachten, die für einen validen doppelten Materialitätsansatz unerlässlich sind. Es wurden über 40 Stunden Arbeitssitzungen mit mehr als 20 Stakeholdern durchgeführt, darunter operative Experten, Nachhaltigkeitsverantwortliche und Risikomanager sowie der Vorstand von SCHOTT Pharma.

Für jedes von den ESRS vorgegebene Thema wurde ein Verantwortlicher benannt, der das Assessment leitete und Input auf der Basis seines Fachgebiets gab. Die Validierung wurde in der Regel durch die Verantwortlichen für die jeweiligen Themen vorgenommen, die die Konsistenz der Bewertungen und die Abstimmung zwischen den Funktionen sicherstellten. Alle identifizierten Themen durchliefen einen strukturierten dreistufigen Prozess: 1) erstes Assessment durch interne Fachexperten; 2) abschließende Kalibrierung und Validierung durch die interne Führungsebene; und 3) Überprüfung und formelle Genehmigung durch den Vorstand und den Prüfungsausschuss.

Der Input externer Stakeholder wurde durch eine zuvor durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse einbezogen, die zur Unterstützung der grundlegenden Nachhaltigkeitsberichterstattung von SCHOTT Pharma gemäß den GRI-Standards durchgeführt wurde. Dieser frühere Prozess umfasste Interviews mit Stakeholdern entlang der gesamten Wertschöpfungskette und wurde von externen Beratern unterstützt. Obwohl externe Stakeholder und betroffene Gemeinschaften nicht direkt an den jüngsten DWA-Workshops beteiligt waren, wurden ihre Perspektiven durch Beiträge aus früheren Interviews und anderen Datenquellen berücksichtigt, die in den mehrstufigen Bewertungsprozess integriert wurden. Weitere Erkenntnisse wurden durch den methodischen Austausch mit anderen Unternehmen gewonnen, darunter Unternehmen, die zur Carl Zeiss Stiftung gehören oder in der Wertschöpfungskette von SCHOTT Pharma tätig sind.

Um unsere Longlist auf eine Shortlist zu reduzieren, haben wir die IROs zu jedem Thema identifiziert und bewertet. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir ebenfalls bewertet, ob wesentliche Auswirkungen auch zu wesentlichen finanziellen Risiken und Chancen führen könnten. Interne Fachexperten aus den relevanten Funktionen führten die Bewertung anhand der in ESRS1-1 beschriebenen Dimensionen durch:

- für positive Auswirkungen: Ausmaß, Umfang und, im Falle potenzieller Auswirkungen, Wahrscheinlichkeit
- für negative Auswirkungen: Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit der Auswirkungen und, im Falle potenzieller Auswirkungen, Wahrscheinlichkeit
- für finanzielle Risiken und Chancen: Ausmaß und Wahrscheinlichkeit

Während des gesamten Prozesses haben wir Auswirkungen berücksichtigt, die direkt von uns oder über unsere Wertschöpfungskette verursacht werden. Wir haben auch die Abhängigkeiten von SCHOTT Pharma von natürlichem und sozialem Kapital berücksichtigt. Betrachtungsschwerpunkt war dabei, wie Auswirkungen zu Chancen und Risiken führen können, insbesondere im Hinblick auf Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen und Regionen mit höheren Risiken, wie z. B. der Wasserverfügbarkeit an Produktionsstandorten in wasserarmen Gebieten.

Jedes Thema wurde anhand vordefinierter Kriterien bewertet, darunter die Exposition der Wertschöpfungskette und der Grad der Kontrolle, unterstützt durch eine Bewertungsmethodik, die den ESRS-Anforderungen und den internen Risikomanagementprozessen von SCHOTT Pharma entspricht. Für die Bewertung haben wir den Durchschnitt der drei Faktoren Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit der Auswirkungen berechnet, während unsere Bewertung der positiven Auswirkungen auf dem Durchschnitt von Ausmaß und Umfang basierte. Die Durchschnittswerte wurden dann im Falle potenzieller Auswirkungen mit der Wahrscheinlichkeit multipliziert.

Finanzielle Risiken und Chancen wurden gemäß dem Risikomanagementsystem von SCHOTT Pharma hinsichtlich ihres Ausmaßes und ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung wurde gemeinsam mit dem Risikomanagementteam überprüft, um die Übereinstimmung mit internen Prozessen sicherzustellen. Soweit relevant, wurden Themen von finanzieller Wesentlichkeit in das Risikoverzeichnis von SCHOTT Pharma aufgenommen oder als bereits abgedeckt bestätigt. Darüber hinaus priorisierte das Risikomanagementteam Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit neben anderen Risikokategorien innerhalb des Risikomanagementsystems. Die Bewertung von IROs erfolgte generell vor Betrachtung von Minderungsmaßnahmen.

Anschließend wurde eine Normalisierung aller Bewertungen auf einer Skala von 1 bis 4 durchgeführt, um die Vergleichbarkeit zwischen den Auswirkungen und den finanziellen Dimensionen zu gewährleisten. Themen mit einer Bewertung von 2,0 oder höher in einer der beiden Dimensionen wurden als wesentlich eingestuft. Die Zeithorizonte wurden in Übereinstimmung mit CSRD und ESRS definiert: kurzfristig (bis zu einem Jahr) (entspricht dem aktuellen Berichtszeitraum), mittelfristig (ein bis fünf Jahre) und langfristig (über fünf Jahre).

Die Bewertungslogik berücksichtigte den unterschiedlichen Grad der Einflussnahme von SCHOTT Pharma entlang der Wertschöpfungskette und umfasste eigene Aktivitäten sowie Tier-1- und Tier-n-Akteure der vor- und nachgelagerten Wertschöpfung. Unterschiede in der Nähe zum Kerngeschäft und der Fähigkeit, Auswirkungen zu beeinflussen oder zu überwachen, wurden berücksichtigt, um eine angemessene Bewertung aller IROs sicherzustellen.

Die identifizierten wesentlichen IROs und die daraus resultierenden wesentlichen Themen, die in die Shortlist aufgenommen wurden, wurden in einem letzten Schritt dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss vorgelegt. Beide Gremien billigten die Analyse und ihr Ergebnis, woraus sich 19 wesentliche IROs und 14 wesentliche (Unter-)Themen für SCHOTT Pharma ergaben, die wir im nächsten Abschnitt vorstellen.

Die Umstellung von einer GRI-basierten auf eine ESRS-konforme Wesentlichkeitsmethodik stärkte die Validität der Bewertung durch mehr Details, eine standardisierte Bewertung, eine systematische Rückverfolgbarkeit der Stakeholder und eine stärkere Integration in das Unternehmensrisikomanagement. Dabei wurde auch ein Schwerpunkt auf Abhängigkeiten und finanzielle Auswirkungen gelegt. Im Vergleich zum vorherigen GRI-basierten Assessment wurden durch die ESRS-konforme DWA neue Nachhaltigkeitsthemen in die Bewertung einbezogen und frühere Annahmen auf der Grundlage aktualisierter Wirkungszusammenhänge und Stakeholder-Einschätzungen neu bewertet.

Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen IROs, die SCHOTT Pharma in seiner DWA identifiziert hat. Wir stellen außerdem im Anhang zu diesem Bericht eine Tabelle mit den Angabepflichten, die bei der Erstellung dieser nichtfinanziellen Erklärung auf der Grundlage der Ergebnisse unserer DWA erfüllt wurden, sowie eine Tabelle mit allen Datenpunkten, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie in ESRS 2 Anhang B im Anhang zu diesem Bericht aufgeführt, zur Verfügung. Darüber hinaus werden wesentliche IROs in den Einleitungen zu den themenspezifischen Kapiteln näher beschrieben.

ESRS Themenstandard	IRO	Ein- ordnung	Tatsächlich oder möglich	Position in der Wert- schöpfungs- kette	Zeit- horizont
Klimawandel	Transitorische Klimarisiken	!	↗	█ █	█ █
	Physische Klimarisiken	!	↗	█ █	█ █
	Klimabedingte Umsatzsteigerung	↔	↗	█ █	█ █
	Durch energieintensive Produktion von Glasröhren bedingte CO ₂ -Emissionen	-	•	█ █	█ █
	Durch Energieverbrauch bedingte CO ₂ -Emissionen	-	•	█ █	█ █
	Abhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Wertschöpfungskette	-	•	█ █	█ █
	Einsatz nicht-erneuerbarer Rohstoffe	-	•	█ █	█ █
Ressourcen- nutzung und Kreislauf- wirtschaft	Neue Regulatorik zu Verpackungsabfällen	!	↗	█ █	█ █
	Kreislaufsolutions und nachhaltige Produktgestaltung	+	•	█ █ █	█ █
	Personalschulung und -entwicklung	+	•	█ █	█ █
	Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion	+	•	█ █	█ █
Arbeitskräfte des Unternehmens	Wohlbefinden und Work-Life-Balance	+	•	█ █	█ █
	Knappheit qualifizierter Arbeitskräfte	!	↗	█ █	█ █
	Arbeitsunfälle	-	↗	█ █	█ █
	Chancengleichheit in der Versorgung für schutzbedürftige Patienten	+	•	█ █	█ █
Verbraucher und Endnutzer	Produktsicherheit	-	↗	█ █	█ █
	Haftung aus Sicherheits- und Qualitätsmängeln	!	↗	█ █	█ █
	Ermöglichung neuer Therapien	+	•	█ █	█ █
Unternehmens- politik	Wertebasierte Unternehmenskultur	+	•	█ █	█ █
Einordnung		Tatsächlich oder möglich		Position in der Wertschöpfungskette	
+ Positive Auswirkung - Negative Auswirkung ! Finanzielles Risiko ↔ Finanzielle Chance		• Tatsächlich ↗ Möglich		█ █ vorgelagert █ eigene Geschäftstätigkeit █ █ nachgelagert	
				█ █ kurzfristig █ mittelfristig █ langfristig	

In einem institutionalisierten Prozess bewerten wir kontinuierlich den aktuellen und zukünftigen Einfluss von IROs auf unsere Strategie und unser Geschäftsmodell, einschließlich unserer Wertschöpfungskette, um daraus notwendige Maßnahmen und Aktivitäten abzuleiten. Im Berichtsjahr hat keines der identifizierten IROs und keine der ergriffenen oder geplanten Maßnahmen oder Aktionen zu Änderungen unserer Strategie oder unseres Geschäftsmodells geführt.

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr keine Ereignisse eingetreten, die zu wesentlichen finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit den als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen geführt hätten. Auf der Grundlage dieser Einschätzung liegen uns derzeit keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Anpassungen der in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im folgenden Berichtsjahr wesentlich werden könnten.

Dies spiegelt die Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells von SCHOTT Pharma wider sowie die Fähigkeit unseres Unternehmens, zukünftige Chancen zu nutzen und aktuelle und zukünftige wesentliche Auswirkungen und Risiken entsprechend zu adressieren. Wie unser DWA zeigt, schaffen wir einen positiven sozialen Mehrwert, indem wir Chancengleichheit in der Versorgung für schutzbedürftige Patienten fördern und die Entwicklung neuartiger Therapeutika ermöglichen, während wir gleichzeitig unserer Verpflichtung zu Produktsicherheit und Qualität treu bleiben. Diese Beiträge stärken nicht nur die Gesundheitssysteme und verbessern weltweit die Lebensqualität, sondern positionieren uns auch als wichtigen Wegbereiter für therapeutische Innovationen. Gleichzeitig bleiben Produktsicherheit und potenzielle Haftungsrisiken Bereiche, die unsere kontinuierliche Aufmerksamkeit und einen entsprechenden Umgang mit ihnen erfordern.

Das Assessment hebt auch die mit unseren Aktivitäten verbundenen Umweltauswirkungen hervor, insbesondere die CO₂-Emissionen aus energieintensiven Prozessen und die Verwendung von Rohstoffen. Risiken wie regulatorische Änderungen in Bezug auf Emissionen, Klimapolitik und Verpackungsabfälle wurden als finanziell wesentlich identifiziert. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir gezielte Umweltstrategien entwickeln und umsetzen und positive Auswirkungen durch nachhaltiges Produktdesign und Kreislaufflösungen herbeiführen.

Im Mittelpunkt unserer Innovationsbemühungen steht der Mensch. Themen wie Mitarbeitendenentwicklung, Vielfalt und Inklusion sowie Work-Life-Balance wurden als Bereiche mit tatsächlich positiven Auswirkungen bewertet. Im Gegensatz dazu wurden wettbewerbsfähige Vergütung und Gesundheit und persönliche Sicherheit als potenzielle negative Auswirkungen und damit verbundene finanzielle Risiken identifiziert. Ebenso wichtig ist unsere Unternehmenskultur, die wir durch eine starke ethische Grundlage und einen Verhaltenskodex mit klaren Richtlinien fördern und damit anstreben, verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten sowie das Vertrauen der Stakeholder in uns zu stärken.

Umweltbelange

Klimawandel¹

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei SCHOTT Pharma unterstützen wir das Pariser Klimaabkommen und möchten einen nennenswerten Beitrag zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs leisten. Wir betrachten den Klimawandel als eine der größten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Durch Temperaturanstieg, zunehmende Wasserknappheit und Luftverschmutzung birgt der Klimawandel auch Risiken für die menschliche Gesundheit und wirkt sich somit nachteilig auf unsere Mission aus – den Schutz der menschlichen Gesundheit.

Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen, das Glas als wichtigen Rohstoff für seine Produkte verwendet, ist Energie für unsere eigenen Produktionsprozesse und unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung. Aufgrund dieses Geschäftsmodells haben wir die folgenden IROs identifiziert:

- **Treibhausgasemissionen aus der energieintensiven Produktion von Gläsern** (negative Auswirkung, tatsächlich, vorgelagerte Wertschöpfungskette, kurz-, mittel- und langfristig)

Negative Auswirkungen auf die Umwelt resultieren aus energieintensiven Prozessen im Rahmen der Herstellung von Gläsern innerhalb unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die damit verbundenen Prozesse sind für die Herstellung von Primärmaterialien für pharmazeutische Verpackungen unerlässlich, führen jedoch zu erheblichen Treibhausgasemissionen, die in erster Linie auf das Schmelzen bei hohen Temperaturen zurückzuführen sind. Die Auswirkungen gelten als dauerhaft und betrieblich bedingt, was die Notwendigkeit kontinuierlicher Effizienzsteigerungen, des Bezugs alternativer Energien und der Einbindung von Lieferanten in Dekarbonisierungsmaßnahmen unterstreicht.

- **Treibhausgasemissionen aus dem Energieverbrauch** (negative Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

Eine weitere negative Auswirkung ergibt sich aus dem Energieverbrauch in unserem eigenen Geschäftsbetrieb, insbesondere aus dem Verbrauch fossiler Brennstoffe bei der Warmformung von Gläsern. Diese Prozesse erfordern einen hohen Wärmeeinsatz, was zu erheblichen Treibhausgasemissionen führt, die wiederum zum CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens beitragen. Die Auswirkungen werden als erheblich, prozessbedingt und dauerhaft angesehen, was die Notwendigkeit von Energieeffizienzmaßnahmen und Innovationen für kohlenstoffarme Prozesse verdeutlicht.

¹ Informationen zur Integration von klimabezogenen Aspekten in die Vergütung der Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane [ESRS E1 – GOV3] verweisen wir auf den Abschnitt „Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme [ESRS2 – GOV-3]“ im Kapitel „Allgemeine Angaben“ dieser nichtfinanziellen Erklärung.



- **Abhängigkeit von Elektrizität aus nicht erneuerbaren Quellen in der Wertschöpfungskette** (negative Auswirkung, tatsächlich, vorgelagerte Wertschöpfungskette, kurz-, mittel- und langfristig)

Die Lieferanten in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette der Stufe 1 sind für Umwandlungsprozesse wie Spritzguss oder Extrusion für unsere Verpackungskomponenten auf nicht erneuerbare Stromquellen angewiesen. Diese Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen trägt zu den Scope-3-Treibhausgasemissionen von SCHOTT Pharma bei und stellt eine Herausforderung bei der Verfolgung umfassender Dekarbonisierungsziele dar. Die Auswirkungen werden als fortlaufend, extern und emissionsrelevant angesehen, was die Bedeutung der Einbindung von Lieferanten und der Förderung der Energiewende demonstriert.

- **Exposition gegenüber klimabedingten Übergangsrisiken** (finanzielles Risiko, eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, mittel- und langfristig)

Für SCHOTT Pharma bestehen Risiken im Zusammenhang mit klimabedingten Transitionsprozessen. Die steigende Nachfrage nach kohlenstoffarmen und kohlenstofffreien Kraftstoffen kann zu einem Anstieg der Preise für alternative Kraftstoffe führen, was wiederum höhere Beschaffungs- und Betriebskosten zur Folge haben könnte. Ebenso kann die potenziell begrenzte Verfügbarkeit von kohlenstoffarmen Verpackungsmaterialien, die für den Übergang zur Klimaneutralität und die Einhaltung entsprechender Umweltvorschriften erforderlich sind, zu höheren Preisen und/oder Lieferengpässen führen. Dies könnte wiederum die Verfolgung von Reduktionszielen erschweren und zu einem Reputationsverlust bei Kunden und Investoren führen. In Bezug auf die Kunden besteht zudem das potenzielle Risiko, dass sie SCHOTT Pharma-Produkte durch disruptive Alternativen ersetzen.

- **Exposition gegenüber klimabedingten physischen Risiken** (finanzielles Risiko, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

Neben den Übergangsrisiken ist SCHOTT Pharma auch physischen Risiken ausgesetzt, die sich aus der zunehmenden Exposition gegenüber akuten und chronischen wetterbedingten Gefahren ergeben. Diese Risiken im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen wie Stürmen oder Überschwemmungen können die Business Continuity und die Resilienz von Vermögenswerten im Zeitverlauf beeinträchtigen.

- **Klimabedingte Umsatzsteigerung** (finanzielle Chance, eigene Geschäftstätigkeit und nachgelagerte Wertschöpfungskette, langfristig)

Durch den Klimawandel bedingte weltweit höhere Durchschnittstemperaturen könnten den Bedarf an medizinischen Hilfsgütern erhöhen, was wiederum die Nachfrage nach pharmazeutischen Verpackungen steigern würde.

Klimarisikobewertung

Im Rahmen unseres Prozesses zur Identifizierung und zur Evaluierung von Risiken haben wir auch die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells und unserer Strategie in Bezug auf Übergangs- und physische Klimarisiken bewertet. Im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 wurde eine strukturierte Klimarisikobewertung durchgeführt, bei der die Exposition, Sensitivität und Anpassungsfähigkeit von SCHOTT Pharma gegenüber Übergangs- und physischen Klimarisiken bewertet wurden. Um Konsistenz zu gewährleisten, wurde die Bewertung in Übereinstimmung mit unserer Risikomanagementmatrix durchgeführt, die Werte für die Exposition gegenüber Klimarisiken definiert. Für eine umfassende Risikobewertung haben wir wissenschaftlich anerkannte Klimaszenarien angewendet und Übergangsrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagert sowie eigene Geschäftstätigkeit) sowie physische Klimarisiken an den Standorten von SCHOTT Pharma und an wichtigen Lieferantenstandorten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bewertet.

Die angewandten Zeithorizonte wurden mit unserem Team für das Management von Finanzrisiken abgestimmt und spiegeln die strategischen Planungshorizonte von SCHOTT Pharma wider. In Übereinstimmung mit den Vorgaben der ESRS haben wir eine kurzfristige (<1 Jahr), mittelfristige (1 bis

5 Jahre) und langfristige (>5 Jahre) Perspektive angelegt. Allerdings können klima- und materialitätsbezogene Bewertungen im Nachhaltigkeitskontext eine längerfristige Perspektive haben, als es für Finanzrisikoberichterstattung der Fall ist. Dies ist auf die Berücksichtigung von Klimaszenarien einschließlich von Prognosen für 2040 oder 2050 zurückzuführen, die über die in unserer doppelten Materialitätsbewertung und unseren Standardrisikoprozessen berücksichtigten Zeithorizonte hinausgehen. Die prognostizierte Dauer von Transitionsprozessen und physischen Ergebnissen haben wir nicht berücksichtigt, um die Übereinstimmung mit unseren Standard-Risikomanagementprozessen zu ermöglichen. Dementsprechend haben wir einen einheitlichen Ansatz verfolgt, der sich auf Wahrscheinlichkeit und Ausmaß konzentriert.

Die in dieser Bewertung verwendeten Klimaszenarien sind mit den klimabezogenen Annahmen, die sich auf den Jahresabschluss auswirken, kompatibel, da sie methodisch in die Risikomanagementprozesse integriert sind. Sollten kritische finanzielle Auswirkungen für die im Konzernabschluss dargestellten Zeithorizonte identifiziert werden, würden diese entsprechend ausgewiesen werden. Dies war für den Berichtszeitraum nicht der Fall. Die Bewertung berücksichtigte die gesamte Wertschöpfungskette von SCHOTT Pharma und schloss physische Risiken oder Übergangsrisiken ein. Das Projekt wurde vom Nachhaltigkeitsteam von SCHOTT Pharma geleitet, das sich mit verschiedenen Abteilungen beriet, die die Themen auf der Grundlage ihrer individuellen Fachkenntnisse bewerteten. Der Prozess wurde zudem durch eine externe Beratung begleitet und umfasste regelmäßige Treffen des Projektteams sowie zusätzliche Arbeiten, die von einzelnen Teilnehmern durchgeführt wurden.

Übergangsrisiken und -chancen

Bei der Bewertung der Übergangsrisiken haben wir ein 1,5 °C-Szenario gewählt, um die Resilienz unserer Geschäftstätigkeit unter den strengsten und ungünstigsten, aber dennoch plausiblen Zukunftsbedingungen zu testen. Das Szenario basiert auf den Szenarien „NGFS Net Zero 2050“ und „IEA Net Zero Emissions by 2050 (NZE)“, die beide eine Welt im Umbruch durch eine rasche und weitreichende Dekarbonisierung beschreiben und mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C im Einklang stehen. Dieses Szenario spiegelt eine Welt wider, die einen tiefgreifenden Wandel durchläuft und Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Übergang stellt. In Übereinstimmung mit der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) haben wir die Exposition von SCHOTT Pharma gegenüber politischen und rechtlichen, technologischen, marktbezogenen und reputationsbezogenen Übergangsrisiken bewertet.

Für unser Assessment der Übergangschancen und -risiken haben wir einen Prozess durchgeführt, der aus vier Schritten besteht:

- Schritt 1: Identifizierung potenzieller Übergangereignisse anhand eines 1,5 °C-Szenarios.
- Schritt 2: Bewertung der Exposition gegenüber Übergangsrisiken auf Basis einer 4-Punkte-Skala, die wir auch in unserem Corporate Risk Management System verwenden, um Vergleichbarkeit mit der Bewertung finanzieller Risiken sicherzustellen.
- Schritt 3: Quantifizierung und Klassifizierung der Sensitivität und der finanziellen Auswirkungen anhand der Finanzrisikoklassen von SCHOTT Pharma.
- Schritt 4: Ermittlung des Bruttorisikos auf einer Skala von 1 (geringstes Risiko) bis 16 (höchstes Risiko) durch Multiplikation der Exposition und der Sensitivität/Auswirkungen, die jeweils auf einer 4-Punkte-Skala bewertet werden. Diese initiale Bewertung spiegelt das inhärente Risiko wider, ohne bestehende Anpassungs- oder Minde rungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Die Exposition gegenüber jedem Transitionereignis wurde unter Berücksichtigung von Faktoren wie Energieabhängigkeit und Marktposition bewertet. Ereignisse mit „hoher“ oder „sehr hoher“ Exposition wurden für eine weiterführende Analyse vorgemerkt. Der Prozess ergab keine Vermögenswerte oder Geschäftsaktivitäten, die als unvereinbar mit einem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft angesehen werden könnten.



Die entsprechenden Anforderungen im Hinblick auf Konformität mit der EU-Taxonomie gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission gelten nicht für den primären Geschäftsschwerpunkt von SCHOTT Pharma, da keine unserer primären Geschäftsaktivitäten derzeit in den Anwendungsbereich der Taxonomie fällt (siehe Angaben zur EU-Taxonomie). Daher stand die entsprechende Anpassung nicht im Mittelpunkt dieser Bewertung, die sich in erster Linie auf die Resilienz gemäß ESRS E1 konzentrierte.

Wie oben in der Beschreibung der IROs dargelegt, ist SCHOTT Pharma klimabedingten Übergangsrisiken ausgesetzt, wie z. B. steigenden Beschaffungs- und Betriebskosten, Lieferengpässen bei umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien, die Kosten- und Reputationsdruck verursachen können, sowie Marktrisiken in Form von disruptiven Lösungen, die von Wettbewerbern eingeführt werden. Um diesen Risiken proaktiv zu begegnen, verfolgen wir den präzisen Emissionsreduktionspfad der SCHOTT Gruppe, der auf Konzernebene mit der Science-Based Target Initiative (SBTi) abgestimmt ist. Zusätzlich zu den diversen Reduktionsmaßnahmen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb arbeiten wir auch mit Partnern entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zusammen, um Emissionen zu reduzieren. Beides beschreiben wir im Folgenden. Darüber hinaus gewährleistet unsere aktive Beteiligung in Branchendebatten sowie die Entwicklung von Dekarbonisierungslösungen den kontinuierlichen Zugang zu relevantem Know-how und neuen Erkenntnissen, auch im Hinblick auf erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen.

Der Klimawandel hat eine Vielzahl direkter oder indirekter negativer Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, wie beispielsweise Temperaturanstieg, eine wachsende Zahl von Regionen, die unter Wasserstress leiden, oder zunehmende Luftverschmutzung. Diese Auswirkungen des Klimawandels erhöhen potenziell den Bedarf an medizinischen Behandlungen und damit auch den Bedarf an Drug Containment Solutions, was Wachstumschancen für unsere Produkte darstellt. Aufgrund dieser Entwicklungen erwarten wir, dass die Relevanz des Geschäftsmodells von SCHOTT Pharma gleichbleiben oder sogar steigen wird.

Physische Risiken

In Bezug auf physische Risiken haben wir alle 14 Produktionsstätten von SCHOTT Pharma sowie 12 externe Standorte, die für die Wertschöpfungskette von SCHOTT Pharma von entscheidender Bedeutung sind, in einem 4 °C-Szenario auf der Grundlage des IPCC-Szenariomodells SSP5-8.5 bewertet. Auf diese Weise wurden die lokalen Gegebenheiten und die Anfälligkeit jedes Standorts im Hinblick auf das Szenario einer sich beschleunigenden globalen Erwärmung ohne wirksame Gegenmaßnahmen analysiert. Die bewerteten externen Standorte wurden aufgrund ihrer Bedeutung für die Business Continuity in der Wertschöpfungskette im Hinblick auf das Beschaffungsvolumen und die Verfügbarkeit von alternativen Standorten oder Beschaffungsmöglichkeiten ausgewählt.

Für die physische Risikobewertung wurde ein übergreifender Ansatz gewählt, um zu ermitteln, ob Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten unter Berücksichtigung einer kurz-, mittel- und langfristigen Perspektive klimabedingten physischen Ereignissen ausgesetzt sein könnten. Die physische Risikobewertung wurde auf der Grundlage von Geolokalisierungsdaten für jeden Standort durchgeführt, wobei unterschiedliche Auflösungen von Geodatenclustern in Abhängigkeit von den jeweiligen Klimagefahren verwendet wurden. Die größte Einschränkung bei dieser Bewertung war die Verfügbarkeit von Geodaten für alle betrachteten Szenarien und Zeithorizonte. Dieses Defizit wurde durch den Einsatz eines professionellen Tools eines Drittanbieters zur Erfassung wissenschaftlicher und statistischer Daten für die Modellierung und Prognosen auf der Grundlage der erforderlichen Klimaszenarien ausgeglichen.

Bei der Analyse der physischen Klimarisiken haben wir einen vierstufigen Prozess angewendet:



- Schritt 1: Auswahl der zu berücksichtigenden Standorte.
- Schritt 2: Bewertung der Exposition der einzelnen Standorte gegenüber 28 Klimagefahren auf der Grundlage des Location Risk Intelligence (LRI)-Tools von Munich Re.
- Schritt 3: Für Standorte mit „sehr hoher“ Gefährdung wurden Interviews mit den Standortleitern und Experten durchgeführt, um ein detailliertes Bild der zu erwartenden Auswirkungen und der getroffenen Anpassungsmaßnahmen zu erhalten.
- Schritt 4: Zusammenfassung und Resilienzanalyse auf der Grundlage von Gefährdungs- und Sensitivitätsklassifizierungen für die Gesamtbewertung der physischen Risiken und der Geschäftsresilienz.

Zu den identifizierten physischen Risiken zählen hitzebedingte Gefahren, bodenbezogene Gefahren wie Bodenabsenkungen und Bodenerosion, Starkniederschläge und Überschwemmungen, schwere Stürme und Frost. Von den 14 Standorten von SCHOTT Pharma wurde bei sieben Standorten mindestens eine Klimagefahr als Risiko festgestellt. Die Interviews bestätigten ein hohes Bewusstsein für die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels bei den Verantwortlichen und die Initiierung proaktiver Maßnahmen. Trotz der Gefährdung sind sechs der sieben Standorte keinen erheblichen physischen Risiken ausgesetzt, entweder weil die Produktion und der Zugang zum Standort nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt würden oder weil die bestehenden Anpassungsmaßnahmen ausreichen, um das potenzielle Risiko zu mindern. An unserem Standort in den USA weist das Klimamodell jedoch auf ein erhebliches Risiko durch Tornados hin. Aufgrund der Natur eines Tornados könnte ein solches Ereignis potenziell starke negative Auswirkungen auf Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten sowie ein damit verbundenes hohes Verlustpotenzial haben.

Um die Risiken im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen zu reduzieren, hat SCHOTT Pharma verschiedene Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen ergriffen, die auf die standortspezifischen Herausforderungen zugeschnitten sind. Darüber hinaus sind wir gegen direkte Schäden und Betriebsunterbrechungen versichert.

Ergebnisse

Insgesamt hat die Klimarisikoanalyse gezeigt, dass SCHOTT Pharma eine hohe Resilienz gegenüber physischen und transitorischen Klimarisiken aufweist. Die Ergebnisse zeigen ein hohes lokales Bewusstsein für Klimagefahren unter unseren Managern und dass die Kombination aus umgesetzten Anpassungsmaßnahmen und umfassendem Versicherungsschutz potenzielle Risiken erheblich mindert und die Resilienz unseres Unternehmens unterstützt. Während 13 der 14 bewerteten Standorte von SCHOTT Pharma von robusten Anpassungsmaßnahmen und einem umfassenden Versicherungsschutz profitieren, stellt der Standort in den USA einen Sonderfall dar. Obwohl die aktuellen Versicherungsvereinbarungen kurzfristigen Schutz und eine grundlegende Widerstandsfähigkeit bieten, könnten weitere Anpassungsmaßnahmen in Betracht gezogen werden, um die langfristige Risikoprävention zu verbessern.

Insgesamt werden die kontinuierliche Überwachung und regelmäßige Neubewertung von Klimarisiken eine fundierte Entscheidungsfindung unterstützen und sicherstellen, dass unsere Resilienzmaßnahmen weiterhin auf die sich entwickelnden Risikoprofile abgestimmt sind. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Klimarisikobewertung halten wir grundlegende Änderungen der Strategie oder des Geschäftsmodells zum Schutz vor solchen Risiken nicht für erforderlich, da das Geschäftsmodell von SCHOTT Pharma entweder unabhängig von potenziellen Gefahren operiert oder angemessene Maßnahmen zur Risikominderung vorsieht.

Übergangsplan und Konzepte für den Klimaschutz

Wie unsere Analyse gezeigt hat, sind die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und dessen Eindämmung für die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells von entscheidender Bedeutung. Um die Identifizierung, Bewertung und Steuerung unserer wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen und Risiken anzugehen, haben wir einen umfassenden Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels entwickelt und mehrere Konzepte verabschiedet.



Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels

Zur Unterstützung des Pariser Klimaabkommens hat die SCHOTT Gruppe im Jahr 2020 ihr Dekarbonisierungsprogramm gestartet, das die Dekarbonisierung in allen Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften vorantreibt. Die Initiative konzentriert sich auf die Verbesserung der Energieeffizienz, die Nutzung von Ökostrom und die Entwicklung technologischer Innovation.

Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Produktion zu dekarbonisieren (Scope 1 und 2 des Greenhouse Gas Protocol). Dieses Ziel wurde für die gesamte SCHOTT Gruppe definiert, um die starke Verflechtung der Wertschöpfungsketten der Konzernunternehmen widerzuspiegeln und ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen. Der entsprechende Reduktionspfad wurde in Übereinstimmung mit der SBTi festgelegt, um eine wissenschaftliche Grundlage für unsere sich anschließenden Maßnahmen zu schaffen. Gemäß den Leitlinien der SBTi zur Festlegung von Organisationsgrenzen wurde der Prozess der Zielvalidierung ebenfalls auf Konzernebene und nicht nur für SCHOTT Pharma durchgeführt.¹

Konkret strebt die SCHOTT Gruppe eine absolute Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und Scope 2 um 46,2 % bis 2030 an. Die validierten Ziele dienen auch als Leitfaden für Maßnahmen zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen, verbunden mit dem Ziel, die Scope-3-Treibhausgasemissionen aus Brennstoff- und Energieaktivitäten (Scope 3.3) und Investitionen (Scope 3.15) bis 2030 um 27,5 % zu reduzieren. Darüber hinaus streben wir an, unsere Lieferkette einzubeziehen und bis 2027 74,23 % unserer gekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1), Investitionsgüter (Scope 3.2) sowie vorgelagerten Transport- und Vertriebsdienstleistungen (Scope 3.4) von Lieferanten zu beziehen, die sich eigene wissenschaftlich fundierte Ziele gesetzt haben.

Der spezifische Ansatz von SCHOTT Pharma ist gekennzeichnet durch das Ziel, einen Beitrag zum Gesamtziel des SCHOTT Konzerns zu leisten und gleichzeitig entsprechende Zielwerte für SCHOTT Pharma zu erreichen. Alle Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden von unserem Sustainability Board festgelegt. Auf diese Weise stellen wir die mandatierte Zustimmung des Vorstands und aller relevanten Führungs- und Aufsichtspersonen sicher. Die Entscheidung, entsprechende und angemessene Ziele für unseren eigenen Geschäftsbereich zu definieren, basierte auf einer Bewertung der zu diesem Zeitpunkt bereits durch die folgenden Maßnahmen erzielten Reduktionen: In Bezug auf die Bereiche 1 und 2 gehören dazu globale Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durch die Optimierung der Produktionsanlagen und -parameter an allen Standorten, um den Gasverbrauch bei gleichbleibender Produktionsqualität zu senken. Darüber hinaus haben wir durch Power Purchase Agreements und Herkunftsachweise (EACs), die mittelbar durch die SCHOTT AG zentral auf Gruppenebene beschafft werden, zu 100 % auf Ökostrom umgestellt. Im Jahr 2025 haben wir neue, vollelektrische Anlagen zur Wasseraufbereitung installiert, die Wasser in Injektionsqualität ermöglichen und die energieintensive Destillationstechnologien ersetzen. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Programms ist die Untersuchung emissionsärmer Technologien für Warmumformungsstechnologien sowie Glüh- und Waschanlagen, um den Verbrauch fossiler Brennstoffe weiter zu reduzieren. Fortschritte in der Umsetzung von SCHOTT Pharmas Klimatransitionsplan werden an unseren definierten Scope 1, 2 und 3 Zielen gemessen. Weitere Details finden sich im Abschnitt Ziele und Kennzahlen.

Um unsere Ziele im Bereich Scope 3 zu erreichen, erweitern wir die Perspektive über unsere internen Abläufe hinaus und berücksichtigen auch unsere Lieferkette, in der die Lieferung von Glaskörpern aufgrund der damit verbundenen Energieintensität bei der Glasschmelze den größten Emissionsfaktor darstellt. Um dieser Herausforderung proaktiv zu begegnen, arbeitet die Tubing Division der SCHOTT Gruppe derzeit an einem Tank, der eine neue elektrische Schmelztechnologie für pharmazeutische Glaskörper nutzt, die deutlich weniger Treibhausgasemissionen verursacht. SCHOTT Pharma plant, diese Innovation gemeinsam mit gleichgesinnten Pionieren unter seinen Kunden zu nutzen, um Containment-Lösungen zu entwickeln, deren Produkt-Emissionsbilanz um etwa 30 % geringer ist und die voraussichtlich bis 2027 auf den Markt kommen werden. Darüber hinaus legt unser Übergangsplan den Schwerpunkt auf die Einbindung von Lieferanten, indem wir bei der Entwicklung von Kreislaufverpackungskonzepten zusammenarbeiten und die Nutzung von Ökostrom fördern.

¹ Unser Engagement für das Pariser Klimaabkommen bildet die Grundlage unserer Strategie. Wir erkennen die Paris-Aligned Benchmarks (PABs) als Anlageinstrumente auf Portfolioebene an, haben uns jedoch dafür entschieden, bei der Steuerung unserer betrieblichen Emissionen und der Emissionen unserer Wertschöpfungskette den strengsten, wissenschaftlich fundierten Ansatz zu verfolgen, und zwar im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Derzeit haben wir noch keine Kennzahlen entwickelt, um die erwarteten Auswirkungen klimabegrenzter Ausgaben auf Umsatz und Umsatzkosten, CapEx und OpEx zu quantifizieren. Da unsere Kerngeschäftsaktivitäten nicht unter die EU-Taxonomie fallen und somit keine Taxonomiefähigkeit besteht, lassen die Zahlen, die wir in diesem Bericht zu den von der EU-Taxonomie geforderten Indikatoren angeben, keinerlei Rückschlüsse auf den Umfang und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels zu. Ebenso würden Investitions- oder Betriebsausgaben zur Erlangung der Taxonomiefähigkeit oder gar der Taxonomiekonformität unseren oben dargelegten Ansatz zum Klimaschutz nicht sinnvoll unterstützen.

Was die Formulierung von Zielen betrifft, haben wir gemäß den Anforderungen der SBTi bei der Festlegung der quantitativen Ziele die Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte und der damit im Zusammenhang stehender potenziell eingeschlossener Treibhausgasemissionen (locked-in emissions) ausgeschlossen. Dementsprechend sind spezifische Konzepte oder Maßnahmen nicht Bestandteil unserer Aktivitäten. Zur Erläuterung, produktbezogene eingeschlossene Emissionen beziehen sich auf jene zukünftigen Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung, Lebensdauer oder Entsorgung bereits verkaufter Produkte unvermeidbar entstehen würden, weil ihr Emissionsprofil technisch festgelegt ist und nach dem Inverkehrbringen nicht mehr verändert werden kann.

Was eingeschlossenen Treibhausgasemissionen betrifft, die mit wichtigen Vermögenswerten in Verbindung stehen, so könnten Maschinen und Anlagen, die von uns und in unserer Wertschöpfungskette verwendet werden, potenziell zu dieser Art von Emissionen führen. Aus diesem Grund prüfen wir ständig Möglichkeiten, Produktionsanlagen durch modernste Technologien zu ersetzen, und betreiben Forschung und Entwicklung im Bereich klimafreundlicherer Technologien, auch in Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Lieferkette, wie wir in den untenstehenden Abschnitten erläutern.

Konzepte

Während unser Übergangsplan Schwerpunktbereiche, übergeordnete Ziele und Strategien zur Eindämmung des Klimawandels definiert, legen unsere Konzepte Ansätze, Verantwortlichkeiten und Grundsätze in bestimmten Bereichen fest.

EHS-Richtlinie

Die EHS-Richtlinie ist von zentraler Bedeutung für SCHOTT Pharma, was Klima- und Umweltschutz betrifft. Um ihre Bedeutung zu unterstreichen, sind die wichtigsten darin enthaltenen Themen auch in unserem Verhaltenskodex verankert und werden somit an jeden einzelnen Mitarbeitenden direkt kommuniziert. Die Richtlinie selbst steht allen Mitarbeitenden über unser Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus werden unmittelbar betroffene Mitarbeitende speziell dazu geschult. Die übergeordnete Verantwortung für die Richtlinie und ihre Umsetzung liegt beim EHS-Beauftragten der SCHOTT-Gruppe.

Die Richtlinie legt einen zentralisierten Ansatz für unser EHS-Management fest, um solide Standards zu gewährleisten, die für alle unsere Produktionsstätten verbindlich sind, aber dennoch Initiativen auf lokaler Ebene fördern, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Sie wurde in Übereinstimmung mit der ISO 14001 als weithin anerkannter Norm für Umweltmanagementsysteme entwickelt. Sie deckt alle Aspekte ab, die für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes erforderlich sind, einschließlich der Reduzierung von Emissionen. Alle unsere Produktionsstandorte sind nach ISO 14001 zertifiziert, mit Ausnahme des Standortes in Serbien, der seinen Betrieb im zweiten Quartal 2025 aufgenommen hat und 2026 zertifiziert werden soll.

Eine weitere Norm, die in unserer EHS-Richtlinie zum Ausdruck kommt, insbesondere im Hinblick auf Emissionen und energiebezogene Themen, ist die ISO 50001 zu Energiemanagement. Diese international anerkannte Norm definiert, wie Unternehmen ein Energiemanagementsystem einführen, umsetzen und verbessern sollten. Ziel ist es, durch effizientes Energiemanagement das Geschäftsergebnis zu verbessern – indem Energieverbrauch und Emissionen und gleichzeitig die damit verbundenen Kosten gesenkt werden.



In Übereinstimmung mit der ISO 50001 müssen die EHS-Manager an unseren einzelnen Standorten bei der Bewertung von Umweltrisiken und -auswirkungen auch Energieaspekte bewerten. Die Richtlinie verlangt von ihnen, die folgenden Aspekte für den jeweiligen Standort auf der Grundlage der in der Richtlinie festgelegten Methoden und Instrumente zu evaluieren und zu berücksichtigen: 1) transparente Offenlegung der verwendeten Energiequellen und des Energieverbrauchs von Anlagen/Maschinen, 2) Faktoren, die den Energieverbrauch bestimmen, 3) Berücksichtigung der Energieeffizienz beim Design und der Beschaffung und 4) Einführung eines regelmäßigen Energie-Controllings.

Ökodesign-Richtlinie

Da wir uns bewusst sind, dass die meisten vermeidbaren negativen Auswirkungen von Produkten bereits durch ihre Entwicklung vorbestimmt werden, ist der überordnete Zweck unserer Ökodesign-Richtlinie, das Ziel von SCHOTT Pharma zu unterstützen, das Wirtschaftswachstum vom Verbrauch endlicher natürlicher Ressourcen zu entkoppeln und dadurch auch die Emissionen zu reduzieren, die mit der Herstellung neuer Produkte und deren Entsorgung verbunden sind. Um verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, wurde die Richtlinie von Vertretern aus den Bereichen Produktentwicklung und Nachhaltigkeit entwickelt. Nach einer ersten Testphase, in der über ein Jahr lang ein Controlling auf Basis der Ökodesign-Richtlinie in Produktentwicklungsprojekte integriert wurde, wurden die eingesetzten Instrumente optimiert. Die Ökodesign-Checks hin werden gegenwärtig in einen obligatorischen Bestandteil der Designüberprüfung in Produktentwicklungsprojekten überführt. Die letztendliche Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinie und des damit verbundenen Prozesses liegt beim Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Auf der Grundlage der Richtlinie sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für die Dos and Don'ts bei der Entwicklung umweltfreundlicher Produkte, dem Design für Recycling und dem Design für Kreislaufwirtschaft. Zu diesem Zweck steht die Richtlinie allen Mitarbeitenden im Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung. Wie bei der EHS-Richtlinie erhalten unmittelbar betroffene Mitarbeitende auch eine spezielle Schulung zur Ökodesign-Richtlinie, und ausgewählte Mitarbeitende werden zu „Ökodesign-Champions“ ausgebildet, um Ökodesign-Prüfungen innerhalb der Projekte zu moderieren.

Die Ökodesign-Checks umfassen die Bewertung von Produkt- und Verpackungskonzepten, Produktionsprozessen sowie der damit verbundenen Abfallströme mit dem Ziel einer Optimierung, die dazu beiträgt, die entsprechenden Materialien im Kreislauf zu halten und das Abfallaufkommen zu reduzieren. Die Anwendung der damit verbundenen Grundsätze wird während Meilenstein-Meetings im Produktentwicklungsprozess neben anderen kritischen Designanforderungen kontrolliert.

Da eine sinnvolle Kreislaufwirtschaft nicht isoliert erreicht werden kann, schreibt die Richtlinie die Einbeziehung von Lieferanten und Kunden sowie gegebenenfalls die aktive Beteiligung anderer Interessengruppen vor. Dementsprechend legt die Richtlinie einen Schwerpunkt auf die Erhöhung der Verpackungsdichte und die entsprechende Entwicklung gemeinsamer Lösungen. Zu den Grundsätzen gehören unter anderem die Verwendung von weniger Material und Reduzierungen bei Verarbeitung, Sterilisation und Transport.

Beschaffungsrichtlinien

Unsere internationale Beschaffungsrichtlinie, die für alle Mitarbeitenden von SCHOTT Pharma im Procurement verbindlich sind, verlangen die Berücksichtigung von Langlebigkeit, Umweltschutz und verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen bei der Lieferantenauswahl. Auf Basis der Richtlinie, bewerten wir, inwiefern sich unsere Lieferanten an ESG-Standards halten, und beziehen klima- und energiebezogene Aspekte in den Auswahlprozess ein. Informationen zum SBTi-Status und in Bezug auf ESG-Themen werden zur Unterstützung einer nachhaltigen Entscheidungsfindung herangezogen.

Unsere Beschaffung wird von einer zentralen Führungskraft geleitet, die die Planung und Ausstattung für unsere Produkte und Dienstleistungen sowie die von uns gekauften Rohstoffe und Komponenten koordiniert und überwacht. Die Beschaffungsfunktion ist in strategische, operative und Investment-Teams mit unterschiedlichen Beschaffungsaufgaben unterteilt. Diese differenzierte Organisation ermöglicht es uns, Fragen der nachhaltigen Beschaffung auf verschiedenen Ebenen gezielt anzugehen und unterstützt unser Streben nach operativer Effizienz sowie die Beschaffung energie- und ressourceneffizienter Maschinen.

Aufgrund ihres Umfangs werden die Beschaffungsrichtlinien in die Schulung unserer Einkaufsteams auf den verschiedenen oben genannten Ebenen integriert. Sie werden in regelmäßigen Abständen überprüft, um sicherzustellen, dass sie alle relevanten internen und externen Anforderungen abbilden, und bei Bedarf überarbeitet.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Unsere Anforderungen hinsichtlich der Einhaltung von ESG-Prinzipien sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt, der sich unter anderem auf anerkannte internationale Rahmenwerke stützt, die den Schutz der Umwelt in den Vordergrund stellen, wie beispielsweise die Leitprinzipien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen. Die oberste Verantwortung für den Verhaltenskodex für Lieferanten teilen sich der Leiter der Beschaffung und der Leiter Compliance & Security der SCHOTT Gruppe.

Dementsprechend betonen wir in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten den Klimaschutz und kommunizieren klar, dass wir von unseren Partnern entlang der Lieferkette erwarten, dass sie Energie sparen und verantwortungsvoll mit Rohstoffen umgehen. In Fällen, in denen ein Lieferant sich weigert, den Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen, oder auch nach unserer Aufforderung keine wirksamen Maßnahmen zur Behebung festgestellter Mängel ergreift, oder wenn wiederholte systematische Verstöße erkennbar sind, behalten wir uns das Recht vor, unsere Geschäftsbeziehung zu beenden und bestehende Verträge zu kündigen. Dieser Schritt ist für uns jedoch nur die letztmögliche Option. Stattdessen ist es unser Ziel, partnerschaftlich mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, um gemeinsam den Umweltschutz zu stärken.

Maßnahmen

Bei SCHOTT Pharma haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um unsere negativen materiellen Auswirkungen und Risiken zu steuern und zu mindern. Unser Hauptziel ist es, die Emissionen aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb (Scope 1 und 2) sowie aus unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) so zu verringern, dass wir auf die übergeordneten Reduktionsziele der SCHOTT Gruppe einzahlen. Die unten aufgeführten Maßnahmen zeigen unsere wichtigsten Initiativen zur Unterstützung der politischen Ziele in den Bereichen, in denen wir die größten Hebel für Energie- und Klimaschutz sehen: Energieeffizienz, Nutzung von Ökostrom und Einleitung des technologischen Wandels. Die Maßnahmen wurden im Berichtsjahr umgesetzt oder fortgesetzt und sind, sofern nicht anders angegeben, als fortlaufend zu betrachten.



Wichtige Maßnahmen im Bereich Klimaschutz

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Optimierung der Brennerkonfigurationen zur Minimierung des Gasverbrauchs</p> <p>Wir optimieren kontinuierlich die Brennerkonfigurationen in unserer Warmformungsproduktion, um den Gasverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Produktqualität aufrechtzuerhalten.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Die Optimierung wurde für die primäre Produktionslinie für Fläschchen an allen SCHOTT Pharma-Standorten umgesetzt, welche diese Produktionslinien betreiben.
<p>Einführung einer Membranfiltrationstechnologie zur Aufbereitung von Wasser für Injektionszwecke (WFI) als volelektrische Alternative</p> <p>Bei den WFI Prozessen am Standort St. Gallen setzen wir eine Technologie ein, die auf Membranfiltration anstelle herkömmlicher Destillationskolonnen basiert. Auf diese Weise vermeiden wir Dampferzeugung aus fossilen Brennstoffen und unterstützen damit den vollständigen Elektrobetrieb und eine nahezu vollständige Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks, der mit der Herstellung von WFI zum Waschen von RTU-Produkten verbunden ist.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Die erste membranbasierte WFI-Aufbereitungsanlage wurde installiert und validiert und ist nun betriebsbereit.
<p>Umstellung auf 100 % Ökostrom</p> <p>Wir halten die Versorgung aller unserer Standorte weltweit zu 100 % mit Ökostrom durch Herkunfts-nachweise (EACs), die mittelbar durch die SCHOTT AG zentral auf Gruppenebene beschafft werden, aufrecht.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Wir überwachen und gewährleisten jährlich die Abdeckung mit 100 % zertifiziertem Ökostrom durch mittelbar beschaffte Herkunfts-nachweise und haben mit der Planung der entsprechenden Maßnahmen für unsere Joint Ventures begonnen.
<p>Bau des ersten klimafreundlichen elektrischen Schmelztanks</p> <p>Die SCHOTT Gruppe stellt derzeit von der traditionellen Oxyfuel-Glasschmelze für pharmazeutische Glasmäntel, die mit Erdgas betrieben wird, auf eine elektrische Schmelztechnologie um. Ein Beispiel für diesen Wandel ist die Einführung von FIOLAX® Pro OCF, einem fortschrittlichen Borosilikatglasrohr vom Typ I, das auf der Grundlage elektrischer Schmelzverfahren hergestellt wird.</p>	Regional (vorge-lagerte Wertschöpfungskette)	Die SCHOTT Gruppe baut an ihrem Standort in Bayern einen elektrischen Schmelztank. Durch die Umstellung auf elektrisch geschmolzene Glasmäntel (FIOLAX® Pro OCF) produktionsspezifischen Cradle-to-Gate-Emissions für typische Glasfläschchen, die mit diesem Verfahren hergestellt werden, um ca. 30 % reduziert werden und damit die Scope 3.1 Emissionen von SCHOTT Pharma senken.
<p>Ausbau der nachhaltigen Beschaffung</p> <p>Wir binden unsere Lieferanten aktiv in Klimaschutzmaßnahmen ein und folgen den wissenschaftlich fundierten Zielen der SCHOTT Gruppe, um gemeinsam den CO₂-Fußabdruck in der vorge-lagerte Wertschöpfungskette zu verringern.</p>	Global (vorge-lagerte Wertschöpfungskette)	Wir haben Informationsveranstaltungen mit unseren Lieferanten durchgeführt, um unsere Erwartungen in Bezug auf Klimaschutz, SBTi-Zielsetzung und Unterstützungsmöglichkeiten durch uns zu kommunizieren. Um die Umsetzung unserer Erwartungen und die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten nachzuhalten, überwachen wir systematisch die ESG-Leistung unserer Lieferanten.
<p>Einbindung von Lieferanten, um die Nutzung von Ökostrom voranzutreiben</p> <p>Wir motivieren unsere Lieferanten dazu, mehr Ökostrom zu nutzen. Dazu gehört auch, dass wir sie dazu ermutigen, am „Energize-Programm“ zur Förderung von Power Purchase Agreements und Know-how teilzunehmen.</p>	Global (vorge-lagerte Wertschöpfungskette)	Wir laden relevante Lieferanten zum „Energize-Programm“ ein und beobachten anschließend die Registrierungen und den Stromverbrauch der relevanten Lieferanten. Im Berichtszeitraum haben sich fünf weitere Lieferanten dieser Initiative angeschlossen.

Ziele und Kennzahlen

Wie in der Präsentation unseres Übergangsplans dargelegt, trägt SCHOTT Pharma als Teil der SCHOTT Gruppe zu den Emissionsreduktionszielen der Gruppe bei, die mit den SBTi-Zielen im Einklang stehen. Die Ziele wurden auf Konzernebene definiert, wie es die SBTi-Richtlinien vorschreiben, wobei SCHOTT Pharma diese Ziele mit genau denselben Zielwerten für seinen eigenen Geschäftsbereich übernommen hat. Neben dieser methodischen Überlegung gab es auch praktische Gründe für die Festlegung von Zielen auf Konzernebene, insbesondere die stark verflochtenen Wertschöpfungsketten, das gemeinsame Fachwissen und ähnliche Vorstellungen darüber, wie wir als forschungsorientierte Unternehmensgruppe gegen den Klimawandel vorgehen können.

Unser gemeinsamer Ansatz folgt der Hierarchie der Klimaschutzmaßnahmen „vermeiden – reduzieren – kompensieren“. Die übergeordneten SBTi-Ziele der Gruppe stehen im Einklang mit dem branchenübergreifenden SBTi-Pfad von 1,5-Grad, da es für unsere Branche keine anwendbaren branchenspezifischen Pfade gibt.

Die zugrunde liegenden Annahmen für die Zielsetzung der SCHOTT Gruppe bei der Festlegung des konzernweiten CO₂-Reduktionspfads basierten teilweise auf Szenarien der Geschäftsentwicklung und auf externen Einflüssen, wie z.B. der Verfügbarkeit von grüner Energie. Mit Ausnahme von SBTi waren keine anderen Stakeholder an der Festlegung der Ziele auf Konzernebene beteiligt. Die Ziele auf Konzernebene wurden anschließend von SCHOTT Pharma mit genau denselben Zielwerten übernommen.

Eigener Geschäftsbetrieb

Was die Dekarbonisierung unserer eigenen Geschäftstätigkeit angeht, haben wir die Ziele der SCHOTT Gruppe übernommen, die im Jahr 2020 festgelegt wurden. Dazu gehört das Ziel, die Treibhausgasemissionen (THG) der Scopes 1 und 2 bis 2030 um 46,2 % zu reduzieren, was im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens steht, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Unser Basisjahr für den Vergleich ist – ähnlich wie beim Konzernziel – das Geschäftsjahr 2019, das als stabiles Referenzjahr ausgewählt wurde, da die folgenden Jahre durch erhebliche Störungen auf den Energiemarkten und bei Produktionsmengen aufgrund der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet waren. Dieser Ansatz wurde auch während des Prozesses zur Festlegung der Konzernziele mit SBTi bestätigt.

Um Transparenz und Genauigkeit zu gewährleisten, berechnen wir unsere Treibhausgasemissionen gemäß den Methoden des GHG Protocol. Für die Berechnung der Scope-2-Emissionen hat SCHOTT Pharma den standortbasierten und den marktbasierteren Ansatz gemäß dem GHG Protocol gewählt. Zur Ermittlung des Energieverbrauchs verwenden wir in erster Linie Rechnungen von Energieversorgern. Wenn keine Rechnungen verfügbar sind oder Werke über Messsysteme verfügen, verwenden wir stattdessen Messdaten. Die Energiedaten werden um externe Faktoren wie saisonale Schwankungen bereinigt, um zuverlässige und vergleichbare Zahlen für die Verfolgung unserer Emissionen und Fortschritte bei der Zielerreichung zu gewährleisten.

Seit 2019 wurden durch die Umstellung auf Ökostrom an allen Standorten weltweit, durch die mittelbare Beschaffung von Herkunftszertifikaten auf SCHOTT Gruppenebene, bereits Reduzierungen der CO₂-Emissionen erzielt. Unser Ziel ist es, diese vollständige Versorgung mit Ökostrom aufrechtzuerhalten.

Ein weiterer Hebel zur Dekarbonisierung besteht für uns darin, die Energieeffizienz in der Produktion und der Anlageninfrastruktur zu steigern sowie technologischen Entwicklungen voranzutreiben, insbesondere im Hinblick auf Warmumformungstechnologien. Zu diesem Zweck planen wir, bis Ende 2025 die Optimierung der Brennerkonfigurationen für einen minimierten Gasverbrauch für unsere primäre Produktionslinie für Fläschchen zu konzipieren und einzuführen. Für die anderen Produktionslinien entwickeln wir derzeit den entsprechenden Zeitplan, den wir ebenfalls bis Ende 2025 fertigstellen wollen. Was die Umstellung auf die Membranfiltrationstechnologie für die Aufbereitung von Wasser für Injektionszwecke betrifft, so planen wir, die Validierung und Implementierung dieser Technologie für unseren ersten Standort bis 2026 abzuschließen.

Im Jahr 2019 beliefen sich unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert) auf 78.411 t CO₂eq. Im Berichtsjahr beliefen sie sich auf 29.773 t CO₂eq, was einer Reduzierung von 48.638 t CO₂eq in absoluten Zahlen und von 62,0 % in relativen Zahlen entspricht.

Damit erreichen wir aktuell bereits einen höheren Wert als die für 2030 angestrebten 46,2 %. Dennoch bleibt das Ziel für 2030 aufgrund von möglichen Fluktuationen in der Auslastung unserer Anlagen, Wachstum und Portfolioeffekten ambitioniert und herausfordernd.

Der zugrunde liegende Trend wird jährlich vom gesamten Konzern und in den einzelnen Geschäftsbereichen überprüft, um die Wirksamkeit und Effizienz von Konzepten und Maßnahmen sowie den damit verbundenen Ressourceneinsatz zu evaluieren.



Lieferkette

Im Hinblick auf die Dekarbonisierung in der Lieferkette hat sich die SCHOTT Gruppe das Ziel gesetzt, bis 2030 die Scope-3-Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (Scope 3.3) und Investitionen (Scope 3.15) um 27,5 % zu reduzieren. Darüber hinaus strebt sie an, bis 2027 74,23 % ihrer eingekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1), Investitionsgüter (Scope 3.2) sowie vorgelagerten Transport- und Vertriebsdienstleistungen (Scope 3.4) von Lieferanten zu beziehen, die sich selbst SBTi-basierte Ziele gesetzt haben.

Die Treibhausgasemissionen in SCHOTT Pharmas Scope 3.3 im Zusammenhang mit Brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11.702 t CO₂eq im Vergleich zum Basisjahr mit 19.066 t CO₂eq. Emissionen im Scope 3.15 im Zusammenhang mit Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 33.418 t CO₂eq im Vergleich zum Basisjahr mit 21.222 t CO₂eq. Basisjahrwerte für andere Scope 3 Kategorien haben wir aktuell nicht berechnet.

Dies entspricht einer kombinierten Steigerung der Emissionen aus Scope 3.3 und 3.15 von 11 % gegenüber einer geplanten Reduktion von 27,5 %.

Die geplanten Reduktionen von Emissionen aus Scope 3.3 und Scope 3.15, wird durch die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen angestrebt. Für weitere Scope 3 Reduktionen über unsere definierten Ziele hinaus, stellen erneuerbare Energiequellen, neue Produktionstechnologien, insbesondere für Glasröhren, Effizienzsteigerungen und ein verbessertes Energie- und Emissionsmanagement unserer Lieferanten wichtige Hebel für die Dekarbonisierung dar. In diesem Zusammenhang ist für 2027 die Inbetriebnahme des ersten klimafreundlichen elektrischen Schmelztanks geplant, der den Wechsel von Erdgas hin zu einer elektrischen Schmelztechnologie ermöglicht.

Trotz unserer eigenen Bemühungen zur Verbesserung der Mess- und Berechnungsmethoden ist eine genaue Quantifizierung der durch jeden Dekarbonisierungshebel erzielbaren Auswirkungen noch nicht möglich.

Energieverbrauch und Energiemix

Unsere energiebezogenen Kennzahlen werden in der Regel auf der Grundlage von Primärdaten (z. B. Rechnungen, Zählerstände) berechnet und in einer zentralen Datenbank gespeichert. Bei Einheiten, für die wir aufgrund ihrer geringen Größe und Bedeutung keine Primärdaten erheben, wie z. B. kleinere Vertriebsgesellschaften, schätzen wir den Energieverbrauch. Trotz solider und stringent angewandter Methoden besteht ein gewisses Risiko von Abweichungen. Dieses Risiko wird jedoch durch unsere Erfassungs- und Berechnungsmethoden, die nach ISO 50001 auditiert werden, begrenzt.

100 % des von uns bezogenen Stroms basiert auf Ökostromverträgen, mit denen wir sowohl unsere Produktionsstätten als auch unsere Bürogebäude abdecken. Die Beschaffung der Herkunfts nachweise erfolgt dabei mittelbar durch die SCHOTT AG auf Gruppenebene inklusive der Abdeckung von SCHOTT Pharma. In diesem Zusammenhang unterscheiden wir zwischen folgenden Arten von vertraglichen Instrumenten:

- Entbündelte Herkunfts nachweise (engl. kurz. EAC): Verträge, bei denen Energie und EACs separat von unterschiedlichen Quellen bezogen werden.
- Gebündelte Herkunfts nachweise: Stromabnahmeverträge (PPAs), die die Beschaffung von Energie in Verbindung mit EACs aus einer einzigen Quelle beinhalten.

Vertragliche Instrumente (%)	2025
Prozentualer Anteil vertraglicher Instrumente (Scope 2)	100 %
Anteil gebündelter Herkunfts nachweise	0 %
Anteil ungebündelter Herkunfts nachweise	100 %

Da die Aktivitäten von SCHOTT Pharma unter die NACE-Codes C22 und C23 fallen, wird das Unternehmen gemäß ESRS als in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen tätig angesehen. SCHOTT Pharma ist daher verpflichtet, die Energieintensität seiner wirtschaftlichen Aktivitäten offenzulegen. Da alle kommerziellen Aktivitäten von SCHOTT Pharma unter diese beiden NACE-Code-Sektoren fallen, ist keine Unterscheidung zwischen der allgemeinen Offenlegung von SCHOTT Pharma und der für Aktivitäten in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen erforderlich. Der entsprechende KPI wird auf Basis des Verhältnisses zwischen dem Gesamtenergieverbrauch von SCHOTT Pharma und seinem Gesamtumsatz berechnet, wie er in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesen ist.

Energieverbrauch (MWh)	2025
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	–
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	–
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	151.777
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	1.709
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	–
Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der oben genannten Werte)	153.486
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	49 %
Verbrauch aus Kernkraftquellen	–
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	–
Verbrauch an erneuerbaren Brennstoffen (Biomasse, Abfälle biologischen Ursprungs, Biogas, erneuerbarer Wasserstoff usw.)	–
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	160.042
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	–
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Summe der oben genannten Werte)	160.042
Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	51 %
Gesamtenergieverbrauch (Summe aus fossilen Brennstoffen + Kernenergie + erneuerbaren Energien)	313.528
Erzeugung erneuerbarer Energien	–
Erzeugung nicht erneuerbarer Energien	–
Energieverbrauch in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen	313.528
Nettoeinnahmen aus Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen (in Mio. EUR)	986
Energieintensität pro Nettoumsatz (MWh/Mio. EUR)	318

Die Energiedaten werden monatlich in einer zentralen Datenbank erfasst und konsolidiert, sodass wir Abweichungen überwachen und die Datenkonsistenz sicherstellen können. Im Jahr 2025 basierten die geschätzten Daten, die etwa 0,15 % des gesamten Energieverbrauchs ausmachten, auf Mitarbeitendenzahlen und vergleichbaren Standortdaten und umfassten das Büro in Mainz sowie eigenständige Vertriebsbüros. Während des Berichtszeitraums wurde kein Verbrauch von Kohle oder Rohöl verzeichnet. Für die Berechnung der Intensitätswerte wurden die Umsatzerlöse aus dem Konzernabschluss verwendet. Weitere Informationen finden sich in Angabe 4 des Konzernanhangs.

THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

SCHOTT Pharma berechnet und veröffentlicht seine Treibhausgasemissionen gemäß der von der ISO 14064 vorgegebene Methodik, die wiederum auf dem GHG Protocol als Referenzstandard basiert.

Wir veröffentlichen alle direkten Treibhausgasemissionen, die aus unseren eigenen Aktivitäten resultieren (Scope 1), und indirekte Treibhausgasemissionen, die durch den Kauf von Strom, Wärme, Kälte und Dampf entstehen (Scope 2), sowie Treibhausgasemissionen, die in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3).

Scope-1-Emissionen umfassen Treibhausgase, die aus Aktivitäten unter der finanziellen und operativen Kontrolle von SCHOTT Pharma gemäß ESRS resultieren. Sie umfassen die stationäre Ver-



brennung in unseren Fabrik- und Bürogebäuden, die mobile Verbrennung in Firmenfahrzeugen, Emissionen aus physikalischen und chemischen Prozessen sowie aus Kältemittelverluste in unseren Anlagen. Die Scope 1-Emissionen aus der Verbrennung wurden durch Multiplikation der brennstoffspezifischen Verbrauchsdaten mit den entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet. Flüchtige Emissionen wurden auf der Basis von Werten umgerechnet, die ihr Global Warming Potential ausdrücken.

Scope-2-Emissionen haben wir sowohl nach der marktisierten als auch standortbasierten Methode berechnet. Wir beziehen unseren gesamten Strom auf Basis von Herkunfts nachweisen. Im Jahr 2025 umfassten die standortbezogenen Scope-2-THG-Emissionen nicht das Büro in Mainz sowie eigenständige Vertriebsbüros.

Scope-3-Emissionen wurden auf Basis von Finanzdaten unter Verwendung von Durchschnittsausgaben und teilweise mengenbasierten Berechnungen sowie lieferantenspezifischen Emissionsdaten berechnet. Die in unserer Berechnung verwendeten Emissionsfaktoren wurden von EXIOBASE, DBEIS, ecoinvent und in einigen Fällen vom jeweiligen Lieferanten bereitgestellt. In Bezug auf Kategorie 3.1 des GHG-Protokolls („gekaufte Waren und Dienstleistungen“) konnten wir die Datenqualität verbessern, indem wir für 11,23 % der gesamten berücksichtigten Ausgaben auf lieferantenspezifische Emissionsdaten umgestellt haben.

Für die einzelnen Kategorien von Scope 3, wurden unterschiedliche Berechnungsmethoden verwendet, die wir im Folgenden vorstellen:

- **Kategorie 3.1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen / Kategorie 3.2 – Kapitalgüter:** Da die methodische Herangehensweise zur Berechnung der Treibhausgasemissionen aus diesen beiden Kategorien identisch ist, stellen wir unseren Ansatz hier gemeinsam vor. Die beiden Kategorien umfassen zusammen alle Emissionen aus der Herstellung der von uns erworbenen und gelieferten Produkte, einschließlich der Rohstoffgewinnung, der Herstellung und des Transports bis zum Tier-1-Lieferanten. Angesichts des Umfangs unserer Geschäftstätigkeit sind diese Emissionen die größte Scope-3-Kategorie. Dazu gehören auch Emissionen aus Verpackungen. Die entsprechenden Treibhausgasemissionen wurden berechnet, indem das physische oder monetäre Volumen der beschafften Waren und Dienstleistungen mit den relevanten sektorspezifischen und länderspezifischen Emissionsfaktoren multipliziert wurde.
- **Kategorie 3.3 – Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten:** Die Treibhausgasemissionen dieser Kategorie resultieren aus der Erzeugung von Energie und Brennstoffen, die nicht bereits unter Scope 1 und 2 fallen. Die entsprechenden wirtschaftlichen Aktivitäten umfassen die Gewinnung, Produktion und den Transport von Brennstoffen, die von SCHOTT Pharma direkt verbraucht werden, oder zur Erzeugung von Strom, Dampf, Wärme und Kälte verwendet werden, die von SCHOTT Pharma bezogen werden. Die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen werden berechnet, indem unsere Daten zum Brennstoff- und Energieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert werden.
- **Kategorie 3.4 – Vorgelagerter Transport und Distribution:** Unsere Treibhausgasemissionen in dieser Kategorie umfassen Emissionen aus dem Transport und Vertrieb von Produkten, die im Berichtsjahr zwischen unseren Tier-1-Lieferanten und unseren eigenen Betrieben in Fahrzeugen gekauft wurden, die weder im Besitz von SCHOTT Pharma sind noch von SCHOTT Pharma betrieben werden. Darüber hinaus umfasst sie Emissionen aus Transport- und Vertriebsdienstleistungen Dritter, die wir im Berichtsjahr eingekauft haben, einschließlich der Eingangs- und Ausgangslogistik sowie des Transports und Vertriebs durch Dritte zwischen unseren eigenen Standorten. In unserem Fall umfassen die Transportarten Luft-, Schienen-, Straßen- und Seetransport sowie damit verbundene Lageraktivitäten. Für die Berechnung der Emissionen in dieser Kategorie verwenden wir einen vollständig ausgabenbasierten Ansatz.
- **Kategorie 3.5 – Abfall:** Die Emissionen der Kategorie 3.5 werden anhand der Abfallmengen berechnet, die aus dem zentralen EHS-Berichtssystem stammen. Der Abfall wird in Tonnen gemessen und entweder als ungefährlich oder gefährlich eingestuft. Um die daraus resultierenden Emissionen zu ermitteln, werden für jede Abfallkategorie spezifische Emissionsfaktoren angewendet.

- **Kategorie 3.6 – Geschäftsreisen:** Die Emissionen des Bereichs 3.6 werden anhand spezifischer Datenquellen für jede Reiseart berechnet. Die Emissionen von Mietwagen werden anhand von Berichten der Anbieter ermittelt, in denen die zurückgelegten Strecken nach Fahrzeugkategorie aufgeführt sind, multipliziert mit den entsprechenden Emissionsfaktoren. Die Flugemissionen basieren auf den Daten der Buchungsanbieter unter Verwendung der Gesamtflugstrecken und eines Flugemissionsfaktors. Der Strahlungsantriebsindex (RFI) wird bei der Berechnung der Flugemissionen nicht berücksichtigt. Die Daten für Bahnreisen stammen für Deutschland von der Deutschen Bahn und für andere Länder von unserem Reiseanbieter, wobei die Entferungen kategorisiert und die entsprechenden Emissionsfaktoren angewendet werden.
- **Kategorie 3.7 – Pendeln der Mitarbeitenden:** Bei der Berechnung der Scope-3.7-Emissionen berücksichtigen wir unterschiedliche Homeoffice-Regelungen für Angestellte in der Verwaltung und Arbeitskräfte in der Produktion. Für alle Regionen werden durchschnittliche Pendelentfernungen verwendet mit Ausnahme von Deutschland, wo wir die Entferungen anhand der Pendeldaten unserer Mitarbeitenden am Standort Mainz ermitteln. Es wird ein modaler Splitt angewendet, wobei jedem Verkehrsmittel spezifische Emissionsfaktoren zugewiesen werden.
- **Kategorie 3.8 – Angemietete oder geleast Sachanlagen:** Für Scope 3.8 wenden wir einen ausgabenbasierten Ansatz zur Berechnung der Emissionen aus Immobilienleasingverträgen an, während wir für Fahrzeugleasingverträge eine vermögensspezifische Methodik verwenden. Die Kraftstoffverbrauchsdaten für geleasten Fahrzeuge werden auf Standortebene erfasst. Anschließend werden die mit diesen geleasten Vermögenswerten verbundenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen berechnet.
- **Kategorie 3.9 – Nachgelagerter Transport und Distribution:** Die Scope-3.9-Emissionen werden konservativ geschätzt, indem die Daten aus den Scope-3.4-Emissionen herangezogen werden. Um den angemessenen Anteil zu ermitteln, analysieren wir die Incoterms und den Nettoumsatz für den Berichtszeitraum und ermitteln das Verhältnis zwischen den von SCHOTT Pharma bezahlten Transportkosten und den vom Kunden bezahlten Transportkosten. Dieses Verhältnis wird dann auf die Scope 3.4-Emissionen angewendet, was zu einer Schätzung der Scope 3.9-Emissionen führt. Da Scope 3.4 eingehende, ausgehende und unternehmensinterne Transportaktivitäten umfasst, gewährleistet dieser Ansatz, dass die Schätzung sehr konservativ bleibt.
- **Kategorie 3.10 – Weiterverarbeitung der verkauften Produkte:** Die Emissionen gemäß Scope 3.10 werden auf der Grundlage der Menge der verkauften Waren und der wichtigsten Produktionsprozesse berechnet, die in den Anlagen der Kunden durchgeführt werden. Der Energieverbrauch für jeden relevanten Prozess wird anhand von Sekundärforschung und Expertenmeinungen geschätzt. Anschließend werden die Emissionsfaktoren auf die verkauften Mengen und den geschätzten Energieverbrauch angewendet, um die Gesamtemissionen gemäß Scope 3.10 zu ermitteln.
- **Kategorie 3.11 – Nutzung der verkauften Produkte:** Schott Pharma liefert Primärverpackungslösungen für injizierbare Arzneimittel. Die Umweltauswirkungen während der Nutzungsphase liegen in erster Linie beim pharmazeutischen Produkt selbst und nicht bei der Verpackung. Daher fällt diese Kategorie nicht in unseren Geltungsbereich.
- **Kategorie 3.12 – Entsorgung der verkauften Produkte:** Zur Berechnung der Scope-3.12-Emissionen gehen wir davon aus, dass alle verkaufsfähigen Waren am Ende ihres Lebenszyklus letztendlich auf einer Deponie entsorgt werden, und wenden den entsprechenden Emissionsfaktor an. Bei Verpackungen wird die Menge auf der Grundlage der Ausgaben für Verpackungsmaterialien während des Berichtszeitraums geschätzt. Die Abfallbehandlungs-methode am Ende der Lebensdauer wird anhand öffentlich zugänglicher Abfallwirtschaftsdaten ermittelt. Bei der Berechnung werden Deponierung, Verbrennung und Recycling als mögliche Behandlungsmethoden berücksichtigt, wobei für jede Methode der entsprechende Emissionsfaktor angewendet wird.



- **Kategorie 3.13 – Vermietete oder verleaste Sachanlagen:** SCHOTT Pharma vermietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit keine Vermögenswerte an Dritte, sodass diese Kategorie auf uns nicht angewendet werden kann.
- **Kategorie 3.14 – Franchising:** SCHOTT Pharma arbeitet nicht nach einem Franchising-Modell, sodass diese Kategorie auf uns nicht angewendet werden kann.
- **Kategorie 3.15 – Investitionen:** SCHOTT Pharma ermittelt die Emissionen in dieser Kategorie auf der Grundlage des Energieverbrauchs wichtiger Joint Ventures und auf der Grundlage von umsatzbasierten Schätzungen für andere Investitionen. In beiden Fällen entsprechen die Eigentümerstruktur, die Anteile und die Umsätze den Angaben im Geschäftsbericht von SCHOTT Pharma. Für große Joint Ventures werden die Emissionen anhand von Primärdaten zum Energieverbrauch in MWh für den letzten verfügbaren Berichtszeitraum in Kombination mit länderspezifischen Emissionsfaktoren für jede Energiequelle berechnet. Die Emissionen aus anderen Investitionen werden auf der Grundlage von NACE-Codes, dem Land, in dem sie getätigten werden, und den Einnahmen geschätzt und mit einem entsprechenden Emissionsfaktor multipliziert.

THG-Emissionen	2025	2024	Basisjahr	Δ vs. PY %	Ziel 2030	Δ vs. Ziel %
Scope-1-Treibhausgasemissionen						
Scope-1-THG-Emissionen (t CO ₂ e)	29.773	27.536	29.602	8 %	–	–
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0 %	–	–	–	–	–
Scope-2-Treibhausgasemissionen						
Standortbezogene Scope-2-THG-Emissionen (t CO ₂ e)	44.596	43.941	43.386	1 %	–	–
Marktbezogene Scope-2- THG-Emissionen (t CO ₂ e)	0 ¹	60	48.809	-100 %	–	–
davon mittelbar durch die Gruppe mit EACs abgedeckt (MWh)	160.042	–	–	–	–	–
Gesamte Treibhausgasemissionen Scope-1 und -2 (marktbezogen) (t CO₂e)	29.773	27.596	78.411	8 %	42.185	-29 %
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen						
1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	220.305	212.183	–	4 %	–	–
2 Kapitalgüter	33.403	47.831	–	-30 %	–	–
3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	11.702	11.009	19.066	6 %	–	–
4 Vorgelagerter Transport und Distribution	13.450	9.113	–	48 %	–	–
5 Abfall	1.804	6.820	–	-74 %	–	–
6 Geschäftsreisen	1.724	2.041	–	-16 %	–	–
7 Pendeln der Mitarbeitenden	5.456	5.205	–	5 %	–	–
8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen	1.335	1.073	–	24 %	–	–
9 Nachgelagerter Transport und Distribution	6.422	3.696	–	74 %	–	–
10 Weiterverarbeitung der verkauften Produkte	67.492	56.177	–	20 %	–	–
11 Nutzung der verkauften Produkte	–	–	–	–	–	–
12 Entsorgung der verkauften Produkte	16.437	12.921	–	27 %	–	–
13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen	–	–	–	–	–	–
14 Franchising	–	–	–	–	–	–
15 Investitionen	33.418	29.650	21.222	13 %	–	–
Kombinierte Treibhausgasemissionen in den Kategorien 3.3 und 3.15 (t CO₂e)	45.120	40.659	40.288	11 %	29.209	54 %
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Emissionen (t CO₂e)	412.948	397.719	40.288	4 %	–	–
THG-Emissionen insgesamt (Scope 1, 2 und 3)						
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO ₂ e)	487.317	469.196	–	4 %	–	–
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO ₂ e)	442.721	425.315	–	4 %	–	–

¹ Marktbezogene Scope 2 Emissionen sind mittelbar durch EACs abgedeckt welche zentral durch die SCHOTT AG auf Gruppenebene beschafft werden.

Für die Berechnung des Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2025 werden bestimmte Annäherungen verwendet. Die Kältemitteldaten werden für das erste bis dritte Quartal erfasst und dann durch Multiplikation mit 4/3 auf den Verbrauch für das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet. Für energiebezogene Emissionen verweisen wir auf die Schätzungen im Abschnitt „Energieverbrauch und Energiemix“. Alle Energie- und Emissionskennzahlen werden durch die externe Prüfung des Corporate Carbon Footprint (CCF) verifiziert. Im Jahr 2025 umfassen die standortbezogenen Scope-2-THG-Emissionen nicht das Büro in Mainz sowie eigenständige Vertriebsbüros.

THG-Intensität je Nettoeinnahme	2025	2024	Δ vs. PY %
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen)			
je Nettoeinnahme (tCO ₂ eq/Mio. EUR)	494	490	1 %
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen)			
je Nettoeinnahme (tCO ₂ eq/Mio. EUR)	449	444	1 %

Für die Berechnung der Intensitätswerte wurden die Umsatzerlöse aus dem Konzernabschluss verwendet. Weitere Informationen finden sich in Angabe 4 des Konzernanhangs.





Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

SCHOTT Pharma hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcenzuflüssen, -abflüssen und Abfällen zu identifizieren. Parallel dazu arbeiteten die Abteilungen Nachhaltigkeit, Produktentwicklung und Beschaffung im Rahmen der Konzeptionsphase zusammen, um das Produkt- und Verpackungsportfolio zu optimieren, wobei der Schwerpunkt auf dem ökologischen Fußabdruck, dem Ressourceneinsatz und den Verpackungsabfällen lag. Die Erkenntnisse aus diesen Prozessen wurden mit dem Management abgestimmt und dienten dem Produktmanagement als Leitfaden für die Gestaltung des zukünftigen Portfolios. Die Identifizierung und Bewertung der jeweiligen IROs im Rahmen der DWA wurde von den globalen Teams für Nachhaltigkeit, EHS und Produktentwicklung koordiniert und unterstützt. An dem Prozess waren qualifizierte Gutachter und Validierer mit fundierten Fachkenntnissen beteiligt, die für die Bewertung relevant waren. Die Themen wurden sowohl auf operativer Ebene als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette bewertet, wobei Methoden angewendet wurden, die mit dem internen Risikokonzept von SCHOTT Pharma übereinstimmen und den ESRS-Anforderungen entsprechen.

Die Bewertung der Auswirkungen basierte auf dem Austausch mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern im Rahmen von Besprechungen, speziellen Nachhaltigkeitsdialogen, gemeinsamen Projekten und Branchenveranstaltungen. Interne Konsultationen mit Fachexperten aus den Bereichen Produktentwicklung, Beschaffung, Nachhaltigkeit und EHS ergänzten die Bewertung. Die Experten brachten wertvolle Erkenntnisse ein, die auf ihrer operativen Kontrolle und ihrer funktionsübergreifenden Erfahrung innerhalb des Unternehmens basierten.

Im Rahmen dieses Prozesses wurden die folgenden materiellen IROs identifiziert:

- **Verwendung von neuen, nicht erneuerbaren Materialien** (negative Auswirkung tatsächlich, vorgelagerte Wertschöpfungskette und eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

SCHOTT Pharma hat eine wesentliche tatsächliche negative Umweltbelastung durch die Verwendung von neuen Rohstoffen – wie Polymeren, Kunststoffen und Glas – in seiner eigenen Geschäftstätigkeit und in der vorgelagerten Herstellung von Verpackungsmitteln identifiziert. Diese Materialien werden aufgrund von Produktsicherheit, Funktionalität, Reinheit, Konsistenz und Eignung für sterile pharmazeutische Verpackungen, einschließlich Spritzen und Primärbehälter, ausgewählt. Ihre Verwendung trägt jedoch zur Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und zum Materialverbrauch bei und hat damit weitreichende Auswirkungen auf die Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit.

- **Zunehmende Regulierung von Verpackungsabfällen** (finanzielles Risiko, eigene Geschäftstätigkeit, mittel- und langfristig)

Verpackungsmaterialien stellen einen wichtigen Materialzufluss in unserer Geschäftstätigkeit dar. Regulatorische Entwicklungen, insbesondere in der EU, prägen zunehmend die Anforderungen an die Recyclingfähigkeit, das Design und die Materialzusammensetzung von Verpackungen. Diese Änderungen beziehen sich nicht unbedingt auf die direkt von SCHOTT Pharma erzeugten Abfälle, sondern vielmehr auf die Notwendigkeit, Produktverpackungen an die sich ändernden gesetzlichen Standards anzupassen.

- **Kreislauflösungen und nachhaltiges Design** (positive Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, kurz-, mittel- und langfristig)

SCHOTT Pharma hat festgestellt, dass sich durch seine Förderung von Kreislauflösungen und Ökodesign-Maßnahmen entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette, insbesondere im Hinblick auf kreislauffähige Verpackungen, tatsächliche, positive Auswirkungen auf die Umwelt ergeben. Durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden sowie durch Branchenveranstaltungen und Produktinnovationen hat SCHOTT Pharma Einfluss darauf genommen, wie pharmazeutische Primärverpackungen konzipiert werden. Mit seinen Initiativen für

kreislauffähige Verpackungen leistet SCHOTT Pharma Pionierarbeit bei der Einführung kreislauffähiger Materialien in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen, was sich sowohl auf seine direkten Aktivitäten als auch auf seine Partner in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auswirkt und zu Ressourceneffizienz, Abfallreduzierung und Umweltschutz beiträgt. Die Auswirkungen werden als positiv und systemisch angesehen und werden durch eine proaktive Rolle bei der Förderung der Akzeptanz von Industrienormen und der Kreislaufwirtschaft vorangetrieben.

Konzepte

SCHOTT Pharma hat verschiedene Konzepte eingeführt, um wesentliche Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft zu managen. Von zentraler Bedeutung sind dabei unsere Ökodesign-Richtlinie, EHS-Richtlinie, der Verhaltenskodex für Lieferanten, in dem wir unsere Erwartungen an unsere Lieferanten zu den entsprechenden Themen festgelegen, und unsere Beschaffungsrichtlinien.

Ökodesign-Richtlinie

Das zentrale Ziel unserer Ökodesign-Richtlinie ist es, unsere Bemühungen zu unterstützen, das Wirtschaftswachstum vom Verbrauch endlicher natürlicher Ressourcen zu entkoppeln, indem Ressourceneffizienz gesteigert und Kreislaufwirtschaftskonzepte entwickelt werden. Da Letztere nur über Organisationsgrenzen hinweg eine sinnvolle Wirkung erzielen können, berücksichtigt die Richtlinie nicht nur unsere internen Abläufe, sondern auch unsere Wertschöpfungskette. Sie gilt für alle neuen Produktentwicklungen und schreibt die Bewertung unserer Produkt- und Verpackungskonzepte, Produktionsprozesse sowie der damit verbundenen Abfallströme vor. Dadurch streben wir eine Optimierung an, die dazu beiträgt, die entsprechenden Materialien im Kreislauf zu halten und das Abfallaufkommen zu reduzieren. Die Einhaltung der Grundsätze der Ökodesign-Richtlinie ist Gegenstand der Prüfungen unserer Designs, die in verschiedenen Phasen unseres weltweit vorgeschriebenen Produktentwicklungsprozesses unter der Verantwortung des Leiters der Forschungs- und Entwicklungsabteilung durchgeführt werden. Die Richtlinie steht im internen Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung.

Im Einklang mit diesem Ziel legt die Richtlinie einen Schwerpunkt auf die Steigerung der Verpackungsdichte, die Recyclingfähigkeit und die entsprechende Entwicklung von Lösungen in Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden. Zu den Grundsätzen gehören unter anderem die Verwendung von weniger Material und Reduzierungen bei Verarbeitung, Sterilisation und Transport.

EHS-Richtlinie

Ein zentraler Schwerpunkt unserer EHS-Richtlinie liegt auf dem Abfallmanagement. Diese konzernweite Richtlinie legt verbindliche Anforderungen für alle Standorte fest und gewährleistet einen einheitlichen Standard sowie kontinuierliche Verbesserungen an allen Standorten, die von SCHOTT Pharma kontrolliert werden. Die entsprechenden Verfahren und Governance-Regelungen sind an den Standorten, die über nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsysteme verfügen integriert. Die letztendliche Verantwortung für die Richtlinie und ihre Umsetzung liegt beim EHS-Beauftragten der SCHOTT-Gruppe.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehung mit SCHOTT Pharma müssen sich Lieferanten zu den im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Werten und Grundsätzen verpflichten. In Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen und den Werten der SCHOTT AG und SCHOTT Pharma vermittelt der Kodex die Erwartungen an die Lieferanten von SCHOTT Pharma. Eines seiner Kernelemente liegt in der Verpflichtung, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Insbesondere fordert er von den Lieferanten einen effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Reduzierung von Abfall.



In Fällen, in denen ein Lieferant sich weigert, den Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen, oder auch nach unserer Aufforderung keine wirksamen Maßnahmen zur Behebung festgestellter Mängel ergreift, oder wenn wiederholte systematische Verstöße erkennbar sind, behalten wir uns das Recht vor, unsere Geschäftsbeziehung zu beenden und bestehende Verträge zu kündigen. Dieser Schritt ist für uns jedoch nur die letzte mögliche Option. Stattdessen ist es unser Ziel, partnerschaftlich mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, um gemeinsam den Umweltschutz zu stärken. Die Verantwortung für die Einbindung von Lieferanten und die Bestätigung des Lieferanten-Verhaltenskodex liegt bei der Beschaffungsabteilung, die von unserem Global Head of Purchasing geleitet wird.

Beschaffungsrichtlinien

Durch unsere Beschaffungsrichtlinien machen wir Nachhaltigkeitskriterien zu einem Teil des Entscheidungsfindung im Procurement. Die Richtlinien sind für alle Mitarbeitenden von SCHOTT Pharma, die an Beschaffungsprozessen beteiligt sind, verbindlich und verlangen die Berücksichtigung von Langlebigkeit, Umweltschutz und verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen bei der Lieferantenauswahl. Alle wichtigen Entscheidungen werden von einem Sourcing Council genehmigt, dem Führungskräfte aus unserer Beschaffungsabteilung und dem entsprechenden Geschäftsbereich angehören. Informationen zum SBTi-Status werden zur Unterstützung einer nachhaltigen Entscheidungsfindung herangezogen.

Unsere Beschaffung ist für den Einkauf aller Rohstoffe, Packmittel und Halbfertigteile, Ausrüstung und Maschinen sowie Sterilisationsdienstleistungen mit Ausnahme von Glasröhren verantwortlich. Die Beschaffung von Glasröhren wird von der SCHOTT Pharma Supply Chain Organisation verwaltet, da der Großteil des Glases von der SCHOTT AG bezogen wird. Die Beschaffung wird von einer zentralen Führungskraft geleitet, die die Planung und Ausstattung für die von uns benötigten Produkte und Dienstleistungen überwacht und koordiniert. Sie ist in strategische, operative und Investment-Teams mit unterschiedlichen Beschaffungsaufgaben unterteilt. Strategische Aspekte werden von unseren globalen Category Manager verantwortet, die auch neue Designs oder Designänderungen in Zusammenarbeit mit Experten aus den Bereichen F&E und Qualität realisieren. Sie entwickeln unsere globale Lieferantenstrategie, verhandeln Preise und Rahmenverträge, bewerten die Performance der Lieferanten, managen Risiken, führen neue Lieferanten ein und beobachten Markt- und Technologietrends. Unser operatives Team wiederum steuert die täglichen Abrufe von direkten und indirekten Materialien sowie alle anderen vor Ort benötigten Dienstleistungen aus Beschaffungssicht, stellt die Verfügbarkeit von Ersatzteilen sicher und reagiert auf Wartungs-, Reparatur- und Betriebsanforderungen. Das Investmentteam schließlich ist für die Beschaffung von Ausrüstung und Maschinen verantwortlich. Die Richtlinie steht im internen Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung.

Maßnahmen

SCHOTT Pharma hat eine Reihe von Maßnahmen zum Management der materiellen IROs im Zusammenhang mit Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft umgesetzt. Viele dieser Maßnahmen wurden bereits vor dem Berichtsjahr initiiert, in dem sie fortgesetzt wurden, und werden auch über das Berichtsjahr hinaus fortgesetzt. Sofern nicht anders angegeben, können daher alle Maßnahmen als laufend betrachtet werden.

Wichtige Maßnahmen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
Geschlossener Kreislauf für Kunststoffverpackungen Gemeinsam mit Partnern und Kunden haben wir ein geschlossenes Recycling-System für Einwegschalen zur Auslieferung von Primärverpackungsgütern eingeführt. Dies ist eine Neuheit in unserer Branche, da bisher nur Rohstoffe als einzige Möglichkeit angesehen wurde, die Anforderungen an sichere Produkte zu erfüllen. Unsere Ergebnisse haben gezeigt, dass Müllcontainer, die mit Einweg-Kunststoff-Verpackungen gefüllt sind, in zukünftige Materialquellen umgewandelt werden können. Wie von unabhängiger Stelle bestätigt, konnten die Treibhausgasemissionen pro Schale durch die Verwendung von 70% recyceltem Material im Vergleich zur Verwendung von Einwegschalen aus Neuware um bis zu 50% reduziert werden.	Regional (eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Die Verifizierungsstudie zur Bestätigung der Materialgleichwertigkeit mit neuem Polymer wurde abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Handling-Prozesse optimiert, um den Anforderungen des Routinebetriebs gerecht zu werden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden die ersten Produktänderungen eingeleitet und der Change Management Prozess im Hinblick auf unsere Kunden initiiert.
Wiederverwendung von Glasabfällen Ausgewählte Standorte von SCHOTT Pharma führen Bruchglas (z.B. Rohrenden und Ausschuss) aus ihrem eigenen Produktionsprozess als Sekundärrohstoff für neue pharmazeutische Röhren zurück in die Glasschmelztanks der SCHOTT AG. Dadurch werden der Rohstoff- und Energieverbrauch reduziert. SCHOTT Pharma unterstützt auch Initiativen zur Sammlung und verantwortungsvollen Wiederverwendung von Borosilikatglasabfällen aus der Produktion von Pharma-zeutika.	Regional (eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Die Weiterleitung von Bruchglas erfolgt an Standorten, die sich in angemessener Nähe zu den Produktionsstätten für Glasröhren befinden. An anderen Standorten wird Bruchglas zur Wiederverwertung in offenen Kreisläufen geschickt. In Zusammenarbeit mit Partnern, Kunden und Wissenschaftlern hat SCHOTT Pharma Konzepte und Anforderungen für eine verantwortungsvolle Kreislaufnutzung und vorteilhafte Wiederverwertung von Borosilikatglasabfällen aus der pharmazeutischen Produktion untersucht.
Sichere Lieferung blisterfreier Spritzen In Zusammenarbeit mit anderen Pharmaunternehmen hat Schott Pharma ein blisterfreies Verpackungskonzept für Fertigspritzen entwickelt. Dieses System integriert Spritze, Kappe, Funktionsetikett und Karton und ersetzt damit herkömmliche Blisterverpackungen. Die neue Verpackung reduziert Kunststoff- und Verpackungsabfälle, vereinfacht die Verabreichung von Medikamenten in Krankenhäusern, erhöht die Packungsdichte von Paletten um 25 % und reduziert gleichzeitig den CO ₂ -Fußabdruck der Sekundärverpackung, während der sichere Transport des Endprodukts weiterhin gewährleistet bleibt.	Global (eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Im Januar 2025 brachte SCHOTT Pharma die TOPPAC® Infusions-spritzen auf den Markt, deren Verschlussdesign die Umsetzung des Konzepts einer sicheren, blisterfreien Spritze ermöglicht. Die Vorteile des Systems für den Einsatz in Krankenhäusern werden in einer Studie der Alliance to Zero in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wissenschaft weiter untersucht.
Erhöhung der Verpackungsdichte Gemäß den Ökodesign-Richtlinien von SCHOTT Pharma werden gebrauchsfertige Produkte hinsichtlich einer maximalen Verpackungsdichte optimiert, um den Verbrauch fossiler Ressourcen sowie Verpackungsabfälle und CO ₂ -Emissionen aus Produktion und Transport zu reduzieren.	Global (eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Die Verpackungsdichte ist nun ein explizites Thema bei der Ökodesign-Prüfung für Neuproduktentwicklungen bei SCHOTT Pharma. So verfügt beispielsweise die neu eingeführte gebrauchsfertige 1,5-ml-Kartusche über ein hinsichtlich der Dichte optimiertes Verpackungskonzept. Die neue Verpackung behält ihre Außenabmessungen bei, jedoch werden die Kartuschen nun in rautenförmigen statt in runden Aussparungen fixiert, sodass pro Verpackung 160 anstatt 100 Kartuschen Platz finden.



Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Branchenveranstaltungen Schott Pharma beteiligt sich aktiv an Branchenveranstaltungen und -austauschen und organisiert diese mit, um die Transformation der Branche hin zu nachhaltigem Handeln zu unterstützen.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Im Oktober 2024 war SCHOTT Pharma Mitorganisator der zweitägigen Nachhaltigkeitskonferenz im Rahmen der führenden Pharmemesse CPHI und entwickelte die Agenda, lud Referenten aus seinem Netzwerk ein und moderierte ein Format, das Anregungen dafür lieferte, wie eine nachhaltige Transformation der Wertschöpfung in der Pharmaindustrie gelingen kann.
<p>Alliance to Zero SCHOTT Pharma ist Mitbegründer der Alliance to Zero. Dabei handelt es sich um eine Initiative von Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette von Pharmazeutika, die sich darauf konzentriert, den Übergang von Injektionsprodukten zu Netto-Null-Emissionen zu erleichtern. Über ihre Mitgliedsunternehmen und Partner hinweg unterhält die Allianz mehrere Arbeitsgruppen, um Produktkonzepte und systemische Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit, vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Die Allianz organisierte Austausch- und Arbeitsgruppen zu Themen wie nachhaltige Materialien, Ökodesign und Kreislaufwirtschaft im Zusammenhang mit Injektionsprodukten. Sie veröffentlichte zudem die Ergebnisse ihrer Arbeitsgruppen zu Ökodesign, der Verwendung von Biokunststoffen und der sicheren blistfreien Spritzenverpackung in Whitepaper-Publikationen und auf Branchenveranstaltungen wie der Pharmapack oder dem Scope 3 Peer Group Meeting.

Ziele und Kennzahlen

SCHOTT Pharma hat noch keine strategischen Ziele hinsichtlich der Nutzung materieller Ressourcen und Aspekten der Kreislaufwirtschaft definiert. Daher erfolgt in diesem Kontext keine Berichterstattung zu Zielen.

Dennoch verfolgt SCHOTT Pharma die Wirksamkeit seiner bestehenden Konzepte und Maßnahmen durch interne Prozesse, darunter Designprüfungen gemäß der Ökodesign-Richtlinie und Kontrollen der Entsorgung von Abfällen gemäß den nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystemen an den zertifizierten Standorten. Diese Prozesse ermöglichen die Verbesserung der Ressourceneffizienz, die Optimierung von Verpackungen und die Abfallreduzierung in allen Betriebsabläufen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Obwohl noch keine formellen Zielvorgaben veröffentlicht wurden, dienen qualitative Indikatoren wie die Recyclingfähigkeit von Produkten und Verpackungen oder die Verpackungsdichte als Leitlinien für Entscheidungen im Rahmen der Produktentwicklung. Das Abfallaufkommen wird bereits intern bewertet.

Kennzahlen zum Ressourcenzufluss

Eine wichtige von SCHOTT Pharma eingekaufte Ressource ist Glas. In Röhrenform wird es zum größten Teil von der Tubing Division der SCHOTT AG bezogen. Darüber hinaus beschaffen wir Polymergranulate für unsere polymeren Drug Delivery Systems und verschiedene Verpackungskomponenten (z.B. Trays, Nester und/oder Wannen), die in der Regel aus Polymer- oder Kartonagematerialien hergestellt werden.

Für die Berechnung des Ressourcenzuflusses konsolidieren wir die beschafften Glasmengen aus SAP-Berichten, die von unserem Lieferkettenmanagement zur Verfügung gestellt werden, während die Verwendung aller anderen Güter auf der Grundlage von Analysen der Rechnungsströme in unserer Beschaffungssoftware berechnet wird, die Daten zu Mengen mit Stammdateninformationen aus SAP kombiniert. Die Stammdateninformationen umfassen Gewichts- und Materialinformationen.

Die Gewichtsangaben basieren auf CAD-Datenberechnungen oder auf Messungen, die von uns oder qualifizierten Lieferanten durchgeführt wurden. Auf der Grundlage der Materialinformationen werden Artikel als biologisches Material gekennzeichnet, wenn sie aus Pappe oder Holz bestehen, um das entsprechende Teilvolumen der biologischen Ressourcenzuflüsse zu berechnen. Die Berechnung von sekundären, wiederverwendeten oder recycelten Komponenten oder Materialien war nicht anwendbar, da nur Rohstoffe verwendet wurde.

Ressourcenzuflüsse	2025
Gesamtgewicht der technischen und biologischen Materialien (Tonnen)	91.385
Absolutes Gewicht der biologischen Materialien (Tonnen)	6.035
Anteil der biologischen Materialien (%)	7%
Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten Komponenten und Materialien einschließlich Verpackungen (Tonnen)	0
Anteil der wiederverwendeten oder recycelten Komponenten und Materialien (%)	0%

Die Berechnung der Ressourcenzuflüsse und -abflüsse basiert auf Daten aus verschiedenen Quellen, darunter SAP, Sievo, Abfallbericht und Anfragen auf Standortebene. Es wird davon ausgegangen, dass alle im Geschäftsjahr produzierten Materialien an Kunden geliefert wurden, da es sich bei den erfassten Materialien um Verbrauchsmaterialien handelt. Dementsprechend werden die gesamten Zuflüsse und Abflüsse als gleichwertig betrachtet. Die Datenqualität wird insgesamt als hoch eingeschätzt, da 96% der entsprechenden Informationen aus Primärquellen stammen.

Kennzahlen zum Ressourcenabfluss

Zu den wichtigsten Produkten von SCHOTT Pharma zählen vorfüllbare Spritzen, Kartuschen, Fläschchen und Ampullen, die für die Herstellung und den Vertrieb von Arzneimitteln für unsere Kunden von entscheidender Bedeutung sind. Für die sichere Lagerung und den Transport von injizierbaren Arzneimitteln beliefern wir unsere Kunden weltweit mit Arzneimittelbehältern und Drug Delivery Systems in vorsterilisierter oder nicht sterilisierter Form, je nach den Bedürfnissen unserer Kunden.

Zusätzlich zu den Hauptprodukten führt SCHOTT Pharma Glasbruch als Rohstoff an die Produktionsstätten der Tubing Divison der SCHOTT AG zurück. Das entsprechende Materialvolumen wird auf der Grundlage interner Abfallberichte quantifiziert und bleibt, da es sich noch im Stadium eines Rohstoffs befindet, von der Bewertung des recycelbaren Anteils ausgeschlossen.

Gekaufte Verpackungskomponenten, die für die Lieferung von Produkten an Kunden verwendet werden, verursachen Abfall bei Pharmaunternehmen oder Auftragsfertigern. Alle Verpackungen sind für den einmaligen Gebrauch konzipiert, ohne dass eine mögliche Reparatur berücksichtigt wird. Wir können zwar nicht direkt kontrollieren, wie nachgelagerte Partner Abfallströme verwalten, aber die Verpackungen sind so konzipiert, dass sie die Rückgewinnung von Ressourcen erleichtern. Die meisten Komponenten bestehen aus Monomaterialien, was die vertraglich vereinbarten Recyclingdienstleistungen unterstützt.

Verpackungskomponenten aus eingehenden Lieferungen und andere für die Produktion benötigte gekaufte Materialien verursachen ebenfalls Abfall innerhalb von SCHOTT Pharma und werden in unserer Abfallberichterstattung erfasst. Der gesamte Ressourcenausfluss wird auf Grundlage der eingekauften Mengen an Glas und Verpackungen einschließlich der dabei anfallenden Abfälle quantifiziert. Dabei werden sowohl die glasbezogenen Abfallanteile als auch die innerhalb der SCHOTT Pharma-Betriebe erzeugten Abfälle berücksichtigt.

Das Teilvolumen der recycelbaren Ressourcen umfasst sowohl an Kundinnen ausgelieferte recycelbare Verpackungen als auch Abfallströme, die von der Entsorgung in andere Verwertungswege umgelenkt wurden. Für die Berechnung der Volumina recycelbarer Verpackungen werden die eingekauften Verpackungsartikel anhand einer Rezyklierbarkeitsbewertung als recycelbar oder nicht recycelbar klassifiziert. Diese Bewertung erfolgt gemäß den Vorgaben des Entwurfs der Norm prEN 18120-1:2024.



Ressourcenzuflüsse	2025
Gesamtgewicht des abfließenden Materials (Tonnen)	91.385
Gesamtgewicht des Abflusses der verkauften Produkte (Tonnen)	79.251
Anteil des Abflusses der verkauften Produkte (%)	87 %
Anteil der Abfälle am Abfluss (%)	13 %
Anteil der recycelbaren Bestandteile in Produkten einschließlich Verpackung (%)	31 %

Abfälle

Der größte Anteil der nicht verkaufsfähigen Abfallstoffe besteht aus Glasbruch und Glasabfällen. Reines Glas, das aus dem Abfall aussortiert werden kann, wird getrennt und als Glasbruch an die Schmelztanks der SCHOTT AG zurückgeführt, um dort als Rohstoff für die Herstellung von Pharmaröhren wiederverwendet zu werden. Dieses Verfahren zur Rückführung von Rohstoffen wird immer dann angewendet, wenn es wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist. Ist eine Wiederverwendung in der Produktion vor allem aufgrund langer Transportwege nicht möglich, wird der Glasabfall für verschiedene Zwecke verwendet, beispielsweise als Füllmaterial für Tiefbauprojekte und den Straßenbau, für Produktionsprozesse in der Zementindustrie und als Bestandteil von Glasfaserisolierungen oder ähnlichen Anwendungen. Über 99 % unserer Glasabfälle werden einem zweiten Lebenszyklus zugeführt.

SCHOTT Pharma stellt zudem auch Drug Delivery Systems aus Cyclic Olefin Copolymer (COC) her. Die dabei anfallenden Produktionsabfälle werden einem offenen Kreislauf zugeführt, sodass sie als Füllmaterialien in anderen Polymeranwendungen wiederverwendet werden können.

Ein weiterer bedeutender Abfallstrom betrifft die Verpackungsmaterialien, die bei SCHOTT Pharma im Rahmen von eingehenden Materialien verwendet werden. Zu diesen Materialien gehören in der Regel Karton, Polymerfolien, Polymerverpackungskomponenten und Paletten. Unser Standardverfahren für die Abfallbilanzierung ist so eingerichtet, dass es datenbasierte Leitlinien für die Optimierung von Abfallströmen erstellt und die Berichterstattung gemäß den Anforderungen für eine CSRD-konforme Berichterstattung unterstützt. Insbesondere folgen die Kategorien der EWC-Verordnung (EG) 2150/2002 – Leitlinien zur Einstufung von Abfällen gemäß den EWC-Stat-Kategorien – und umfassen eine Aufschlüsselung der Abfallmengen nach End-of-Life-Kategorien. Die Abfallmengen werden anhand interner Aufzeichnungen (d. h. Rechnungen) gemessen und umfassen alle relevanten Standorte und Betriebe. Wenn keine genauen Daten verfügbar sind, werden Schätzungen auf der Grundlage dokumentierter Annahmen vorgenommen.

Abfallkennzahlen (in Tonnen)	2025
Nicht gefährlicher Abfälle	
Umgeleitet – Vorbereitung zur Wiederverwendung	2.422
Umgeleitet – Recycling	9.760
Umgeleitet – sonstige Verwertungsmaßnahmen	1.017
Zugeführt – Verbrennung	48
Zugeführt – Deponierung	460
Zugeführt – sonstige Entsorgungsmaßnahmen	4
Gesamtgewicht nicht gefährlicher Abfälle	13.711
Gefährliche Abfälle	
Umgeleitet – Vorbereitung zur Wiederverwendung	43
Umgeleitet – Recycling	21
Umgeleitet – sonstige Verwertungsmaßnahmen	72
Zugeführt – Verbrennung	36
Zugeführt – Deponierung	68
Zugeführt – sonstige Entsorgungsmaßnahmen	72
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle	312
Gesamtgewicht nicht recycelter Abfälle	1.776
Nicht recycelter Abfall als Prozentsatz des Gesamtabfalls	13 %
Gesamtgewicht der Abfälle	14.022

Etwa 1,5 % der Gesamtabfallmenge basieren auf Schätzungen. In den Vereinigten Staaten haben wir den Dienstleister für die Abfallentsorgung gewechselt, wodurch für einen Zeitraum von drei Monaten keine Nachweise für Papier-, Kunststoff- und Holzabfälle vorliegen. Die Daten für diese drei Monate wurden daher anhand der Durchschnittswerte der folgenden Monate geschätzt. In China werden Küchen- und Hausmüll ebenfalls geschätzt, da der Dienstleister die Anzahl der gesammelten Mülltonnen angibt und keine Daten in Tonnen liefert.

Arbeitnehmendenbelange

Arbeitskräfte des Unternehmens

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Belegschaft von SCHOTT Pharma umfasst alle Arbeitnehmenden (im Folgenden: Mitarbeitende) und Fremdarbeitskräfte, die von unseren eigenen Aktivitäten wesentlich betroffen sind. Gemäß ESRS S1 definieren wir Mitarbeitende als Personen, die in einem festen oder befristeten Beschäftigungsverhältnis mit unserem Unternehmen stehen, entweder in Vollzeit oder in Teilzeit.

Als Fremdarbeitskräfte betrachten wir Selbstständige oder bei Dritten beschäftigte Personen, die nicht bei einem Unternehmen der SCHOTT Pharma Gruppe angestellt sind und die regelmäßig oder über einen längeren Zeitraum hinweg Arbeit für uns leisten. In unserem Fall handelt es sich dabei überwiegend um Zeitarbeitskräfte. In Übereinstimmung mit der ILO-Erklärung über die Grundprinzipien der Zeitarbeit definieren wir sie als Arbeitskräfte, die bei einer Zeitarbeitsagentur beschäftigt sind und dann von SCHOTT Pharma unter unserer Aufsicht und Anleitung tätig werden. Dies gibt uns die Flexibilität, auf projektbezogene Veränderungen, kurzfristige Nachfragespitzen oder andere unvorhergesehene Veränderungen auf dem Markt zu reagieren.

In unserer DWA haben wir alle Personen innerhalb unserer eigenen Belegschaft berücksichtigt, die von unseren eigenen Aktivitäten wesentlich betroffen sein könnten. Die damit verbundenen tatsächlichen und potenziellen wesentlichen Auswirkungen stehen somit im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma. Aufgrund der Art der Arbeit umfassen die Gruppen von Personen innerhalb unserer eigenen Belegschaft, die potenziell von negativen Auswirkungen betroffen sind, vorwiegend Mitarbeitende in der Produktion oder Arbeitskräfte externer Dienstleister, die in unseren Räumlichkeiten tätig sind. Dementsprechend haben wir die folgenden IRO identifiziert:





- **Mitarbeitendenentwicklung und -schulung** (positive Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

SCHOTT Pharma hat positive Auswirkungen seiner Mitarbeitendenentwicklungs- und Schulungsprogramme festgestellt, die direkt zur Verbesserung der beruflichen und persönlichen Fähigkeiten, zu Aufstiegsmöglichkeiten und zur langfristigen Beschäftigungsfähigkeit beitragen. Diese Initiativen fördern die innerbetriebliche Mobilität und tragen zu einer größeren gesellschaftlichen Resilienz bei, indem sie den Mitarbeitenden Kompetenzen vermitteln, die sie in unterschiedlichen Kontexten anwenden können.

- **Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion** (positive Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

SCHOTT Pharma engagiert sich für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, DEI) und schafft damit positive Auswirkungen auf eine faire, respektvolle und inklusive Arbeitsplatzkultur. Durch strukturierte Programme – wie inklusive Einstellungsverfahren, Initiativen zur Teamentwicklung, Maßnahmen gegen Belästigung und einen klaren Verhaltenskodex – stärkt das Unternehmen das Vertrauen, die Zusammenarbeit und das Engagement seiner Mitarbeitenden. Die Auswirkung wird als positiv, werteorientiert und in die betrieblichen Abläufe eingebettet angesehen.

- **Wohlbefinden der Mitarbeitenden und Work-Life-Balance** (positive Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

SCHOTT Pharma hat positive Auswirkungen festgestellt, die von Initiativen des Unternehmens zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden festgestellt, insbesondere durch flexible Arbeitsrichtlinien, die die Work-Life-Balance und die allgemeine Zufriedenheit fördern.

- **Unfälle am Arbeitsplatz** (negative Auswirkung, möglich, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

Wenn Vorgaben zur Arbeitssicherheit nicht strikt eingehalten werden, besteht die Gefahr der Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen oder unsicheren Arbeitsbedingungen, was zu Schäden für Mitarbeitende und Fremdarbeitskräfte führen kann, die in unseren Einrichtungen arbeiten. Diese potenziellen Auswirkungen unterstreichen die Bedeutung kontinuierlicher Sicherheitsschulungen, Prozessüberwachung und einer Präventionskultur, um eine sichere und rechtskonforme Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

SCHOTT Pharma hat außerdem ein wesentliches finanzielles Risiko identifiziert, das aus einem potenziell steigenden Druck auf Vergütungsstrukturen hervorgeht, der durch eine branchenübergreifend steigende Nachfrage nach Fachkräften verursacht wird:

- **Fachkräftemangel** (finanzielles Risiko, eigene Geschäftstätigkeit, mittel- und langfristig)

Angesichts des Fachkräftemangels könnte SCHOTT Pharma gezwungen sein, sowohl die monetäre als auch nicht-monetäre Vergütung deutlich anzuheben, um qualifizierte Fachkräfte anzuwerben und zu halten. Dies könnte zu einem zunehmenden Kostendruck führen, der sich auf die Stabilität der Belegschaft, die Business Continuity und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit auswirken könnte, wenn er nicht proaktiv gesteuert wird.

In Übereinstimmung mit seiner DWA erkennt SCHOTT Pharma seine Verantwortung in den Bereichen „Arbeitsbedingungen“ und „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ an. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ergreifen wir Maßnahmen in den folgenden Bereichen, die wir im jeweiligen Abschnitt unten beschreiben: angemessene Entlohnung, ein diverses Arbeitsumfeld, Personalentwicklung, gesunde und sichere Arbeitsplätze sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Konzepte

Um unserer Verantwortung gegenüber unserer Belegschaft in den genannten Bereichen gerecht zu werden, haben wir verschiedene Konzepte eingeführt, die gute Arbeitsbedingungen gewährleisten und eine faire und gleichberechtigte Behandlung fördern sollen. Unsere Grundsatzklärungen bilden die Grundlage für unser Handeln und orientieren sich eng an den folgenden international anerkannten Rahmenwerken und Standards:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Europäische Menschenrechtskonvention
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- UN Global Compact
- Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)

Unsere Konzepte sind ein Eckpfeiler für ethisches Verhalten in unserer Organisation und die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, indem sie uns dabei helfen, wesentliche negative Auswirkungen zu identifizieren, zu reduzieren oder zu verhindern und positive Auswirkungen auf unsere Belegschaft zu verstärken.

Code of Conduct

Der von der Abteilung Group Compliance and Legal veröffentlichte Code of Conduct der SCHOTT Gruppe ist unser zentrales Grundsatzdokument, das sich direkt mit verschiedenen der oben im Abschnitt zu den IROs beschriebenen wesentlichen Themen befasst und öffentlich zugänglich ist.

In Bezug auf angemessene Löhne und Gehälter schreibt der Verhaltenskodex die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften zur Vergütung vor und gewährleistet, dass die Mitarbeitenden angemessen bezahlt werden. Er erkennt auch das Recht unserer Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Tarifverhandlungen als Mittel zur Aushandlung von Löhnen und Gehältern an. Mitglieder von Arbeitnehmerorganisationen oder Gewerkschaften werden weder bevorzugt noch benachteiligt.

Der Verhaltenskodex enthält auch einen Abschnitt zur Förderung eines diversen Arbeitsumfelds. Darin wird festgelegt, dass jegliche Form von Diskriminierung, Belästigung oder Beleidigung unter keinen Umständen toleriert wird. Der Kodex verbietet strengstens alle Formen von Zwangsarbeit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel. Alle Mitarbeitenden haben das Recht auf eine faire, höfliche und respektvolle Behandlung durch Vorgesetzte und Kollegen. Daher erwarten wir von allen unseren Mitarbeitenden, dass sie die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte anderer Personen respektieren. Sexuelle Belästigung und Mobbing, Diskriminierung oder Beleidigungen werden nicht toleriert und haben arbeitsrechtliche Konsequenzen.

In Bezug auf die Mitarbeitendenentwicklung bringt der Kodex zum Ausdruck, dass wir Unterschiede zwischen Menschen, Kulturen, Meinungen und Perspektiven schätzen und begrüßen. Wir fordern und fördern die Bildung interdisziplinärer und interkultureller Teams mit einer ausgewogenen Geschlechterverteilung. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Mitarbeitenden entsprechend ihren individuellen Eigenschaften und Stärken einen Beitrag leisten können. Um die positive Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu unterstützen, bieten wir auf unserer internen Schulungsplattform eine Vielzahl von Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Arbeiter, Angestellte und Führungskräfte an.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind für SCHOTT Pharma nicht verhandelbar. Der Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitglieder der Organisation zur Einhaltung hoher Gesundheits- und Sicherheitsstandards, um das Vertrauen unserer Mitarbeitenden, Geschäftspartner und anderer Interessengruppen zu bewahren. Über die Verpflichtung zur Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften hinaus fördert der Kodex auch eine Kultur, in der sich jeder Einzelne für die Minimierung von Risiken und sichere Arbeitspraktiken verantwortlich fühlt.



Während unser Verhaltenskodex eine Vielzahl wichtiger Themen behandelt und allgemeine Verhaltensnormen und grundlegende Werte festlegt, haben wir zusätzlich eine Reihe von Richtlinien zu spezifischen Themen mit detaillierten Vorschriften und Anforderungen für unsere Mitarbeitenden erstellt.

Global Recruiting Policy

Unsere Global Recruiting Policy, die 2024 vom Global Head of Human Resources der SCHOTT Gruppe veröffentlicht wurde, steht allen Mitarbeitenden in unserem Intranet zur Verfügung. Sie verpflichtet unsere Führungskräfte dazu, bei der Besetzung offener Stellen objektiv und ohne Vorurteile vorzugehen. Von der Stellenanzeige über die Auswahl der Bewerber bis hin zur endgültigen Einstellung ist festgelegt, dass niemand aufgrund seines Geschlechts, seines Alters oder seiner ethnischen Herkunft bevorzugt werden darf.

Die Richtlinie spiegelt unser Ziel wider, die besten Mitarbeitenden für unsere Teams zu finden und ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken zu nutzen, während wir gleichzeitig ein Arbeitsumfeld schaffen, das inklusiv und frei von jeglicher Form der Diskriminierung ist. Sie unterstützt unser Bestreben, allen gleiche Chancen zur Entwicklung und zum Fortschritt zu bieten. Um den Erfolg unserer Mitarbeitenden zu fördern, werden unsere Führungskräfte außerdem aufgefordert, Hindernisse zu identifizieren und zu beseitigen, die die Entwicklung und das persönliche Wachstum unserer Mitarbeitenden einschränken könnten.

Grundsatzklärung zu Menschenrechten

Unsere Grundsatzklärung zu Menschenrechten, die im Dezember 2022 vom Vorstand der SCHOTT AG offiziell verabschiedet wurde, ist unsere übergreifende öffentliche Verpflichtung, gegenüber allen unseren Mitarbeitenden weltweit und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ethisch und verantwortungsbewusst zu handeln. Sie bekräftigt unser Bekenntnis zu internationalen Rahmenwerken wie dem UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der ILO, zu denen die Abschaffung von Zwangarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel gehören. Die Erklärung beschreibt unseren systematischen Prozess zur Identifizierung und Bekämpfung dieser und anderer Menschenrechtsrisiken, wobei der Schwerpunkt auf der Abschaffung von Kinderarbeit und der Förderung von Vielfalt und Inklusion liegt. Die Erklärung ist auf unseren Websites öffentlich zugänglich.

Sie ist in unseren Verhaltenskodex und unser Compliance-Management-System integriert und sieht ein globales Whistleblower-System für die Meldung von Bedenken vor. Sie wurde von unserer Unternehmensleitung genehmigt und stellt sicher, dass die Menschenrechte im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie stehen.

Richtlinie gegen Belästigung

Unsere Richtlinie gegen Belästigung, die im Oktober 2024 in Kraft getreten ist, ist eine formelle Verpflichtung zur Förderung eines positiven und respektvollen Arbeitsumfelds, das frei von Diskriminierung und Belästigung ist. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeitende von SCHOTT Pharma und umfassen alle Formen der Belästigung, einschließlich Mobbing und sexueller Belästigung. Das Dokument beschreibt auch einen klaren Prozess für die Meldung von Vorfällen über verschiedene Kanäle, wie z.B. den direkten Vorgesetzten, lokale Vertrauenspersonen oder die SCHOTT Integrity Helpline, mit der Möglichkeit zur anonymen Meldung. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt und untersucht. Die Folgen von Verstößen können je nach Schwere des Fehlverhaltens von Nachschulungen und Verwarnungen bis hin zur Kündigung reichen. Die Erklärung, die von der Abteilung Compliance & Security der SCHOTT Gruppe verantwortet und vom Management überwacht wird, hat zum Ziel, dass Würde und Respekt im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur und unserer täglichen Arbeit stehen. Die Richtlinie ist intern für alle Mitarbeitenden verfügbar.

EHS-Richtlinie und Anforderungen für Sicherheit am Arbeitsplatz

Mit seiner öffentlich zugänglichen EHS-Richtlinie definiert der SCHOTT Konzern sein integriertes Managementsystem für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, das auf dem bisherigen IMSU/EHS-System aufbaut und potenzielle Gefahren für Gesundheit und Sicherheit berücksichtigt. Das integrierte Managementsystem wird von der globalen EHS-Organisation verwaltet, wobei die Prozesse von SCHOTT Pharma vollständig integriert sind und durch übergeordnete Richtlinien abgedeckt werden.

Die Anforderungen für die Zertifizierung nach ISO 45001 sind in unsere EHS-Richtlinie integriert und werden lokal durch standortspezifische Prozesse umgesetzt. Unsere Richtlinie schreibt ausdrücklich die Einrichtung eines lokalen Prozesses vor, der es uns ermöglicht, unsere lokalen Initiativen mit globalen Zielen zu verbinden. Die Einhaltung der EHS-Richtlinie wird regelmäßig durch interne und externe EHS-Audits überprüft.

Für Fremdarbeitskräfte, die in unseren Werken in Deutschland tätig sind, haben wir „Anforderungen an die Arbeitssicherheit“ festgelegt, die auch öffentlich zugänglich sind. Die Anforderungen werden vor Ort umgesetzt und fallen somit in die Verantwortung der Standortleitenden sowie der lokalen EHS-Beratenden und disziplinarisch Vorgesetzten, die bis zur Geschäftsleitung reichen. Darin wird festgelegt, dass der Auftragnehmer und seine Mitarbeitenden bei der Erbringung der ihnen übertragenen Dienstleistungen die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften einhalten müssen. Um auch Subunternehmer einzubeziehen, verlangt die Richtlinie vom Auftragnehmer, sein Vertragsverhältnis mit dem Subunternehmer so zu gestalten, dass es seinem Verhältnis und seinen Vertragsbedingungen mit SCHOTT Pharma in Bezug auf die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden entspricht. Der Auftragnehmer wird außerdem aufgefordert, seine Mitarbeitenden, die auf unserem Gelände arbeiten, entsprechend zu informieren und zu schulen und eine verantwortliche Person zu benennen.

EHS-Standard „Null Unfälle“

Der Standard „Null Unfälle“ der SCHOTT Gruppe legt einen Rahmen für die systematische Erfassung, Analyse und Meldung von Arbeitsunfällen von Mitarbeitenden und Fremdarbeitskräften fest. Er schreibt eine monatliche Berichterstattung unter Verwendung standardisierter Vorlagen vor, kategorisiert Unfälle nach Schweregrad und verlangt eine umgehende Dokumentation in einer zentralen Datenbank. Der Standard wird vom globalen EHS-Team definiert und verwaltet und steht allen Mitarbeitenden intern zur Verfügung. Schwere oder wiederkehrende Vorfälle lösen eine eingehendere Analyse und die Verbreitung von gewonnenen Erkenntnissen und Best Practices in unserer Organisation aus. Der Standard unterstützt die kontinuierliche Verbesserung durch Leistungsindikatoren, standortspezifische Ziele und die Integration in EHS-Governance-Audits und steht im Einklang mit dem Engagement von SCHOTT Pharma für proaktives Risikomanagement und Mitarbeitendensicherheit.

Einbindung der Belegschaft und Abhilfemaßnahmen

SCHOTT Pharma fordert faire und offene Beziehungen zu seinen Mitarbeitenden in der gesamten Organisation. Das Unternehmen arbeitet mit Arbeitnehmervertretern zusammen, um den Austausch und den Dialog zu fördern. Durch sein Whistleblowing-System gibt es Mitarbeitenden und Fremdarbeitskräften außerdem die Möglichkeit, Missstände zu melden, die angemessen untersucht werden, um Verstöße gegen interne und externe Vorschriften zu identifizieren und Abhilfemaßnahmen und Verbesserungen daraus abzuleiten.

Prozesse zur Einbindung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertreter

SCHOTT Pharma integriert die Perspektive seiner Belegschaft sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene, um passende Maßnahmen entwickeln zu können. Zwei Instrumente helfen uns dabei, ein ganzheitliches und konsistentes Bild der Perspektive, Zufriedenheit und des Engagements unserer Mitarbeitenden zu erhalten. Zum einen führen wir alle zwei Jahre eine globale Mitarbeitendenbefragung durch, die etwa 50 Fragen zu verschiedenen arbeitsbezogenen Aspekten



umfasst, z.B. Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit, Anerkennung und Entwicklung, Führungsverhalten und Unternehmenskultur. Alle Mitarbeitende weltweit sind aufgefordert, daran teilzunehmen und Feedback zu geben.

In Jahren, in denen wir keine globale Mitarbeitendenbefragung durchführen, laden wir die Mitarbeitenden zur Teilnahme an unseren „Pulse Checks“ ein, einer kleineren Umfrage, die sich auf Führungsverhalten, Kultur und Mitarbeitendenzufriedenheit konzentriert. Diese Pulse Checks können auch von einzelnen Geschäftsbereichen oder Abteilungen genutzt und an spezifische Themen angepasst werden, die von den Mitarbeitenden des jeweiligen Bereichs oder der jeweiligen Abteilung angesprochen wurden.

Um strenge Anonymität zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden keine möglichen Vergeltungsmaßnahmen befürchten müssen, werden alle von ihnen im Rahmen der Mitarbeitendenbefragung oder des „Pulse Checks“ abgegebenen Rückmeldungen auf Servern eines externen Dienstleisters gespeichert. SCHOTT Pharma hat keinen Zugriff auf die Daten und erhält vom Dienstleister lediglich Ergebnisberichte. In Deutschland ist unser Betriebsrat eng in den Befragungsprozess und die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister eingebunden.

Die Verantwortung für die Konzeption und Durchführung der Mitarbeitendenbefragungen und Pulse Checks liegt beim Center of Excellence Talent Management & Cultural Development der zentralen Personalabteilung der SCHOTT Gruppe, wie vom Vorstand der SCHOTT Gruppe festgelegt. SCHOTT Pharma beteiligt sich aktiv an diesen globalen Umfragen.

Die Ergebnisse der Beiträge und Rückmeldungen der Mitarbeitenden von SCHOTT Pharma werden auf verschiedenen Ebenen diskutiert – von der Teamebene bis hin zum Managementteam und Vorstand –, um sicherzustellen, dass die notwendigen operativen und strategischen Schlussfolgerungen gezogen werden können. Beschwerden von Arbeitnehmern bezüglich ihrer Rechte werden auch über den Whistleblowing-Kanal und die jährliche Risikoanalyse gemäß dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) berücksichtigt. Im Falle von Verstößen werden Abhilfemaßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Im folgenden Prozess erhält jeder Teamleitende einen Ergebnisbericht zu seinem Verantwortungsbereich und ist verpflichtet, gemeinsam mit seinem Team geeignete Maßnahmen zu erarbeiten, um potenzielle Schwachstellen in Bezug auf die lokalen Gegebenheiten zu beheben. Wenn weniger als fünf Antworten aus einer bestimmten Einheit vorliegen, werden die Ergebnisse auf der nächsthöheren Ebene der Organisation zusammengefasst, um die Anonymität der Mitarbeitenden zu schützen und sicherzustellen, dass sie sich sicher fühlen, ehrliches Feedback zu geben. Zudem tritt SCHOTT Pharma im Rahmen des Tarifverhandlungsprozesses mit Arbeitnehmervertretungen in den Dialog. Gemäß unserem Verhaltenskodex schützen wir deren Recht, Vereinigungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zu führen. Die Wirksamkeit unseres Austauschs mit der Belegschaft bewerten wir, indem wir die Rücklaufquote in allen Ländern und Standorten nachverfolgen, um zu verstehen, welcher Anteil unserer Mitarbeitenden an der Mitarbeitendenbefragung und den Pulse Checks teilgenommen hat. In unserer letzten Mitarbeitendenbefragung im Juni 2025 erreichten wir eine Rücklaufquote von 94 % aller weltweit eingeladenen Mitarbeitenden.

Um Einblicke in die Perspektiven von Mitarbeitenden zu gewinnen, die besonders anfällig für Auswirkungen oder Marginalisierung sind, stützen wir uns ebenfalls auf die oben genannten Instrumente. Darüber hinaus pflegen unsere lokalen HR-Teams einen engen Dialog mit den Mitarbeitenden an ihren jeweiligen Standorten, z.B. durch tägliche Besprechungen zu Arbeitsbeginn und eine Politik der offenen Tür für alle Mitarbeitenden.

Wir sehen es auch als unsere Verantwortung an, Mitarbeitende zu unterstützen, die aus privaten oder beruflichen Gründen Hilfe benötigen, z.B. aufgrund von Gesundheits- oder finanziellen Problemen, Stress, Pflege älterer Angehöriger oder Sucht. Für jeden betroffenen Mitarbeitenden, der unsere Hilfe in Anspruch nehmen möchte, prüfen wir eine fallspezifische Lösung, um die bestmögliche Unterstützung zu bieten, z.B. durch unser Unterstützungsprogramm für Mitarbeitende.

Falls sich Mitarbeitende ausgegrenzt oder diskriminiert fühlen, können sie auch die anonyme Whistleblowing-Hotline nutzen.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Meldung von Bedenken

SCHOTT Pharma konzentriert sich darauf, negative Auswirkungen auf seine Belegschaft durch eine Vielzahl von Vorsichtsmaßnahmen zu verhindern. Wir haben ein EHS-Managementsystem implementiert, um die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu unterstützen und alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Unser System ist an internationale Arbeitsschutzstandards angepasst und wurde gemäß ISO 45001 auditiert.

Als Teil unseres Managementsystems sind alle Führungskräfte und Mitarbeitende verpflichtet, die Arbeitsschutzzvorschriften an allen unseren Standorten einzuhalten. Sie sind außerdem verpflichtet, jede unsichere Situation oder Gefahr der zuständigen vorgesetzten Person zu melden. In einem anschließenden Prozess werden Gefahren identifiziert und in Risikobewertungen analysiert. Bei Bedarf werden Präventivmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Darüber hinaus beraten unsere Arbeitsschutzspezialisten die Führungskräfte hinsichtlich der Einhaltung der EHS-Standards in ihren jeweiligen Einrichtungen.

Die Ergebnisse der Risikobewertungen zum Arbeitsschutz werden regelmäßig mit unseren Führungskräften besprochen und gegebenenfalls werden weiterführende Maßnahmen beschlossen.

Um potenzielle Gesundheits- und Sicherheitsgefährdungen zu identifizieren, aber auch andere Angelegenheiten die Mitarbeitende oder Compliance betreffen, verfügen wir bei SCHOTT Pharma über ein seit langem etabliertes Whistleblowing-System. Die SCHOTT Integrity Helpline bietet unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und anderen Dritten, einschließlich Fremdarbeitskräften, die an unseren Standorten arbeiten, verschiedene Kanäle, über die sie potenzielle Verfehlungen oder Verstöße gegen interne oder externe Vorschriften, einschließlich aller potenziellen Mitarbeitendenangelegenheiten, melden können. Um die Integrität der Hinweisgebenden zu schützen, bieten wir die Möglichkeit, Meldungen anonym über ein webbasiertes Tool zu machen. Unser Compliance Office stellt sicher, dass Hinweisgebende, die in gutem Glauben Meldung erstatten, keine Vergeltungsmaßnahmen für die Bereitstellung von Informationen über einen der verschiedenen Kanäle zu befürchten haben. Darüber hinaus hat die Compliance-Abteilung an jedem Standort Vertrauenspersonen benannt, an die ebenfalls Meldungen gemacht werden können.

Um die gemeldeten Probleme zu untersuchen und Folgemaßnahmen einzuleiten, werden alle Meldungen umfassend intern untersucht. Alle durch diese Untersuchung als kritisch eingestuften Fälle werden den jeweiligen Leitungsgremien gemeldet und vom Compliance-Ausschuss untersucht, um sicherzustellen, dass geeignete Abhilfemaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus erstattet das Compliance-Office dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jährlich Bericht. Im Berichtszeitraum wurde ein kritischer Vorfall der Geschäftsleitung gemeldet und gemäß unseren Compliance-Prozessen geklärt.

Um das Bewusstsein und das Vertrauen unserer Belegschaft in die bestehenden Strukturen und Prozesse zu stärken, führen wir regelmäßige Schulungen und Kommunikationskampagnen durch, z.B. zur Nutzung unserer SCHOTT Integrity Helpline. Darüber hinaus führt unsere Abteilung Compliance & Security regelmäßige Selbstbewertungen durch, um festzustellen, ob die bestehenden Präventionsmaßnahmen von unserer Belegschaft wahrgenommen und verstanden werden.

Maßnahmen

Bei SCHOTT Pharma sehen wir es als unsere Verpflichtung an, die unterschiedlichen positiven Auswirkungen, die von uns auf unsere Belegschaft ausgehen, zu fördern und gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen unserer Tätigkeit zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir grundlegende Konzepte festgelegt (siehe Abschnitt „Konzepte“ oben) und beziehen unsere Mitarbeitenden ein, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten (siehe Abschnitt „Einbindung der Belegschaft und Abhilfemaßnahmen“).

Um die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte in unseren eigenen Betrieben sicherzustellen, orientieren wir uns bei unseren Maßnahmen auch an nationalen und internationalen Standards sowie an unseren Werten und internen Verhaltensnormen.





Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder fortgesetzt, die, sofern nicht anders angegeben, als fortlaufend zu betrachten sind. In der folgenden Beschreibung haben wir sie in die beiden übergeordneten wesentlichen Themen für SCHOTT Pharma – „Arbeitsbedingungen“ sowie „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ – und die entsprechenden wesentlichen (Unter-)Themen gemäß ESRS 1 zusammengefasst.

Arbeitsbedingungen

In Bezug auf „angemessene Löhne“ als eines der als wesentlich identifizierten (Unter-)Themen haben wir im Berichtsjahr die folgenden Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass wir bestehenden und potenziellen Mitarbeitenden faire und attraktive Gehälter bieten.

Wichtige Maßnahmen im Bereich angemessene Löhne

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
Jährliche Evaluation der Vergütung Bei SCHOTT Pharma verfügen wir über einen strukturierten jährlichen Prozess zur Bewertung des Vergütungsniveaus unserer Belegschaft. In enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum „Compensation & Benefits“ der SCHOTT Gruppe setzen wir unseren „Compensation Radar“ für alle leitenden Positionen ein. Darüber hinaus bringen unsere lokalen Personalmanager ihr Fachwissen über aktuelle Entwicklungen auf den jeweiligen lokalen Arbeitsmärkten ein. Auf der Grundlage dieser Bewertung schlagen der lokale Personalmanager und der Werksleiter ein Budget für den jährlichen Review-Prozess der Vergütung vor.	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Der „Compensation Radar“ zur Erfassung lokaler Vergütungsdaten und Arbeitsmarktinformationen wurde erfolgreich ein- und in diesem Berichtsjahr zum zweiten Mal weltweit durchgeführt. Das globale Benchmark hat wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen an allen Standorten zum Ziel. Die Ergebnisse fließen in die jährliche Evaluation der Vergütung ein.
Mapping lokaler Benefits Der „Benefit & Sustainability Radar“ ist eine jährliche Umfrage an allen unseren Standorten, die darauf abzielt, lokale Benefits zu erfassen und den Austausch bewährter Verfahren zu verbessern. So können wir unseren Mitarbeitenden eine Vergütung und Benefits nach aktuell marktgerechten Bedingungen bieten.	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Mit der jährlichen Vergütungsbewertung (basierend auf unserem „Compensation Radar“ sowie externen Vergütungsbenchmarks nach Ländern) streben wir eine faire, marktgerechte und wettbewerbsfähige Vergütungsanpassung für unsere Mitarbeitenden weltweit an. Darüber hinaus reduziert unsere strukturierte und regelmäßige Vergütungsüberprüfung das Risiko für SCHOTT Pharma, mit einem möglichen Fachkräftemangel konfrontiert zu sein und in der Folge eine deutliche Erhöhung der Vergütung für auf dem Arbeitsmarkt gefragte Experten vornehmen zu müssen. Die Umfrage wurde im Oktober 2025 gestartet. Wir werden das Feedback analysieren und, falls nötig, auf der Grundlage der Ergebnisse im nächsten Geschäftsjahr Verbesserungen umzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt die Arbeitsbedingungen bei SCHOTT Pharma betreffend ist die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden. Unsere Maßnahmen orientieren sich dabei an den jeweiligen Bedürfnissen einzelner Zielgruppen. Zu den Maßnahmen gehören ein systematisches Management von Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die Schaffung einer Kultur des Bewusstseins und der Sensibilität sowie regelmäßige Schulungen, die je nach Funktion und Kontext in Präsenz vor Ort oder online stattfinden. Sie zielen im Allgemeinen darauf ab, Arbeitsunfälle zu verhindern und gesundheitsförderndes Verhalten zu stärken.

Wichtige Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
Regelmäßige Rezertifizierung nach ISO 45001 Die Aufrechterhaltung der ISO 45001-Zertifizierung ist für uns sowohl eine Maßnahme als auch ein Managementsystem, da sie uns ermöglicht, Gesundheits- und Sicherheitsthemen auf der Grundlage des PDCA-Zyklus systematisch zu managen.	Alle produzierenden Standorte weltweit, da die ISO 45001-Zertifizierung standortbezogen ist.	Alle unsere Standorte, die zur Rezertifizierung anstanden, haben das jeweilige Audit erfolgreich bestanden. Bei neuen Standorten streben wir an, innerhalb eines Jahres nach Aufnahme der Produktion ein zertifiziertes Managementsystem implementiert zu haben. Zudem haben wir überprüft, ob die korrespondierenden Maßnahmen wie vorgesehen durchgeführt wurden, und den Status quo der Trainings unserer Mitarbeitenden ermittelt.
Erstellung standortspezifischer „Safety Culture Roadmaps“ Im Berichtsjahr hatte jeder Standort die Aufgabe, eine maßgeschneiderte Roadmap für die Sicherheitskultur vor Ort mit entsprechenden Maßnahmen für das kommende Geschäftsjahr entwerfen.	Global (vorgelagerte Wertschöpfungskette)	Eine erste Nachverfolgung der abgeleiteten Maßnahmen erfolgte im März 2025. Eine zweite Aktualisierung folgte im September/ Oktober 2025.
Regelmäßige EHS-Schulungen Gemäß unserem risikobasierten Ansatz müssen alle Mitarbeitenden an Schulungen zu EHS-Themen teilnehmen.	Global (eigene Geschäftstätigkeit), standortbezogen	Wir überprüfen regelmäßig den Schulungsstatus aller Mitarbeitenden.

Das dritte wesentliche (Unter-)Thema innerhalb der „Arbeitsbedingungen“ ist für SCHOTT Pharma die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, die eine solche Work-Life-Balance ermöglichen, ist uns wichtig, auch aufgrund der Wertschätzung für unsere Mitarbeitenden, die zur Tradition unseres Unternehmens gehört. Eckpfeiler sind für uns familienfreundliche Regelungen, insbesondere im Hinblick auf die flexible Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitszeit, aber auch die Unterstützung von Mitarbeitenden in Notlagen.

Wichtige Maßnahmen im Bereich Work-Life-Balance

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
Mitarbeitendenbefragung und „Pulse Check“ Unsere alle zwei Jahre durchgeführte Mitarbeiterbefragung und die „Pulse Checks“ ermöglichen es uns, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit den Arbeitsbedingungen zu messen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, indem die Mitarbeitenden ihre Bedenken vorbringen, aber auch mitteilen können, was sie schätzen.	Alle Mitarbeitende weltweit	Die Mitarbeiterbefragung wurde im Juni 2025 an allen Standorten der SCHOTT Gruppe und SCHOTT Pharma durchgeführt. Die Teilnahmequote bei SCHOTT Pharma lag bei 94 % aller eingeladenen Mitarbeitenden weltweit. Als Unternehmen, dessen Gesamtlelegschaft zu mehr als 70 % aus Arbeitskräften im operativen Bereich besteht, betrachten wir diese Teilnahmequote als Beleg für die Zustimmung unserer Mitarbeitenden zu unserem Weg in die Zukunft und den kontinuierlichen Dialog mit ihnen.
Unterstützungsprogramm für Mitarbeitende Durch unser Unterstützungsprogramm für Mitarbeitende (Employee Assistance Program, EAP) bieten wir Ihnen anonyme Hilfe bei unterschiedlichen persönlichen oder familiären Herausforderungen wie Stress, Pflege älterer Angehöriger, finanziellen Problemen oder Sucht an.	Regional (alle Standorte in Deutschland und der Schweiz)	Das Feedback der Mitarbeitenden aus der Umfrage wurde in drei Hauptindizes zusammengefasst, um die allgemeine Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit ihrer Beschäftigung (Employee Commitment Index / ECI), die Qualität der Führung (Leadership Index / LI) und die wahrgenommene Unternehmenskultur (Culture Index / CI) widerzuspiegeln. Die Ergebnisse des Berichtsjahrs zeigten eine fortgesetzt hohe Zufriedenheit unserer Belegschaft im Hinblick auf die drei Dimensionen (ECI = 83, CI = 83 und LI = 85).



Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Als innovationsorientiertes Unternehmen steht SCHOTT Pharma für eine Kultur der kontinuierlichen Weiterentwicklung und des lebenslangen Lernens. Gut qualifizierte Mitarbeitende sind für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Weltweit erfolgreiches Agieren erfordert zudem eine Kultur der Diversität, die Gleichberechtigung und Chancengleichheit fördert und es den Mitarbeitenden ermöglicht, sich weiterzuentwickeln und ihre individuellen Stärken einzubringen.

Bei SCHOTT Pharma bieten wir vielfältige Angebote zur Förderung der Weiterbildung und Kompetenzentwicklung unserer Mitarbeitenden. Die jeweiligen Programme und Kurse werden von uns konzipiert und durchgeführt, gegebenenfalls mit Unterstützung externer Dienstleister. Wir stellen unseren Mitarbeitenden eine Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten mit definierten Lernpfaden zur Verfügung, um ihren unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Zielen Rechnung zu tragen. Die Schulungen und Kurse finden je nach Kontext und Zielsetzung entweder vor Ort, online oder in gemischten Formaten statt.

Wichtige Maßnahmen im Bereich Schulungen und Kompetenzentwicklung

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Entwicklungsprogramme zur Förderung zukünftiger Führungskräfte</p> <p>Wir haben Karriereprogramme für alle Karrierestufen eingerichtet. In Zusammenarbeit mit dem SCHOTT Group Center of Excellence „Talent Management & Cultural Development“ bieten wir mehrere Entwicklungsprogramme an:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ International Graduate Program (Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen und Berufsanfänger) ▪ Horizon-Programme (Horizon 1 als Karriereorientierungsprogramm für globale Talente; Horizon 2 als Programm zur Entwicklung von Führungskräften; Horizon 3 als hochselektives Programm zur Vorbereitung auf eine Position im Top Management). 	Alle Mitarbeitenden weltweit	<p>Wir verfolgen die Mitarbeitendenbindungsrate, um den Erfolg unserer Programme zu messen, da diese Quoten es uns ermöglichen, das Commitment der Mitarbeitenden zu uns zu bewerten, die die einzelnen Programme absolviert haben. Außerdem nutzen wir Feedback-Umfragen, um Stärken und Schwächen der Programme zu identifizieren und die berufliche Entwicklung der Teilnehmenden zu verfolgen.</p> <p>Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen haben wir für die verschiedenen Programme Zielwerte für die Mitarbeitendenbindung definiert, die wir einhalten möchten (die Zahlen in Klammern geben den im Geschäftsjahr erreichten Wert an):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kündigungen (Unternehmensstufe I–V): < 3 % (4,5 %) ▪ Mitarbeitendenbindungsrate für Hochschulabsolventen: > 75 % (65 %) ▪ Horizont-1-Verbleibquote: > 75 % (88 %) ▪ Horizont-2-Verbleibquote: > 90 % (100 %) ▪ Horizont-3-Verbleibquote: > 90 % (100 %)
<p>Karrierewege für Fachkräfte, Führungskräfte, Experten und Projektmanager</p> <p>Wir bieten spezialisierte Karrierewege für Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen und Ambitionen. Während unsere Entwicklungsprogramme Kandidaten innerhalb eines festgelegten Zeitraums (ca. 1–3 Jahre) auf eine bestimmte Position vorbereiten, dienen unsere Karrierewege der mittel- bis langfristigen Orientierung, in denen sich Mitarbeitende von SCHOTT Pharma persönlich weiterentwickeln möchten. Während die meisten Mitarbeitenden den fachlichen Karriereweg (Nicht-Führungspositionen) oder den Managementweg (Führungspositionen in bestimmten Fachbereichen) einschlagen, können Mitarbeitenden mit den entsprechenden Ambitionen und Fähigkeiten auch unseren Experten-Karriereweg einschlagen, der sich auf fachliche Nischenkompetenzen konzentriert, oder den Projektmanagement-Karriereweg für unsere Vollzeit-Projektmanager, die große, oft internationale Projekte leiten.</p>	Alle Mitarbeitenden weltweit	<p>Wir überprüfen die Eignung der von uns angebotenen Karrierewege durch Feedback-Umfragen und Umfragen zur Wirksamkeit von Schulungen. Im Geschäftsjahr haben wir außerdem die „Leadership Academy“ gegründet, um modernste Schulungsoptionen zu verschiedenen Facetten von Führungskompetenz anzubieten.</p> <p>Während des gesamten Berichtsjahres standen alle Karrierewege geeigneten Kandidaten offen und boten unseren Mitarbeitenden einen klaren Weg für ihre berufliche Entwicklung durch gesteigerte Transparenz und der Möglichkeit für sie anspruchsvollere Positionen im Unternehmen zu übernehmen.</p>

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Weltweiter Schulungskatalog mit E-Learning-Kursen und Präsenzschulungen</p> <p>Darüber hinaus bieten wir einen weltweiten Schulungskatalog mit E-Learning-Kursen und Präsenzschulungen zu einer Vielzahl von Kompetenzen an, um den spezifischen Schulungsbedarf der Einheiten, Abteilungen und einzelnen Mitarbeitenden von SCHOTT Pharma zu decken.</p>	Alle Einheiten und Mitarbeitenden weltweit	<p>Wir bewerten die Eignung und Wirksamkeit unserer Schulungen anhand von Umfragen zu ihrer Effektivität. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr eine neue Plattform namens „uLearn“ eingeführt, um Schulungen weltweit anzubieten. Außerdem haben wir ein neues Tool eingeführt, über das wir verschiedene E-Learning-Angebote bereitstellen, beispielsweise zu Zukunftskompetenzen wie Digitalisierung.</p>

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion sind ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur von SCHOTT Pharma. Einer unserer drei Grundwerte lautet „Respekt gegenüber anderen“. Er unterstreicht unser Engagement für die Förderung eines Arbeitsumfelds, in dem Gleichberechtigung und Inklusion es uns ermöglichen, die ganze Kraft unterschiedlicher Persönlichkeiten und Perspektiven zu nutzen, um „Wert zu schaffen“ und „Innovationen voranzutreiben“ – unsere beiden anderen Grundwerte. Zu diesem Zweck ergreifen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen.

Wichtige Maßnahmen zum Thema Diversität

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Best Teams-Programm</p> <p>Das „Best Teams-Programm“ ist Teil der Unternehmensstrategie und der funktionalen Personalstrategie von SCHOTT und unterstreicht die strategische Bedeutung von Diversity, Equity & Inclusion (DE&I) im gesamten Unternehmen. Das Programm konzentriert sich auf den Aufbau diverser und inklusiver Teams weltweit, unterstützt durch gute Führung, angemessene KPIs und regionale Initiativen.</p>	Alle Mitarbeitenden weltweit	<p>Im Jahr 2025 haben wir die globale Best-Teams-Roadmap der SCHOTT Gruppe weiter vorangetrieben. Unsere Anstrengungen auf regionaler Ebene machten Fortschritte, wobei maßgeschneiderte Roadmaps für China und Lateinamerika entwickelt wurden. Außerdem haben wir weiterhin die folgenden strategischen DE&I-KPIs überwacht: Geschlechterverhältnis, interkulturelles Verhältnis und nationale Verteilung im Top-Management. Während das interkulturelle Verhältnis und die nationale Verteilung hinter den Erwartungen zurückblieben, konnten wir eine positive Entwicklung beim Geschlechterverhältnis beobachten (24%, +1% gegenüber dem Geschäftsjahr 2024).</p>
<p>Mitarbeitenden-Ressourcengruppen</p> <p>Wir betrachten unsere Mitarbeitenden-Ressourcengruppen (Employee Resource Groups), die Teil des Best Teams-Programms sind, als ein dauerhaftes Netzwerk. Als gemeinsame Initiative der SCHOTT Gruppe und SCHOTT Pharma entscheiden die Mitglieder selbst, auf welches Thema sie sich konzentrieren möchten, das für unsere Belegschaft in der jeweiligen Region von Bedeutung ist.</p> <p>Ihr Ziel besteht darin, Mitarbeitende zu befähigen, einen Beitrag zur kulturellen Entwicklung von SCHOTT zu leisten und ein integratives Arbeitsumfeld zu stärken, indem die Perspektiven der Mitarbeitenden systematisch einbezogen werden. Die Teilnahme ist offen und freiwillig. Unsere Mitarbeitenden-Ressourcengruppen treffen sich mindestens einmal pro Quartal.</p>	Alle Mitarbeitende weltweit	<p>Im Jahr 2025 wurden unsere ersten Mitarbeitenden-Ressourcengruppen in den USA und Deutschland ins Leben gerufen. Das große Interesse unserer Mitarbeitenden an der Teilnahme an diesen ERGs steht im Einklang mit unserem Best-Teams-Ansatz, der darauf abzielt, die Vielfalt zu stärken und unternehmensweit erfolgreiche Teams mit einer ausgewogenen Geschlechterverteilung aufzubauen.</p> <p>Die erste ERG wurde in den Vereinigten Staaten gegründet und umfasst fünf Mitarbeitende von SCHOTT Pharma. Die ERG-Mitglieder diskutierten Möglichkeiten, die Sichtbarkeit und Repräsentation weiblicher Kollegen zu erhöhen, auch mit Dr. Andrea Frenzel, einem Mitglied des Vorstands der SCHOTT Gruppe.</p> <p>Die gemeinsam mit der SCHOTT Gruppe gegründete ERG in Deutschland wird von einer Kollegin von SCHOTT Pharma geleitet. Zudem nehmen 23 unserer Mitarbeitenden daran teil.</p> <p>Wir streben an, in naher Zukunft weitere ERGs in anderen Regionen wie Lateinamerika oder China zu gründen.</p>



Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Trainings zu Stereotypen</p> <p>Durch unsere Schulungen zu Stereotypen, die oft unbewusster Natur sind, möchten wir sicherstellen, dass Führungskräfte, die am Einstellungsprozess beteiligt sind, sich dieser Vorurteile bewusst sind und neue Mitarbeitende sowie bestehende Teammitglieder auf faire und integrative Weise fördern. Dies ist Teil unserer Verpflichtung, die in unserer Einstellungsrichtlinie festgelegt ist, unbewusste Vorurteile sowohl bei der Bewertung als auch bei der Auswahl von Bewerbern zu vermeiden.</p> <p>Die Schulung ist in unserem globalen Schulungskatalog verfügbar und wurde in unser Führungskräfte-Curriculum integriert.</p>	Führungskräfte weltweit	Wir haben unser Training zu Vorurteilen in unser Führungskräfte-Curriculum.
<p>Female Leaders @ Pharma</p> <p>Unser Programm „Female Leaders @ Pharma“ zielt darauf ab, den Anteil weiblicher Führungskräfte in leitenden Positionen zu erhöhen, um auf diese Weise zum Best Teams-Programm beizutragen.</p>	Führungskräfte weltweit	Im Berichtszeitraum hatten Frauen 23,1% aller leitenden Positionen bei SCHOTT Pharma inne – das entspricht fast einem Viertel der Positionen auf dieser Ebene.

Ziele und Kennzahlen

Im Rahmen des Engagements von SCHOTT Pharma für Diversität und Inklusion hat das Unternehmen das Ziel definiert, den Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen (Company Grade I–V, außertarifliche Mitarbeitende) bis 2030 auf 30% zu erhöhen. Dieses Ziel wurde im Jahr 2022 auf globaler Ebene festgelegt, um eine einheitliche Vorgehensweise in allen Gesellschaften sicherzustellen. Die Bedeutung von Vielfalt wird zusätzlich dadurch unterstrichen, dass der Aufsichtsrat das Ziel in die langfristige variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands aufgenommen hat. Der Ansatz berücksichtigt die Wechselwirkungen zwischen Führungsstrukturen, geteilter Expertise und einer einheitlichen Strategie, um die Geschlechterdiversität in Führungsrollen zu fördern. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat waren in die Zieldefinition eingebunden und verfolgen regelmäßig die Entwicklung der entsprechenden KPIs, wobei auch die Arbeitnehmervertretung über ihre Beteiligung im Aufsichtsrat einbezogen ist.

Das Ziel wird berechnet als durchschnittlicher Mitarbeitendenbestand weiblicher Kolleginnen in disziplinarischen Führungspositionen dividiert durch den durchschnittlichen Gesamtmitarbeitendenbestand (männlich und weiblich) in diesen Positionen. Die Nachverfolgung erfolgt monatlich auf Basis von Daten aus der HR Business Intelligence (BI). Zum Stichtag 30. September 2025 betrug die Female Leaders Quote (Year-to-Date) 23,1%.

Das Female Leaders Target fokussiert auf den Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen (Company Grade I–V) und zielt darauf ab, dass weibliche Kolleginnen in strategischen Entscheidungsfunktionen angemessen vertreten sind. Das Ziel ist definiert als durchschnittlicher Mitarbeitendenbestand weiblicher Kolleginnen in disziplinarischen Führungspositionen dividiert durch den durchschnittlichen Gesamtmitarbeitendenbestand (männlich + weiblich) in denselben Positionen. Zur Förderung des Fortschritts im KPI Female Leaders hat der Vorstand die KPI-Entwicklung im Jahr 2025 analysiert und wird mit Standorten zusammenarbeiten, die das größte Potenzial zur Erhöhung ihres Frauenanteils in Führungspositionen aufweisen. Auf Basis des aktuellen KPI-Ergebnisses und der geplanten Aktivitäten, schätzen wir das Ziel als innerhalb der nächsten fünf Jahre erreichbar ein.

SCHOTT Pharma hat keine zusätzlichen quantitativen Ziele für weitere soziale Unterthemen wie angemessene Entlohnung, Aus- und Weiterbildung oder Work-Life-Balance definiert. Im Bereich Gesundheit und Sicherheit verfolgt das Unternehmen das Ziel, Arbeitsunfälle auf ein Minimum zu reduzieren und die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden bestmöglich zu gewährleisten. Die Wirksamkeit der entsprechenden Konzepte und Maßnahmen wird anhand der jeweiligen Kennzahlen gemessen, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Leistungen des Vorjahres werden – soweit sinnvoll – als Referenzwert herangezogen.

Kennzahlen zu Mitarbeitenden	2025
Gesamtzahl der Mitarbeitenden zum Ende des Geschäftsjahres	4.811
Anzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Geschäftsjahres verlassen haben	631
Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Geschäftsjahres verlassen haben	13%

Die Grundlage für alle Angaben zur Belegschaft ist die weltweite Mitarbeitendenzahl zum 30. September 2025. Konkret umfasst die aktive Mitarbeitendenzahl alle Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte, Mitarbeitende in der aktiven Phase der Altersteilzeit, Expatriates, Mitarbeitende mit befristeten Verträgen, Kurzarbeitende, dauerhaft erkrankte Mitarbeitende, Auszubildende, Hochschulabsolventen und Praktikanten. Externe Zeitarbeitskräfte, Leiharbeitskräfte und andere Auftragnehmer sind ausgeschlossen. Die Fluktuationsrate umfasst sowohl natürliche (z.B. Pensionierungen) als auch nicht natürliche Abgänge und schließt interne Versetzungen aus. Die Mitarbeitendenzahl entspricht denen im Konzernanhang, Angabe 34.

Mitarbeitende nach Altersgruppen (zum Jahresende)	2025
Mitarbeitende unter 30 Jahren	998
Anteil der Mitarbeitenden unter 30 Jahren	21%
Anzahl der Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 Jahren	2.926
Anteil der Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 Jahren	61%
Mitarbeitende über 50 Jahren	887
Anteil der Mitarbeitenden über 50 Jahren	18%
Gesamt	4.811

Mitarbeitende nach Region (zum Jahresende)	2025
Mitarbeitende in Europa und im Nahen Osten	2.689
Mitarbeitende in Amerika	1.179
Mitarbeitende im asiatisch-pazifischen Raum	943
Gesamt	4.811

Mitarbeitende nach Land (zum Jahresende) 2025	Männlich	Weiblich	Divers	keine Angabe	Gesamt
Argentinien	80	47	–	–	127
Brasilien	262	249	–	–	511
China	237	211	–	–	448
Kolumbien	75	31	–	–	106
Frankreich	84	76	–	–	160
Deutschland	430	232	–	–	662
Ungarn	415	298	–	–	713
Indonesien	282	213	–	–	495
Mexiko	144	92	–	–	236
Russische Föderation	98	87	–	–	185
Serben	96	57	–	–	153
Schweiz	512	304	–	–	816
Vereinigte Staaten	122	77	–	–	199
Gesamt	2.837	1.974	0	0	4.811

Die Mitarbeitendenzahl werden nach Geschlechtsidentität (männlich, weiblich, divers oder nicht angegeben) ausgewiesen. In diesem Geschäftsjahr gab es keine Mitarbeitenden, die sich als divers identifizierten oder keine Angaben machten.



Mitarbeitende nach Art des Vertrags (zum Jahresende)	Männlich	Weiblich	Divers	keine Angabe	Gesamt
Unbefristet Beschäftigte	2.542	1.732	–	–	4.274
Befristet Beschäftigte	295	242	–	–	537
Beschäftigte mit nicht garantierten Arbeitsstunden	–	–	–	–	–
Vollzeitbeschäftigte	2.772	1.848	–	–	4.620
Teilzeitbeschäftigte	65	126	–	–	191
Gesamt	2.837	1.974	0	0	4.811

Die Beschäftigten werden nach Vertragsart (unbefristet oder befristet), Arbeitszeitregelung (Vollzeit oder Teilzeit) und Geschlecht angegeben. unbefristete Beschäftigte sind diejenigen mit unbefristeten Verträgen, befristete Beschäftigte haben befristete Verträge. Vollzeitbeschäftigte arbeiten mit einer Vollzeitäquivalenz von 1,0, Teilzeitbeschäftigte arbeiten mit einer Vollzeitäquivalenz von weniger als 1,0. In diesem Geschäftsjahr wurden keine Beschäftigten mit nicht garantierten Arbeitsstunden gemeldet.

Geschlechterdiversität im Top-Management (zum Jahresende) 2025

Anzahl männlicher Mitarbeitender im Top-Management	11
Anzahl weiblicher Mitarbeitender im Top-Management	3
Prozentualer Anteil männlicher Mitarbeitender im Top-Management	79%
Prozentualer Anteil weiblicher Mitarbeitender im Top-Management	21%

Die oberste Führungsebene von SCHOTT Pharma ist definiert als die erste Organisationsebene unterhalb des Vorstands, die eine disziplinäre Führungsposition innehalt (Direct Reports des CEO und CFO, ausgenommen Vorstandsassistenten). Die Prozentsätze werden berechnet als (Mitarbeitendenzahl pro Geschlecht ÷ Gesamtzahl der Mitarbeitenden in der obersten Führungsebene) × 100. Sowohl festangestellte als auch befristete Mitarbeitenden werden berücksichtigt, während unbesetzte Stellen ausgeschlossen sind.

Angemessene Entlohnung 2025

Alle Beschäftigte werden angemessen bezahlt (ja/nein)	ja
Länder, in denen Beschäftigte unterhalb des Benchmarks für angemessene Löhne liegen	–
Anteil der Beschäftigten, die unter dem Benchmark für angemessene Löhne liegen	–

Berechnung gemäß der HC-Definition im SCHOTT KPI Manual. Auszubildende sind von der Berechnung ausgeschlossen. Zur Beurteilung, ob SCHOTT Pharma allen Beschäftigten eine angemessene Vergütung bietet, werden Daten der International Labour Organization (ILO) zu den nationalen gesetzlich festgelegten nominalen Bruttomonatsmindestlöhnen verwendet. Die Analyse basiert auf der ILOSTAT-Datenbank, insbesondere auf dem Bericht „Statutory nominal gross monthly minimum wage“. Aus diesem Bericht werden die Daten für das Jahr 2024 für alle Länder extrahiert, in denen SCHOTT Pharma tätig ist.

Für alle Länder, in denen SCHOTT Pharma tätig ist – mit Ausnahme der Schweiz – wurden die relevanten Daten von der ILO veröffentlicht. Da in der Schweiz kein nationaler gesetzlicher Mindestlohn besteht, wird auf den nominalen Mindestlohn des Kantons Basel-Stadt Bezug genommen. Dieser Kanton weist die vergleichbarsten Arbeitsmarktbedingungen zum Standort St. Gallen auf, an dem sich SCHOTT Pharma befindet. Im Jahr 2024 betrug der gesetzliche Mindestlohn in Basel-Stadt 21,70 CHF brutto pro Stunde. Nach der Berechnungsmethode der ILO (Stundenlohn × 40 Stunden × 4,33 Wochen) entspricht dies einem Bruttomonatslohn von 3.758 CHF. Für jedes Land, in dem SCHOTT Pharma tätig ist, wird der Stundenlohn der am niedrigsten vergüteten Mitarbeiterin bzw. des am niedrigsten vergüteten Mitarbeiters ermittelt. Grundlage ist das Annual Total Target Cash (monatliches Grundgehalt zuzüglich jährlicher variabler Vergütung), dividiert durch die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit. Der so berechnete Stundenlohn wird anschließend unter Verwendung der täglichen SCHOTT-Treasury-Wechselkurse zum 30. September 2025 in Euro (EUR) umgerechnet. Zur Bestimmung des gesetzlichen Stundenmindestlohns je Land werden die Daten aus dem ILO-Bericht zu den gesetzlichen Mindestlöhnen mit den Angaben aus dem ILO-Bericht „Mean weekly hours actually worked per employed person by sex, age and working-time arrangement“ kombiniert. Für alle Länder außer China werden die aktuellsten verfügbaren Daten herangezogen (2024; für Deutschland, Ungarn und Indonesien: 2023; für die Russische Föderation: 2022). Berücksichtigt werden Vollzeitbeschäftigte aller Altersgruppen und Geschlechter. Da für China keine ILO-Daten zu den durchschnittlich tatsächlich geleisteten Wochenarbeitsstunden vorlagen, werden die internen vertraglichen Arbeitszeiten von SCHOTT Pharma für Vollzeitbeschäftigte in China verwendet. Die durchschnittlichen Wochenarbeitsstunden werden auf Monatsbasis umgerechnet, indem sie mit 52 Wochen multipliziert und durch 12 Monate geteilt werden. Der gesetzliche Stundenmindestlohn eines Landes ergibt sich, indem der nationale nominale Bruttomonatsmindestlohn durch die berechneten durchschnittlichen monatlichen Arbeitsstunden dividiert wird. Abschließend wird länderweise der Stundenlohn der am niedrigsten vergüteten Beschäftigten von SCHOTT Pharma mit dem entsprechenden gesetzlichen Stundenmindestlohn verglichen.

Kennzahlen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit	2025
Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden, die unter ein Gesundheits- und Sicherheitssystem fallen	100 %
Anzahl der tödlichen Unfälle von Mitarbeitenden am Standort	0
Anzahl der tödlichen Unfälle von Fremdarbeitskräften am Standort	0
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle von Mitarbeitenden am Standort	56
Unfallrate von Mitarbeitenden am Standort	5,98

Die SCHOTT EHS-Richtlinie gilt für alle Standorte mit mehr als 50 Mitarbeitenden und ist für alle SCHOTT Pharma-Standorte verbindlich. Todesfälle werden gemäß den Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) definiert und umfassen sowohl Mitarbeitende und Fremdarbeitskräfte als auch Auftragnehmer vor Ort. Die HSE-Kennzahlen für Mitarbeitende von SCHOTT Pharma werden auf Grundlage von 59 % tatsächlicher Arbeitsstunden und 41 % vertraglicher Arbeitsstunden berechnet. Für externe Arbeitskräfte und vor Ort tätige Auftragnehmer erfolgt die Berechnung auf der Basis einer Mischung aus vertraglichen und tatsächlichen Arbeitsstunden, wobei der genaue Anteil nicht bekannt ist.

Die Anzahl der Unfälle, die zu mindestens einem Tag Ausfallzeit führen, umfasst alle Unfälle der Kategorien A und B:

Unfälle der Kategorie A: Unfälle, die zu mehr als drei Tagen Abwesenheit nach dem Unfalltag führen (der Unfalltag selbst wird nicht mitgezählt). Es werden alle Tage der Abwesenheit gezählt, einschließlich Sonntage oder schichtfreie Tage für solche Arbeitnehmenden die an entsprechenden Tagen arbeiten.

Unfälle der Kategorie B: Unfälle, die zu ein bis drei Tagen Abwesenheit nach dem Unfalltag führen (der Unfalltag selbst wird nicht mitgezählt). Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) wird berechnet, indem die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten mit 1.000.000 multipliziert und durch die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden dividiert wird. Geleistete Arbeitsstunden werden aus einer Kombination aus tatsächlichen und vertraglichen Arbeitszeiten berechnet. Wegeunfälle werden nicht berücksichtigt.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen	2025	2024
Anzahl der Diskriminierungsfälle	2	1
Anzahl der Beschwerden über interne Kanäle	5	3
Anzahl der Beschwerden an nationale Kontaktstellen der OECD	0	0
Anzahl schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen	0	0
Anzahl schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen, die gegen die Richtlinien der Vereinten Nationen und der OECD verstößen	0	0
Geldstrafen, Strafen und Entschädigungen für Diskriminierung (in Mio. EUR)	0	0
Geldstrafen, Strafen und Entschädigungen für schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen (in Mio. EUR)	0	0

SCHOTT Pharma verzeichnete im Berichtsjahr eine begrenzte Anzahl interner Beschwerden und Diskriminierungsfälle, wobei keine schweren Menschenrechtsverletzungen, keine Beschwerden bei den nationalen Kontaktstellen der OECD und keine finanziellen Sanktionen festgestellt wurden. Die Anzahl der Diskriminierungsfälle umfasst auch Belästigungen.



Sozialbelange

Verbraucher und Endnutzer

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dank der Produkte von SCHOTT Pharma können weltweit jede Minute mehr als 25.000 Injektionen verabreicht werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen fördern. Unser Geschäftsmodell konzentriert sich darauf, Patienten auf der ganzen Welt sicher verpackte Medikamente zur Verfügung zu stellen und ihre Sicherheit während der medizinischen Behandlung zu gewährleisten. Daraus leiten wir unser Kernziel ab, unseren Kunden innovative Produkte anzubieten, die die Sicherheit und einfache Anwendung von Medikamenten gewährleisten. Der Beitrag zu SDG 3, „Gute Gesundheit und Wohlergehen“, bildet den entsprechenden Eckpfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

In unserer DWA haben wir alle Verbraucher und Endnutzer berücksichtigt, die wahrscheinlich wesentlich von unserem Geschäftsmodell und den damit verbundenen Aktivitäten betroffen sind, insbesondere durch unsere Geschäftsbeziehungen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette von SCHOTT Pharma umfasst in der Regel die folgenden Interessengruppen:

- Pharmaunternehmen oder Auftragshersteller, die pharmazeutische Abfüll- und Verpackungsvorgänge durchführen (direkte Geschäftsbeziehung)
- Großhändler und Distributoren (keine direkte Geschäftsbeziehung)
- Krankenhäuser und medizinisches Fachpersonal (keine direkte Geschäftsbeziehung)
- Patienten (keine direkte Geschäftsbeziehung)

Unsere direkten Geschäftsbeziehungen bestehen in erster Linie zu Pharmaunternehmen oder Auftragsherstellern, die unsere Primärverpackungslösungen in ihre eigenen Produkte und Prozesse integrieren. Diese Geschäftskunden sind jedoch nicht die Endnutzer selbst. SCHOTT Pharma verkauft nicht direkt an Patienten und interagiert nicht direkt mit Verbrauchern, die schlussendlich die Empfänger von medizinischer Behandlung sind.

Zu den Stakeholder-Gruppen von SCHOTT Pharma, die Gegenstand von ESRS S4 im Zusammenhang mit pharmazeutischen Wertschöpfungsketten sind, gehören medizinisches Fachpersonal in Krankenhäusern oder Arztpraxen, einzelne Patienten in der häuslichen Pflege und Fachkräfte in verschiedenen Therapiebereichen. In den meisten Fällen kauft der Patient als solcher unsere Produkte nicht und verwendet sie auch nicht selbst, sondern wird von medizinischem Fachpersonal mit der Hilfe unserer Produkte medizinisch behandelt.¹ Daher betrachten wir die Wesentlichkeit von Themen und Aspekten im Zusammenhang mit ESRS S4 nicht aus der Perspektive einer direkten Kunden-, Verbraucher- oder Endnutzerbeziehung im B2C-Sinne, sondern als den Einbezug der nachgelagerten Wertschöpfungskette, der tief in unserer Mission verwurzelt ist, der Weltbevölkerung als wichtigem Teil des medizinischen Ökosystems eine sichere Gesundheitsversorgung zu bieten.

Dementsprechend haben wir die folgenden IRO identifiziert:

- **Chancengleichheit für schutzbedürftige Patienten bei der Gesundheitsversorgung** (positive Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit und nachgelagerte Wertschöpfungskette, kurz-, mittel- und langfristig)

Durch die Herstellung von pharmazeutischen Verpackungen, die die sichere und zuverlässige Lieferung lebenswichtiger Medikamente unterstützen, tragen wir zu einem verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung bei – insbesondere für schutzbedürftige und unterversorgte Bevölkerungsgruppen. Diese Auswirkung wird als positiv und global bewertet und steht in direktem Zusammenhang mit der Wahrung öffentlicher Gesundheit durch Verpackungslösungen, die eine sichere, stetige und wirksame Anwendung von Medikamenten ermöglichen.

¹ Obwohl unsere Produkte in den meisten Fällen nicht direkt von Patienten gekauft oder verwendet werden, sprechen wir in diesem Zusammenhang bewusst von Verbrauchern, da die in Anspruch genommenen Gesundheitsdienstleistungen nach den meisten Standards als Teil der „Endgültige Konsumausgaben der Haushalte“ oder der „Private Konsumausgaben“ betrachtet werden.

- **Mängel bei der Produktsicherheit** (negative Auswirkung, möglich, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

Sollten Qualitätskontrollmaßnahmen nicht konsequent eingehalten werden, können negative Auswirkungen im Hinblick auf die Produktsicherheit eintreten. Dies kann zu fehlerhaften Produkten, Verunreinigungen oder Handhabungsfehlern führen und Risiken für die Patientensicherheit bedeuten. Angesichts der wichtigen Rolle, die Verpackungen für die Qualität und Funktionalität von Arzneimitteln spielen, bleibt die Einhaltung strenger Sicherheitsstandards unerlässlich, um möglichen negativen Auswirkungen vorzubeugen und gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

- **Finanzielle Aufwendungen aufgrund von Sicherheits- und Qualitätsmängeln** (finanzielles Risiko, eigene Geschäftstätigkeit und nachgelagerte Wertschöpfungskette, mittel- und langfristig)

Ein Risiko ergibt sich aus potenziellen Abweichungen von Sicherheits- oder Qualitätsvorgaben. Verpackungen, die nicht den erwarteten Standards entsprechen, können zu Produktrückgaben, rechtlichen Konsequenzen, Reputationsschäden oder beschädigten Geschäftsbeziehungen führen. Entsprechende Ereignisse können in finanziellen Aufwendungen für Nachbesserungen, Entschädigungen oder Geschäftsverlusten resultieren, insbesondere im stark regulierten pharmazeutischen Umfeld.

- **Ermöglichung neuartiger Therapeutika** (positive Auswirkung, tatsächlich, eigene Geschäftstätigkeit und nachgelagerte Wertschöpfungskette, kurz-, mittel- und langfristig)

Eine tatsächliche positive Auswirkung ergibt sich aus den Verpackungstechnologien von SCHOTT Pharma, die den sicheren Transport fortschrittlicher Therapeutika ermöglichen, darunter Biologika, Zell- und Gentherapien sowie andere empfindliche Formulierungen. Diese Lösungen wurden von uns entwickelt, um komplexen Arzneimitteleigenschaften wie Temperaturempfindlichkeit, Lichtschutz und Gerätekompatibilität gerecht zu werden und so zur Arzneimittelsicherheit, Benutzerfreundlichkeit und besseren Behandlungsergebnissen für Patienten beizutragen.

Aufgrund der Beschaffenheit unserer Produkte können alle Angehörigen der Gesundheitsberufe und Patienten als Verbraucher und Endnutzer den oben beschriebenen wesentlichen Auswirkungen ausgesetzt sein, weshalb wir Verbraucher oder Endnutzer im Allgemeinen nicht kategorisieren oder spezifizieren. Wie bereits dargelegt, unterhält SCHOTT Pharma in erster Linie direkte B2B-Kundenbeziehungen. Ansprüche von Stakeholdern, die im Sinne des ESRS S4 als Verbraucher oder Endnutzer zu verstehen sind, richten sich in der Regel an den Anbieter des Arzneimittels, den Angehörigen der Gesundheitsberufe oder die Einrichtung, die das Produkt vertreibt. Die Lösungen von SCHOTT Pharma sind keine eigenständigen Verbrauchsgüter, sondern dienen ihrer Funktion als Primärverpackung. Dies schränkt den unmittelbaren Einfluss von SCHOTT Pharma auf die direkte Kundenbeziehung und die daraus resultierenden Auswirkungen entlang der gesamten nachgelagerten Wertschöpfungskette ein.

Unsere direkten Kunden stellen wir umfassende, produktbezogene Informationen in Form von Etiketten und detaillierten technischen Dokumentationen zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden Unterstützung bei der sicheren Verwendung unserer Produkte, um mögliche Schäden oder Missbräuche während der Verarbeitung oder der endgültigen Verabreichung des Arzneimittels zu vermeiden. Da unser Geschäftsmodell nicht den direkten Verkauf unserer Produkte an Verbraucher oder Endnutzer vorsieht, ist es erforderlich, dass der Inhaber der Arzneimittelzulassung die Angehörigen der Gesundheitsberufe und/oder die Patienten entsprechend informiert.



Konzepte

Basierend auf unserer Grundüberzeugung, dass menschliche Gesundheit entscheidend ist, besteht unsere Mission bei SCHOTT Pharma darin, wissenschaftlich fundierte Lösungen zu entwickeln, die wesentlich dazu beitragen, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach anzuwenden sind. Wir sind uns bewusst, dass die Sicherheit und Funktionalität unserer Produkte einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheit von Patienten weltweit leisten kann. Daher ist Qualität in ihren verschiedenen Facetten – von Prozessen bis hin zu Produkten – für unsere Mission von entscheidender Bedeutung.

Dementsprechend gilt unser Leitbild für alle Bereiche unseres Unternehmens und alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrer Position oder Funktion. Angesichts seiner zentralen Bedeutung liegt die letztendliche Verantwortung für die Umsetzung unserer Mission beim Vorstand. Um seine Bedeutung zu unterstreichen, ist das Leitbild intern und extern über verschiedene Quellen erhältlich.

Unser Mission Statement bildet auch die Grundlage für unsere Konzepte, die wir als notwendige Leitlinien zur Unterstützung unserer Unternehmensmission und -strategie betrachten. Angesichts der Position von SCHOTT Pharma in der Wertschöpfungskette beziehen sich die Richtlinien unseres Unternehmens in erster Linie auf strenge Produktqualitätsstandards, um Primärverpackungslösungen anzubieten, die eine zuverlässige Versorgung der Verbraucher mit sicheren Medikamenten ermöglichen, deren Bestandteil die Primärverpackungslösungen von SCHOTT Pharma sind. Was die Umsetzung betrifft, so überwacht ein Team aus spezialisierten und erfahrenen Qualitätsmanagern, dass wir sowohl externe als auch interne Anforderungen an die Qualität unserer Produkte gemäß unseren Richtlinien erfüllen. Während des Berichtszeitraums gab es keine wesentlichen Änderungen an den in diesem Zusammenhang geltenden Richtlinien.

Unser Global Quality Department unter der Leitung des Head of Global Quality entwickelt und koordiniert Qualitätsrichtlinien und -maßnahmen für alle Einheiten. Jeder Produktionsstandort verfügt über einen eigenen Quality Site Manager, der für das lokale Qualitätsmanagement und die operative Umsetzung verantwortlich ist. Diese Struktur zielt darauf ab eine ausgewogene Kombination aus zentralisierten und dezentralisierten Ansätzen zu erreichen: Sie ermöglicht es uns, einheitliche globale Standards festzulegen, um eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten, und gleichzeitig standortspezifische Anforderungen zu berücksichtigen, die sich aus nationalen Vorschriften oder Kundenbedürfnissen ergeben. Darüber hinaus erleichtert unser Netzwerk von Qualitätsmanagern den Austausch von Erfahrungen und Best Practices zwischen den Standorten.

Qualitätsrichtlinie

Unsere Qualitätsrichtlinie steht im Einklang mit unseren strategischen Zielen, die auf unserem Engagement für ein effektives Qualitätsmanagement auf allen Organisationsebenen aufbaut. Die Verantwortung liegt beim Head of Global Quality, der sich auf ein Netzwerk von Qualitätsmanagern auf Standortebene stützen kann.

Unsere Qualitätsrichtlinie, die allen Mitarbeitenden über das interne Dokumentenmanagementsystem (DMS) zugänglich ist, legt genaue Strukturen und Prozesse für unser Qualitätsmanagement fest. Die Richtlinie bildet auch die Grundlage für unser Qualitätsmanagementsystem (QMS), das wir in Übereinstimmung mit den Normen ISO 9001, ISO 15378 und ISO 13485 betreiben.

ISO 9001 ist die weltweit am weitesten verbreitete Qualitätsmanagementnorm, die die notwendigen Anforderungen an ein QMS festlegt, um die Erwartungen der Kunden und andere Produkt- oder Dienstleistungsanforderungen zu erfüllen. Ihre konsequente Anwendung in allen relevanten Bereichen unseres Unternehmens zielt darauf ab die Prozesstransparenz zu erhöhen, Fehlerquoten und Produktionsausschüsse zu reduzieren, Risiken zu identifizieren und zu mindern letztlich zur Sicherheit der Patienten beizutragen, indem sie die Produktsicherheit erhöht.

ISO 15378 ist das Kernstück von SCHOTT Pharmas Qualitätsrichtlinie. Basierend auf der ISO 90001 definiert sie sektorspezifische Anforderungen für Qualitätsmanagementsysteme in Bezug auf Primärverpackungen für Arzneimittel. Eine zentrale Anforderung dieser Norm ist die Rückverfolgbarkeit einzelner Chargen, was einen systematischen und kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt. Darüber hinaus schreibt sie ein umfassendes Risikomanagement und die notwendigen Kapazitäten vor, um Betriebsabläufe unter kontrollierten Bedingungen zu fördern.

Die ISO 13485 wiederum ist die international führende Norm für QMS in Bezug auf die Entwicklung und Herstellung von Medizinprodukten. Sie legt spezifische Anforderungen fest, die Unternehmen dabei unterstützen, sowohl die Kunden- als auch die behördlichen Anforderungen an die Sicherheit und Wirksamkeit ihrer Produkte zu erfüllen, indem die Unternehmen eine konsistente Erforschung, Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Medizinprodukten gewährleisten, die für ihren vorgesehenen Verwendungszweck sicher sind.

Grundsätze der guten Herstellungspraxis

Die Grundsätze der Guten Herstellungspraxis (engl.: Good Manufacturing Practice, kurz: GMP) sind eng mit unserer Qualitätsrichtlinie verbunden. Um Konsistenz zu ermöglichen, ist unser Head of Global Quality in Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagern vor Ort dafür verantwortlich, die Anwendung der entsprechenden Grundsätze durchzusetzen, die wir allen Mitarbeitenden zur Verfügung stellen.

Die Grundsätze umfassen ein System von Qualitätsstandards und -verfahren, die zum Ziel haben, dass unsere Produkte konsistent hergestellt und kontrolliert werden, um hohen Qualitätsstandards zu entsprechen. Bei SCHOTT Pharma umfassen die Prinzipien der GMP grundsätzlich den gesamten Produktionsprozess, von den Materialien und Anlagen bis hin zur Mitarbeitendenschulung und Hygiene, mit dem Ziel, Risiken zu minimieren, die aus Kontaminationen, Fehlern und Mängeln resultieren, um Produktsicherheit zu gewährleisten.

Darüber hinaus umfassen die Grundsätze alle für uns relevanten gesetzlichen Vorschriften für pharmazeutische und medizinische Produkte auf nationaler und internationaler Ebene. Dazu gehören unter anderem der US-amerikanische Code of Federal Regulations, europäische Richtlinien und indische Vorschriften.

Grundsätze der guten Dokumentationspraxis

Bei SCHOTT Pharma wird die GMP durch die Grundsätze der guten Dokumentationspraxis (engl.: Good Documentation Practice, kurz: GDP) ergänzt. Die sorgfältige Einhaltung der GDP ist unerlässlich, um die Zuordnung, Verständlichkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und den eindeutigen Ursprung der Daten, auf deren Grundlage wir unsere Entscheidungen in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Qualitätsfreigabe treffen, angemessen zu dokumentieren. Ähnlich wie bei der GMP ist der Global Head of Quality in Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagern vor Ort für die GDP verantwortlich, die die Einhaltung der Praxis durchzusetzen.

Diese Dokumentationsrichtlinien unterstützen uns dabei, unser vorrangiges Ziel zu erreichen, nämlich die konsistente Bereitstellung sicherer und wirksamer Lösungen für die Aufbewahrung und Verabreichung von Arzneimitteln an unseren einzelnen Standorten.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern und zur Behebung negativer Auswirkungen

Da SCHOTT Pharma nicht direkt an Verbraucher und Endnutzer verkauft, führen wir keinen systematischen oder regelmäßigen Dialog mit diesen beiden Gruppen. In ausgewählten Fällen führen wir Interviews mit Fachkräften im Gesundheitswesen durch, um Trends und allgemeine Bedürfnisse zu identifizieren. Wir tauschen uns zudem mit Zulassungsinhabern aus, um kritische Themen für Nutzer, in diesem Fall Fachkräfte im Gesundheitswesen, zu diskutieren, oder sammeln entsprechende Informationen von Dritten, wenn wir an Konferenzen teilnehmen.



Kunden, Geschäftspartner und Endnutzer können Ihre Bedenken oder Bedürfnisse über unser Whistleblowing System, die SCHOTT Integrity Helpline, melden (weitere Informationen zum Whistleblowing System finden sich ebenfalls im Kapitel Unternehmenspolitik). Die Integrity Help-line wird durch den SCHOTT Verhaltenskodex für Lieferanten gefördert und als wichtiges Instrument zur Einhaltung von Vorschriften positioniert. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass Verbraucher und Endnutzer direkt mit SCHOTT Pharma in Kontakt treten und nicht mit dem Anbieter des integrierten pharmazeutischen Endprodukts, zu dem auch die Primärverpackungslösungen von SCHOTT Pharma gehören. Die operative Verantwortung für die Zusammenarbeit mit relevanten Interessengruppen, wie z.B. medizinischem Fachpersonal, liegt beim Produktmanagement und Business Development.

Maßnahmen

Bei SCHOTT Pharma ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen, um die von uns eingehaltenen Qualitätsstandards für Produktsicherheit einzuhalten und so die sichere Aufbewahrung und Lieferung von parenteralen Medikamenten zu ermöglichen. Sollten Kunden Beobachtungen wie Leistungsabweichungen, Beschädigungen oder Vorfälle mit potenziell schädlichen Auswirkungen und damit verbundenen möglichen negativen Folgen melden, nimmt SCHOTT Pharma diese Beobachtungen oder Bedenken als Beschwerden entgegen. Beschwerden werden entweder an den Kundendienst von SCHOTT Pharma oder an dafür vorgesehene Ansprechpartner für den jeweiligen Kunden weitergeleitet.

Beschwerden werden gemäß einem Standardverfahren für das Beschwerdemanagement behandelt, das von unserem Global Quality Management gesteuert wird. Die Mindestanforderungen an ein Beschwerdemanagementsystem eines Lieferanten von Primärverpackungen sind in der ISO 15378 definiert. Ihre Anwendung wird regelmäßig überprüft, um deren vollständige Einhaltung sicherzustellen und eine strukturierte und effektive Bearbeitung von produktbezogenen Vorfällen und Beobachtungen zu ermöglichen, die mit potenziell erheblichen negativen Auswirkungen verbunden sein können. Wir möchten sicherstellen, dass unsere vorgefüllten Spritzen, Karpulen, Fläschchen und Ampullen die sichere Lagerung und den sicheren Transport von injizierbaren Medikamenten ermöglichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der menschlichen Gesundheit leisten. Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir verschiedene entsprechende Maßnahmen umgesetzt oder fortgesetzt, die, sofern nicht anders angegeben, als fortlaufend zu betrachten sind.

Maßnahmen zur Ansprache von Verbrauchern und Endnutzern

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Ausbau der globalen Produktions- und Lieferkapazitäten</p> <p>Wir bauen unser globales Produktions- und Lieferanten-Netzwerk aus, um unsere Reichweite und lokale Präsenz zu vergrößern. Auf diese Weise erhöhen wir die Robustheit und Widerstandsfähigkeit lokaler Lieferketten und tragen dazu bei, dass systemrelevante Medikamente für Patienten in verschiedenen Teilen der Welt lokal und rechtzeitig verfügbar sind. Durch die damit verbundene Verkürzung der Transportwege und die verstärkte Lokalisierung reduzieren wir physische Risiken in der Lieferkette, die die Bereitstellung von Verpackungslösungen gefährden könnten, die unsere Kunden für die Lagerung und den Versand ihrer Medikamente benötigen. Das könnte letztendlich dazu führen, dass behandlungsbedürftige Patienten nicht versorgt werden können.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Im Berichtszeitraum haben wir einen neuen Standort für die Herstellung von Arzneimittelbehältern in Serbien und eine neue Spritzenfertigungsanlage an unserem Standort in Ungarn eröffnet. In Ungarn haben wir außerdem den Grundstein für eine neue Produktionsstätte gelegt, um das weitere Wachstum im Bereich der gebrauchsfertigen Karpulen voranzutreiben.

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden Bei SCHOTT Pharma betrachten wir Qualität als gemeinsame Verantwortung aller Mitarbeitenden, weshalb Sensibilisierung und Schulungen unerlässlich sind. Unsere „Quality Academy“ wurde ins Leben gerufen, um allen Mitarbeitenden qualitätsbezogenes Wissen durch Live- und aufgezeichnete Schulungen mit KI-Übersetzungen zugänglich zu machen. Sie wird auch E-Learnings zu verschiedenen Themen umfassen und somit zu einer zentralen Anlaufstelle für kontinuierliches Lernen werden. Parallel dazu wurde unsere GMP-Schulung von Präsenzveranstaltungen auf ein digitales E-Learning-Format umgestellt, das den aktuellen regulatorischen Anforderungen entspricht und gemeinsam mit mehreren Standorten entwickelt wurde. Die GMP-Schulung ist für alle Mitarbeitenden obligatorisch. Der Zuweisungsprozess ist sowohl für neue als auch für bestehende Mitarbeitende vollständig automatisiert. Durch diese Lernangebote streben wir an, dass alle Mitarbeitende mit unserer Qualitätspolitik vertraut sind und die für ihre Aufgaben relevanten Verfahren und Arbeitspraktiken verstehen.	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Im Berichtsjahr haben wir die „Quality Academy“ ins Leben gerufen. Die GMP-Schulung wurde auf ein vollständig digitales E-Learning-Format umgestellt und um aktuelle regulatorische Anforderungen erweitert, um es den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sie in ihrem eigenen Tempo zu absolvieren. Neue Mitarbeitende werden bei ihrer Einstellung automatisch für die Schulung angemeldet, wobei der Prozess vollständig automatisiert ist.
Zertifizierung und Rezertifizierung nach internationalen Standards Durch den Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung zertifizierter Qualitätsmanagementsysteme (insbesondere ISO 15378 und ISO 9001) gewährleisten wir hohe Standards in Bezug auf Qualität und Sicherheit. Da wir auf der Grundlage dieser Standards arbeiten, streben wir die Zertifizierung und Rezertifizierung nach international anerkannten Standards an, indem wir uns für alle unsere relevanten Standorte Audits durch renommierte Zertifizierungsgesellschaften unterziehen. Der dabei erforderliche PDCA-Ansatz hilft uns, die Qualität unserer Produkte zu kontrollieren, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, mögliche Maßnahmen abzuleiten und deren Wirksamkeit zu bewerten.	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Alle Standorte verfügen über gültige Zertifizierungen nach ISO 15378 und ISO 9001.
Risikoidentifizierung, -bewertung und -minderung Um möglichen Störungen in unserer Lieferkette vorzubeugen und die Lieferung unserer Produkte sicherzustellen, ergreifen wir eine Reihe von vorbeugenden Maßnahmen. In der Anfangsphase des zugrunde liegenden Due-Diligence-Prozesses identifizieren wir kritische Rohstoffe. Für alle als solche eingestuften Materialien suchen wir nach qualifizierten Lieferanten, bewerten diese anhand ihrer Zuverlässigkeit, Kapazität und finanziellen Stabilität, um potenzielle Störungen in der Lieferkette zu reduzieren. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang Lieferanten, durch die Engpässe entstehen können, weil sie risikobehaftete Artikel wie Spezial- oder Selteneheitsprodukte liefern, von denen SCHOTT Pharma abhängig ist. Um diese kritischen Single Sources zu identifizieren, führen wir zweimal jährlich eine Lieferantenrisikobewertung durch. Für Lieferanten, die als kritisch eingestuft werden, (i) erschließen wir eine zweite Bezugsquelle, (ii) halten angemessene Sicherheitsbestände vor oder (iii) schließen langfristige Verträge ab, um die Lieferantenbeziehung zu stärken. Für den Fall tatsächlicher Störungen unserer Fertigungsabläufe und der nachgelagerten Lieferkette verfügen wir über ein spezielles Team, das es uns ermöglicht, schnell funktionsübergreifende Task Forces einzusetzen. Diese Teams untersuchen die Ursachen aus verschiedenen Perspektiven und entwickeln ganzheitliche Lösungen in Situationen, die durch Zeitdruck gekennzeichnet sind.	Global (vorgelagerte Wertschöpfungskette)	Wir haben das Monitoring unserer kritischen Lieferanten fortgesetzt, um potenzielle Schwachstellen zu beheben und robuste Lieferprozesse aufrechtzuerhalten. Unsere zweimal jährlich stattfindenden Risikobewertungen von Lieferanten wurden wie geplant durchgeführt.



Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
Marktorientiertes Innovationsmanagement <p>Bei SCHOTT Pharma verfolgen wir einen systematischen Innovationsansatz, um modernste Verpackungslösungen zu entwickeln und damit neue Therapien und Behandlungen zu ermöglichen. Der entsprechende Prozess umfasst die folgenden Schritte. In einem ersten Schritt identifizieren wir offene Marktbedürfnisse durch Marktbeobachtung, indem wir neue Trends beobachten, öffentliche Daten auswerten, uns in der Branche austauschen, Kundenfeedback einholen und neue Regulatorik monitoren. Anschließend werden die beobachteten Trends strategisch in ein Produktpotfolio umgesetzt. Auf Basis des definierten Portfolios initiieren wir die Produktentwicklung in einem Stage-Gate-Prozess in Kombination mit Designkontrollmechanismen in Übereinstimmung mit 21 CFR 820.30, um Vorschriften und Kundenbedürfnisse zu erfüllen.</p>	Global (eigene Geschäftstätigkeit)	Lösungen für großvolumige Injektionen und Antikörper-Wirkstoff-Konjugat-Therapien standen in diesem Geschäftsjahr im Mittelpunkt.

Ziele und Kennzahlen

Produktsicherheit ist für uns von größter Bedeutung. Wir haben kein separates Ziel definiert, das dieses Bestreben konkretisiert, verpflichten uns aber, das Risiko des Verkaufs fehlerhafter Produkte, die die Gesundheit von Verbrauchern und Endnutzern beeinträchtigen könnten, zu minimieren.

Außerdem managen und verfolgen wir Kundenbeschwerden systematisch. Diese Beschwerden werden von unseren B2B-Kunden eingereicht, können aber in Beschwerden von Endnutzern, wie beispielsweise Fachkräften im Gesundheitswesen, ihren Ursprung haben. Wir untersuchen alle Beschwerden, um festzustellen, ob sie begründet sind. Ist dies der Fall, leiten wir einen Prozess zur Ermittlung von Ursachen und Initiierung von Abhilfemaßnahmen ein. Interne Kennzahlen werden zur kontinuierlichen Verbesserung des Beschwerdeprozesses herangezogen, um professionelle Bearbeitung zu ermöglichen.

Unternehmenspolitik

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

SCHOTT Pharma verfolgt einen proaktiven Ansatz beim Aufbau einer wertebasierten Unternehmenskultur. Das Bekenntnis zu verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken ist ein Grundpfeiler unserer Tradition als Teil der SCHOTT Gruppe und der Carl Zeiss Stiftung. Unsere Kernwerte „Respekt gegenüber anderen“ und „verantwortungsbewusstes Handeln“ bilden die Grundlage für diese Überzeugung.

Innerhalb unseres werteorientierten Handlungsrahmens ist der Vorstand für die Leitung des Tagesgeschäfts des Unternehmens verantwortlich, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht. Ihre jeweiligen Funktionen, Rechte und Pflichten richten sich nach den für eine deutsche Aktiengesellschaft geltenden Gesetzen, insbesondere dem Aktiengesetz, der Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats.

Sowohl der Vorstand als auch Aufsichtsrat von SCHOTT Pharma verfügen über Fachkenntnisse in Fragen der Unternehmensführung, einschließlich Compliance, Ethik und Corporate Governance.

Im Vorstand ist der CFO Reinhard Mayer, dessen Vorgängerin bis zum 31. Juli 2025 Dr. Almuth Steinkühler war, für die Bereiche Interne Revision, Nachhaltigkeit sowie Mergers & Acquisitions zuständig, die auch die Compliance- und Ethikaufsicht umfassen. Der berufliche Hintergrund von Reinhard Mayer und Dr. Almuth Steinkühler umfasst jeweils leitende Positionen in den Bereichen Finanzen, Controlling und Risikomanagement in multinationalen Unternehmen. Der CEO, Andreas Reisse, verfügt über umfangreiche Führungserfahrung in den Bereichen Beschaffung, Operations und Geschäftsführung und unterstützt die Integration ethischen Unternehmenshandelns in strategische Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat umfasst Mitglieder mit formalen Qualifikationen und Berufserfahrung in den Bereichen Compliance, Rechtsangelegenheiten und Risikomanagement. Die Überwachung von Aspekten der Unternehmenspolitik, einschließlich Compliance, ist in den Aufgaben des Prüfungsausschusses verankert. Darüber hinaus umfasst das kollektive Kompetenzprofil des Aufsichtsrats Fachwissen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich der Unternehmenspolitik. Vorschläge an die Hauptversammlung für die Besetzung des Aufsichtsrats orientieren sich an diesen Kriterien und zielen darauf ab, sicherzustellen, dass das gesamte Spektrum der erforderlichen Fachkenntnisse und Qualifikationen im Aufsichtsrat durchgängig vertreten ist.

Im Kapitel zu den allgemeinen Angaben geben wir weitere Auskünfte über die Rolle der Management- und Aufsichtsorgane und deren Fachkenntnisse in Fragen der Unternehmensführung.

In unserem DWA-Prozess (Doppelte Wesentlichkeitsanalyse), an dem der Vorstand und der Aufsichtsrat beteiligt waren, haben wir die folgenden wesentlichen IRO (Auswirkungen, Risiken und Chancen) in Bezug auf das Geschäftsverhalten identifiziert:

- **Ethische Unternehmenskultur** (positive Auswirkung, gegenwärtig, eigene Geschäftstätigkeit, kurz-, mittel- und langfristig)

SCHOTT Pharma hat eine ethische Unternehmenskultur etabliert, die auf einem Code of Conduct basiert. Dieser Kodex als Leitrahmen ist für allen unseren Standorten verbindlich und fördert Verantwortungsbewusstsein, Integrität und rechtskonformes Verhalten im Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern. Durch diesen werteorientierten und Governance-basierten Ansatz schaffen wir tatsächliche positive Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und die Gesellschaft insgesamt, da Integrität, Fairness und gegenseitiger Respekt gefördert werden. Insbesondere bei den Mitarbeitenden fördert unsere Unternehmenskultur das Zugehörigkeitsgefühl und die individuelle Entwicklung.

Konzepte

Bei SCHOTT Pharma verpflichten wir uns zur Förderung fairer Geschäftspraktiken, indem wir Gesetze, Vorschriften und internationale Standards Geschäftspraktiken respektieren und befolgen. Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn Unternehmen integer handeln und an allen Standorten, an denen sie tätig sind, die Gesetze einhalten. Um diese Überzeugung in Leitlinien und Verhaltensregeln für unser tägliches Geschäft umzusetzen, haben wir mehrere Konzepte festgelegt, von denen wir die zwei wichtigsten im Abschnitt „Weitere Governance-Themen“ näher erläutern.

Code of Conduct

Unser öffentlich zugänglicher Code of Conduct ist die zentrale Richtlinie zur Förderung ethischen und rechtskonformen Verhaltens in unserem Unternehmen. Die letztendliche Verantwortung dafür liegt bei unserem Vorstand. Der Code of Conduct wurde im gesamten SCHOTT Konzern eingeführt, um einen einheitlichen normativen Rahmen für das Handeln aller Konzerngesellschaften zu fördern. Er basiert auf dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN) und umfasst vier Hauptbereiche: (1) Schutz unserer Mitarbeitenden und der Umwelt, (2) Achtung der Menschenrechte und Chancengleichheit, (3) eine klare Position im Kampf gegen Diskriminierung und Korruption sowie (4) die strikte Einhaltung der Regeln des fairen Wettbewerbs.

Zur Konkretisierung einzelner Bestimmungen liefern konzernweite Regelungen zu den einzelnen Themen bei Bedarf weitere Details und enthalten Anpassungen an die jeweiligen sozialen und rechtlichen Gegebenheiten in den verschiedenen Ländern, in denen der SCHOTT Konzern tätig ist.

Maßnahmen

In der folgenden Tabelle geben wir einen Überblick über Maßnahmen, die, sofern nicht anders angegeben, jährlich fortlaufend durchgeführt werden.



Wichtige Maßnahmen im Bereich der Unternehmenskultur

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Überwachung der Compliance und Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten</p> <p>Das SCHOTT Compliance Office führt regelmäßig Assessments durch und teilt die Ergebnisse innerhalb der SCHOTT Gruppe mit. Darüber hinaus führt unsere Compliance- und Sicherheitsabteilung regelmäßige Risikobewertungen der Standorte von SCHOTT Pharma anhand von Länder- und Marktrisikoindikatoren durch, um festzustellen, ob ein erhöhtes Risiko in Bezug auf Korruption und Bestechung besteht. Diese systematische Analyse liefert uns die Grundlage für die Einstufung der Standorte von SCHOTT Pharma in Risikokategorien und für die Ergrifung zusätzlicher Compliance-Maßnahmen, falls erforderlich. Für Standorte mit hohem Risiko gehören dazu zusätzliche Schulungen und weitere Assessments, um festzustellen, ob die Risiken an den jeweiligen Standorten angemessen gehandhabt werden.</p>	Global (eigener Geschäftstätigkeit)	Wir führen weiterhin Compliance-Risikobewertungen an allen Standorten von SCHOTT Pharma durch und implementieren bei Bedarf Schulungen und zusätzliche Maßnahmen an Standorten mit hohem Risiko. Die letzte Bewertung wurde im Geschäftsjahr 2023 durchgeführt.
<p>Compliance-Schulungen für Mitarbeitende</p> <p>Unsere Schulungen, die sowohl online als auch im Präsenzformat angeboten werden, sollen das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden schärfen und sie mit den Regeln und Präventivmaßnahmen vertraut machen, die für jedes identifizierte Compliance-Thema festgelegt wurden. Die Mitarbeitenden werden entsprechend ihrer Position und Funktion für diese Art von Schulungen ausgewählt. Für alle Mitarbeitenden in Führungspositionen ist die Teilnahme obligatorisch. Mitarbeitenden in den Bereichen Vertrieb, Einkauf und Werksleitung, die in Bereichen mit einem höheren Risiko für Compliance-Verstöße tätig sind, müssen die Schulung unabhängig von ihrer Position absolvieren. Ausgewählte Mitarbeitende müssen alle zwei Jahre eine Online-Schulung zu jedem für sie relevanten Compliance-Thema besuchen.</p>	Betroffene Mitarbeitende weltweit entsprechend ihrer Position und Funktion	Die Anwesenheitszahlen werden von der Personalabteilung erfasst und überprüft und regelmäßig dem Aufsichtsrat gemeldet.
<p>Lokale Compliance-Workshops</p> <p>Zusätzlich zu den Online-Schulungen hat unsere Compliance- und Sicherheitsabteilung im Geschäftsjahr Compliance-Workshops vor Ort an verschiedenen Standorten durchgeführt. Diese sind für eine Wiederholung alle fünf Jahre vorgesehen.</p>	Betroffene Mitarbeitende weltweit entsprechend ihrer Position und Funktion	Im Jahr 2024 wurden Schulungen an fünf Standorten von SCHOTT Pharma durchgeführt. Im Jahr 2025 haben wir unser Angebot um fünf weitere Standorte erweitert.
<p>Berichterstattung an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats</p> <p>Alle Mitglieder der Leitungsorgane von SCHOTT Pharma werden durch unsere Berichterstattung über die Compliance-Richtlinien und -Verfahren informiert. Der Vorstand erhält vierteljährliche Berichte im Rahmen der Sitzungen des SCHOTT Pharma Compliance Committee, um sicherzustellen, dass seine Mitglieder mit dem aktuellen Stand der Dinge vertraut sind. Darüber hinaus berichtet der Leiter der Abteilung Compliance & Security der SCHOTT AG jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats von SCHOTT Pharma.</p>	Alle Mitglieder von Leitungsorganen	Das SCHOTT Pharma Compliance Committee trifft sich regelmäßig und berichtet jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats von SCHOTT Pharma, um die interne Transparenz in Bezug auf alle Compliance-Themen sicherzustellen.

Erläuterung	Reichweite	Fortschritte im Jahr 2025
<p>Förderung einer offenen Kommunikationskultur</p> <p>Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, uns einen Hinweis zu geben, wenn sie potenziell regelwidriges Verhalten innerhalb oder außerhalb unseres Unternehmens feststellen. Unsere Whistleblowing-Verfahren entsprechen der Richtlinie (EU) 2019/1937 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen Unionsrecht melden. Um ihre Integrität zu schützen, können sie auf Wunsch unser seit langem etabliertes Whistleblowing-System – die SCHOTT Integrity Helpline – nutzen und über ein webbasiertes Tool anonym Meldung erstatten. Unsere Mitarbeitenden werden über die Nutzung der Whistleblowing-Kanäle informiert und geschult. Die für die Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen zuständigen Compliance-Mitarbeitenden sind speziell für diese Aufgabe geschult. Die SCHOTT Integrity Helpline bietet verschiedene Kanäle für Mitarbeitende von SCHOTT Pharma, Geschäftspartner und andere Dritte, die potenzielles Fehlverhalten von Mitarbeitenden von SCHOTT Pharma, Rechtsverstöße oder Verstöße gegen den SCHOTT Verhaltenskodex melden möchten.</p>	Alle Mitarbeitende	<p>Wir verfolgen gemeldete Fälle und unternehmen weitere Schritte, wenn die Hinweise von Mitarbeitenden substanzial sind. Wir betrachten die Anzahl der gemeldeten Fälle jedoch nicht als aussagekräftige Kennzahl und setzen uns diesbezüglich keine Ziele, da niedrige Zahlen zwar als Zeichen dafür interpretiert werden könnten, dass die Unternehmenskultur weitgehend frei von regelwidrigem Verhalten ist, aber auch als Zeichen für ein nicht funktionierendes Whistleblowing-System.</p>

Ziele und Kennzahlen

In Bezug auf unsere Konzepte und Maßnahmen zur Unternehmenspolitik haben wir keine quantitativen Ziele definiert, da die Festlegung quantitativer Ziele zu Verstößen kein geeignetes Mittel zur Bewertung der Wirksamkeit eines Compliance-Managementsystems ist. Stattdessen bewerten wir die Wirksamkeit anhand qualitativer Indikatoren, wie beispielsweise Rückmeldungen zu Einzelfällen und Rückmeldungen durch das Management.

Vorfälle von Korruption und Bestechung	2025	2024
Verurteilungen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsgesetze	0	0
Geldbußen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsvorschriften (in Mio. EUR)	0	0
Anzahl bestätigter Korruptions- und Bestechungsfälle	0	0
Anzahl der Fälle, in denen Beschäftigte entlassen oder disziplinarisch belangt wurden	0	0
Anzahl der Fälle, in denen Geschäftsbeziehungen beendet oder nicht verlängert wurden	0	0

Die Anzahl der Korruptionsvorfälle wird über das Hinweisgebersystem sowie über die benannten „Vertrauenspersonen“ gemeldet. Im Geschäftsjahr gab es keine bestätigten Fälle von Korruption oder öffentliche Gerichtsverfahren wegen Korruption gegen SCHOTT Pharma oder seine Mitarbeitende während des Berichtszeitraums. Es gab zudem keine Fälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

Meldungen zu solchen Sachverhalten können über das Hinweisgebersystem sowie an die zuständigen Compliance-Manager und benannten lokalen Ansprechpartner erfolgen.

Schulungen – Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsmaßnahmen	2025	Kumulativ
Schulungsabdeckung		
Mitarbeitende in Risikofunktionen	708	708
Mitglieder des Leitungs-, Management- und Aufsichtsorgans	5	5
Schulungsmethode und -dauer		
Präsenzschulung, abgeschlossen von Mitarbeitenden in Risikofunktionen (2 Stunden)	19 %	66 %
Online-Schulung, abgeschlossen von Mitarbeitenden in Risikofunktionen (1 Stunde)	65 %	91 %
Präsenzschulung, abgeschlossen von Mitgliedern des Leitungsorgans (2 Stunden)	20 %	80 %
Online-Schulung, abgeschlossen von Mitgliedern des Leitungsorgans (1 Stunde)	20 %	20 %

Die Zahlen geben die Gesamtzahl der identifizierten gefährdeten Mitarbeitenden und Mitglieder des SCHOTT Group Boards sowie den Prozentsatz jeder Gruppe an, die die jeweiligen Schulungen zu Korruptions- und Bestechungsprävention im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen haben. Die kumulierte Zahl für Online-Schulungen spiegelt die Abschlussquote über den gesamten zweijährigen Zyklus wider. Die kumulierte Zahl für Präsenzschulungen zeigt den Prozentsatz der Mitarbeitenden, die die entsprechende Schulung persönlich während ihrer Tätigkeit bei SCHOTT Pharma erhalten haben.



Weitere Themen

Da das CSR-RUG als verbindlicher Rechtsrahmen für unsere nichtfinanzielle Erklärung die Offenlegung von Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption sowie von Menschenrechtsfragen in der Lieferkette vorschreibt, berichten wir über diese Themen, obwohl unsere DWA gezeigt hat, dass sie derzeit für SCHOTT Pharma keine wesentlichen Themen sind.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Als Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen (UN), der weltweit größten Initiative zur Förderung verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns, lehnen wir jede Form von Korruption, einschließlich Bestechung und Erpressung, ab. Die Qualität unserer Produkte und ihr innovativer Charakter sind unsere Mittel, um unseren Markt zu sichern. Wir fördern fairen Wettbewerb und lehnen unethische Beziehungen zu Geschäftspartnern, Regierungen, lokalen Behörden und Aufsichtsbehörden ab.

Aus geschäftlicher Sicht ist die Gewährleistung fairer Geschäftspraktiken ein Grundpfeiler unserer Reputation und unerlässlich für das Vertrauen, das unsere Stakeholder in uns setzen. Zu den Risiken für SCHOTT Pharma, die sich aus möglichen Verstößen ergeben, gehören die Gefährdung von Geschäftsbeziehungen mit öffentlichen und privaten Partnern, Reputationsverlust sowie zivil- und strafrechtliche Haftung.

Aus gesellschaftlicher Sicht führen Korruption und Bestechung zu Wettbewerbsverzerrungen und Marktineffizienzen. In den betroffenen Gesellschaften führen sie zu einem Vertrauensverlust in Institutionen, erhöhen die Einkommensungleichheit und verringern gleichzeitig die Chancengleichheit. Gleiches gilt für jede Einschränkung des Wettbewerbs durch Kartelle oder andere wettbewerbswidrige Maßnahmen.

Die Grundlage der Richtlinien von SCHOTT Pharma zur Prävention und Aufdeckung von Bestechung und Korruption bildet die unternehmensweite Antikorruptionsrichtlinie, die (1) alle Formen aktiver oder passiver Korruption und Bestechung verbietet, (2) klare Richtlinien für die Annahme von Einladungen, Geschenken und anderen Vorteilen enthält, (3) Regeln für den Umgang mit Vertriebsmitarbeitenden und Händlern festlegt und (4) den Umgang mit Spenden und Sponsoringaktivitäten regelt. Die Abteilung Compliance & Security trägt die übergeordnete Verantwortung für die Untersuchung aller Compliance-Verstöße und stellt sicher, dass diese Untersuchungen unabhängig von der Managementhierarchie durchgeführt werden.

Im Hinblick auf unsere Aktivitäten schulen wir unsere Mitarbeitenden, um ihr Bewusstsein für Situationen zu schärfen, in denen Korruption eine Rolle spielen könnte, und um sie mit internen und externen Anforderungen vertraut zu machen. Wir möchten sicherstellen, dass jeder einzelne Mitarbeitende und unsere Organisation als Ganzes stets in Übereinstimmung mit unseren Richtlinien sowie allen externen Gesetzen und Vorschriften handeln.

Compliance & Security initiiert verschiedene Kommunikationsmaßnahmen, die sich an alle unsere Mitarbeitende richten, darunter den Compliance@SCHOTT-Newsletter, kurze freiwillige Schulungen zu individuellen Compliance-Fragen und kurze Videos, z.B. zu bestimmten Themen wie dem Geben und Annehmen von Geschenken während der Weihnachtszeit. Die Schulungen umfassen auch das angemessene Verhalten bei Treffen von Branchenverbänden und Interaktionen mit Wettbewerbern, um eine mögliche Beteiligung an Absprachen oder Handlungen zu verhindern, die als schädlich für den fairen Wettbewerb angesehen werden könnten. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden außerdem, uns potenzielle Fälle von Korruption oder Bestechung zu melden, entweder durch Kontaktaufnahme mit einem Vorgesetzten oder Compliance-Beauftragten oder über unser anonymes Whistleblowing-System.

Da der Erfolg der Korruptions- und Bestechungsprävention auch von der Vorbildfunktion der Unternehmensleitung abhängt, werden die Mitglieder unserer Leitungsorgane regelmäßig zu Antikorruptionsmaßnahmen geschult und über Korruptionsfälle informiert.

Durch unseren Verhaltenskodex für Lieferanten fordern wir auch außerhalb unseres eigenen Unternehmens die Prävention und Aufdeckung von Bestechung und Korruption. Wir verlangen von unseren Lieferanten, dass sie über Richtlinien zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie zur Bekämpfung von Geldwäsche verfügen, das Kartellrecht vollständig einhalten und geistige Eigentumsrechte respektieren.

Menschenrechte in der Lieferkette

Der Schutz unserer Integrität und Reputation hängt auch davon ab, dass wir ESG-Prinzipien über unsere eigene Geschäftstätigkeit hinaus fördern und aufrechterhalten. Obwohl aufgrund der im Rahmen der DWA festgestellten begrenzten Eintrittswahrscheinlichkeit und des geringen Ausmaßes von Auswirkungen die Wesentlichkeitsschwelle nicht überschritten wurde, stellt unethisches Verhalten in Bezug auf Menschenrechtsfragen ein potenzielles Risiko für SCHOTT Pharma dar, das zu Reputationsschäden, einem Ausschluss von Ausschreibungen und einem Verlust von Kunden und Investoren führen kann. Für sie ist es entscheidend zu wissen, dass sie mit einem Partner zusammenarbeiten, der nichtfinanzielle Risiken in seiner Lieferkette identifiziert und entsprechende Richtlinien und Maßnahmen zur Einhaltung von Menschenrechtsstandards umsetzt.

Darüber hinaus können Verstöße zu civil- und strafrechtlichen Klagen gegen unser Unternehmen führen. Dies ist besonders relevant im Zusammenhang mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das sich auf die Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette konzentriert.

Die Unterstützung unserer Lieferanten bei der Verbesserung ihrer ESG-Leistung trägt zur Stärkung ihrer Marktposition bei, da immer mehr Kunden aktiv nach Lieferanten mit einer soliden ESG-Bilanz suchen.

Den Grundstein für unsere Aktivitäten zur Wahrung von Menschenrechten stellt unsere Grundsatzzerklärung zu Menschenrechten dar, die für alle Unternehmen der SCHOTT Gruppe und ihre Mitarbeitenden verbindlich ist. Sie überträgt unsere Werte „Pioniergeist. Verantwortungsbewusst. Gemeinsam“ auf unsere Lieferkette und legt fest, dass unsere Grundsatzzerklärung für alle unsere Geschäftsaktivitäten weltweit verbindlich ist. Sie sieht außerdem vor, dass wir uns in Fällen, in denen internationale Menschenrechtsstandards und nationale Gesetze voneinander abweichen, gemeinsam mit unseren lokalen Partnern für die Entwicklung von Lösungen und Mindeststandards einsetzen, die mit dieser Erklärung im Einklang stehen, um die Einhaltung von Menschenrechtsstandards weiter zu fördern.

Neben der Festlegung des allgemeinen Verfahrens zur Identifizierung und Verhinderung potenzieller Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette, das wir im Folgenden beschreiben, verweist unsere Grundsatzzerklärung zu Menschenrechten auch auf spezifischere Richtlinien zur Förderung der Menschenrechte, darunter den SCHOTT Code of Conduct, die oben beschriebene Antikorruptionsrichtlinie und den Verhaltenskodex für Lieferanten.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten basiert auf den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den grundlegenden Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Prinzipien des UN Global Compact.

Dementsprechend fordern wir die uneingeschränkte Anerkennung der international geltenden Menschenrechte, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu fördern. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten enthält eine strenge Klausel, die Kinder- und Zwangsarbeit verbietet. Auch andere Formen von Zwangsarbeit sowie jegliche Form von Zwang sind für uns inakzeptabel. Eine faire Bezahlung und angemessene Gesundheitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz müssen gewährleistet sein. Aus diesem Grund legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf Regionen, in denen ESG-Standards nicht hoch sind oder nicht angemessen durchgesetzt werden. Um die entsprechenden Lieferanten zu identifizieren, führen wir eine Risikobewertung durch und verpflichten diejenigen Lieferanten, die als risikoreich eingestuft wurden, zur Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex. Auf diese Weise wird ihre Verpflichtung zur Einhaltung von Menschenrechtsstandards vertraglich bindend.



Um die konsequente Umsetzung unserer Richtlinien zu unterstützen, ergreifen wir verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Menschenrechte in der Lieferkette und folgen einem klaren Prozess. Dieser Prozess beginnt mit der Überprüfung potenzieller neuer Lieferanten durch ein funktionsübergreifendes Team aus verschiedenen Abteilungen, das eine ganzheitliche Bewertung vornimmt. Um als Lieferanten in Frage zu kommen, müssen Unternehmen bestimmte Kriterien erfüllen, darunter auch Menschenrechtsaspekte. Dieser Ansatz hilft uns, das Risiko zu verringern, Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen einzugehen, die sich nicht an Menschenrechtsstandards halten.

Wenn neue Lieferanten gelistet werden, betonen wir während der Einarbeitungsphase die Bedeutung der Menschenrechte und des entsprechenden ethischen Verhaltens. Wir kommunizieren klar unsere Erwartung, dass sie etablierte internationale Standards wie der UN Global Compact eingehalten werden.

Während der gesamten andauernden Geschäftsbeziehung bewerten wir kontinuierlich Risiken und führen umfassende ESG-Risikobewertungen durch, um die damit verbundenen Risiken systematisch zu managen, auch durch die Überwachung öffentlich zugänglicher Informationen bei Hochrisiko-Lieferanten. Außerdem führen wir zweimal jährlich ein Vendor Risk Management (VRM) durch, um kritische Single Sources zu identifizieren. Auf Grundlage des Ergebnisses der Risikobewertung werden bei Bedarf Maßnahmen zur Risikominderung festgelegt.

Im Rahmen unseres VRM sind Lieferantenbefragungen, die auch Menschenrechtsfragen umfassen, eine unserer Informationsquellen. Sie ermöglichen es uns zu beurteilen und zu bewerten, inwieweit der jeweilige Lieferant Menschenrechte einhält, maßgebliche Schwachstellen bei ihm zu identifizieren und potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten abzuleiten – auch auf der Grundlage einer Zusammenarbeit mit uns.

In Fällen, in denen ein Lieferant es ablehnt, von uns aufgezeigte Mängel zu beheben, eine Zusammenarbeit verneint oder sich weigert, den Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen, behalten wir uns das Recht vor, unsere Beziehung zu beenden und bestehende Verträge zu kündigen. Dieser Schritt ist für uns jedoch nur die letzte mögliche Option. Stattdessen ist es unser Ziel, partnerschaftlich mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten und ihnen bei ihrer Entwicklung zu helfen, um gemeinsam die Menschenrechte zu stärken.

Um die Umsetzung dieses Prozesses sicherzustellen, wurden im Geschäftsjahr 100 % unserer Lieferanten einem Risikoscreening in Bezug auf Risiken hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen gemäß den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unterzogen. Anschließend wurden die betreffenden Lieferanten auf der Grundlage ihrer anfänglichen Risikobewertung einem mehrstufigen Risiko- und Engagement-Prozess unterzogen. Darüber hinaus wurde eine Kritikalitätsbewertung aller Lieferanten in Bezug auf branchen- und länderspezifische KPIs durchgeführt.

Im Geschäftsjahr wurden durch unseren eigenen internen Prozess weder Menschenrechtsverletzungen festgestellt noch wurden uns solche durch unsere eigenen Mitarbeitenden, Mitarbeitende von Lieferanten oder andere Dritte gemeldet.

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852

Die EU-Taxonomie, basierend auf der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend „Taxonomie-Verordnung“), spielt eine entscheidende Rolle im Rahmen des EU-Aktionsplans für nachhaltige Finanzen. Ihr Ziel ist es, Finanzströme auf nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und somit die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, legt die Taxonomie übergreifende Umweltziele fest. Diese Ziele dienen als Leitfaden für die Identifizierung von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten, die mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung übereinstimmen. Derzeit umfasst die EU-Taxonomie sechs zentrale Umweltziele:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Als einheitliches Klassifizierungssystem legt die EU-Taxonomie fest, welche Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiefähig gelten. Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten sind solche, die potenziell den Umweltzielen der Taxonomie zuträglich bzw. nachhaltig sein können. Um als nachhaltig bzw. taxonomiekonform eingestuft zu werden, muss eine taxonomiefähige Aktivität gemäß Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung folgende Kriterien erfüllen:

- Die Aktivität leistet einen wesentlichen Beitrag („substantial contribution“ gemäß Artikel 10 bis 16) zu einem oder mehreren der definierten Umweltziele (Artikel 9);
- Die Aktivität erfüllt die technischen Bewertungskriterien („technical screening criteria“ gemäß Artikel 10 Absatz 3, Artikel 11 Absatz 3, Artikel 12 Absatz 2, Artikel 13 Absatz 2, Artikel 14 Absatz 2, Artikel 15 Absatz 2);
- Die Aktivität weist keine signifikanten negativen Auswirkungen auf andere Umweltziele auf („do no significant harm: DNSH“ gemäß Artikel 17 in Bezug auf Artikel 9);
- Die Aktivität entspricht sozialen Mindestschutzstandards, insbesondere in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte („minimum social safeguards“ gemäß Artikel 18).

Betroffenheitsanalyse und Geltungsbereich

Gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie ihren zugehörigen delegierten Rechtsakten (EU) 2021/2139, (EU) 2021/2178, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 machen wir entsprechende Angaben zu unseren Geschäftsaktivitäten als Teil dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für unser Geschäftsjahr vom 1.10.2024 bis 30.9.2025. Für den Berichtszeitraum weisen wir die taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) der SCHOTT Pharma gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung aus. Berücksichtigung in der Betrachtung fanden dabei alle bisher im Rahmen der EU-Taxonomie veröffentlichten Umweltziele und deren zugeordnete Aktivitäten zum Stichtag 30.9.2025 im Sinne der genannten delegierten Rechtsakte mit Gültigkeit für die Berichtsperiode.

Die Ermittlung der für uns relevanten taxonomiefähigen Aktivitäten und deren potentielle Taxonomiekonformität wurde im Berichtszeitraum auf Grundlage des im Vorjahr etablierten Prozesses sowie mit externer Unterstützung durch eine externe Unternehmensberatung.



Vorgehen und Methodik

Die Betroffenheitsanalyse und Identifikation von taxonomiefähigen Aktivitäten wird jährlich durch ein interdisziplinäres Team aus Fachkundigen der Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit, Operations, Finanzwesen, Controlling, Recht und Umweltmanagement durchgeführt.

Um die Anwendbarkeit und Einhaltung der Anforderungen einzuschätzen und zu überprüfen, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Die von der EU zur Verfügung gestellten Hilfsmittel in Form des EU Taxonomy Navigators wurden herangezogen und potenziell taxonomiefähige Geschäftaktivitäten auf Grundlage der Informationen des EU Taxonomy Compass sowie der geltenden delegierten Rechtsakte bewertet. Im Rahmen des jährlichen Screening-Prozesses wurden zudem Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) zur Anwendung der EU-Taxonomie-Verordnung genutzt, um die Anwendbarkeit bestimmter Aktivitäten für SCHOTT Pharma aufgrund unabhängiger Einschätzungen zu validieren. Zudem wurden zur weiteren Validierung Fach- und Branchenkenntnisse externer Berater herangezogen und Best Practices in der Aufstellung von Taxonomieangaben sowie deren Auditierung berücksichtigt.

Geschäftaktivitäten von SCHOTT Pharma, die zu den sechs Umweltzielen der Taxonomie beitragen, wurden ausgewählt und mittels funktionsübergreifender Erhebungen auf Standortebene validiert, um eine Auswahlliste der taxonomiefähigen Aktivitäten zu erstellen, die für unseren Geschäftsbetrieb anwendbar sind.

Der mehrstufig dokumentierte Validierungsprozess wird zentral durch die Controlling- und Nachhaltigkeitsfunktion von SCHOTT Pharma gesteuert und beinhaltet die direkte Einbeziehung von Stakeholdern auf Standortebene.

Prüfung auf Taxonomiefähigkeit

Weite Teile der von SCHOTT Pharma durchgeführten Geschäftaktivitäten sind aktuell nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt und gelten demnach als nicht taxonomiefähig, obwohl solche Aktivitäten gleichermaßen im Einklang mit den EU-Umweltzielen außerhalb des aktuellen Fokus der EU-Taxonomie stehen können. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass Aktivitäten der Glasindustrie aktuell nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt werden.

Aufgrund dieser limitierten sektoralen Anwendbarkeit der aktuellen Ausgestaltung der EU-Taxonomie ist aktuell keine der primären Geschäftaktivitäten der SCHOTT Pharma taxonomiefähig, da weder die Glasindustrie noch die Branche der pharmazeutischen Primärpackmittel im Berichtszeitraum im Fokus der Taxonomie-Verordnung standen.

Die EU-Taxonomie befasst sich insbesondere mit Industrien, welche wesentliche Auswirkungen auf die EU-Umweltziele haben. SCHOTT Pharma ist in den durch die Verordnung priorisierten Branchen nicht aktiv. Relevante taxonomiefähige Geschäftaktivitäten sind daher auf Infrastrukturaktivitäten beschränkt die den Geschäftsbetrieb unterstützen. Durch die einheitliche Zuordnung der taxonomiefähigen Geschäftaktivitäten zu den einzelnen Umweltzielen konnten Doppelzählungen in den Kategorien Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) vermieden werden. Im Vergleich zu vorherigen Geschäftsjahren wurden unter Berücksichtigung zusätzlicher Klarstellungen zur Anwendbarkeit taxonomiefähiger Aktivitäten im Kontext der Aktivitäten von SCHOTT Pharma weitere Aktivitäten nicht mehr betrachtet. Folgende wesentliche taxonomiefähige Aktivitäten wurden unter Berücksichtigung eines Grenzwerts von >0.1% der entsprechenden KPI Bezugsgrößen (CapEx, OpEx) im Berichtszeitraum identifiziert:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma zielen nicht auf die Schaffung von Adoptionslösungen im Sinne des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ ab, weshalb Aktivitäten, die ausschließlich diesem Umweltziel zugeordnet sind, entfallen. Im Berichtszeitraum wurde eine physische und transitorische Klimarisikoanalyse im Einklang mit den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) unter Bezugnahme auf den delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 Anlage A durchgeführt.

Prüfung auf Taxonomiekonformität

Die Prüfung der Taxonomiekonformität für als taxonomiefähig identifizierte Wirtschaftsaktivitäten erfolgt auf Grundlage folgender Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung:

- Einhaltung sozialer Mindestschutzstandards („minimum social safeguards“) gemäß Artikel 18
- Prüfung von negativen Auswirkungen auf andere Umweltziele („do no significant harm“ – DNSH) gemäß Artikel 17 in Bezug auf Artikel 9
- Prüfung der technischen Bewertungskriterien („technical screening criteria“) gemäß Artikel 10

Für den Berichtszeitraum wurden alle Kriterien vollumfänglich geprüft um die Taxonomiekonformität der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten festzustellen.

Die Einhaltung der sozialen Mindestschutzstandards im Kontext der Konformitätsprüfung wurde im Berichtszeitraum durch die Integration von Kontrollprozessen betreffend der Achtung von Menschenrechten in das Compliance Management System (CMS) abgedeckt. Die eingehaltenen sozialen Mindestschutzstandards für den eigenen Geschäftsbereich entsprechen dabei den in Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung aufgeführten Anforderungen an die Befolgung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Grundprinzipien und Rechte aus den Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, und aus der Internationalen Charta der Menschenrechte. Die Einhaltung dieser Grundsätze ist in der konzernweiten Menschenrechtserklärung festgeschrieben und wird durch den dedizierten Menschenrechtsbeauftragten überwacht. Zudem sind unsere Zulieferer durch unseren Supplier Code of Conduct zur Achtung der Menschenrechte und somit sozialer Mindestschutzstandards angehalten. Die Kontrolle der Einhaltung von Menschenrechten erfolgt dabei in einem mehrstufigen Verfahren, welches auf dem Code of Conduct sowie dem Supplier Code of Conduct basiert und durch eine jährliches Risikoanalyse auf Grundlage des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetztes (LKSG) ergänzt wird. In diesem Kontext erfolgt ebenfalls eine fortlaufende Überwachung von Hochrisiko-Lieferanten die durch jährliches Reporting dokumentiert wird. Zudem steht für alle menschenrechtsbezogenen Themen die SCHOTT Integrity Helpline als Hinweisgebersystem für interne und externe Stakeholder bereit. Ebenso sind die Themenfelder Anti-Korruption und Fairer Wettbewerb fest in das CMS integriert und werden durch regelmäßige Trainingsangebote ergänzt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung aller SCHOTT Pharma Standorte auf Korruptionsrisiken. Alle steuerlichen Implikationen der sozialen Mindestschutzstandards der EU-Taxonomie werden ebenfalls in Übereinstimmung mit geltendem Recht abgedeckt. Entsprechend konnten für den Berichtszeitraum für alle Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma die Einhaltung der sozialen Mindestschutzstandards festgestellt werden.

Neben sozialen Mindestschutzstandards sieht die EU-Taxonomie Verordnung die Vermeidung von negativen Auswirkungen der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten auf andere Umweltziele („do no significant harm“ – DNSH) vor. Für die identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten wurden für alle anwendbaren Umweltziele anhand der definierten Kriterien dedizierten Prüffragen verifiziert. Für die DNSH-Konformität für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ wurden die Ergebnisse der Klimarisikoanalyse und Vulnerabilitätsbewertung gemäß des delegierten Rechtsaktes (EU) 2021/2139 Anlage A herangezogen. Alle weiteren Kriterien wurden auf Standortebene durch die Einbeziehung lokaler Stakeholder zusammen mit den Daten zur Konformitätsprüfung der technischen Bewertungskriterien erhoben und bewertet.



Für alle taxonomiefähigen Aktivitäten über dem definierten Grenzwert von >0,1% der respektiven KPI (CapEx & OpEx) wurde die standortspezifische Konformitätsprüfung durchgeführt und dokumentiert. Die Konformitätsprüfung führte zu folgenden Ergebnissen:

- CCM 6.5: Teilweise Taxonomie-Konformität auf Standortbasis
- CCM 7.2: Keine Taxonomie-Konformität
- CCM 7.3: Teilweise Taxonomie-Konformität auf Standortbasis
- CCM 7.5: Teilweise Taxonomie-Konformität auf Standortbasis
- CCM 7.7: Keine Taxonomie-Konformität

Entsprechend weist SCHOTT Pharma für den Berichtszeitraum die anteilig taxonomiekonformen Kennzahlen (CapEx und OpEx) entsprechend ihrer Teilmengen der taxonomiefähigen Aktivitäten aus.

Analyse der Umsatzerlöse

SCHOTT Pharma erzielte im Berichtszeitraum keine Umsätze aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten. Die Herstellung unserer Produkte ist nicht durch die im Berichtszeitraum definierten Aktivitäten der EU-Taxonomie abgedeckt. Entsprechend entfallen sowohl die Ausweisung taxonomiefähiger als auch taxonomiekonformer Umsatzerlöse.

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtumsatzerlöse entsprechen den im Konzernabschluss ausgewiesenen konsolidierten Umsatzerlösen (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025). Diese sind nach geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und entsprechen somit den Anforderungen des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 Anhang 1 Absatz 1.1.1. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden.“

Analyse der Investitionsausgaben (CapEx)

SCHOTT Pharma tätigte im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von 2,15 Mio. Euro, die mit folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Hierbei handelt es sich um den Erwerb von Produkten und Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als auch um Investitionen, verbunden mit einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden sollen oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden soll. Der Großteil der identifizierten taxonomiefähigen Investitionsausgaben entfällt auf haustechnik- und gebäudebezogene Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit durchgeführten Erweiterungen und Erneuerungen unserer Produktionsstätten stehen. Ein kleinerer Teil entfällt auf Investitionen in unseren Fuhrpark.

Im Berichtszeitraum waren Investitionen in Höhe von 1,14 Mio. Euro im Zusammenhang mit den folgenden Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtinvestitionsausgaben entsprechen der Summe aus den im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen unter Berücksichtigung der aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/2025, Angabe Sachanlagen) sowie der im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/2025, Angabe immaterielle Vermögenswerte). Diese sind nach geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und entsprechen somit den Anforderungen des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 Anhang 1 Absatz 1.1.2. Leasingverhältnisse, die nicht zur Anerkennung eines Nutzungsrechts an dem Vermögenswert führen, sind nicht als Investitionsausgaben berücksichtigt. Zur Ermittlung der Investitionsausgaben prüfte der jeweils zuständige Fachbereich die Merkmale der anwendbaren taxonomiefähigen Aktivitäten und identifizierte entsprechend die betreffenden Investitionsaufträge. Die Investitionsaufträge wurden anschließend an das Controlling Team gemeldet, um die Kosten der Investitionsaufträge dem Zähler zuzuordnen.

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,8%	0,7%
CCA	0,0%	0,0%
WTR	0,0%	0,0%
CE	0,0%	0,0%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%

Analyse der Betriebsausgaben (OpEx)

SCHOTT Pharma tätigte im Berichtszeitraum Betriebsausgaben in Höhe von 0,49 Mio. Euro, die mit folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Hierbei handelte es sich sowohl um den Erwerb von Produkten und Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als auch um Investitionen, verbunden mit einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden sollen oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden soll. Die identifizierten taxonomiefähigen Betriebsausgaben entfallen auf haustechnik- und gebäudebezogene Tätigkeiten, sowie auf Wartungs- und Reparaturaufwände zur Werterhaltung unseres Fuhrparks.

Im Berichtszeitraum waren Betriebsausgaben in Höhe von 0,07 Mio. Euro im Zusammenhang mit den folgenden Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtbetriebsausgaben umfassen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/2025, Angabe Forschung und Entwicklung), die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für kurzfristiges Leasing (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/2025, Angabe Leasingverhältnisse) sowie Aufwendungen für Wartung und Reparatur. Letztere sind nicht im Geschäftsbericht ausgewiesen.



	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,1%	0,9 %	
CCA	0,0 %	0,0 %	
WTR	0,0 %	0,0 %	
CE	0,0 %	0,0 %	
PPC	0,0 %	0,0 %	
BIO	0,0 %	0,0 %	



Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025 (1.10.2024 – 30.9.2025)

Geschäftsjahr N	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz-anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
	TEUR		%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	–	–	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermögliche Tätigkeiten	0	–	–	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon Übergangstätigkeiten	0	–	–	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)	0	–	–	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)	0	–	–	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	986.210	100 %								
Gesamt	986.210	100 %								

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Aktivität

N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										Kategorie ermög-lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeit (20)
Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klima-wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt-verschmut-zung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest-schutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomiefähig (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	%	E		
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
—	—	—	—	—	—	—	—	0			
—	—	—	—	—	—	—	—	0	E		
—	—	—	—	—	—	—	—	0		T	
								0			
								0			

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025 (1.10.2024 – 30.9.2025)

Geschäftsjahr N	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
	TEUR		%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	1.140,4		0,8%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	613,3	0,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	141,2	0,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	385,9	0,3%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermögelchende Tätigkeiten		527,1	0,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon Übergangstätigkeiten		613,3	0,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	274,0	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	10,8	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	30,8	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	693,1	0,5%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		1.008,7	0,7%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		2.149,1	1,5%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		144.864	98,5%							
Gesamt		147.013	100 %							

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Aktivität

N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										Kategorie ermög-lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeit (20)
Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klima-wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt-verschmut-zung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest-schutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomiefähigiger (A.2.) CapEx, Jahr N-1 (18)				
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T		
								0			
N	J	N	J	J	N	J	0	-	T		
N	J	N	J	N	N	J	0	E	-		
N	J	N	N	N	N	J	0	E	-		
						J	0	E	-		
						J	0	E	-		
							0,2%	-	T		
							0,1%	E	-		
							0,2%	E	-		
							0,1%	-	-		
							1,0%				
							1,0%				

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025 (1.10.2024 – 30.9.2025)

Geschäftsjahr N	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
	TEUR		%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	71,9		0,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	69,6	0,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	2,3	0,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichte Tätigkeiten		2,3	0,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon Übergangstätigkeiten		69,6	0,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	384,2	0,8%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	9,1	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	26,8	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)	420,1		0,9%	0,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)	492,0		1,0%	0,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	47.966,1		99,0%							
Gesamt	48.458,0		100 %							

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Aktivität

N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit



DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähigster (A.2.) OpEx, Jahr N-1 (18)				
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T		
						J	0				
N	J	N	J	J	N	J	0	-	T		
N	J	N	J	N	N	J	0	E	-		
						J	0	E	-		
						J	0		T		
							0,0%	-			
							0,0%	E	-		
							0,0%	E	-		
							0,0%				
							0,0%				
							0,0%				



ESRS Referenz Tabellen

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die folgende Tabelle enthält alle Angabepflichten, denen SCHOTT Pharma auf Grundlage der Ergebnisse der DWA nachgekommen ist. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden gemäß den Kriterien nach ESRS 2 IRO-1 bestimmt. Die Tabelle enthält ausschließlich Offenlegungsanforderungen, die als wesentlich eingestuft wurden. Die Tabelle gibt an, wo die jeweiligen Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung zu finden sind. ESRS E2, ESRS E3, ESRS E4, ESRS S2 und ESRS S3 wurden als nicht wesentlich eingestuft und sind daher nicht im ESRS-Index aufgeführt.

Angabepflicht	Vollständige Bezeichnung der Angabepflicht	Abschnitt
Allgemeine Angaben		
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Allgemeine Angaben
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Allgemeine Angaben
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Angaben
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Allgemeine Angaben
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Allgemeine Angaben
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Allgemeine Angaben
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Allgemeine Angaben
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Allgemeine Angaben
Konzepte MDR-P	Konzepte für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Kapitel der themenbezogenen ESRS-Standards
Maßnahmen MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Kapitel der themenbezogenen ESRS-Standards
Kennzahlen MDR-M	Kennzahlen MDR-M – Kennzahlen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Kapitel der themenbezogenen ESRS-Standards
Ziele MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Kapitel der themenbezogenen ESRS-Standards
Umwelt		
ESRS E1 – Klimawandel		
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	Klimawandel
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Klimawandel
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Klimawandel

Angabepflicht	Vollständige Bezeichnung der Angabepflicht	Abschnitt	
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	Klimawandel	  
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Klimawandel	
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Klimawandel	
E1-6	THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Klimawandel	
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-2	Maßnahmen und Mittel in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-4	Ressourcenzuflüsse	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-5	Ressourcenabflüsse	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
Soziales			
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens			
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretungen in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und Chancen	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-9	Diversitätswerte	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-10	Angemessene Entlohnung	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Arbeitskräfte des Unternehmens	
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer			
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Verbraucher und Endnutzer	
ESRS S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Verbraucher und Endnutzer	
ESRS S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Verbraucher und Endnutzer	



Angabepflicht	Vollständige Bezeichnung der Angabepflicht	Abschnitt
ESRS S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Verbraucher und Endnutzer
ESRS S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Verbraucher und Endnutzer
ESRS S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Verbraucher und Endnutzer
Governance		
ESRS G1 – Unternehmenspolitik		
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Angaben
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Unternehmenspolitik
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Unternehmenspolitik





Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Die folgende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie in ESRS 2 Anhang B aufgeführt. Sie gibt an, wo in der nichtfinanziellen Erklärung von SCHOTT Pharma die als wesentlich identifizierten Datenpunkte zu finden sind und welche Datenpunkte als „nicht wesentlich“ oder für unseren Konzern als „nicht anwendbar“ bewertet wurden.

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung des Datenpunkts
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind
ESRS E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix
ESRS E1-5	40 bis 43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren
ESRS E1-6	44	THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
ESRS E1-6	53 bis 55	Intensität der THG-Bruttoemissionen
ESRS E1-7	56	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken
ESRS E1-9	66 a	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko
ESRS E1-9	66 c	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden
ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabbezogenen Chancen
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstoff-freisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen
ESRS E3-1	13	Spezielle Strategie
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten
ESRS 2 SBM-3 – E4	16 (a) i	[Biodiversitätsbezogen]
ESRS 2 SBM-3 – E4	16 (b)	[Biodiversitätsbezogen]
ESRS 2 SBM-3 – E4	16 (c)	[Biodiversitätsbezogen]
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere
ESRS E4-2	24 (d)	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle

SFDR	Säule 3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Wesentlichkeit	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
✓		✓		wesentlich	Allgemeine Angaben – Nachhaltigkeitsgovernance
		✓		wesentlich	Allgemeine Angaben – Nachhaltigkeitsgovernance
✓				wesentlich	Allgemeine Angaben – Nachhaltigkeitsgovernance
✓	✓	✓		nicht wesentlich	
✓		✓		nicht wesentlich	
✓		✓		nicht wesentlich	
		✓		nicht wesentlich	
			✓	wesentlich	Klimawandel – Übergangsplan und Konzepte für den Klimaschutz
	✓	✓		wesentlich	Klimawandel – Übergangsplan und Konzepte für den Klimaschutz
✓	✓	✓		wesentlich	Klimawandel – Übergangsplan und Konzepte für den Klimaschutz
✓				wesentlich	Klimawandel – Ziele und Kennzahlen
✓				wesentlich	Klimawandel – Ziele und Kennzahlen
✓				wesentlich	Klimawandel – Ziele und Kennzahlen
✓	✓	✓		wesentlich	Klimawandel – Ziele und Kennzahlen
✓	✓	✓		wesentlich	Klimawandel – Ziele und Kennzahlen
		✓		nicht wesentlich	
		✓		n.a.	
	✓			n.a.	
	✓			n.a.	
	✓			n.a.	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				wesentlich	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – Ziele und Kennzahlen

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung des Datenpunkts
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle
ESRS 2 SBM3 - S1	14 (f)	Risiko von Zwangarbeit
ESRS 2 SBM3 - S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels
ESRS S1-1	23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden
ESRS S1-14	88 (b) & (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien
ESRS 2 SBM3 – S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangarbeit in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik
ESRS S2-1	18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten
ESRS S4-1	16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
ESRS G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)
ESRS G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften
ESRS G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

SFDR	Säule 3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Wesentlichkeit	Abschnitt im Nachhaltigkeitsbericht
✓				wesentlich	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – Ziele und Kennzahlen
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Konzepte
	✓			wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Konzepte
✓				nicht wesentlich	
✓				wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Konzepte
✓				wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Einbindung der Belegschaft und Abhilfemaßnahmen
✓	✓			wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Ziele und Kennzahlen
✓				wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Ziele und Kennzahlen
✓	✓			wesentlich	Wird in Zukunft offen gelegt, sobald die CSRD in geltendes Recht umgesetzt wird
✓				wesentlich	Wird in Zukunft offen gelegt, sobald die CSRD in geltendes Recht umgesetzt wird
✓				wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Ziele und Kennzahlen
✓	✓			wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Ziele und Kennzahlen
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓	✓			nicht wesentlich	
	✓			nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓	✓			nicht wesentlich	
✓				wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Konzepte
✓	✓			wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Ziele und Kennzahlen
✓				wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Ziele und Kennzahlen
✓				nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	
✓	✓			nicht wesentlich	
✓				nicht wesentlich	





Sonstige Bestandteile

[Erklärung zur Unternehmensführung \(gemäß §§ 289f, 315d HGB\) und Bericht zur Corporate Governance](#)

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei SCHOTT Pharma einen hohen Stellenwert. Seit unserer Gründung ist die erfolgreiche Unternehmensentwicklung geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung – vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin SCHOTT Pharma Management AG, deren Vorstand die Führung der Geschäfte von SCHOTT Pharma obliegt – sowie der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen und wertschöpfenden Entwicklung.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB beinhaltet auch die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sowie den Hinweis, wo diese öffentlich zugänglich sind. Sie enthält außerdem eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Schließlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist vollständig auf unserer Website unter www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten verfügbar.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA, die SCHOTT Pharma Management AG, erläutert die entsprechend den Anforderungen in §§ 289a, 315a HGB gemachten Angaben wie folgt. Die gemachten Angaben beziehen sich auf den Stichtag 30. September 2025.

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Gezeichnete Kapital der SCHOTT Pharma KGaA beträgt 150.614.616,00 Euro. Dieses ist in 150.614.616 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen Vorschriften oder aus vertraglichen Vereinbarungen ergeben.

So können Aktionäre – unter bestimmten Voraussetzungen – nach § 136 AktG in Verbindung mit § 278 Abs. 3 AktG einem gesetzlichen Stimmverbot unterliegen. Die persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA unterliegen den Stimmverboten aus § 285 AktG.

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf Stimmrechte oder auf das Übertragen von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt.

Liegt eine Beschränkung des Stimmrechts nicht vor, so sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Teilnahme an der Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung nachgewiesen haben, zur Ausübung ihres Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Der persönlich haftenden Gesellschafterin sind gemäß §§ 33 und 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) – oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt – folgende Beteiligungen am Kapital der SCHOTT Pharma KGaA, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden.

Direkte Beteiligung:

- SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, mit 77%

Indirekte Beteiligungen:

- SCHOTT AG, Mainz
- Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Von der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegebene Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung obliegt gemäß Ziffer 7.2 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gemäß Ziffer 6.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit einer Frist von drei Monaten aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs.1 AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß Ziffer 6.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft von mehr als 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder nicht innerhalb von sechs Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die vom Erwerber für die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidungsgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands werden nach § 84 Abs.1 AktG vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt und abberufen. Sie werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt.

Gemäß § 179 in Verbindung mit § 278 Abs. 3 AktG bedarf jede Satzungsänderung der SCHOTT Pharma KGaA eines Beschlusses der Hauptversammlung und gemäß § 285 Abs. 2 S.1 AktG der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.



Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Satzungsänderung bedarf nach Ziffer 21 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung der SCHOTT Pharma KGaA eine höhere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmen.

Die Befugnis zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 S. 2 AktG), hat die Hauptversammlung gemäß Ziffer 11.5 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder Aktienrückkauf

Nach Ziffer 4.2 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 50.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 50.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem durch die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestimmenden Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 Kreditwesengesetz (KWG) oder § 53b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Nach Ziffer 4.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2028 auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend gemeinsam: „die Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Optionspflicht) auf bis zu 25.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen (nachfolgend: „die Emissionsbedingungen“) zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 25.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 25.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewähr von Stückaktien an die Inhaber von Schuldverschreibungen, die bis zum 19. Juni 2028 von der Gesellschaft begeben werden. Sie ist nur insofern durchzuführen, als von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird, zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Schuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung entsprechender Pflichten entstehen (Entstehungsgeschäftsjahr), am Gewinn teil; abweichend hiervon nehmen die neuen Aktien von Beginn des dem Entstehungsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teil, falls die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des dem Entstehungsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres noch keinen Beschluss gefasst hat. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmevertrags und Entschädigungsvereinbarungen

Die SCHOTT Pharma KGaA gehört zum SCHOTT Konzern. Deren Muttergesellschaft, die SCHOTT AG in Mainz, ist die beherrschende (indirekte) Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA. Mit der SCHOTT AG gibt es mehrere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmevertrags stehen:

- das Relationship Agreement von 2023 mit Regelungen zu Zusammenarbeit und Informationsaustausch im Konzernverbund;
- den Rahmenvertrag von 2023 über die fortlaufende Belieferung von SCHOTT Pharma mit Glasrohr;
- das Master Service Agreement von 2023 zu Umfang und Inhalt wechselseitig zu erbringender Dienstleistungen;
- der Konzernmarken- und Firmennamenlizenzertrag, der Markenlizenzertrag und der Patentlizenzertrag, jeweils von 2022, zu wechselseitigen Lizenzen;
- das Treasury Service Agreement und Cash-Pool Management Agreement von 2022 mit Regelungen zu revolvierenden Kreditlinien und zur Einbeziehung von SCHOTT Pharma in den Cash-Pool der SCHOTT AG.

Weitere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmevertrags stehen, wurden nicht getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmevertrags

Es bestehen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmevertrags.

Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG

Es besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Kommanditaktionärin SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, da diese die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Die SCHOTT AG ist alleinige Gesellschafterin der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Die Bedingungen des § 312 AktG werden als erfüllt angesehen. Wir haben daher einen Bericht unserer Gesellschaft über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

In diesen Bericht wurde die folgende Schlusserklärung des Vorstandes der Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA aufgenommen:

„Wir erklären, dass die SCHOTT Pharma KGaA nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, oder mit ihr verbundener Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.“

Mainz, den 9. Dezember 2025

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA,
vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Reinhard Mayer

Konzernabschluss

der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz,
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024
bis 30. September 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	150
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	151
Konzernbilanz	152
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	156
Konzernanhang	158
Allgemeine Angaben	
1 Vorbemerkung	158
2 Änderung der Rechnungslegungsmethoden und Anwendung von neuen und geänderten Standards	159
3 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	160
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz	
4 Umsatzerlöse	179
5 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	179
6 Forschungs- und Entwicklungskosten	179
7 Sonstige betriebliche Erträge	179
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	180
9 Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	181
10 Finanzergebnis	181
11 Ertragsteuern	181
12 Immaterielle Vermögenswerte	185
13 Sachanlagen	187

14	At-Equity-Beteiligungen	188
15	Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristig	190
16	Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, langfristig	190
17	Vorräte	190
18	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	191
19	Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	191
20	Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	192
21	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	192
22	Eigenkapital	192
23	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	195
24	Sonstige Rückstellungen	199
25	Abgegrenzte Verbindlichkeiten	202
26	Vertragsverbindlichkeiten, lang- und kurzfristig	202
27	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202
28	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig	203
29	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	203
Zusätzliche Angaben		
30	Finanzinstrumente und Risikomanagement	203
31	Leasingverhältnisse	214
32	Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	215
33	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	215
34	Mitarbeitende	217
35	Personalaufwendungen	217
36	Honorar des Abschlussprüfers	218
37	Segmentberichterstattung	218
38	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	221
39	Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats	225
40	Zusammensetzung und Mandate des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	226
41	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	227
42	Entsprechenserklärung nach § 161 AktG	228
43	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	228



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

(in Tsd. Euro)	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	4	986.210	957.091
Umsatzkosten		-653.746	-634.481
Bruttoergebnis vom Umsatz		332.464	322.610
Vertriebskosten	5	-83.588	-79.843
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-46.287	-44.633
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-27.918	-24.254
Sonstige betriebliche Erträge	7	19.238	26.395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-6.975	-20.190
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	9	13.884	12.491
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		200.818	192.576
Zinserträge	10	7.948	5.959
Zinsaufwendungen	10	-20.011	-13.487
Sonstiges Finanzergebnis	10	-999	-1.077
Finanzergebnis		-13.062	-8.605
Ergebnis vor Ertragsteuern		187.756	183.971
Ertragsteuern	11	-40.774	-33.626
Konzernergebnis		146.982	150.345
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	22	528	660
davon auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallend	22	146.454	149.685
Ergebnis je Aktie (in Euro) auf Basis des Ergebnisanteils der Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA			
Unverwässert	22	0,97	0,99
Verwässert	22	0,97	0,99

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025



(in Tsd. Euro)	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		146.982	150.345
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	22, 23	3.827	-6.838
Latente Steuern	22, 23	-1.101	1.275
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		2.726	-5.563
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-11.735	-17.315
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von nicht beherrschenden Anteilen		54	-159
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von At-Equity-Beteiligungen		-8.192	-4.240
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-19.873	-21.714
Sonstiges Ergebnis		-17.147	-27.277
Gesamtergebnis		129.835	123.068
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		582	501
davon auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallend		129.253	122.567



Konzernbilanz

zum 30. September 2025

Aktiva

(in Tsd. Euro)	Anhang	30.9.2025	30.9.2024 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	12	29.689	30.467
Sachanlagen	13	785.673	723.490
At-Equity-Beteiligungen	14	88.498	85.056
Aktive latente Steuern	11	13.042	14.330
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	1	6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	342	319
Langfristige Vermögenswerte		917.245	853.668
Vorräte	17	174.975	146.262
Vertragsvermögenswerte	18	79.746	50.561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	195.263	168.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	6.095	6.401
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	38	155.103	141.339
Ertragsteuerforderungen		10.458	8.226
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	11.396	7.732
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	25.895	32.056
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	22.470	23.182
Kurzfristige Vermögenswerte		681.401	584.246
Summe Aktiva		1.598.646	1.437.914

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5).

Passiva

(in Tsd. Euro)	Anhang	30.9.2025	30.9.2024 ¹
Gezeichnetes Kapital	22	150.615	150.615
Kapitalrücklage	22	494.481	494.481
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	22	279.787	154.705
Kumuliertes übriges Konzern-Eigenkapital	22	-33.100	-13.173
Anteile der Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA		891.783	786.628
Nicht beherrschende Anteile	22	1.966	1.863
Eigenkapital		893.749	788.491
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23	23.573	27.204
Ertragsteuerrückstellungen		2.902	1.110
Sonstige Rückstellungen	24	6.656	5.994
Passive latente Steuern	11	21.989	19.938
Vertragsverbindlichkeiten	26	116.700	78.611
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	79.226	81.086
Langfristiges Fremdkapital		251.046	213.943
Sonstige Rückstellungen	24	9.917	10.262
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	25	49.076	49.825
Vertragsverbindlichkeiten	26	26.314	22.938
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	73.305	68.933
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	30.574	26.579
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	38	219.953	200.537
Ertragsteuerschulden		22.498	35.328
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	6.371	9.945
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	15.843	11.133
Kurzfristiges Fremdkapital		453.851	435.480
Summe Passiva		1.598.646	1.437.914

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5).



Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

(in Tsd. Euro)	Anhang	2025	2024 ¹
Konzernergebnis		146.982	150.345
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12, 13	79.440	64.978
Veränderung der Rückstellungen und der abgegrenzten Verbindlichkeiten	23, 24, 25	10.712	347
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-9.887	-5.118
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12, 13	-331	-585
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten		-773	-1.364
Veränderung der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte	17	-29.461	-3.414
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	18	-29.185	-2.525
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-32.373	-16.788
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	713	2.357
Veränderung der anderen Aktiva	19, 20	-212	-4.081
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	26	39.943	17.479
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	4.795	9.315
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	5.254	-845
Veränderung der anderen Passiva	28, 29	-10.013	14.650
Veränderung der latenten Steuern	11	2.066	-4.232
Erhaltene Dividenden von At-Equity-Beteiligungen	14	2.250	4.250
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (A)	33	179.920	224.769
 Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	13	1.642	1.509
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	13	-144.323	-145.075
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	12	-434	-221
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit	33	-143.115	-143.787
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		2.601	0
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-2.601	-2.142
Veränderung der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	33, 38	-15.918	-109.513
Cashflow aus Investitionstätigkeit (B)	33	-159.033	-255.442
 Auszahlungen von Dividenden an Kommanditaktionäre	22	-24.098	-22.592
Auszahlungen von Dividenden an nicht beherrschende Anteile	22	-479	-386
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	33, 38	16.678	61.920
Auszahlungen aus der Dotierung von Planvermögen	23	-8.389	-3.471
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	31, 33	-4.794	-3.557
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (C)	33	-21.082	31.914

(in Tsd. Euro)	Anhang	2025	2024 ¹
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (A+B+C)		-195	1.241
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	21, 33	23.182	24.357
– Kasse		3	7
– Guthaben bei Kreditinstituten		23.179	24.350
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-517	-2.416
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	21, 33	22.470	23.182
– Kasse		1	3
– Guthaben bei Kreditinstituten		22.469	23.179

(in Tsd. Euro)		2025	2024 ¹
Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung²			
Auszahlungen Zinsen	10	-15.784	-10.565
Einzahlungen Zinsen	10	7.948	5.959
Auszahlungen Ertragsteuern	11	-51.479	-29.732

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 33).

² Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

(in Tsd. Euro)	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 1.10.2023 veröffentlicht		150.615	494.481
Anpassung gemäß IAS 8	3.5	0	0
Stand am 1.10.2023 angepasst		150.615	494.481
Konzernergebnis		0	0
Sonstiges Ergebnis	22	0	0
Gesamtergebnis		0	0
Dividendenzahlungen		0	0
Stand am 30.9.2024		150.615	494.481
Stand am 1.10.2024		150.615	494.481
Konzernergebnis		0	0
Sonstiges Ergebnis	22	0	0
Gesamtergebnis		0	0
Dividendenzahlungen	22	0	0
Stand am 30.9.2025		150.615	494.481

Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-Eigenkapital	Anteile der Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
36.953	8.382	690.431	1.748	692.179
-3.778	0	-3.778	0	-3.778
33.175	8.382	686.653	1.748	688.401
149.685	0	149.685	660	150.345
-5.563	-21.555	-27.118	-159	-27.277
144.122	-21.555	122.567	501	123.068
-22.592	0	-22.592	-386	-22.978
154.705	-13.173	786.628	1.863	788.491
154.705	-13.173	786.628	1.863	788.491
146.454	0	146.454	528	146.982
2.726	-19.927	-17.201	54	-17.147
149.180	-19.927	129.253	582	129.835
-24.098	0	-24.098	-479	-24.577
279.787	-33.100	891.783	1.966	893.749



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

1 Vorbemerkung

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“ oder „Gesellschaft“), ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts. Die Aktien der SCHOTT Pharma KGaA sind zum Handel am Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörsen mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörsen zugelassen und unter dem Börsenkürzel 1SXP und der ISIN DE000A3ENQ51 notiert.

Der Konzernabschluss bildet die Geschäftstätigkeit der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen ab (nachfolgend: „SCHOTT Pharma“, „SCHOTT Pharma Konzern“ oder „Konzern“). Der SCHOTT Pharma Konzern ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Pharmaverpackungen. Das Portfolio umfasst Aufbewahrungs- und Verabreichungssysteme für Medikamente, wie vorfüllbare Spritzen aus Glas und Polymer, Karpulen, Fläschchen und Ampullen. Die SCHOTT Pharma KGaA ist das oberste Mutterunternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns mit wesentlichen Tochterunternehmen in der Schweiz, den USA, Ungarn, China und Brasilien.

Die SCHOTT Pharma KGaA hat ihren Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland, und ist in das Handelsregister Mainz unter HRB 51230 eingetragen. Komplementärin der Gesellschaft ist die SCHOTT Pharma Management AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“).

Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA sowie alleinige Aktionärin der SCHOTT Pharma Management AG ist die Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH mit Sitz in Mainz. Deren alleinige Gesellschafterin ist die SCHOTT AG mit Sitz in Mainz (nachfolgend: „SCHOTT AG“). Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Die SCHOTT AG und ihre Tochterunternehmen werden nachfolgend als „SCHOTT Konzern“ bezeichnet.

Die SCHOTT AG mit Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss zum 30. September 2025 für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die SCHOTT Pharma KGaA einbezogen wird. Die Offenlegung des Konzernabschlusses der SCHOTT AG erfolgt auf deren Website sowie im Unternehmensregister.

Der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Er wurde nach den IFRS Accounting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2025 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr von SCHOTT Pharma beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. Das Geschäftsjahr 2025 umfasst somit den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025. Das Vorjahr (2024) bezog sich entsprechend auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2025 wurde am 9. Dezember 2025 durch den Vorstand aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt. Der Konzernabschluss wird auf der Website der Gesellschaft sowie im Unternehmensregister veröffentlicht.

2 Änderung der Rechnungslegungsmethoden und Anwendung von neuen und geänderten Standards

2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden waren.

Standards		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Geänderte/ ergänzte Angaben im Anhang
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens; Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	1.1.2024	Nein
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	1.1.2024	Nein
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Reverse Factoring)	1.1.2024	Nein

Die veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2025 erstmalig verpflichtend anzuwenden waren, führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SCHOTT Pharma. Ungeachtet dessen können diese jedoch die Bilanzierung künftiger Transaktionen beeinflussen.

2.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Neben den unter Angabe 2.1 genannten, verpflichtend anzuwendenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen wurden vom IASB noch weitere IFRS veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind.

Standards		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 21	Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	1.1.2025	12.11.2024
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	27.05.2025
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1.1.2026	30.06.2025
IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11	1.1.2026	09.07.2025
IFRS 18	Darstellung und Angaben in Abschlüssen	1.1.2027	Nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027	Nein



IFRS 18: Darstellung und Angaben in Abschlüssen

Am 9. April 2024 hat das IASB den Rechnungslegungsstandard IFRS 18 Darstellung und Angaben in Abschlüssen veröffentlicht. IFRS 18 betrifft alle Abschlüsse, die in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt werden, und enthält neue grundlegende Vorgaben zur Darstellung des Abschlusses sowie zu den Anhangangaben. Unter anderem sieht IFRS 18 die Einführung von definierten Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, die Einführung von Anforderungen zur Verbesserung der Aggregation und Disaggregation, die Einführung von Angaben zu von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen im Anhang und gezielte Verbesserungen der Kapitalflussrechnung durch Änderung von IAS 7 Kapitalflussrechnung vor. Derzeit ist die erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, geplant. Die Erstanwendung hat retrospektiv zu erfolgen. SCHOTT Pharma macht von dem bestehenden Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Derzeit prüft SCHOTT Pharma, welche Auswirkungen die Erstanwendung von IFRS 18 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

Auch bezüglich der übrigen Standards macht SCHOTT Pharma von einem gegebenenfalls bestehenden Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Die Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt. Die übrigen neuen oder geänderten Vorschriften haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SCHOTT Pharma.

3 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

3.1 Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Desinvestitionen

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der SCHOTT Pharma KGaA eine (Vorjahr: eine) inländische und 14 (Vorjahr: 14) ausländische Unternehmen vollständig einbezogen. Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens nach der Methode der Vollkonsolidierung erfolgt beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die SCHOTT Pharma KGaA ein Unternehmen beherrscht. Die SCHOTT Pharma KGaA beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus dem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag drei (Vorjahr: drei) Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Hinsichtlich der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB verweisen wir auf die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes des SCHOTT Pharma Konzerns zum 30. September 2025.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Kommentar
In den Konzernabschluss einbezogene vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland		
SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz	100,0	
Ausland		
SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	
SCHOTT Pharma Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	1
SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town/China	100,0	1
SCHOTT France Pharma Systems SAS, Pont-sur-Yonne/Frankreich	100,0	
SCHOTT Pharma France SAS, Colombes/Frankreich	100,0	
PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi/Indonesien	100,0	
SCHOTT Envases Farmacéuticos SAS, Bogotá/Kolumbien	72,7	1
SCHOTT de México, S.A. de C.V., Amatlán de los Reyes/Mexiko	100,0	1
SCHOTT Pharmaceutical Packaging OOO, Zavolzhye/Russland	100,0	1
SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen/Schweiz	100,0	
SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen/Schweiz	100,0	
SCHOTT Hungary Kft., Lukácsbáza/Ungarn	100,0	
SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon/USA	100,0	
SCHOTT Pharma D.O.O. Jagodina, Jagodina/Serbien	100,0	
At-Equity bewertete Unternehmen		
Ausland		
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	50,0	2
Empha S.p.A., Turin/Italien	50,0	1
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	20,0	1

¹ Statutarisches Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember – Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2025.

² Statutarisches Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März – Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2025.

Akquisitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2025 fanden keine Unternehmenserwerbe, Unternehmensveräußerungen oder sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises statt.

3.2 Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der SCHOTT Pharma Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen.





Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.



Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung miteinander verrechnet. Ebenso werden Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr eliminiert.



Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen unter anderem:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten;
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren;
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen worden. Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dabei werden die Rechnungslegungsgrundsätze von SCHOTT Pharma generell auch auf diese Beteiligungen angewendet.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Anteile werden beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden.

3.3 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währung nach IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch selbstständig in Landeswährung betreiben.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Währungskursen umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören und deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge der Tochtergesellschaften, die vollständig auf SCHOTT Pharma entfallen, werden mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Monats, in dem der Geschäftsvorfall stattgefunden hat, umgerechnet. Eine Ausnahme stellen Tochtergesellschaften dar, die im Anwendungsbereich des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern liegen. Daraus resultierende inflations- und wechselkursbedingte Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern als Sonstiges Ergebnis (OCI) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für den SCHOTT Pharma Konzern wichtigsten Fremdwährungen:

1 Euro =	Mittelkurs am Stichtag		Durchschnittskurs für die Geschäftsjahre	
	30.9.2025	30.9.2024	2025	2024
Brasilianischer Real	6,23	6,09	6,28	5,52
Chinesischer Renminbi	8,35	7,84	7,93	7,80
Indonesische Rupiah	19.570,56	16.969,02	17.763,62	17.073,69
Mexikanischer Peso	21,51	21,87	21,71	18,85
Schweizer Franken	0,94	0,94	0,94	0,96
Ungarischer Forint	390,35	397,04	403,30	388,06
US-Dollar	1,17	1,12	1,10	1,08

Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien, der Argentinische Peso, ist als hochinflationär im Sinne des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern einzustufen. Gemäß IAS 21.43 müssen die Berichterstattungsabschlüsse der Gesellschaft daher angepasst werden, um die aktuelle Kaufkraft zum Ende der Berichtsperiode widerzuspiegeln, bevor sie in den Konzernabschluss von SCHOTT Pharma aufgenommen werden. Die Hochinflationsanpassung wird vor der Währungs-umrechnung angewendet. Alle Beträge aus den Berichterstattungsabschlüssen werden dann für die Einbeziehung in den Konzernabschluss zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Anpassungen erfolgen gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern nach den Regelungen für Abschlüsse auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital und Gesamtergebnis müssen angepasst werden, um die Entwicklung des jeweiligen Preisindex widerzuspiegeln. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Abschlusstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält.

Für die Inflationsanpassung ist ein allgemeiner Preisindex zu ermitteln, der Veränderungen der Kaufkraft widerspiegelt und von allen Unternehmen, die in der Währung derselben Volkswirtschaft berichten, verwendet werden sollte. Für die Gesellschaft in Argentinien folgt SCHOTT Pharma dem Vorschlag der Federación Argentina de Consejos Profesionales de Ciencias Económicas (FACPCE) in der Resolution JG 539/18, der die Indizes vorgibt, die von Unternehmen mit der funktionalen Währung des Argentinischen Peso für die Ermittlung der Inflationsanpassung verwendet werden sollen. Diese Indizes basieren im Wesentlichen auf dem Großhandelspreisindex für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2016 und danach auf dem Einzelhandelspreisindex. Die detaillierte Indextabelle wird monatlich von der FACPCE veröffentlicht. Der Index für das Geschäftsjahr 2025 belief sich demnach auf 1,32, basierend auf der Kaufkraft zum 30. September 2024 (Vorjahr: 3,10).

Für die Anpassung nicht monetärer Posten (ohne Eigenkapital) wird die Veränderung des allgemeinen Preisindex vom Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der Transaktion (zum Beispiel des Erwerbsdatums bei Sachanlagen) bis zum Ende des Berichtsjahres angewendet. Inflationsangepasste nicht monetäre Vermögenswerte unterliegen gemäß den Vorgaben von IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern weiterhin der Werthaltigkeitsprüfung gemäß den jeweiligen Standards. Liegt der erzielbare Betrag einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswerts bzw. der Nettoveräußerungswert bei Vorräten unter seinem angepassten Betrag, ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen, auch wenn vor Inflationsanpassung keine Wertminderung erkennbar war. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist keine Anpassung erforderlich.



Zu Beginn der ersten Periode, in der IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern angewendet wird, werden die Bestandteile des Eigenkapitals (ohne Gewinnrücklagen) durch Anwendung eines allgemeinen Preisindex ab dem Datum, an dem die Posten entstanden sind, angepasst. Dies schließt Rücklagen mit ein, die durch Beträge gebildet wurden, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Jegliche Neubewertungsrücklagen aus früheren Perioden werden eliminiert. Die Gewinnrücklagen werden um den Saldobetrag angepasst, der sich aus der Inflationsanpassung der anderen Beträge in der angepassten Eröffnungsbilanz ergibt. Am Ende der ersten Periode und in den folgenden Perioden werden alle Bestandteile des Eigenkapitals angepasst, indem ein allgemeiner Preisindex vom Beginn der Periode oder von dem Datum der Erfassung, falls später, angewendet wird. Da die Konzernwährung – Euro – die Währung eines Nichthochinflationslandes ist, erfolgte gemäß IAS 21.42b keine Anpassung des Vorjahresausweises des Konzernabschlusses.

Alle Posten des Gesamtergebnisses für das Berichtsjahr werden angepasst, indem die Veränderung des allgemeinen Preisindex ab dem Datum angewendet wird, ab dem die Posten der Erträge und Aufwendungen erfasst wurden. Der angepasste Nettogewinn des laufenden Jahres wird zum Saldo der angepassten anfänglichen Gewinnrücklagen addiert. Laufende Ertragsteueraufwendungen werden gemäß den Veränderungen des allgemeinen Preisindex angepasst.

Der monetäre Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Ergebnis aus der Anpassung von nicht monetären Posten, Eigenkapital und Posten in der Gesamtergebnisrechnung berechnet und ist Bestandteil des Finanzergebnisses. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe 10.

3.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach den IFRS erfordert, dass das Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen trifft, die sich auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die damit verbundenen Angaben und die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Ermessensentscheidungen

Die folgenden Ermessensentscheidungen haben die Beträge im Abschluss nach Einschätzung des Managements am wesentlichsten beeinflusst:

Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von kundenspezifischen Produkten über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt

SCHOTT Pharma vertreibt eine Vielzahl kundenspezifischer Produkte, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit haben. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn ein Produkt mit vertraglich vereinbarten Spezifikationen ausschließlich für einen bestimmten Kunden gefertigt wird. Sofern SCHOTT Pharma im Falle einer Vertragskündigung durch den Kunden einen durchsetzbaren Rechtsanspruch auf Erstattung der bis dahin angefallenen Kosten einschließlich einer angemessenen Marge hat, werden Umsatzerlöse und die entsprechenden Kosten über einen bestimmten Zeitraum erfasst – also bereits vor der tatsächlichen Lieferung der Produkte an den Kunden. In diesem Zusammenhang sind Ermessensentscheidungen erforderlich, um zu beurteilen, ob die genannten Voraussetzungen gemäß IFRS 15.35c – das Fehlen einer alternativen Nutzungsmöglichkeit sowie das Vorliegen eines durchsetzbaren Zahlungsanspruchs – erfüllt sind.

Bestimmung des Transaktionspreises bei variablen Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten

SCHOTT Pharma schließt langfristige Serienlieferverträge ab, in deren Rahmen Anzahlungen durch Kunden geleistet werden. Diese Anzahlungen werden als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert. Die Anzahlungen werden mit späteren Serienlieferungen verrechnet, sofern die Kunden die vertraglich vereinbarten Mindestmengen abnehmen. Abhängig von der tatsächlichen Abnahmemenge kann die Verrechnung variieren, sodass die Anzahlungen eine variable Gegenleistung darstellen. Darüber hinaus berücksichtigt SCHOTT Pharma bei der Ermittlung der zugesagten Gegenleistung etwaige Finanzierungskomponenten, sofern der Zeitpunkt der Anzahlung für SCHOTT Pharma einen signi-

fikanten Nutzen aus Finanzierung darstellt. In diesem Zusammenhang sind Ermessensentscheidungen erforderlich, um die Wahrscheinlichkeit, dass die variable Gegenleistung in den Transaktionspreis einzubeziehen ist, zu beurteilen und um die Wesentlichkeit des Finanzierungsvorteils und die Auswirkungen auf den Transaktionspreis zu ermitteln.

Festlegung der Laufzeit von Leasingverträgen

SCHOTT Pharma schließt Leasingverträge ab, die sowohl Verlängerungs- als auch Kündigungsoptionen enthalten. Grundlage für die Bestimmung der Leasinglaufzeit ist jeweils die im Vertrag festgelegte unkündbare Grundlaufzeit. Die Laufzeit wird verlängert, wenn eine Verlängerungsoption besteht und die Ausübung dieser als hinreichend sicher gilt. Ebenso wird die Laufzeit verkürzt, wenn eine Kündigungsoption besteht und mit hinreichender Sicherheit davon auszugehen ist, dass diese Option ausgeübt wird. Bei der Beurteilung werden sämtliche relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung von Verlängerungsoptionen oder gegen die Ausübung von Kündigungsoptionen darstellen. In diesem Zusammenhang sind Ermessensentscheidungen erforderlich, um zu beurteilen, ob die Ausübung der jeweiligen Option als hinreichend sicher einzustufen ist.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung dieses Abschlusses nach den IFRS erfordert Schätzungen, die sich auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, die Art und den Umfang der Eventualverbindlichkeiten, die Abnahmeverpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf die Höhe der Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode auswirken.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen basieren auf den aktuellsten Informationen, die zu diesem Zeitpunkt verfügbar sind. Annahmen und Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung können sich jedoch aufgrund von Marktschwankungen und Gegebenheiten, die außerhalb des Einflussbereichs von SCHOTT Pharma liegen, ändern. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung sowohl die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände als auch die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Potenzielle Auswirkungen des Klimawandels werden bei der Bilanzierung und Bewertung berücksichtigt. Dabei stützt sich SCHOTT Pharma auf Schätzungen und Annahmen, die auf historischen Erfahrungswerten sowie weiteren unter den jeweiligen Umständen als angemessen erachteten Faktoren basieren. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel werden fortlaufend im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagementsystems überwacht. Zu den identifizierten Risiken zählen insbesondere steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie volatile Materialverfügbarkeiten. Darüber hinaus nehmen Extremwetterereignisse zu, die potenziell Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern verursachen und die Widerstandsfähigkeit globaler Lieferketten beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag wurden – unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung – keine wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell festgestellt. Entsprechend erwartet SCHOTT Pharma derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Nach Einschätzung des Managements bestehen zum Abschlussstichtag keine Schätzungsunsicherheiten, aus denen ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wäre.

3.5 Anpassung von Vorjahresinformationen

Im Geschäftsjahr 2025 hat SCHOTT Pharma festgestellt, dass in den Vorjahren bestimmte Artikel in die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung einbezogen wurden, obwohl die Voraussetzungen gemäß IFRS 15.35(c) nicht vollständig erfüllt waren. Infolgedessen wurden Umsatzerlöse und Umsatzkosten mit diesen Artikeln im Geschäftsjahr 2024 zu früh erfasst. Da in den Vorjahren (Ge-



schäftsjahr 2023 und früher) analog verfahren wurde, ergaben sich bei zutreffender Periodenzuordnung kompensierende Effekte, sodass aggregiert keine wesentlichen Auswirkungen auf Umsatzerlöse, Umsatzkosten oder die daraus abgeleiteten Ergebniskennzahlen des Geschäftsjahrs 2024 entstanden sind. Die Vertragsvermögenswerte, passiven latente Steuern sowie das Eigenkapital wurden jedoch zu hoch dargestellt, während die Vorräte zu niedrig dargestellt wurden. Vor diesem Hintergrund wurde die Anpassung vereinfacht umgesetzt, indem ausschließlich die Bilanzpositionen retrospektiv gemäß IAS 8.42 angepasst wurden.

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zusammen:

(in Tsd. Euro)	1.10.2023 veröffentlicht	Anpassungen	1.10.2023 angepasst
Vorräte	138.943	5.817	144.760
Vertragsvermögenswerte	58.208	-10.172	48.036
Kurzfristige Vermögenswerte	468.338	-4.355	463.983
Summe Aktiva	1.231.828	-4.355	1.227.473
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	36.953	-3.778	33.175
Eigenkapital	692.179	-3.778	688.401
Passive latente Steuern	24.822	-577	24.245
Langfristiges Fremdkapital	188.503	-577	187.926
Summe Passiva	1.231.828	-4.355	1.227.473
(in Tsd. Euro)	30.9.2024 veröffentlicht	Anpassungen	30.9.2024 angepasst
Vorräte	140.445	5.817	146.262
Vertragsvermögenswerte	60.733	-10.172	50.561
Kurzfristige Vermögenswerte	588.601	-4.355	584.246
Summe Aktiva	1.442.269	-4.355	1.437.914
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	158.483	-3.778	154.705
Eigenkapital	792.269	-3.778	788.491
Passive latente Steuern	20.515	-577	19.938
Langfristiges Fremdkapital	214.520	-577	213.943
Summe Passiva	1.442.269	-4.355	1.437.914

Die Anpassungen hatten auch Auswirkungen auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie folgende Angaben im Konzernabschluss: Ertragsteuern (Angabe 11), Vorräte (Angabe 17), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (Angabe 18), Eigenkapital (Angabe 22), Finanzinstrumente und Risikomanagement (Angabe 30) und Segmentberichterstattung (Angabe 37).

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Kategorien der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie keine wesentlichen Auswirkungen auf das EBIT, das EBITDA, das Konzernergebnis und das Gesamtergebnis, das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie, die EBITDA-Marge und das Umsatzwachstum.

3.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA wird grundsätzlich basierend auf konzerneinheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Eine Ausnahme bildet die Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert:

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert SCHOTT Pharma Umsatzerlöse, sobald die Verfügungsgewalt an den Produkten übertragen oder die Dienstleistung erbracht wurde. Dies ist in der Regel der Fall, sobald der Kunde die Fähigkeit erlangt hat, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dafür ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Gegenwert, den SCHOTT Pharma für die Übertragung von Gütern bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Hingegen werden bei kundenspezifischen Fertigungen, bei denen das finale Endprodukt nicht an einen anderweitigen Kunden weiterveräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), SCHOTT Pharma aber durchsetzbare Zahlungsrechte für die bisher erbrachte Leistung zustehen, die Umsatzerlöse nach IFRS 15.35 (c) über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Der Produktion bei SCHOTT Pharma liegen in der Regel standardisierte Fertigungsprozesse zugrunde, die jeweils auftragsbezogen abgewickelt werden. Die Fertigungsdauer beträgt in der Regel wenige Tage, und es findet überwiegend eine Serienfertigung (standardisierte Fertigung bei kundenspezifischen Vorgaben) statt. Damit steht für SCHOTT Pharma der Output für den Kunden im Vordergrund. Dementsprechend wird die Umsatzrealisierung auf Basis produzierter Einheiten grundsätzlich als geeignet angesehen, den Leistungsfortschritt zutreffend abzubilden. In diesem Fall ist ein Vertragsvermögenswert (Contract Asset) anzusetzen, da SCHOTT Pharma aufgrund der Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vorliegen.

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt SCHOTT Pharma seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Vertragsvermögenswerte werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind und fällig werden. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte folgen den Regelungen für finanzielle Vermögenswerte. Siehe hierzu auch Angabe 30.

Im Gegensatz zu Vertragsvermögenswerten stellen Forderungen den unbedingten Anspruch auf Gegenleistung dar, das heißt, die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein.

Sofern in einem einzigen Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, wird der vereinbarte Transaktionspreis entsprechend den relativen Einzelveräußerungspreisen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen verteilt. Die relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen in der Regel den vertraglich vereinbarten Preisen für die einzelnen Leistungsverpflichtungen.



Mit ausgewählten Kunden hat SCHOTT Pharma langfristige Serienlieferverträge abgeschlossen, bei denen die Kunden Anzahlungen auf Serienlieferungen in nachfolgenden Geschäftsjahren leisten. Die Anzahlungen werden zukünftig verrechnet, sofern die Kunden vertraglich vereinbarte Mindestmengen abnehmen. Die Anzahlungen stellen somit Vertragsverbindlichkeiten (Contract Liabilities) im Sinne von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden dar und werden entsprechend ihrer Fristigkeit in der Bilanz ausgewiesen. Sofern der vereinbarte Zahlungszeitpunkt der Anzahlung für SCHOTT Pharma einen signifikanten Nutzen aus einer Finanzierung darstellt, passt SCHOTT Pharma bei der Bestimmung des Transaktionspreises die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen der Finanzierungskomponente an. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Sofern die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts auf den Kunden und der Bezahlung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt, verzichtet SCHOTT Pharma aus praktischen Gründen gemäß IFRS 15.63 darauf, die zugesagte Gegenleistung um die Auswirkung einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen.

SCHOTT Pharma vereinbart branchenübliche Zahlungsziele von bis zu 90 Tagen, je nach Markt und Region.

SCHOTT Pharma bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „Assurance-Type Warranties“ werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventalforderungen erfasst.

SCHOTT Pharma erbringt in geringem Umfang Dienstleistungen für Kunden. Die daraus resultierenden Erlöse werden gemäß IFRS 15.35 (a) zeitraumbezogen erfasst.

SCHOTT Pharma nimmt IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben über etwaig verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreise, wenn die zugrunde liegenden Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr haben.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von umsatzabhängigen Steuern sowie von variablen Komponenten wie Boni, Skonti oder Rabatten gebucht. Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt SCHOTT Pharma die Höhe der Gegenleistung, die dem Konzern im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Rabatte werden im Regelfall anhand der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur dann in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

Erfassung von Aufwendungen

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten und Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kunden-dienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

SCHOTT Pharma wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Externe Wertgutachter werden erforderlichenfalls für die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte wie Immobilien sowie wesentlicher Schulden wie bedingter Gegenleistungen hinzugezogen. Auswahlkriterien sind beispielsweise die Marktkenntnis, Reputation, Unabhängigkeit und die Einhaltung professioneller Standards.

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Sofern solche nicht vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens, wobei Marktgegebenheiten in Form marktüblicher Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der Barwertermittlung berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird modellbasiert errechnet. Als Eingangsparameter für die Modelle werden die am Bilanzstichtag beobachteten Kassakurse und Zinsstrukturkurven verwendet, die aus anerkannten Quellen bezogen werden.

SCHOTT Pharma geht davon aus, dass für alle finanziellen Vermögenswerte und/oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von höchstens zwölf Monaten der Buchwert die beste Schätzung für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Alle finanziellen Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Level 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Level 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- Level 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist



Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt SCHOTT Pharma, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem SCHOTT Pharma am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewerteten Finanzinstrumenten und die beizulegenden Zeitwerte von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich weiterer Informationen über die Rechnungslegungsmethoden und Risikomanagementaktivitäten von SCHOTT Pharma im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind in der Angabe 30 dargestellt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden immer aufwandswirksam erfasst.

Für Entwicklungskosten besteht eine Aktivierungspflicht, sofern und sobald bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. Der selbst geschaffene immaterielle Vermögenswert muss nutzbar oder veräußerbar sein und einen wirtschaftlichen Nutzen für das Unternehmen bringen. Analog zur pharmazeutischen Industrie werden Entwicklungskosten für pharmazeutische Verpackungen erst aktiviert, wenn die Zulassung für das pharmazeutische Produkt, das verpackt werden soll, erteilt wurde. SCHOTT Pharma aktiviert daher keine Entwicklungskosten, da die Kriterien des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte in der Regel erst nach Abschluss des Projekts erfüllt sind. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn sie identifizierbar sind (das heißt trennbar oder aus vertraglichen oder anderen Rechten resultierend), dem SCHOTT Pharma Konzern voraussichtlich wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihre Kosten zuverlässig bestimbar sind. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungs-kosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer bzw. eine kürzere Vertragslaufzeit planmäßig linear abgeschrieben. Unterjährige Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen, werden immaterielle Vermögenswerte auf eine Wertberichtigung hin überprüft. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ in dieser Angabe.

Die Schätzung der zu erwartenden Nutzungsdauern basiert auf Erfahrungswerten und wird mindestens einmal jährlich überprüft. Die planmäßigen Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte betragen im Regelfall:

	Jahre
Patente und Lizenzen	2 bis 20
Software	3 bis 5

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen, mit Ausnahme der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, wird entsprechend IAS 16 Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16.30). Dies gilt ebenfalls für Ersatzteile, die länger als eine Periode genutzt werden. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern die Voraussetzungen des

IAS 23 Fremdkapitalkosten erfüllt sind. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear. Unterjährige Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion der Sachanlage im Unternehmen entspricht. Sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen, werden Sachanlagen auf eine Wertberichtigung hin überprüft. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ in dieser Angabe.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Component Approach). Dies betrifft im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere maschinelle Großanlagen.

Die Schätzung der zu erwartenden Nutzungsdauern basiert auf Erfahrungswerten und wird mindestens einmal jährlich überprüft. Bei der Abschreibung werden im Regelfall die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Nutzungsrechte

SCHOTT Pharma erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (das heißt zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Die Nutzungsrechte werden hinsichtlich einer möglichen Wertminderung überprüft, sofern konkrete Anhaltspunkte vorliegen, die auf einen Wertminderungsbedarf hindeuten. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Abschnitte „Leasing“ und „Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ in dieser Angabe.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis angemessene Sicherheit darüber besteht, dass SCHOTT Pharma die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen tatsächlich gewährt werden. Investitionsbezogene Zuwendungen werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Andere Zuwendungen werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem die damit verbundenen Aufwendungen anfallen.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen konkreter Hinweise, die auf einen Wertminderungsbedarf der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (nachfolgend: „CGU“) hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zum Zweck dieses Werthaltigkeitstests



werden die Geschäfts- oder Firmenwerte CGUs zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Geschäfts- oder Firmenwerten zufließt. Eine CGU ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten wird eine Wertminderung dann vorgenommen, wenn der Buchwert der CGU, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den „erzielbaren Betrag“ übersteigt. Der erzielbare Betrag einer CGU ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der CGU und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein generelles Wertaufholungsverbot.

Die weiteren immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nur bei Vorliegen konkreter Hinweise auf eine Wertminderung überprüft. Zum Zweck dieses Werthaltigkeitstests werden die zuvor genannten Vermögenswerte CGUs zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den erzielbaren Betrag übersteigt, der als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ermittelt wird. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungstransaktionen für ähnliche Vermögenswerte, die zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurden, oder beobachtbaren Marktpreisen abzüglich der zusätzlichen Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die Cashflows stammen aus der vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Unternehmensplanung und beinhalten keine Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich SCHOTT Pharma noch nicht verpflichtet hat, oder zukünftige Investitionen, die die Performance der Vermögenswerte der getesteten CGU verbessern werden. Die über den Dreijahreszeitraum hinausgehenden Cashflows werden anhand der geschätzten Wachstumsraten extrapoliert. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Abzinsungssatz sowie den erwarteten zukünftigen Mittelzuflüssen und Wachstumsraten. Wenn Hinweise vorliegen, dass eine Wertminderung nicht länger besteht, wird geprüft, ob eine Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeführten Buchwerte erfolgen muss.

Die verwendeten Detailplanungszeiträume umfassen grundsätzlich drei Jahre und gehen danach über in eine ewige Rente. Der Planung liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde.

Die erwarteten Cashflows werden mit den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) abgezinst. Diese Kapitalkosten werden aus kapitalmarktbasierten Modellen sowie den Verschuldungsgraden und Fremdkapitalkosten von vergleichbaren Unternehmen der Branche (Peer Group) gewonnen. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte und Diskontierungssätze, sind in Angabe 12 dargestellt.

At-Equity-Beteiligungen

Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, in dem der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen für das Unternehmen geleistet hat.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Das Management verwendet Annahmen, die auf historischen Erfahrungen basieren, um den Nettoveräußerungswert von Vorräten zu berechnen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Material- und Personalaufwendungen sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 Fremdkapital berücksichtigt.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Ertragsteuerforderungen betreffen nach IAS 12 Ertragsteuern ausschließlich Ansprüche auf Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Ertragsteuerforderungen werden angesetzt, wenn der Konzern aufgrund der geltenden Rechtslage mit einer entsprechenden Erstattung rechnen kann.

Gegenläufig wird eine Schuld für laufende Ertragsteuern gebildet, wenn eine Verpflichtung entstanden ist. SCHOTT Pharma beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahin gehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden für Betriebsprüfungsrisiken Steuerrückstellungen angesetzt. Für weitere Informationen siehe Angabe 11.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 Ertragsteuern werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und für Verlustvorträge gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden berücksichtigt, sobald sie faktisch beschlossen sind. Steuerwirkungen, die sich aus der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ergeben können, werden im Einklang mit IAS 12 Ertragsteuern bei der Ermittlung des Ansatzes von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Die Berechnung der laufenden und latenten Steuern basiert auf den in den verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften. Aufgrund ihrer Komplexität unterliegen die im Konzernabschluss dargestellten Steuerposten möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Ansatz und der Bewertung von Bilanzpositionen sowie im Zusammenhang mit der steuerlichen Würdigung von Aufwendungen und Erträgen können unterschiedliche Interpretationen vorgenommen werden.

Aktive latente Steuern werden nur insofern angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung aktiver latenter Steuern müssen Annahmen über das zukünftige zu versteuernde Einkommen und die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, getroffen werden. In diesem Zusammenhang berücksichtigt SCHOTT Pharma unter anderem das prognostizierte Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen, die Ergebniseffekte aus der Umkehrung zu versteuernder temporärer Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Einkommen zur Realisierung von Steuervorteilen zur Verfügung stehen werden. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte, sind in der Angabe 11 dargestellt.



Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer nicht abgezogen und als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden, wird die Umsatzsteuer nicht abgezogen.
- Bei Konzerngesellschaften, bei denen nur eine anteilige Erstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird der nicht erstattbare Teil der Umsatzsteuer nicht abgezogen.
- Bei Konzerngesellschaften, bei denen keine Erstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird keine Umsatzsteuer abgezogen.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Unter diesem Posten werden abgegrenzte, im Voraus gezahlte Ausgaben auf Güterlieferungen oder Dienstleistungen, Forderungen aus sonstigen Steuern sowie Ansprüche auf Investitionszuschüsse oder Fördermittel durch staatliche Stellen erfasst. Diese Forderungen erfüllen nicht die Definition eines Finanzinstruments und sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen gemäß IAS 7 Kapitalflussrechnung den Kassenbestand und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristig verfügbar, hochgradig liquide, jederzeit in Zahlungsmittel umwandelbar und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken. Festgelder mit ursprünglicher Laufzeit von bis zu drei Monaten erfüllen diese Kriterien und werden entsprechend als Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert. Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern werden nicht als Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, da sie gemäß der Einschätzung von SCHOTT Pharma nicht die Kriterien gemäß IAS 7 Kapitalflussrechnungen erfüllen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Versorgungspläne (Defined Contribution Plans) werden in der Periode zu Aufwand, in der die Zahlungsverpflichtung entsteht. Die Bilanzierung einer Verpflichtung entfällt bei reinen Beitragszusagen.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Dabei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, und Erträge aus dem Planvermögen ohne Berücksichtigung von Nettozinsen werden sofort im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionszusagen innerhalb von SCHOTT Pharma werden auf Basis der jeweiligen landespezifischen biometrischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird aufwandswirksam erfasst und entweder zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem die Plananpassung/-kürzung stattfindet, oder zu dem Zeitpunkt, zu dem die mit der Restrukturierung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses verbundenen Kosten

erfasst werden. Dabei ist der frühere Zeitpunkt maßgeblich. Entsprechend kann der noch nicht unverfallbare nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand nicht mehr über den künftigen Erdienungszeitraum verteilt erfasst werden.

Dem Anwartschaftsbarwert am Geschäftsjahresende wird das Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstatus). Dabei werden die Aktivwerte mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Die Pensionsrückstellungen enthalten in geringem Umfang auch mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen (sogenannte Entgeltumwandlung).

Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne sind mit den zugrunde liegenden Schätzungen gewisse Unsicherheiten verbunden. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte, sind in Angabe 23 dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bildet SCHOTT Pharma Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten, wenn diese aus einem Ereignis in der Vergangenheit resultieren, zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Bewertung erfolgt zum Barwert der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Aufwendungen. Der zur Ermittlung des Barwerts herangezogene Diskontierungszinssatz ist ein Vorsteuersatz, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die schuldspezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gewährleistungsrückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellungen werden zusammen mit weiteren vertriebsbezogenen Rückstellungen in den Absatzrückstellungen gezeigt. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis bekannter Einzelfälle sowie anhand von historischen Daten und Erfahrungswerten ermittelt. Aufgrund ihrer Natur und der teilweise mehrjährigen Gewährleistungsdauern sind die Gewährleistungsrückstellungen mit Schätzunsicherheiten behaftet. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Rückstellungen für Prozessrisiken

SCHOTT Pharma bildet Rückstellungen für Prozessrisiken wenn ein Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns in Rechtsstreitigkeiten oder behördlichen Verfahren als Beklagter bzw. als Befesteter auftritt.

Die Bewertung erfolgt in Höhe des Betrags, der bei einem wahrscheinlichen negativen Ausgang des Verfahrens voraussichtlich zu leisten ist. Dazu zählen insbesondere Schadensersatz, Abfindungen, Verfahrenskosten und Bußgelder.

Anteilsbasierte Vergütung

Für die den Vorstandsmitgliedern gewährten anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich werden gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung Rückstellungen gebildet. Der Ausweis erfolgt innerhalb der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen.

Die Vergütungsverpflichtung gegenüber den Vorstandsmitgliedern liegt bei der SCHOTT Pharma Management AG. Jedoch hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA einen Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen im Zusammenhang mit der Führung



der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder. Da die SCHOTT Pharma KGaA die Verpflichtung somit wirtschaftlich trägt und faktisch die Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder erhält, erfolgt die Bilanzierung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich auf Ebene der SCHOTT Pharma KGaA.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird zum Bilanzstichtag mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Wesentliche Bewertungsparameter sind langfristige Unternehmenserfolgs-kennzahlen, Nachhaltigkeitsziele sowie die Kursentwicklung der Aktie der SCHOTT Pharma KGaA. Daneben bestehen Auszahlungsobergrenzen.

Die in das Bewertungsmodell einfließenden Dividendenzahlungen orientieren sich an der mittel-fristigen Dividendenerwartung. Daneben wird der risikofreie Zinssatz sowie die erwartete Volati-lität entsprechend der Restlaufzeit der jeweiligen Tranche der Monte-Carlo-Simulation zugrunde gelegt.

Aus der Bewertung resultierende Erträge oder Aufwendungen werden verursachungsgerecht den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Eine abgegrenzte Verbindlichkeit wird gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder fakti-sche Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die zu einem wahrscheinlichen Abfluss von Ressourcen führt, wobei der Zeitpunkt oder die Höhe des wahrscheinlichen Abflusses von Res-sourcen (im Unterschied zu Rückstellungen) nicht mehr ungewiss ist. Die ausgewiesenen ab-gegrenzten Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert bzw. zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, erhaltene Anzahlungen, die nicht die Definition von Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfüllen, sowie sonstige Verbindlichkeiten, die nicht die Definition von finanziellen Verbindlichkeiten erfüllen. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Finanzinstrumente

Entsprechend IFRS 9 Finanzinstrumente werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbind-lichkeiten im SCHOTT Pharma Konzern in folgende Bewertungskategorien unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Form von Schuldtiteln bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögens-werte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögens-werte ab.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das auf das Halten zur Vereinnahmung vertrag-licher Zahlungsströme ausgerichtet ist, und wenn die vertraglichen Zahlungsströme ausschließ-lich aus Zahlungen von Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Hierzu zäh-len im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, festverzinsliche Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Geschäftsmodells zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden oder deren vertragliche Zahlungsströme nicht aus-schließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert bewertet. Hierbei handelt es sich im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere um derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht im Hedge Accounting designiert sind.

Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9.4.1.4 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SCHOTT Pharma hat diese Option im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet. Ebenso wurde von den Optionen gemäß IFRS 9.4.1.5 bzw. IFRS 9.6.7.1, die es unter bestimmten Umständen erlauben, finanzielle Vermögenswerte in die Bewertungskategorie Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) zu designieren, kein Gebrauch gemacht.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich der Bewertungskategorie Zu fortgeführten Anschaf-fungskosten (AC) zugeordnet. Hierzu zählen im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere Verbind-lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern sowie ausgewählte Positionen innerhalb der abgegrenzten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten sind der Bewertungskategorie Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) zugeordnet. Von der Option gemäß IFRS 9.4.2.2, die es erlaubt, finanzielle Verbindlichkeiten in die Bewertungskategorie Erfolgs-wirksam zum bei-zulegenden Zeitwert (FVTPL) zu designieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Im SCHOTT Pharma Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe unabhängig von ihrer Kate-gorisierung zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, es sei denn, es besteht ein Aufrechnungsrecht und SCHOTT Pharma beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht in der Regel dem Transaktionspreis. Soweit zulässig, werden die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Die Folgebewer-tung richtet sich nach der Bewertungskategorie und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaf-fungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder zum beizulegenden Zeitwert. Für die Ermittlung von Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaf-fungskosten bewertet werden, wird auf den Abschnitt „Kreditrisiko“ in Angabe 30 verwiesen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird auf den Abschnitt „Bemessung des beizulegen-den Zeitwerts“ in dieser Angabe verwiesen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungs-ströme erloschen sind oder die mit dem Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken über-tragen wurden. Wurden die Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten, erfolgt die Aus-buchung nur, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde lie-gende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbind-lichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanzell ver-schiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgs-wirksam erfasst.

Leasing

Ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse darstellt, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Verein-barung beurteilt. Maßgeblich dabei ist, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nut-zung eines bestimmten Vermögenswerts oder einer Gruppe bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts oder der Vermögens-werte einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.



Konzern als Leasingnehmer

Gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse bilanziert SCHOTT Pharma als Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse durch Ansatz eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird bei Erstansatz mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Folgebewertung erfolgt durch lineare Abschreibung des Nutzungsrechts über die Laufzeit des Leasingverhältnisses und Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Da der implizite Zinssatz des Leasingverhältnisses in der Regel nicht zuverlässig bestimbar ist, verwendet SCHOTT Pharma den Grenzfremdkapitalzinssatz zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den SCHOTT Pharma zahlen müsste, um über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel aufzunehmen, die erforderlich sind, um in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht zu erhalten. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher wider, was SCHOTT Pharma zahlen müsste, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar wären (zum Beispiel für Tochtergesellschaften, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn sie angepasst werden müssten, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses widerzuspiegeln (zum Beispiel wenn die Leasingverhältnisse nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft vorliegen). Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfordert somit bestimmte unternehmensspezifische Annahmen (zum Beispiel das eigenständige Rating der Tochtergesellschaft). Dabei werden beobachtbare Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze) verwendet, sofern diese verfügbar sind.

Bei der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen berücksichtigt, sofern deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen.

Eventalforderungen und -verbindlichkeiten

Eventalforderungen und Eventalverbindlichkeiten sind mögliche Vermögenswerte oder Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer zukünftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig der Kontrolle von SCHOTT Pharma unterliegen. Eventalverbindlichkeiten können auch gegenwärtige Verpflichtungen sein, die aus einem Ereignis der Vergangenheit resultieren, bei denen aber der Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen unwahrscheinlich oder noch nicht verlässlich ermittelbar ist. Eventalforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventalverbindlichkeiten und Eventalforderungen nicht bilanziert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Kommanditaktien berechnet. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 lagen keine potenziellen Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Kommanditaktien verwässert hätten.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz



4 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Angabe 37 sind die Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen dargestellt.

Die Umsatzerlöse lassen sich zudem in Standard- (nachfolgend: „Core“) und Premiumlösungen (High Value Solutions, nachfolgend: „HVS“) unterteilen:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
High Value Solutions (HVS)	565.530	524.932
davon DCS	126.767	86.196
davon DDS	438.763	438.736
Core	420.680	432.159
davon DCS	420.680	432.159
davon DDS	0	0
Gesamt	986.210	957.091

5 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten insbesondere Personal- und Sachkosten, Abschreibungen und Wertminderungen des Vertriebsbereichs, Logistik-, Marktforschungs-, Versand-, Werbe- und Lizenzkosten in Verbindung mit Markenrechten.

In den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet worden sind.

6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2025 um 3.664 Tsd. Euro auf 27.918 Tsd. Euro erhöht (das entspricht 2,8 % der Umsatzerlöse, Vorjahr: 2,5 %).

In den dargestellten Perioden wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, da die Ansatzkriterien gemäß IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte für kein Projekt erfüllt wurden.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge ausgewiesen, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten anfallen und keinen anderen Funktionsbereichen zuzuordnen sind.

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Erträge aus weiterverrechneten Kosten	12.115	9.400
Erträge aus ertragsunabhängigen Steuern	2.272	1.853
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.760	786
Erträge aus Zuwendungen und Kostenerstattungen	1.052	8.931
Erträge aus Provisionen und Lizizenzen	924	1.103
Erträge aus Versicherungsleistungen	409	1.040
Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens	331	585
Schrotterlöse	226	218
Erträge aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Börsengang	0	2.397
Übrige	149	82
Gesamt	19.238	26.395



Die Erträge aus weiterverrechneten Kosten beinhalten im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit für Kunden erbrachten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie mit sonstigen Dienstleistungen, die für Gesellschaften des SCHOTT Konzerns erbracht werden. Diese Erträge werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen, da sie nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von SCHOTT Pharma resultieren und nicht die Voraussetzungen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfüllen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Kostenerstattungen betreffen mit 1.052 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.931 Tsd. Euro) Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand, bei denen die Bedingungen für die Verennahmung endgültig erfüllt sind. In den beiden Geschäftsjahren entfallen diese im Wesentlichen auf unsere Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA.

Die im vorangegangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs bei den Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns angefallenen Kosten wurden auf Basis einer im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung vollständig von Gesellschaften des SCHOTT Konzerns in Höhe von 2.397 Tsd. Euro erstattet. Die zugehörigen Aufwendungen waren in gleicher Höhe innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr sind diesbezüglich keine weiteren Kosten und entsprechenden Erstattungsansprüche angefallen.

Kursverluste in Höhe von –22.659 Tsd. Euro (Vorjahr: –42.665 Tsd. Euro) werden mit Kursgewinnen in Höhe von 22.368 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.578 Tsd. Euro) saldiert ausgewiesen. Der Saldo beträgt im laufenden Geschäftsjahr –291 Tsd. Euro (Vorjahr: –11.087 Tsd. Euro) und ist, wie im Vorjahr, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht aufgrund des speziellen Ausweises den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Forschung und Entwicklung oder Verwaltung zugeordnet oder an anderer Stelle gesondert ausgewiesen werden.

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Weiterbelastung von Aufwendungen	2.869	2.300
Aufwendungen aus ertragsunabhängigen Steuern	1.686	1.631
Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.159	1.027
Bankgebühren	486	409
Kursverluste	291	11.087
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	176	1.204
Spenden	38	21
Aufwendungen für die Durchführung des Börsengangs	0	2.397
Übrige	270	114
Gesamt	6.975	20.190

Für weitere Informationen zum Saldo aus Kursverlusten und Kursgewinnen sowie zu den Aufwendungen für die Durchführung des Börsengangs im Vorjahr wird auf Angabe 7 verwiesen.

Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden saldiert ausgewiesen.

9 Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen

Das im Konzernergebnis ausgewiesene Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	11.979	10.291
Empha S.p.A., Turin/Italien	2.055	2.230
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	-150	-30
Gesamt	13.884	12.491

Für weitere Erläuterungen wird auf Angabe 14 verwiesen.

10 Finanzergebnis

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Zinserträge	7.948	5.959
davon aus Gesellschaften des SCHOTT Konzerns	5.752	3.818
Zinsaufwendungen	-20.011	-13.487
davon an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns	-12.294	-7.980
davon Nettozinsaufwand aus Pensionen	-749	-708
Zinsergebnis	-12.063	-7.528
Erträge aus Wertpapieren	773	1.378
Nettогewinne/-verluste aus der laufenden Inflationierung (Hochinflation)	-1.683	-2.452
Sonstige Finanzerträge/-aufwendungen	-89	-3
Sonstiges Finanzergebnis	-999	-1.077
Gesamt	-13.062	-8.605

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen enthält den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die erwartete Verzinsung des Planvermögens. Die erwartete Verzinsung des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen angenommen.

Die Nettogewinne oder -verluste aus der laufenden Inflationierung spiegeln die Auswirkungen von Kaufkraftanpassungen der nicht monetären Bilanzposten, des Eigenkapitals und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wider. In beiden Geschäftsjahren realisierte SCHOTT Pharma inflationsbedingte Verluste aufgrund der Einbußen der Kaufkraft.

11 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Tatsächliche Steuern	-38.909	-37.859
Latente Steuern	-1.865	4.233
Gesamt	-40.774	-33.626

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten werden. Mit der Körperschaftsteuer, der Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag ergibt sich für deutsche Unternehmen aktuell ein Steuersatz von insgesamt 30,4% (Vorjahr: 28,3%). Auf Grund der schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuertarifs in den Veranlagungsjahren 2028 bis 2032 von 15% auf 10%



wurden für die Bewertung latenter Steuern für deutsche Unternehmen Steuersätze zwischen 30,4 % (bei Abbau in den Veranlagungsjahren bis 2027) und 25,1 % (bei Abbau in Veranlagungsjahren ab 2032) verwendet. Die Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 10,6 % und 35,0 % (Vorjahr: zwischen 10,7 % und 35,0 %).

Zum 30. September sind aktive und passive latente Steuern folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025		30.9.2024 ¹	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	1.199	20	872	14
Sachanlagen	4.240	32.959	4.317	33.072
Vorräte	12.839	6.228	8.383	5.814
Kurz- und langfristige sonstige Vermögenswerte	1.541	21.133	1.073	12.375
Pensionsrückstellungen	4.041	0	5.045	0
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	4.942	1.198	4.148	1.171
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	21.958	420	23.071	215
Steuerliche Verlustvorträge	3.015	0	771	0
Sonstige	1.289	2.053	1.267	1.894
Latente Steuern vor Saldierungen	55.064	64.011	48.947	54.555
Saldierungen ²	42.022	42.022	34.617	34.617
Bilanzausweis	13.042	21.989	14.330	19.938

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5).

² Saldierungen innerhalb einzelner Steuersubjekte.

Die Veränderung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	2025		2024	
	Konzern-GuV	Erfolgs-neutral	Konzern-GuV	Erfolgs-neutral
Immaterielle Vermögenswerte	321	0	316	0
Sachanlagen	36	0	-74	0
Vorräte	4.042	0	-3.802	0
Kurz- und langfristige sonstige Vermögenswerte	-8.290	0	6.045	0
Pensionsrückstellungen	97	-1.101	234	1.275
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	767	0	-617	0
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-1.318	0	503	0
Steuerliche Verlustvorträge	2.244	0	92	0
Sonstige	-137	0	-163	0
Latente Steuern vor Wechselkurseffekten	-2.238	-1.101	2.534	1.275
Wechselkurseffekte	373		1.699	
Latente Steuern	-1.865		4.233	

Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenzen durch ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zukünftig steuerwirksam erfolgen wird. Gleiches gilt für latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge unter Beachtung der Nutzbarkeit.

Aufgrund von positiven steuerlichen Ergebnisprognosen wurden latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.187 Tsd. Euro (Vorjahr: 578 Tsd. Euro) für unsere Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma D.O.O. Jagodina, Jagodina, Serbien angesetzt. Die aktiven latenten Steuern werden angesetzt, obwohl die Gesellschaft infolge des Anlaufs der Geschäftstätigkeit steuerliche Verluste ausgewiesen hat. Es wird erwartet, dass die Gesellschaft in der Zukunft positive steuerliche Ergebnisse erzielen wird.

Eine Beurteilung der Werthaltigkeit führte dazu, dass für bestimmte Verlustvorträge sowie abzugsfähige Differenzen keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuergutschriften, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden, bestanden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.017 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.583 Tsd. Euro) und für abzugsfähige Differenzen in Höhe von 708 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Die sich hieraus ergebenden nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern betragen 754 Tsd. Euro (Vorjahr: 396 Tsd. Euro) aus Verlustvorträgen sowie 176 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus abzugsfähigen Differenzen. Die Nutzung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern in Höhe von –1.101 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.275 Tsd. Euro) im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Diese entfielen auf erfolgsneutrale Wertanpassungen der Nettoverbindlichkeiten bei Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr werden latente Steuerschulden in Höhe von 2.053 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.894 Tsd. Euro) für einbehaltene Gewinne ausländischer Tochterunternehmen angesetzt, soweit ihre Realisierung durch geplante Gewinnausschüttungen oder -veräußerungen in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen bestehen temporäre Differenzen in Höhe von 26.855 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.718 Tsd. Euro), für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 30,4% (Vorjahr: 28,3%) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8% (Vorjahr: 15,8%) für die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und 14,6% (Vorjahr: 12,5%) für die Gewerbeertragsteuer zusammen:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	187.756	183.971
Rechnerischer Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz (30,4%, Vorjahr: 28,3%)	57.078	52.064
Effekt von Steuersatzänderungen	–254	429
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.714	2.732
Steuerfreie Einkommensteile	–1.638	–1.601
Besteuerungsunterschied aufgrund ausländischer Steuersätze	–17.925	–19.139
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	498	–28
Steuern für Vorperioden	–1.667	–3.468
Pillar Two – Mindeststeuern	1.573	0
Sonstiges	395	2.637
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	40.774	33.626
Steuerquote laut Konzernabschluss	21,7%	18,3%

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen in Höhe von 1.920 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.124 Tsd. Euro) Aufwendungen im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden sowie Hinzurechnungen nach § 1 AStG der SCHOTT Pharma KGaA.

Effekte aus steuerfreien Einkommensteilen resultieren im Wesentlichen aus steuerfreiem Einkommen aus der Anwendung der FDII-Regelungen (Foreign Derived Intangible Income, kurz: „FDII“) bei der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA in Höhe von –466 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. Euro), einer inflations-basierten Einkommensminderung bei der SCHOTT de México S.A. de C.V., Amatlán de los Reyes, Mexiko in Höhe von –318 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) sowie einem Effekt aus Erträgen aus Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von –684 Tsd. Euro (Vorjahr: –788 Tsd. Euro). Im Vorjahr waren zusätzlich Effekte aus steuerfreiem Einkommen aus Forschungs- und Entwicklungskosten der SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town, China in Höhe von –336 Tsd. Euro sowie Effekte im Zusammenhang mit der Hyperinflationsbilanzierung der SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien in Höhe von –397 Tsd. Euro enthalten.



Besteuerungsunterschiede aufgrund ausländischer Steuersätze resultieren im Wesentlichen aus der SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz in Höhe von –19.322 Tsd. Euro (Vorjahr: –22.489 Tsd. Euro). Ferner ergibt sich ein gegenläufiger Effekt aus der SCHOTT Hungary Kft. Lukácszáza, Ungarn in Höhe von 3.963 Tsd. Euro (Vorjahr: –1.910 Tsd. Euro), der im aktuellen Geschäftsjahr auf Verluste im Zusammenhang mit den laufenden Kapazitätserweiterungen zurückzuführen ist.

Unter Sonstiges ist im Wesentlichen die Erhöhung der passiven latenten Steuern auf Outside-Basis-Differenzen in Höhe von 159 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.430 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern betreffen Differenzen, die aufgrund geplanter Dividenden auf absehbare Zeit wahrscheinlich zu Steuerlasten führen werden.

Steuern für Vorperioden stammen in Höhe von jeweils 831 Tsd. Euro von der SCHOTT Pharma KGaA und der PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi, Indonesien und resultieren aus Steuererstattungen und der Auflösung von Steuerrückstellungen. Der Effekt im Vorjahr resultierte in Höhe von –3.264 Tsd. Euro aus einer im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2024 einmalig durchgeführten Schätzänderung bei der Bewertung latenter Steuern.

Im Geschäftsjahr 2025 finden die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) erstmalig auf SCHOTT Pharma Anwendung. Die SCHOTT Pharma KGaA gehört als eine in Teileigen-tum stehende inländische Geschäftseinheit zur Unternehmensgruppe der SCHOTT AG, welche aufgrund ihrer steuerlichen Ansässigkeit in Deutschland in den Anwendungsbereich des Gesetzes fällt. Die SCHOTT AG ist als oberste Muttergesellschaft der SCHOTT Unternehmensgruppe verpflichtet, die gesetzlich geforderte Mindeststeuererklärung abzugeben, die Steuer zu berechnen und gegebenenfalls entstehende Ergänzungssteuern zu entrichten. Dies umfasst auch diejenigen Berechnungen, die auf die SCHOTT Pharma KGaA und die von ihr gehaltenen Geschäftseinheiten entfallen. Der Mindeststeuersatz im Sinne des Gesetzes beträgt 15 %.

Soweit sich Ergänzungssteuern zu Jurisdiktionen ergeben, welche die SCHOTT Pharma KGaA oder eine der von ihr gehaltenen Geschäftseinheiten betreffen und die nicht bereits durch qualifizierte lokale Ergänzungssteuern beglichen wurden, werden diese von der SCHOTT AG auf die SCHOTT Pharma KGaA umgelegt. Diese Umlagen sowie qualifizierte lokale Ergänzungssteuern werden im Abschluss von SCHOTT Pharma als Ertragsteuern gemäß IAS 12 Ertragsteuern erfasst.

Aus der erstmaligen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) ergab sich für SCHOTT Pharma im Geschäftsjahr 2025 ein Steueraufwand für qualifizierte lokale Ergänzungssteuern von 1.573 Tsd. Euro.

12 Immaterielle Vermögenswerte



(in Tsd. Euro)	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1.10.2023	7.386	29.491	36.877
Zugänge	221	0	221
Abgänge	30	0	30
Umbuchungen	128	0	128
Anpassung Hochinflation	0	2.131	2.131
Währungsumrechnung	-215	-2.275	-2.490
Stand am 30.9.2024	7.490	29.347	36.837
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.10.2023	5.936	0	5.936
Abschreibungen laufendes Jahr	669	0	669
Abgänge	29	0	29
Umbuchungen	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0
Währungsumrechnung	-206	0	-206
Stand am 30.9.2024	6.370	0	6.370
Buchwert			
Stand am 30.9.2024	1.120	29.347	30.467
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1.10.2024	7.490	29.347	36.837
Zugänge	434	0	434
Abgänge	272	0	272
Umbuchungen	225	0	225
Anpassung Hochinflation	0	551	551
Währungsumrechnung	-106	-1.472	-1.578
Stand am 30.9.2025	7.771	28.426	36.197
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.10.2024	6.370	0	6.370
Abschreibungen laufendes Jahr	500	0	500
Abgänge	272	0	272
Umbuchungen	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0
Währungsumrechnung	-90	0	-90
Stand am 30.9.2025	6.508	0	6.508
Buchwert			
Stand am 30.9.2025	1.263	28.426	29.689

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf unsere Gesellschaften in der Schweiz, China und Argentinien, woraus die Effekte aus Anpassung Hochinflation und Währungsumrechnung resultieren.



Für die Werthaltigkeitsprüfung wurden die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Bulk Solutions, Polymer Solutions, Sterile Solutions and Glass Syringes zugeordnet. Die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die CGUs Bulk Solutions und Polymer Solutions.

Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2025 vorgenommen. Die Grundlage für die Bestimmung des erzielbaren Betrags der CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, war der Nutzungswert. Bei allen CGUs übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert für die dargestellten Perioden.

Wesentliche Faktoren für die Bestimmung des erzielbaren Betrags sind insbesondere der anzu-setzende Kapitalkostensatz, die erwartete Wachstumsrate in der ewigen Rente und die EBITDA-Entwicklung im Detailplanungszeitraum. Die Cashflow-Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen, beruhen auf der vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Unternehmensplanung und gehen danach über in eine ewige Rente.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des Nutzungswertes verwendet wurden, waren wie folgt:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	EBITDA-Entwicklung	Wachstumsrate ¹	30.9.2025		
			WACC nach Steuern	WACC vor Steuern	Buchwert in Mio. Euro
Bulk Solutions	steigend	1,0%	8,1%	11,7%	19,6
Polymer Solutions	steigend	1,0%	8,1%	11,7%	6,2

¹ Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognose verwendet wurde.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	EBITDA-Entwicklung	Wachstumsrate ¹	30.9.2024		
			WACC nach Steuern	WACC vor Steuern	Buchwert in Mio. Euro
Bulk Solutions	steigend	1,0%	7,8%	10,9%	20,5
Polymer Solutions	steigend	1,0%	7,8%	10,9%	6,2

¹ Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognose verwendet wurde.

Im Geschäftsjahr 2025 haben die Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt. Auch realistische Veränderungen der oben angegebenen Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des Nutzungswerts basiert, würden nicht dazu führen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren Nutzungswert übersteigt.

13 Sachanlagen



(in Tsd. Euro)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.10.2023	260.951	485.729	129.942	250.619	1.127.241
Zugänge	41.652	38.872	11.067	71.439	163.030
Abgänge	1.690	8.331	3.368	0	13.389
Umbuchungen	38.404	74.594	12.697	-125.823	-128
Anpassung Hochinflation	6.066	8.631	1.781	1.081	17.559
Währungsumrechnung	-8.917	-18.927	-2.142	-4.826	-34.812
Stand am 30.9.2024	336.466	580.568	149.977	192.490	1.259.501
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.10.2023	98.086	304.265	86.881	204	489.436
Abschreibungen laufendes Jahr ¹	13.632	37.077	13.524	76	64.309
Abgänge	1.181	8.032	2.847	0	12.060
Umbuchungen	0	0	19	-19	0
Anpassung Hochinflation	5.032	7.475	1.597	0	14.104
Währungsumrechnung	-4.584	-13.427	-1.761	-6	-19.778
Stand am 30.9.2024	110.985	327.358	97.413	255	536.011
Buchwert					
Stand 30.9.2024	225.481	253.210	52.564	192.235	723.490
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.10.2024	336.466	580.568	149.977	192.490	1.259.501
Zugänge	3.467	22.819	7.842	112.451	146.579
Abgänge	2.103	16.562	4.856	145	23.666
Umbuchungen	22.212	62.213	13.646	-98.296	-225
Anpassung Hochinflation	1.433	2.344	-282	-1.046	2.449
Währungsumrechnung	-3.976	-4.915	-449	-381	-9.721
Stand am 30.9.2025	357.499	646.467	165.878	205.073	1.374.917
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.10.2024	110.985	327.358	97.413	255	536.011
Abschreibungen laufendes Jahr ¹	17.975	44.431	16.356	178	78.940
Abgänge	2.073	15.752	4.513	0	22.338
Umbuchungen	38	17	17	-72	0
Anpassung Hochinflation	1.719	2.079	-296	0	3.502
Währungsumrechnung	-2.008	-4.461	-410	8	-6.871
Stand am 30.9.2025	126.636	353.672	108.567	369	589.244
Buchwert					
Stand am 30.9.2025	230.863	292.795	57.311	204.704	785.673

¹ Wertminderungen sind in Abschreibungen laufendes Jahr enthalten.



Im Geschäftsjahr sind wesentliche Zugänge im Zusammenhang mit Erweiterungen der Produktionsstandorte in der Schweiz, Ungarn und Deutschland zu verzeichnen, was auch die Umgliederung von im Bau befindlichen Anlagen begründet.

Die Abschreibungen laufendes Jahr enthalten Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.471 Tsd. Euro (Vorjahr: 93 Tsd. Euro). Diese betreffen außer Betrieb genommene Sachanlagen und sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Wertminderungen entfallen mit 763 Tsd. Euro auf Technische Anlagen und Maschinen und mit 708 Tsd. Euro auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche aktivisch von den Anschaffungskosten der zu gehörigen Vermögenswerte abgesetzt werden, entwickelten sich folgendermaßen:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Stand am 1.10.	32.431	10.986
Im Geschäftsjahr erhalten	9.660	23.223
Erfolgswirksam aufgelöst	-2.960	-1.536
Währungsumrechnung	-777	-242
Stand am 30.9.	38.354	32.431

Die im laufenden Geschäftsjahr erhaltenen Zuwendungen entfallen, ähnlich wie im Vorjahr, im Wesentlichen auf die Tochtergesellschaften SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA und SCHOTT Hungary Kft., Lukácsbáza, Ungarn und resultieren aus produktionsbezogenen Förderprojekten. Die an die Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, sodass diesbezüglich keine etwaigen Unsicherheiten bestehen.

Das Bestellobligo für Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 128.008 Tsd. Euro (Vorjahr: 104.353 Tsd. Euro).

Wie im Vorjahr wurden während des laufenden Geschäftsjahrs keine wesentlichen Fremdkapitalkosten nach IAS 23 Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine wesentlichen „Qualifying Assets“ vorliegen. Ebenso werden keine Sicherheiten, etwa in Form eingetragener Grundpfandrechte, gegenüber Dritten gestellt.

Die Anlageklassen beinhalten die Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse. Weitere Informationen zu den Leasingverhältnissen bei SCHOTT Pharma finden sich in Angabe 31.

14 At-Equity-Beteiligungen

Die folgende Tabelle enthält die Kapitalanteile an den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Hauptaktivität	Kapitalanteile	
			30.9.2025	30.9.2024
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	Mumbai/Indien	Fertigung von Pharmaverpackungen	50 %	50 %
Empha S.p.A.	Turin/Italien	Fertigung von Pharmaverpackungen	50 %	50 %
Smart Skin Technologies Inc.	Fredericton/Kanada	Erbringung von Dienstleistungen bzgl. Produktqualität	20 %	20 %

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den At-Equity-Beteiligungen zum 30. September werden in der folgenden Übersicht dargestellt (Berechnungsbasis 100 %):

(in Tsd. Euro)	2025				
	Vermögen zum 30.9.	Schulden zum 30.9.	Eigenkapital zum 30.9.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	162.062	24.941	137.121	113.502	23.959
Empha S.p.A. ¹	15.617	27	15.590	0	4.479
Smart Skin Technologies Inc. ¹	14.744	7.777	6.967	7.644	82
Gesamt	192.423	32.745	159.678	121.146	28.520

¹ Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2024.

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die Ertragsteuern der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien 8.903 Tsd. Euro. Die Zinserträge betragen 843 Tsd. Euro, die Zinsaufwendungen 105 Tsd. Euro.

(in Tsd. Euro)	2024				
	Vermögen zum 30.9.	Schulden zum 30.9.	Eigenkapital zum 30.9.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	151.895	23.465	128.430	107.835	20.582
Empha S.p.A. ¹	15.633	22	15.611	0	4.030
Smart Skin Technologies Inc. ¹	15.104	8.016	7.088	6.388	-565
Gesamt	182.632	31.503	151.129	114.223	24.047

¹ Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2023.

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die Ertragsteuern der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien 6.723 Tsd. Euro. Die Zinserträge betragen 102 Tsd. Euro, die Zinsaufwendungen 545 Tsd. Euro.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Langfristige Vermögenswerte	89.071	101.640
Kurzfristige Vermögenswerte	72.991	50.255
davon Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	8.795	5.109
Vermögen	162.062	151.895
Langfristige Schulden	-4.601	-6.859
Kurzfristige Schulden	-20.340	-16.606
Schulden	-24.941	-23.465
Eigenkapital	137.121	128.430
50 % Eigenkapitalanteil SCHOTT Pharma	68.561	64.215
Geschäfts- oder Firmenwert	3.438	3.826
At-Equity-Buchwert SCHOTT Pharma	71.999	68.041

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen des Eigenkapitals durch Währungsdifferenzen betragen bei der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien -7.633 Tsd. Euro (Vorjahr: -3.858 Tsd. Euro) und bei der Smart Skin Technologies Inc., Fredericton, Kanada -78 Tsd. Euro (Vorjahr: -65 Tsd. Euro). Beim Geschäfts- oder Firmenwert betragen die erfolgsneutral erfassten Veränderungen des Eigenkapitals durch Währungsdifferenzen bei der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien -387 Tsd. Euro (Vorjahr: -244 Tsd. Euro) und bei der Smart Skin Technologies Inc., Fredericton, Kanada -94 Tsd. Euro (Vorjahr: -73 Tsd. Euro).



Die Entwicklung des Beteiligungsbuchwerts der At-Equity-Beteiligungen ist in nachstehender Übersicht zusammengefasst:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Stand am 1.10.	85.056	79.055
Anteiliges At-Equity-Ergebnis	13.884	12.491
Dividendenausschüttungen	-2.250	-2.250
Wechselkursbedingte Veränderungen OCI	-8.192	-4.240
Stand am 30.9.	88.498	85.056

Die Dividendenausschüttungen entfallen mit 2.250 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.250 Tsd. Euro) vollständig auf die Empha S.p.A., Turin, Italien.

15 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristig

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Darlehen an Dritte und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Es bestehen keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die andernfalls überfällig oder wertgemindert wären.

16 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, langfristig

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 199 Tsd. Euro (Vorjahr: 319 Tsd. Euro) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 143 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

17 Vorräte

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024 ¹
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.472	87.268
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.407	20.608
Fertige Erzeugnisse und Waren	41.096	38.386
Gesamt	174.975	146.262

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5).

Im Berichtsjahr wurden auf Vorräte ein Wertminderungsaufwand auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 9.669 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.052 Tsd. Euro) sowie Wertaufholungen aufgrund einer geänderten Einschätzung der zukünftigen Absatzmengen in Höhe von 925 Tsd. Euro (Vorjahr: 460 Tsd. Euro) erfasst. Der Betrag der Vorräte, der im Geschäftsjahr 2025 als Aufwand erfasst wurde, bezieht sich auf 427 Mio. Euro (Vorjahr: 407 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahrs sind ebenso wie im Vorjahr außer den üblichen Eigentumsvorbehalten keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024 ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	188.051	161.400
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	698	523
Wechselforderungen gegen Dritte	6.514	6.564
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigungen)	195.263	168.487
Vertragsvermögenswerte	79.746	50.561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (nach Wertberichtigungen)	275.009	219.048

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Stand am 1.10.	3.916	2.717
Währungsänderungen	-73	-14
Zuführungen	3.026	3.096
Verbrauch	-1.071	-121
Auflösungen	-2.773	-1.762
Stand am 30.9.	3.025	3.916

Eine Übersicht zu den Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Verlustrate und Wertberichtigungssätze ist in Abschnitt „Kreditrisiko“ in Angabe 30 enthalten.

Im Forderungsbestand sind keine Forderungen enthalten, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären. Abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten sind Kreditsicherheiten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vorhanden. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 6.447 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.531 Tsd. Euro) durch Kreditversicherungen abgesichert. Die Versicherungsquote beträgt unverändert 95 %.

Zum 30. September 2025 bestanden Vertragsvermögenswerte in Höhe von 79.746 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.561 Tsd. Euro). Hierin ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in Höhe von 75 Tsd. Euro (Vorjahr: 58 Tsd. Euro) enthalten.

19 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Derivate	5.994	3.227
Festverzinsliche Wertpapiere	2.605	0
Darlehensforderungen	871	757
Sonstige marktfähige Wertpapiere	591	3.249
Debitorische Kreditoren	102	369
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	1.233	130
Gesamt	11.396	7.732



Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen enthalten im Geschäftsjahr 2025 Erstattungsansprüche gegenüber einer Gesellschaft des SCHOTT Konzerns in Höhe von 684 Tsd. Euro, die aus Umbauarbeiten an dem gemieteten Produktionsgebäude resultieren.

20 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Forderungen aus Umsatzsteuer	18.959	23.063
Geleistete Anzahlungen	2.624	3.917
Aktivische Abgrenzungen	2.551	2.766
Übrige sonstige nicht finanzielle Forderungen	1.761	2.310
Gesamt	25.895	32.056

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Kassenbestand	1	3
Guthaben bei Kreditinstituten (Laufzeit bis 90 Tage)	21.685	21.675
Termingeldanlagen (Laufzeit bis 90 Tage)	784	1.504
Gesamt	22.470	23.182

Die Effektivzinssätze für Guthaben bei Kreditinstituten und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit bis 90 Tage liegen im Euro-Bereich zwischen 1,94 % und 3,28 % (Vorjahr: 3,28 % und 4,00 %). Der Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert. In den dargestellten Zeiträumen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

22 Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals und ihre Entwicklung sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum 30. September 2025 beträgt das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der SCHOTT Pharma KGaA, unverändert zum Vorjahr, 150.615 Tsd. Euro und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Das Gezeichnete Kapital besteht aus 150.614.616 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro. Da im Geschäftsjahr 2025 keine neuen Stammaktien ausgegeben wurden, hat sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie einen Anspruch auf Dividenden bei entsprechender Beschlussfassung.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der SCHOTT Pharma KGaA in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 50.000 Tsd. Euro (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachstehend gemeinsam die Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000 Tsd. Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Inhaber

lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000 Tsd. Euro (bedingtes Kapital) nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurde von diesen Ermächtigungen seitens des Vorstands kein Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage der SCHOTT Pharma KGaA gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt 491.935 Tsd. Euro und ist verglichen mit der Kapitalrücklage nach IFRS um 2.546 Tsd. Euro niedriger. Die Differenz resultiert aus Bewertungsunterschieden, welche im Rahmen der rechtlichen Reorganisation des SCHOTT Pharma Konzerns im Geschäftsjahr 2023 entstanden sind.

Das kumulierte übrige Konzern-Eigenkapital beinhaltet die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und der At-Equity-Beteiligungen.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen (ohne Anteile anderer Gesellschafter) entwickelten sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Währungs-umrechnung	Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
Stand am 1.10.2023	12.738	8.382	21.120
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	-6.838	-21.555	-28.393
Latente Steuern	1.275	0	1.275
Stand am 30.9.2024	7.175	-13.173	-5.998
 Stand am 1.10.2024	 7.175	 -13.173	 -5.998
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	3.827	-19.927	-16.100
Latente Steuern	-1.101	0	-1.101
Stand am 30.9.2025	9.901	-33.100	-23.199

Der zur Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2025 wies der Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA einen Bilanzgewinn in Höhe von 86.069 Tsd. Euro (Vorjahr: 67.347 Tsd. Euro) aus.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 4. Februar 2025 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von 0,16 Euro je Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgte am 7. Februar 2025. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von 24.098 Tsd. Euro. Der verbleibende Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA werden der Hauptversammlung am 3. Februar 2026 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,18 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von 27.111 Tsd. Euro. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA auf neue Rechnung vorzutragen.

Nicht beherrschende Anteile

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschende Anteile betreffen die Anteile konzernfremder Gesellschafter an der SCHOTT Envases Farmacéuticos SAS, Bogotá, Kolumbien.



Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, die Erträge des Unternehmens durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital zu maximieren und jederzeit die Liquidität zu gewährleisten. Dabei wird auch sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämissen operieren können.

Die Maßnahmen des Kapitalmanagements nach IAS 1 Darstellung des Abschlusses umfassen bei SCHOTT Pharma insbesondere den Einsatz von Fremdkapital, die Optimierung der Investitionstätigkeiten, Dividendenzahlungen, die Optimierung des Nettoumlauvermögens sowie Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen.

Sämtliche strategische und operative Aktivitäten im Unternehmen werden nach ihrem Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts beurteilt. Ziel ist der erfolgreiche Einsatz von Geschäftsvermögen und das Erreichen eines über den Kapitalkosten des Konzerns liegenden Wertbeitrags für SCHOTT Pharma.

Sowohl im Rahmen der Unternehmensplanung als auch fortlaufend im monatlichen Reporting des SCHOTT Pharma Konzerns werden unter anderem die Nettoverschuldung und der operative Free Cashflow ermittelt. Die Nettoverschuldung beinhaltet alle liquiden Mittel sowie Termingeldanlagen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten. Die Nettoverschuldung gibt Auskunft über den Finanzstatus. Der operative Free Cashflow ermittelt die Finanzmittelsituation aus der operativen Tätigkeit nach Abzug von Investitionen in das Anlagevermögen. Ein Zahlungsmittelüberschuss kann beispielsweise zur Finanzierung von Investitionen ohne externe Quellen herangezogen werden. Notwendige Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur sind somit frühzeitig erkennbar.

Darüber hinaus überprüft der Vorstand die Kapitalstruktur laufend. Im Rahmen dieser Überprüfung wird die Eigenkapitalquote beurteilt. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 30. September 2025 beträgt die Eigenkapitalquote 55,9 % (Vorjahr: 54,8 %).

Die Nettoverschuldung, die eine wichtige interne Kennzahl für die finanzielle Steuerung des SCHOTT Pharma Konzerns darstellt, setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-22.470	-23.182
Sonstige marktfähige Wertpapiere	-591	-3.249
Festverzinsliche Wertpapiere	-2.605	0
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-155.103	-141.339
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	219.953	200.537
Leasingverbindlichkeiten	83.015	85.802
Nettoverschuldung	122.199	118.569

Die Gesamtstrategie von SCHOTT Pharma in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis, welches auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Kommanditaktien der SCHOTT Pharma KGaA dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis, welches auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Kommanditaktien der SCHOTT Pharma KGaA dividiert wird, bereinigt um alle Verwässerungseffekte potenzieller Kommanditaktien. Derzeit sind keine Instrumente mit einem potenziellen Verwässerungseffekt auf das

Ergebnis je Aktie in Umlauf oder geplant. Daraus ergibt sich, dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

	2025	2024
Konzernergebnis – auf die Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallend (in Tsd. Euro)	146.454	149.685
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Kommanditaktien – unverwässert und verwässert (in Tsd. Aktien)	150.615	150.615
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	0,97	0,99
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	0,97	0,99

23 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ausland wurden 6.473 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.095 Tsd. Euro) und im Inland 4.194 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.995 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst, davon Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger 9.113 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.600 Tsd. Euro). Die Vorjahreswerte wurden um zuvor nicht berücksichtigte Auslandsgesellschaften angepasst.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen umfassen laufende Renten sowie unternehmens- und arbeitnehmerfinanzierte Anwartschaften. Dabei wurden die Aktivwerte mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Die Pensionsrückstellungen enthalten im Inland auch mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen (sogenannte Entgeltumwandlung) in Höhe von 119 Tsd. Euro (Vorjahr: 111 Tsd. Euro).

Im Inland werden drei wesentliche Pensionszusagen unterschieden:

Die Pensionsstatuten „P 82 alt“ und „P 82 neu“ sind entgeltabhängige Rentensysteme. Hierbei erhöht sich die Versorgungsleistung pro anrechnungsfähigem Dienstjahr um einen Prozentsatz des ruhegeldfähigen Einkommens, wobei Gehaltsbestandteile oberhalb der Bemessungsgrundlage stärker gewichtet werden. Die Ermittlung der Defined Benefit Obligation („DBO“) erfolgt nach dem m/n-tel-Verfahren.

Das Versorgungssystem „VO 2015“ sowie das zuvor geltende und am 1. Oktober 2015 überführte Versorgungssystem „VO 2000“ sind beitragsorientierte Leistungszusagen mit dynamischem Versorgungsbeitrag, bei denen die DBO nach dem „Erdiente Rente-Verfahren“ ermittelt wird. Dabei handelt es sich um Bausteinsysteme, in deren Rahmen jedes Jahr ein Versorgungsbeitrag ermittelt wird, der versicherungsmathematisch in einen Rentenbaustein umgerechnet wird. Dieser Rentenbaustein wird den Mitarbeitenden auf ihren individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben. Der Versorgungsbeitrag hängt sowohl vom versorgungsfähigen Einkommen als auch vom Ergebnis vor Steuern des SCHOTT AG Konzerns ab.

Bei dem aktuell gültigen und für Neueintritte seit dem 1. November 2015 unmittelbar geltenden Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ handelt es sich um eine beitragsorientierte Leistungszusage mit dynamischem Versorgungsbeitrag. Die Ermittlung des Versorgungsbeitrags erfolgt analog zu „VO 2015“. Dieser wird den Mitarbeitenden jeweils als Mindestkapitalzahlung zugesagt und einem individualisierten Depot im Rahmen einer CTA-Treuhandkonstruktion gutgeschrieben.

Für Mitarbeitende, die bei Inkrafttreten der „VO 2015 NEU“ am 1. November 2015 und damit vor dem erfolgten Betriebsübergang im Rahmen der Ausgliederung bei der SCHOTT AG beschäftigt waren, wird ab dem 1. Oktober 2025 auch das Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ inklusive Übergangsregelungen gelten. Die Ausgliederung erfolgte mit Wirkung zum 1. Oktober 2021. Im Rahmen der Ausgliederung wurde der Geschäftsbereich Pharma der SCHOTT AG, Mainz, einschließlich aller mit diesem Geschäftsbereich verbundenen Rechte und Pflichten, auf die SCHOTT Pharma KGaA ausgegliedert.

Außerhalb Deutschlands hängen die zugesagten Leistungen im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung von Planvermögen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen



und Pensionsverpflichtungen getroffen. Darüber hinaus sind im Ausland häufig gesetzliche Anforderungen an die Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen sowie steuerrechtliche Vorschriften hinsichtlich der abzugsfähigen Beträge zu beachten.

Die der Berechnung der DBO zugrunde gelegten Annahmen zu Rechnungszinssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen. Die Rechnungszinssätze wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag unternehmensspezifisch in Abhängigkeit von der mittleren gewichteten Laufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen fristen- und währungskongruent bestimmt.

Die Pensionsrückstellungen in Deutschland werden auf Basis der biometrischen Berechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsrückstellungen in der Schweiz werden auf Basis biometrischer Berechnungsgrundlagen der BVG 2020 Generationentafeln ermittelt.

Die Bewertung der Leistungsverpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen (gewichteter Durchschnitt):

(in %)	30.9.2025			30.9.2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	1,79	4,20	1,28	1,73	3,50	1,31
Künftige Gehaltssteigerung	1,71	3,00	1,45	1,78	3,00	1,49
Künftige Rentensteigerung	0,32	2,21	0,00	0,43	2,22	0,00
Erwartete Inflationsrate	1,22	2,25	1,04	1,29	2,25	1,05

In den ausländischen Einheiten mit wesentlichem Verpflichtungsumfang liegen folgende versicherungsmathematische Parameter zugrunde:

(in %)	30.9.2025				30.9.2024			
	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz
Abzinsungsfaktor	4,30	6,70	9,90	1,10	3,70	6,80	9,74	1,10
Künftige Gehaltssteigerung	2,75	7,00	8,50	1,30	2,75	8,00	8,50	1,30
Künftige Rentensteigerung	k.A.	k.A.	k.A.	0,00	k.A.	k.A.	k.A.	0,00
Erwartete Inflationsrate	2,00	k.A.	4,00	1,00	2,00	k.A.	4,60	1,00

Für die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergibt sich nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer folgender Finanzierungsstatus. Die Tabelle enthält auch die mitarbeiterfinanzierten Pensionszusagen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025			30.9.2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	140.151	24.976	115.175	131.450	25.815	105.635
In der Bilanz angesetzte Planvermögen	120.288	13.892	106.396	108.419	12.433	95.986
Finanzierungsstatus	19.863	11.084	8.779	23.031	13.382	9.649
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	3.710	44	3.666	4.173	47	4.126
Pensionsrückstellungen	23.573	11.128	12.445	27.204	13.429	13.775

Der Nettopensionsaufwand stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Dienstzeitaufwand	8.143	2.348	5.795	8.019	2.941	5.078
Nettozinsaufwand	749	423	326	708	314	394
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-82	0	-82	-2.529	0	-2.529
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Gesamtaufwand	8.810	2.771	6.039	6.198	3.255	2.943

Der Nettozinsaufwand wird dem Zinsergebnis zugerechnet. Die anderen ergebniswirksam erfass-ten Aufwandsbestandteile werden unter dem entsprechenden Funktionsbereich im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte der Leistungsverpflichtung dargestellt:

(in Tsd. Euro)	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Defined Benefit Obligation am Anfang des Geschäftsjahres	135.623	25.862	109.761	107.423	18.282	89.141
Wechselkursänderungen	596	0	596	1.702	0	1.702
Dienstzeitaufwand	8.143	2.348	5.795	8.019	2.941	5.078
Nachzuverrechnender Dienstzeit- aufwand	-82	0	-82	-2.529	0	-2.529
Zinsaufwand	2.307	902	1.405	2.861	837	2.024
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-3.101	-2.890	-211	15.364	3.940	11.424
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	-159	0	-159	-317	-320	3
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus erfahrungs- bedingten Anpassungen	1.281	-1.364	2.645	734	1	733
Rentenzahlungen	-3.155	-78	-3.077	-418	-93	-325
Sonstige Veränderungen	2.408	240	2.168	2.784	274	2.510
Defined Benefit Obligation am Ende des Geschäftsjahres	143.861	25.020	118.841	135.623	25.862	109.761
davon ohne Planvermögen zugesagt	3.710	44	3.666	4.173	47	4.126
davon anteilig mit Planvermögen hinterlegt	140.151	24.976	115.175	131.450	25.815	105.635





Das Planvermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Planvermögen am Anfang des Geschäftsjahrs	108.419	12.433	95.986	88.646	10.389	78.257
Zinserträge des Planvermögens	1.558	479	1.079	2.153	523	1.630
Wechselkursänderungen	712	0	712	1.961	0	1.961
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	1.848	-95	1.943	8.943	627	8.316
Dotierung durch Arbeitgeber	8.389	1.049	7.340	3.471	933	2.538
Zahlung von Leistungen	-2.832	0	-2.832	749	-28	777
Sonstige Veränderungen	2.194	26	2.168	2.496	-11	2.507
In der Bilanz angesetztes Planvermögen am Ende des Geschäftsjahrs	120.288	13.892	106.396	108.419	12.433	95.986
Tatsächliche Gewinne (+) und Verluste (-) des Planvermögens	3.406	384	3.022	11.096	1.150	9.946

Das Planvermögen im Inland wird im Wesentlichen in Form von sogenannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) verwaltet.

Im Rahmen der CTA hat die SCHOTT Pharma KGaA Vermögenswerte auf einen Treuhandverein übertragen, welcher seinerseits die ihm zugewendeten Mittel auf einen weiteren Treuhänder (Custodian) zur Verwaltung weitergeleitet hat. Dieser hat die ihm übertragenen Mittel gemäß einem Verwaltungsvertrag ausschließlich für das Unternehmen zu verwalten und zu investieren. Die Investition erfolgt über Spezialfondsmandate bei externen Asset Managern. Dabei handelt es sich um gemischte Fonds im Renten- und Aktienbereich, die im Rahmen der vorgegebenen Anlagerichtlinien inklusive eines festgelegten Wertsicherungskonzepts durch die Asset Manager gesteuert werden.

Das Planvermögen in der Schweiz wird über eine abhängige Sammelstiftung dargestellt.

Das Planvermögen von SCHOTT Pharma setzt sich wie folgt zusammen:

(in %)	30.9.2025			30.9.2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Auf aktiven Märkten notierte Aktien	37	29	38	32	29	33
Auf aktiven Märkten notierte festverzinsliche Wertpapiere	29	47	26	35	57	33
Qualifizierte Versicherungen	1	5	0	1	5	0
Zahlungsmittel	2	0	2	2	3	2
Immobilien	22	0	25	21	0	24
Sonstige	9	19	9	9	6	8
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Die Zuwendungen zum Planvermögen belaufen sich auf:

(in Tsd. Euro)	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Gesamtdotierung	8.389	1.049	7.340	3.471	933	2.538

Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einer Zuführung zum Planvermögen in Höhe von mindestens 6.261 Tsd. Euro gerechnet.

Eine Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen, wobei der überwiegende Teil auf die Schweiz entfällt:

	30.9.2025			
	Anstieg um	Tsd. Euro	Rückgang um	Tsd. Euro
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-9.542	-50 Basispunkte	12.072
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	3.663	-50 Basispunkte	-3.635
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	5.435	-50 Basispunkte	-802
Lebenserwartung	+1 Jahr	2.405	-1 Jahr	-2.346

	30.9.2024			
	Anstieg um	Tsd. Euro	Rückgang um	Tsd. Euro
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-9.208	-50 Basispunkte	11.604
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	3.491	-50 Basispunkte	-3.472
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	5.188	-50 Basispunkte	-928
Lebenserwartung	+1 Jahr	2.297	-1 Jahr	-2.228

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkungen realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

(in Tsd. Euro)	2026	2027	2028	2029	2030	2031–2035
Inland	314	432	513	738	807	6.943
Ausland	5.958	5.748	5.468	6.299	6.059	33.359
Gesamtauszahlung	6.272	6.180	5.981	7.037	6.866	40.302

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 15,2 Jahre (Vorjahr: 16,5 Jahre). Die Duration ist ein Ausdruck der Bindungsdauer des angelegten Kapitals für die Pensionsverpflichtungen und abhängig vom Auszahlungsprofil sowie vom Zinsniveau.

24 Sonstige Rückstellungen

	30.9.2025		30.9.2024	
(in Tsd. Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Absatz	8.300	0	7.606	0
Personal	312	2.611	159	1.836
Übrige	1.305	4.045	2.497	4.158
Gesamt	9.917	6.656	10.262	5.994



Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2025					Währungsänderung	Stand 30.9.
	Stand 1.10.	Verbrauch	Auflösung	Zuführung			
Absatz	7.606	883	3.860	5.369	68	8.300	
Personal	1.995	1.206	13	2.230	-83	2.923	
Übrige	6.655	1.237	1.316	1.405	-157	5.350	
Gesamt	16.256	3.326	5.189	9.004	-172	16.573	

(in Tsd. Euro)	2024					Währungsänderung	Stand 30.9.
	Stand 1.10.	Verbrauch	Auflösung	Zuführung			
Absatz	2.912	1.967	419	7.016	64	7.606	
Personal	1.826	709	484	1.376	-15	1.994	
Übrige	6.526	911	525	2.114	-548	6.656	
Gesamt	11.264	3.587	1.428	10.506	-499	16.256	

Die Absatzrückstellungen umfassen Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 8.300 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.606 Tsd. Euro).

Die unter den Personalrückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 2.248 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.648 Tsd. Euro) wurden für inländische Verpflichtungen in Höhe von 796 Tsd. Euro (Vorjahr: 799 Tsd. Euro) mit einem Rechnungszins von 4,3% (Vorjahr: 3,7%) bewertet.

Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von 878 Tsd. Euro (Vorjahr: 992 Tsd. Euro) sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 2,68% (Vorjahr 3,14%) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die Verpflichtungen für Altersteilzeit sind über ein Wertsicherungsguthaben in Form eines Notaranderkontos in Höhe von 722 Tsd. Euro (Vorjahr: 722 Tsd. Euro) gesichert, wobei die Verpflichtungen mit dem Wertsicherungsguthaben saldiert sind.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 2.753 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.471 Tsd. Euro) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 760 Tsd. Euro (Vorjahr: 760 Tsd. Euro).

Die langfristigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2025 um 10 Tsd. Euro (Vorjahr: 66 Tsd. Euro) aufgezinst, der Betrag ist in der Spalte Zuführung berücksichtigt. Die Aufzinsungen entfallen im Wesentlichen auf Personalrückstellungen.

Anteilsbasierte Vergütung

Das für die Vorstandsmitglieder bestehende anteilsbasierte Vergütungsprogramm mit Barausgleich richtet sich an einer kennzahlenbasierten Zielerreichung sowie an der langfristigen Entwicklung der SCHOTT Pharma KGaA Aktie aus. Basierend auf einem festgelegten individuellen jährlichen Zielbetrag und in Abhängigkeit vom Aktienkurs der SCHOTT Pharma KGaA wird zu Beginn eines jeden Leistungszeitraums jedem Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl an Performance Shares zugeteilt. Diese Performance Shares verkörpern allein einen Anspruch auf eine Geldzahlung und beinhalten keinerlei Gesellschafterrechte.

Der Leistungszeitraum umfasst jeweils eine Zeitspanne von vier Jahren. Die Anzahl der individuellen Performance Shares zu Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums entspricht dem individuellen jährlichen Zielbetrag dividiert durch den arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der letzten 90 Börsenhandelstage vor Beginn des Leistungszeitraums. Die so ermittelte Anzahl von Performance Shares wird kaufmännisch auf die

nächste volle Stückzahl gerundet. Abweichend wurde für den ersten Leistungszeitraum, der sich vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2027 erstreckt, eine andere Vorgehensweise vereinbart. Durch den Börsengang und die Erstnotiz der SCHOTT Pharma KGaA am 28. September 2023 wurde der Startaktienkurs für die erste Tranche auf Basis des arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der ersten 90 Börsenhandelstage ab Börsengang ermittelt.

Für den jeweiligen Leistungszeitraum legt der Aufsichtsrat im Rahmen definierter Kategorien Leistungskriterien sowie zugehörige Ziel-, Schwellen- und Begrenzungswerte fest. Die Leistungskategorien umfassen die Kategorien:

- Wertsteigerung (Gewichtung 60 %)
- Nachhaltigkeit (Gewichtung 30 %)
- Strategie (Gewichtung 10 %)

Die Zielerreichung wird nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums bestimmt. Erreicht oder unterschreitet der entsprechende Wert den Schwellenwert, entspricht der Zielerreichungsgrad 0 %. Überschreitet der erreichte Wert den Schwellenwert, bleibt aber unter dem Zielwert, wird der Zielerreichungsgrad für das betreffende Ziel durch lineare Interpolation zwischen dem Schwellenwert und dem Zielwert ermittelt. Überschreitet der erreichte Wert den Zielwert, bleibt aber unter dem Begrenzungswert, wird der Zielerreichungsgrad für das betreffende Ziel durch lineare Interpolation zwischen dem Zielwert und dem Begrenzungswert ermittelt. Erreicht oder überschreitet der entsprechende Wert den Begrenzungswert am Ende eines Leistungszeitraums, entspricht der Zielerreichungsgrad 180 %.

Durch die Addition der gewichteten Zielerreichungsgrade ermittelt sich am Ende des Leistungszeitraums ein Gesamtzielerreichungsgrad, der mit der Anzahl der zu Beginn des Leistungszeitraums zugeteilten individuellen Performance Shares multipliziert wird. Die sich aus dieser Multiplikation ergebende Anzahl von Performance Shares am Ende des Leistungszeitraums wird kaufmännisch auf die nächste volle Stückzahl gerundet.

Für die Berechnung des Auszahlungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares am Ende des Leistungszeitraums mit dem arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der letzten 90 Börsenhandelstage der SCHOTT Pharma KGaA Aktie vor dem Ende des jeweiligen Leistungszeitraums multipliziert. In jedem Fall kann der so ermittelte Auszahlungsbetrag nicht mehr als 180 % des ursprünglich festgelegten individuellen Zielbetrags betragen.

Nach Beendigung des vierjährigen Leistungszeitraums sind die Performance Shares unverfallbar. Im Fall des unterjährigen Beginns des Vorstandsamts wird die Anfängliche Anzahl an Performance Shares zeitanteilig um 1/12 für jeden Monat, den das Dienstverhältnis in dem betreffenden Jahr noch nicht bestanden hat, gekürzt. Endet das Vorstandamt unterjährig wird die Anfängliche Anzahl an Performance Shares, die für das Jahr, in dem das Vorstandamt endet, gewährt wurden, zeitanteilig um 1/12 für jeden Monat, den das Vorstandamt vor dem Ende des betreffenden Jahrs endet, gekürzt. Wird dem Vorstandsmitglied vor Ende der Performance Periode durch die Gesellschaft außerordentlich aus wichtigem Grund gemäß § 626 Abs.1 BGB gekündigt, endet das Vorstandamt aufgrund eines Widerrufs aus wichtigem Grund gemäß § 84 Abs. 4 AktG oder legt das Vorstandsmitglied sein Amt nieder, ohne dass die Gesellschaft hierfür einen wichtigen Grund gesetzt hat, verfallen sämtliche Rechte und Anwartschaften des Vorstandsmitglieds mit sofortiger Wirkung und ohne Entschädigung.

Der Startaktienkurs für die Tranche 2024, die eine Laufzeit vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2027 besitzt, beträgt 31,09 Euro. In der Folge wurden den Vorstandsmitgliedern durch Division der individuellen Zielbeträge durch den Startaktienkurs und durch kaufmännische Rundung auf die nächste volle Stückzahl insgesamt 16.307 Performance Shares zugeteilt.

Der Startaktienkurs für die Tranche 2025, die eine Laufzeit vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2028 besitzt, beträgt 31,11 Euro. In der Folge wurden den Vorstandsmitgliedern durch Division der individuellen Zielbeträge durch den Startaktienkurs und durch kaufmännische Rundung auf die nächste volle Stückzahl insgesamt 17.937 Performance Shares zugeteilt.



Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der Performance Shares zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag eine erwartete Volatilität von 36,9 % für die Tranche 2024 und 36,8 % für die Tranche 2025, ein risikofreier Zinssatz von 2,02 % für die Tranche 2024 und 2,09 % für die Tranche 2025 sowie eine erwartete Dividende von 0,31 Euro für die Tranche 2024 und 0,16 Euro für die Tranche 2025 zugrunde gelegt. Zum Bewertungszeitpunkt belief sich der Wert der SCHOTT Pharma KGaA Aktie auf 21,10 Euro. Die Aufwandserfassung erfolgt jeweils über den vierjährigen Leistungszeitraum.

Per 30. September 2025 betrug die Anzahl der zugeteilten Performance Shares unverändert 16.307 für die Tranche 2024 und 17.937 für die Tranche 2025. Der Fair Value der Performance Shares betrug am Bilanzstichtag 21,39 Euro für die Tranche 2024 und 21,17 Euro für die Tranche 2025.

Der Wert der Rückstellungen betrug zum 30. September 2025 152 Tsd. Euro (Vorjahr: 65 Tsd. Euro). Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein Nettoaufwand von 87 Tsd. Euro (Vorjahr: 65 Tsd. Euro).

25 Abgegrenzte Verbindlichkeiten

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Andere Verbindlichkeiten Personalbereich	19.375	20.048
Weihnachtsgeld	12.130	12.583
Ausstehende Rechnungen	11.539	13.355
Provisionen/Boni	4.106	2.240
Kosten der Jahresabschlussprüfung	1.370	1.595
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	556	4
Gesamt	49.076	49.825

Die ausstehenden Rechnungen und Provisionen/Boni stellen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten dar.

26 Vertragsverbindlichkeiten, lang- und kurzfristig

Es handelt sich bei den ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten um Verpflichtungen im Sinne von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Der Anstieg auf 143.014 Tsd. Euro (Vorjahr: 101.549 Tsd. Euro) resultiert im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen durch drei Kunden im Rahmen bestehender Serienlieferverträge mit mehrjähriger Laufzeit.

Die zum 30. September 2024 ausgewiesenen kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen geführt. Für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als zwölf Monaten wird erwartet, dass in den Geschäftsjahren 2026 bis 2035 Umsatzerlöse von insgesamt rund 1.138 Mio. Euro erzielt werden. Wie nach IFRS 15.121(a) zulässig, wird für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr der Transaktionspreis, der den zum Bilanzstichtag nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offen gelegt.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	72.873	68.866
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	432	67
Gesamt	73.305	68.933

Die im Berichtsjahr und im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

28 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2025		30.9.2024	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Leasingverbindlichkeiten	3.811	79.203	4.928	80.874
Negative Marktwerte aus Derivaten	1.860	0	4.353	0
Kreditorische Debitoren	656	0	619	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	44	23	45	212
Gesamt	6.371	79.226	9.945	81.086

Eine Übersicht zu den vertraglichen Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten ist im Abschnitt „Liquiditätsrisiko“ in Angabe 30 dargestellt.

Die negativen Marktwerte aus Derivaten resultieren aus Fremdwährungsabsicherungen.

Für die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe 31 „Leasingverhältnisse“.

29 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Erhaltene Anzahlungen für Forschungs- und Entwicklungsleistungen	6.858	2.323
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2.509	1.609
Personalverbindlichkeiten	2.134	1.954
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.062	2.234
Lohnsteuereinbahnalte	1.136	1.255
Passivische Abgrenzungen	666	1.364
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	478	394
Gesamt	15.843	11.133

Zur Erhöhung der Transparenz werden die erhaltenen Anzahlungen für Forschungs- und Entwicklungsleistungen seit dem Geschäftsjahr 2025 in einer separaten Zeile ausgewiesen. Zuvor waren diese Verbindlichkeiten in den übrigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde ebenfalls angepasst.

Die erhaltenen Anzahlungen für Forschungs- und Entwicklungsleistungen stehen im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten, bei denen SCHOTT Pharma dem Kunden keine Rechte an den entwickelten Technologien oder Ergebnissen überträgt und somit keine Leistungsverpflichtung im Sinne von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden besteht.

Die im Berichtsjahr und im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Zusätzliche Angaben

30 Finanzinstrumente und Risikomanagement

30.1 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen von Finanzinstrumenten zum 30. September 2025 und zum 30. September 2024:

Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 30. September 2025

Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Klasse		Kredite, Forderungen und festverzinsliche Wertpapiere			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
At-Equity-Beteiligungen	88.498	k.A. ²	0	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	1	1	1	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.263	195.263	195.263	195.263	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	6.095	6.095	6.095	6.095	
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	155.103	155.103	155.103	155.103	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.396	11.730	4.811	5.145	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.470	22.470	22.470	22.470	
Gesamt	478.826	390.662	383.743	384.077	

Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Klasse		Verbindlichkeiten			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Passiva					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	79.226	23	23	23	
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.645	15.645	15.645	15.645	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.305	73.305	73.305	73.305	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	30.574	30.574	30.574	30.574	
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	219.953	219.953	219.953	219.953	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.371	2.560	700	700	
Gesamt	425.074	342.060	340.200	340.200	

¹ Die Beteiligungen von SCHOTT Pharma an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

² Keine Angabe.

³ Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente, weswegen kein beizulegender Zeitwert zu bestimmen und anzugeben ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	
Wertpapiere und Derivate		Buchwert	Beizulegender Zeitwert ¹
0	0	88.498	k.A. ²
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
6.585	6.585	0	0
0	0	0	0
6.585	6.585	88.498	0
Leasingverbindlichkeiten		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate			
Leasingverbindlichkeiten	Derivate	Buchwert	Beizulegender Zeitwert ³
79.203	k.A. ²	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
3.811	k.A. ²	1.860	1.860
83.014	0	1.860	1.860

Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 30. September 2024

Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Klasse		Kredite, Forderungen und festverzinsliche Wertpapiere		
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
At-Equity-Beteiligungen	85.056	k.A. ²	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	6	6	6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.487	168.487	168.487	168.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	6.401	6.401	6.401	6.401
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	141.339	141.339	141.339	141.339
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.732	7.732	1.257	1.257
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.182	23.182	23.182	23.182
Gesamt	432.203	347.147	340.672	340.672

Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Klasse		Verbindlichkeiten		
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.086	212	212	212
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.595	15.595	15.595	15.595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.933	68.933	68.933	68.933
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	26.579	26.579	26.579	26.579
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200.537	200.537	200.537	200.537
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.945	5.017	664	664
Gesamt	402.675	316.873	312.520	312.520

¹ Die Beteiligungen von SCHOTT Pharma an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

² Keine Angabe.

³ Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente, weswegen kein beizulegender Zeitwert zu bestimmen und anzugeben ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	
Wertpapiere und Derivate		Buchwert	Beizulegender Zeitwert ¹
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert ¹
		0	k.A. ²
		0	0
		0	0
		0	0
		0	0
		6.475	6.475
		0	0
	6.475	6.475	85.056
			0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		Derivate	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
		80.874	k.A. ²
		0	0
		0	0
		0	0
		0	0
		0	0
		4.928	k.A. ²
		4.353	4.353
	85.802	0	4.353
			4.353



Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten positive Marktwerte von Derivaten in Höhe von 5.994 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.227 Tsd. Euro). Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten negative Marktwerte von Derivaten in Höhe von 1.860 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.353 Tsd. Euro).

Für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert von Derivaten auf Basis wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Kassakurse und Zinsstrukturkurven) und der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren auf Basis notierter Preise auf aktiven Märkten bemessen. Entsprechend werden Derivate in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet. Wertpapiere werden dem Level 1 zugeordnet. In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen der Bewertungshierarchie.

Per 30. September 2025 bestanden finanzielle Verbindlichkeiten aus den Cash-Pool-Vereinbarungen mit Gesellschaften der SCHOTT Gruppe in den Währungen Euro, Schweizer Franken, Ungarischer Forint und Chinesischer Renminbi. Die Verzinsung erfolgt jeweils – mit Ausnahme der Verbindlichkeiten in der Währung Chinesischer Renminbi – zum 1-Monats Referenzzinssatz der jeweiligen Währung zuzüglich einer Marge von 1,00 %. Für Verbindlichkeiten in der Währung Chinesischer Renminbi erfolgt die Verzinsung zu 2,35 % p.a.

Die folgenden Tabellen stellen die Aufwendungen und Erträge nach Bewertungskategorien dar:

(in Tsd. Euro)	2025			
	Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen/ Aufwendungen	Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen/-aufholungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	7.413	0	-176	7.237
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	4.366	0	4.366
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-12.311	0	0	-12.311
Gesamt	-4.898	4.366	-176	-708
Saldiertes Währungsergebnis				-3.884
Gesamt				-4.592

(in Tsd. Euro)	2024			
	Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen/ Aufwendungen	Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen/-aufholungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	5.504	0	-1.204	4.300
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.424	0	1.424
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-7.988	0	0	-7.988
Gesamt	-2.484	1.424	-1.204	-2.264
Saldiertes Währungsergebnis				-11.147
Gesamt				-13.411

Die Wertaufholungen bzw. Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden im Falle von derivativen Finanzinstrumenten ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Alle übrigen Komponenten der Folgebewertung von Finanzinstrumenten sind im sonstigen Finzergebnis enthalten.

Ein Ausbuchen von Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert früher nicht verlässlich bestimmt werden konnte, liegt nicht vor.

Für Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist zudem ein saldierter Währungsverlust von 3.884 Tsd. Euro (Vorjahr: Währungsverlust von 11.147 Tsd. Euro) angefallen.

30.2 Risikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist SCHOTT Pharma Risiken ausgesetzt, die sich aus Marktschwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Zur Beherrschung dieser Risiken sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma in das zentrale Treasury- und Cash-Management-System des SCHOTT Konzerns eingebunden. Das zentrale Währungsmanagement hat die Aufgabe, das operative Geschäft vor Transaktionsrisiken aus Wechselkursschwankungen zu schützen. Generell mindert unsere globale Präsenz mit lokaler Produktion und globalen Einkaufsaktivitäten transaktionale Währungsrisiken. Die Basis für die Absicherung bilden die Nettowährungsströme, die wir regelmäßig anhand währungsspezifischer Liquiditätsprognosen ermitteln.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt (Hedge Accounting wird jedoch nicht angewendet), das heißt nur im Zusammenhang mit entsprechenden Grundgeschäften aus der ursprünglichen Geschäftstätigkeit, die ein dem Sicherungsgeschäft entgegengesetztes Risikoprofil aufweisen. Alle Transaktionen werden unter strikter Funktionstrennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Risikocontrolling durchgeführt. Alle Transaktionen werden zentral im Treasury-Management-System erfasst, bewertet und unterliegen einer kontinuierlichen Risikokontrolle.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen an Prozessen, Zielen oder Methoden der Risikosteuerung. Zu weiteren Informationen zum Risikomanagement wird auf den Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen insbesondere durch die Gewährung von Zahlungszielen nach erfolgter Lieferung oder Leistung. SCHOTT Pharma reduziert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine kontinuierliche Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens seiner Geschäftspartner. Anhand dieser Kriterien erhält jeder Geschäftspartner ein individuelles Kreditlimit zugewiesen. Durch die fortlaufende Überwachung des Kreditlimits bei einem breiten und heterogenen Kundenstamm sieht sich SCHOTT Pharma keinem nennenswerten Konzentrationsrisiko ausgesetzt. Darüber hinaus nutzt SCHOTT Pharma zur Mitigation von Kundenkreditrisiken auch Kreditversicherungen.

Darüber hinaus entstehen Kreditrisiken aus der Anlage liquider Mittel. Durch die Einbindung von SCHOTT Pharma in die Cash-Pool- und Treasury-Prozesse des SCHOTT Konzerns besteht ein wesentlicher Teil des Kreditrisikos gegenüber der SCHOTT AG. Das Kreditrisiko, das sich aus der Anlage bei externen Vertragsparteien ergibt, wird durch die ausschließliche Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertragsparteien begrenzt. Zudem kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz, die im Rahmen der Treasury-Richtlinie autorisiert wurden.



Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Diese sind in Klassen eingeteilt und gelten als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko bzw. das Kreditexposure des SCHOTT Pharma Konzerns zum Bilanzstichtag:

(In Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Kredite, Forderungen und festverzinsliche Wertpapiere	361.273	317.490
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	88.498	85.056
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.470	23.182
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.585	6.475
Gesamt	478.826	432.203

Ebenso entsprechen das maximale Ausfallrisiko und das Kreditrisiko der Vertragsvermögenswerte dem Buchwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 79.746 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.561 Tsd. Euro).

Es werden zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine Sicherheiten gehalten, die gestatten, bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners die Sicherheiten zu veräußern oder als eigene Sicherheiten zu stellen.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird eine Wertberichtigungstabelle (Provision Matrix) verwendet. Dabei werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Kreditwürdigkeit des Kunden sowie der Überfälligkeit der jeweiligen Kundenforderungen ermittelt.

Als ausgefallen definiert SCHOTT Pharma eine Forderung, wenn die vertraglichen Zahlungsströme mehr als 120 Tage überfällig sind oder die Bonität des Schuldners sich derart verschlechtert hat, dass von einer Rückzahlung nicht mehr auszugehen ist.

Für die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente legt SCHOTT Pharma die Annahme zugrunde, dass sie ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Die liquiden Mittel von insgesamt 22,5 Mio. Euro werden im Wesentlichen bei Banken mit einer hohen Bonität angelegt. Für die liquiden Mittel wurde die Wertberichtigung auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Forderungen werden ausgebucht, wenn alle zumutbaren Maßnahmen zur Einbringung der Forderung ausgeschöpft wurden und keine begründete Erwartung mehr besteht, die vertraglichen Zahlungsströme noch einzuziehen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das Insolvenzverfahren des Schuldners abgeschlossen ist und keine weiteren Rückflüsse zu erwarten sind.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Überfälligkeit, das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte:

(in Tsd. Euro)	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	157.188	0,2 %	384	Nein
1–30 Tage überfällig	21.868	0,2 %	45	Nein
31–60 Tage überfällig	9.616	0,5 %	49	Nein
61–90 Tage überfällig	3.398	2,3 %	77	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig ²	6.750	30,6 %	2.470	Ja ¹
Fremdwährungsbewertung (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	-532	–	–	–
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.288	–	3.025	–
Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)	79.821	0,1 %	75	Nein

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91–120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.

² Die Spalte Wertberichtigung beinhaltet neben erwarteten Kreditverlusten, die sich aus der Wertberichtigungstabelle (Provision Matrix) ergeben, auch Wertberichtigungen für ausgefallene Forderungen. Die ausgewiesene Verlustrate wird nur aus erwarteten Kreditverlusten, die sich aus der Wertberichtigungstabelle (Provision Matrix) ergeben, ermittelt.

(in Tsd. Euro)	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	145.079	0,1 %	193	Nein
1–30 Tage überfällig	16.122	0,4 %	62	Nein
31–60 Tage überfällig	4.895	2,1 %	104	Nein
61–90 Tage überfällig	2.267	1,6 %	36	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig ²	5.865	29,9 %	3.521	Ja ¹
Fremdwährungsbewertung (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	-1.825	–	–	–
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.403	–	3.916	–
Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)³	50.619	0,1 %	58	Nein

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91–120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.

² Die Spalte Wertberichtigung beinhaltet neben erwarteten Kreditverlusten, die sich aus der Wertberichtigungstabelle (Provision Matrix) ergeben, auch Wertberichtigungen für ausgefallene Forderungen. Die ausgewiesene Verlustrate wird nur aus erwarteten Kreditverlusten, die sich aus der Wertberichtigungstabelle (Provision Matrix) ergeben, ermittelt.

³ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5)

Für die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird auf Angabe 18 verwiesen.



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Die finanziellen Verbindlichkeiten von SCHOTT Pharma bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Leasingverbindlichkeiten.

Eine Übersicht zu den vertraglichen Restlaufzeiten der nicht diskontierten finanziellen Verbindlichkeiten liefert die folgende Tabelle:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025				
	Buchwert	Brutto- abflüsse	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.305	73.305	73.305	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	30.574	30.574	30.574	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	219.953	219.953	219.953	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.645	15.645	15.645	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	723	723	700	23	0
Leasingverbindlichkeiten	83.014	122.267	7.031	26.215	89.021
Derivate	1.860	1.860	1.860	0	0

(in Tsd. Euro)	30.9.2024				
	Buchwert	Brutto- abflüsse	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.933	68.933	68.933	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	26.579	26.579	26.579	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200.537	200.537	200.537	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.595	15.595	15.595	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	876	876	664	212	0
Leasingverbindlichkeiten	85.802	127.994	8.048	24.339	95.607
Derivate	4.353	4.353	4.353	0	0

Bei den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte. Das Volumen der Sicherung entspricht bei Umrechnung in Euro einem Betrag von 292 Mio. Euro (Vorjahr: 412 Mio. Euro). Das Management des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags in Zusammenarbeit mit der Treasury-Abteilung der SCHOTT AG, die hierfür ein effizientes Cash-Management-System einsetzt.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung von SCHOTT Pharma werden durch eine rollierende Liquiditätsplanung und das Halten von Liquiditätsreserven sichergestellt. Der SCHOTT Konzern hat SCHOTT Pharma mehrere revolvierende Kreditlinien in einer Gesamthöhe von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 412 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2027 eingeräumt. Zum 30. September 2025 wurden insgesamt 220 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro) der Kreditlinien in Anspruch genommen.

Marktrisiko

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen, die zu Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts oder der zukünftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente führen. Als international tätiger Konzern ist SCHOTT Pharma vor allem Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung dieser Risiken schließt SCHOTT Pharma Derivate ab bzw. geht auch finanzielle Verbindlichkeiten ein.

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in funktionaler Währung erfolgen. Ziel des Währungsmanagements ist es, das operative Geschäft gegen Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen abzusichern. Im Rahmen des Währungsmanagements werden grundsätzlich nur Risiken abgesichert, die aus einem Umtausch von Fremdwährungszahlungsströmen in die jeweilige lokale Währung resultieren (Transaktionsrisiken). Risiken aus der Fremdwährungsumrechnung von Bilanz- und Ergebnisgrößen ausländischer Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden durch SCHOTT Pharma nicht abgesichert.

Die weltweite Präsenz von SCHOTT Pharma mit lokaler Produktion und weltweiten Einkaufsaktivitäten mildert generell transaktionale Währungsrisiken ab. Die Basis für die Absicherung der verbleibenden Transaktionsrisiken bilden die Nettowährungspositionen, die wir regelmäßig anhand währungsdifferenzierter Liquiditätsprognosen ermitteln. Zur Sicherung des Transaktionsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, die eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten haben.

Das Wechselkursrisiko wird übereinstimmend mit der internen Risikoberichterstattung auf Basis einer Cashflow-at-Risk-Analyse ermittelt. Ausgangsbasis dieser Analyse sind die offenen Positionen in nicht funktionaler Währung. Das Exposure beinhaltet währungsdifferenziert die Prognose der Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate unter Berücksichtigung der kontrahierten Absicherungsinstrumente und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

(in Mio. Euro)	Exposure 30.9.2025	Exposure 30.9.2024
Argentinischer Peso	-13,2	-9,4
Brasilianischer Real	8,3	4,9
Chinesischer Renminbi	4,4	3,4
Indonesische Rupiah	-2,6	-4,3
Kolumbianischer Peso	2,4	4,4
Mexikanischer Peso	-4,5	-3,1
Russischer Rubel	7,0	5,9
Schweizer Franken	-135,1	-118,6
Serbischer Dinar	-15,4	-3,4
Ungarischer Forint	-13,0	-8,2
US-Dollar	130,7	122,1

Per 30. September 2025 wurden Transaktionsrisiken in den Währungen US-Dollar, Schweizer Franken, Chinesischer Renminbi, Mexikanischer Peso und Ungarischer Forint abgesichert.

Die Cashflow-at-Risk-Berechnung erfolgt mittels einer stochastischen Simulation; auf Basis beobachteter Wechselkursveränderungen der letzten 250 Handelstage werden mögliche zukünftige Entwicklungen der Wechselkurse unter Berücksichtigung ihrer Korrelationen simuliert. Der Cashflow-at-Risk (CFaR) repräsentiert den potenziellen Verlust, den das Exposure, basierend auf einem Konfidenzintervall von 95 % sowie einer Haltedauer von einem Jahr, nicht überschreiten wird. Zum 30. September 2025 betrug der CFaR 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro).

Zinsrisiko

Ziel des Zinsmanagements ist es, das Finanzergebnis gegen negative Auswirkungen durch Schwankungen der Marktzinssätze zu schützen.

Das Zinsrisiko wird mittels einer Sensitivitätsanalyse bewertet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte vorgenommen, wodurch die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf das Finanzergebnis simuliert werden. Bei dieser Analyse werden ausschließlich variabel verzinst Finanzinstrumente berücksichtigt, da hier eine Marktzinsänderung einen Einfluss auf den Gewinn oder Verlust hat. Die festverzinslichen Finanzinstrumente werden zu fortge-



führten Anschaffungskosten bewertet. Eine Änderung des Zinsniveaus zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Auf Basis der Marktdaten vom 30. September 2025 würde eine parallele Verschiebung der Euro-Zinskurve um 100 Basispunkte zu einem Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung von weniger als 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: weniger als 0,4 Mio. Euro) führen.

31 Leasingverhältnisse

Miet- und Leasingverhältnisse bestehen im Wesentlichen über Grundstücke, Produktions- und Verwaltungsgebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Geschäftsausstattung. Die Leasingverträge beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie Preisangepassungsklauseln.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen zum 30. September 2025:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	77.856	81.837
Technische Anlagen und Maschinen	54	32
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	331	185
Gesamt	78.241	82.054

Aufgrund der Anwendung des Wahlrechts zur Nichtbilanzierung von Leasingverträgen für Vermögenswerte mit geringem Wert und kurzfristig laufenden Leasingverhältnissen sind diese nicht als Nutzungsrechte bilanziert, sondern werden direkt erfolgswirksam berücksichtigt.

Alle Nutzungsrechte werden linear über ihre planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern belaufen sich gemäß den Vertragslaufzeiten auf:

	Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3 bis 99
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5

Die Leasingverpflichtungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten getilgt.

Im laufenden Geschäftsjahr sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 2.256 Tsd. Euro als Zugänge aktiviert worden. Diese unterteilen sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.860	17.796
Technische Anlagen und Maschinen	46	6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	350	154
Gesamt	2.256	17.956

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Leasingaufwendungen enthalten:



(in Tsd. Euro)	2025	2024
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von Grundstücken und Gebäuden	5.323	4.649
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von technischen Anlagen und Maschinen	23	17
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187	156
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3.274	2.485
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.080	1.016
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen von Vermögenswerten mit geringem Wert	157	146
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	16	44
Gesamt	10.060	8.513

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 9.039 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.031 Tsd. Euro).

Der Aufriss der undiskontierten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen ist in Angabe 30 enthalten.

Zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 4.059 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.935 Tsd. Euro) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

Zukünftige Mittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die SCHOTT Pharma noch im Geschäftsjahr 2025 eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, wurden nicht verzeichnet (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

32 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Soweit zulässig und erforderlich, sind von den Konzerngesellschaften für alle Rechtsstreitigkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden.

Eventualforderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine.

33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme aufgegliedert nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge – im Wesentlichen Abschreibungen des Anlagevermögens – sowie unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Ein- und Auszahlungen aus Abgängen und Investitionen im Bereich des Anlagevermögens sowie die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Anlage bzw. Rückzahlung von Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern.

In der Finanzierungstätigkeit sind im Wesentlichen die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern sowie weiterer Finanzverbindlichkeiten und Zahlungen von Dividenden zusammengefasst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, beinhalten die Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern. Gemäß den bestehenden Cash-Pool-Vereinbarungen sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen sowie überschüssige Liquidität anzulegen.



Die Veränderung der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern werden seit dem Geschäftsjahr 2025 im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Bisher erfolgte die Zuordnung zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf Basis einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise, bei der sämtliche Zahlungsströme im Zusammenhang mit Cash-Pool-Transaktionen gesamthaft hinsichtlich der Art der zugrunde liegenden Tätigkeit beurteilt und – abweichend von den Regelungen des IAS 7.16 – der Finanzierungstätigkeit zugeordnet wurden. Fortan wird auf die rechtliche Betrachtungsweise des IAS 32.42 abgestellt, die berücksichtigt, dass kein Aufrechnungsanspruch zwischen Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften besteht. Demnach werden die Veränderungen der Cash-Pool-Forderungen getrennt von den Veränderungen der Cash-Pool-Verbindlichkeiten beurteilt und der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden um die Beträge der Zeile „Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern“ korrigiert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Zwischensumme „Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit“ ergänzt, welche die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen widerspiegelt.

Darüber hinaus wurden Zahlungsströme im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in unwesentlicher Höhe umgegliedert. Ein- und Auszahlungen aus finanziellen Vermögenswerten werden fortan innerhalb der Veränderung der anderen Aktiva ausgewiesen. Ein- und Auszahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten werden nun innerhalb der Veränderung der anderen Passiva ausgewiesen. Diese Umstellung führt zu einer geringfügigen Verschiebung zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

In der Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz abzuleiten, da sie um nicht zahlungswirksame Vorgänge und Wechselkurseffekte bereinigt sind.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Kassen- und Bankguthaben in Höhe von 22.470 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.182 Tsd. Euro).

Änderung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

Die Summe der entsprechenden Cashflows innerhalb der Finanzierungstätigkeit entspricht der Summe der Posten Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern und Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung.

(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2024	Cashflows	Wechselkursveränderungen	Neue Leasingverhältnisse	Sonstige	Stand 30.9.2025
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200.537	16.678	2.738	0	0	219.953
Leasingverbindlichkeiten	85.802	-4.794	-233	2.256	-17	83.014
Gesamt	286.339	11.884	2.505	2.256	-17	302.967

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, deren Cashflows nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind:

Negative Marktwerte aus Derivaten	4.353					1.860
Kreditörische Debitoren	619					656
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	257					67
Gesamt	291.568					305.550



(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2023	Cashflows	Wechselkursveränderungen	Neue Leasingverhältnisse	Sonstige	Stand 30.9.2024
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	61.920	1.143	0	0	200.537
Leasingverbindlichkeiten	72.331	-3.557	-521	17.956	-407	85.802
Gesamt	209.805	58.363	622	17.956	-407	286.339

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, deren Cashflows nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind:

Negative Marktwerte aus Derivaten	4.754	4.353
Kreditorische Debitoren	1.178	619
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	44	257
Gesamt	215.781	291.568

Die sonstigen Änderungen resultieren in beiden Geschäftsjahren aus Ausbuchungen der Leasingverbindlichkeiten infolge der Abgänge von den zugehörigen Nutzungsrechten.

34 Mitarbeitende

Mitarbeitende im Jahrsdurchschnitt	2025	2024
Deutschland	660	679
EMEA (ohne Deutschland)	1.959	1.817
Nordamerika	435	490
Südamerika	722	687
Asien und Südpazifik	956	964
	4.732	4.637
Auszubildende	40	37
Gesamt	4.772	4.674

Als Mitarbeitende des Konzerns werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen genannt.

Stichtagsbezogen hat sich der Personalstand zum 30. September 2025 mit 4.811 Mitarbeitenden um 121 Mitarbeitende erhöht (Vorjahr: 4.690).

35 Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr fielen die folgenden Personalaufwendungen an:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Löhne und Gehälter	212.852	199.681
Soziale Abgaben	37.824	36.347
Aufwendungen für Altersversorgung	4.090	2.274
Gesamt	254.766	238.302

Der Personalaufwand ist in den Funktionsbereichen enthalten und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren nicht gesondert ausgewiesen.



36 Honorar des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) sowie seiner internationalen Netzwerkgesellschaften fielen die folgenden Honorare an:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Abschlussprüfungsleistung	1.558	2.127
davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	593	–
davon Abschlussprüfer des internationalen KPMG-Netzwerks	965	–
Andere Bestätigungsleistungen	229	238
davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	229	–
davon Abschlussprüfer des internationalen KPMG-Netzwerks	0	–
Gesamt	1.787	2.365

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfällt auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen sowie auf die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2025. Darüber hinaus enthält der Betrag auch Honorare für die Prüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, die Beurteilung des Risikofrühkennungssystems sowie die Prüfung der elektronischen Fassungen der Abschlüsse und Lageberichte (ESEF).

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts sowie sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

Die Honorare für das Geschäftsjahr 2024 entfielen auf Prüfungs- und Bestätigungsleistungen für die SCHOTT Pharma KGaA und ihre Tochterunternehmen durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main sowie ihre internationalen Netzwerkgesellschaften.

37 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 Segmentberichterstattung basiert die dargestellte Segmentberichterstattung auf dem internen Steuerungs- und Berichtswesen an den Vorstand von SCHOTT Pharma. Der Vorstand ist die verantwortliche Unternehmensinstanz im Sinne des IFRS 8 Segmentberichterstattung und überwacht die Betriebsergebnisse seiner Geschäftssegmente gesondert, um Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und Bewertungen der Ertragskraft zu treffen. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein, wobei die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBITDA die wesentlichen Steuergrößen darstellen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sind die gleichen, wie sie für den SCHOTT Pharma Konzern in der Angabe „Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden“ beschrieben sind.

SCHOTT Pharma gliedert sich in die beiden Geschäftssegmente Drug Containment Solutions (nachfolgend: „DCS“) und Drug Delivery Systems (nachfolgend: „DDS“).

Das DCS-Produktportfolio aus pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen bietet Kunden eine Vielzahl von sterilen und unsterilen Standard- und High-End-Lösungen zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln. Pharmazeutische Fläschchen ermöglichen aufgrund ihrer hohen chemischen Beständigkeit eine sichere Lagerung von injizierbaren Arzneimitteln, wodurch die Wechselwirkungen zwischen flüssigen Arzneimittelformulierungen und dem Behälter begrenzt werden. Darüber hinaus erfüllen spezielle Eigenschaften wie verbesserte Innenflächen, engere Geometrien und die Möglichkeit von Innen- und Außenbeschichtungen zusätzliche Voraussetzungen für spezielle Anwendungsbereiche. Karpulen sind Glaszyylinder, die in Injektionsgeräte (zum Beispiel Injektionspens oder tragbare Injektionsgeräte) eingesetzt werden müssen, um simple oder komplexe Medikamente in exakten Dosierungen abgeben zu können. Sie zeichnen sich durch

eine einfache und sichere Medikamentenabgabe aus. Ampullen eignen sich besonders für die Verabreichung von Einzeldosen. In glasversiegelten Ampullen hat das Medikament ausschließlich Kontakt mit dem Glas, was das Risiko einer Verunreinigung des Medikaments erheblich senkt. Pharmazeutische Fläschchen und Karpulen werden auch in einer vorgewaschenen und vorsterilisierten Ready-to-use-Konfiguration und mit standardisierten Sekundärverpackungsoptionen angeboten.

Die DDS-Produkte zeichnen sich durch eine erweiterte Funktionalität aus und bieten den Kunden Systeme zur sicheren Verabreichung von Medikamenten. Das DDS-Portfolio umfasst sterilisierte vorfüllbare Spritzen aus Glas und Hightechpolymer, die somit sofort gebrauchsfertig sind, das heißt ready-to-use. Vorfüllbare Spritzen sind eine hochstabile, langfristige Aufbewahrungslösung für komplexe und sensitive Arzneimittel wie Biologika. Da sie bereits vorgefüllt sind, ermöglichen vorfüllbare Spritzen eine exakte Dosierung des Medikaments. Das verbessert die Anwendungswirksamkeit und reduziert in erheblichem Maße das Risiko medizinischer Anwendungsfehler wie eine falsche Dosierung oder Verletzungen, da bei der Verabreichung deutlich weniger Handgriffe erforderlich sind. Vorfüllbare Spritzen können sicher und bequem sowohl vom Fachpersonal als auch von Patienten in Heimanwendung verwendet werden. Zudem trägt dieses Verabreichungssystem zur Reduktion von Medikamentenverschwendungen bei. Vorfüllbare Glasspritzen werden aus Borosilikatglas Typ I hergestellt, während Polymerspritzen aus einem Hightech-COC-Polymer (Cyclic Olefin Copolymer) bestehen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftssegmenten liegen grundsätzlich Preise zu grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Umsatzerlöse sowie weitere Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesen. Weiterhin beinhaltet die Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ notwendige Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie ergebniswirksam erfasste Währungskurseffekte. Darüber hinaus werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SCHOTT Pharma, die nicht von der Definition der Segmentvermögenswerte oder Segmentverbindlichkeiten erfasst sind, in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesen. Die in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesenen Investitionen entfallen auf Investitionen der Konzernzentrale.

(in Tsd. Euro)	2025			
	DCS	DDS	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit Dritten	547.447	438.763	0	986.210
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	560	1	-561	0
Umsatzkosten	386.123	267.450	173	653.746
Wertaufholungen/Wertminderungen	1.123	348	0	1.471
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	11.077	2.807	0	13.884
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	89.201	112.499	-882	200.818
Abschreibungen	38.328	40.250	862	79.440
EBITDA	127.529	152.749	-20	280.258
Überleitung vom EBITDA der Segmente zum SCHOTT Pharma Konzernergebnis				
Abschreibungen	-	-	-	-79.440
Finanzergebnis	-	-	-	-13.062
Ertragsteuern	-	-	-	-40.774
Konzernergebnis	-	-	-	146.982
Investitionen	67.670	76.333	754	144.757
Segmentvermögenswerte	195.326	256.457	1.146.863	1.598.646
Segmentverbindlichkeiten	110.865	131.089	462.943	704.897

(in Tsd. Euro)	2024			
	DCS	DDS	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit Dritten	518.355	438.736	0	957.091
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	363	4	-367	0
Umsatzkosten	-386.237	-248.740	496	-634.481
Wertaufholungen/Wertminderungen	0	-93	0	-93
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	12.491	0	0	12.491
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	66.319	137.077	-10.820	192.576
Abschreibungen	34.934	29.357	687	64.978
EBITDA	101.253	166.434	-10.133	257.554
Überleitung vom EBITDA der Segmente zum SCHOTT Pharma Konzernergebnis				
Abschreibungen	-	-	-	-64.978
Finanzergebnis	-	-	-	-8.605
Ertragsteuern	-	-	-	-33.626
Konzernergebnis	-	-	-	150.345
Investitionen	52.962	91.830	504	145.296
Segmentvermögenswerte ¹	169.397	203.655	1.064.862	1.437.914
Segmentverbindlichkeiten ¹	77.006	113.381	459.036	649.423

¹ Angepasste Vorjahresinformationen (siehe Angabe 3.5).

Die ausgewiesenen Kennzahlen EBIT und EBITDA beinhalten für das Geschäftssegment DCS ergebniswirksam erfasste Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand von 857 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.760 Tsd. Euro), die innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen werden.

Definition ausgewählter Kennzahlen:

- EBITDA ist definiert als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- Abschreibungen sind definiert als Abschreibungen laufendes Jahr einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- Investitionen sind definiert als zahlungswirksame Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und entsprechen den Zugängen in der Kapitalflussrechnung.
- Segmentvermögenswerte definieren sich aus den Bilanzgrößen Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern sowie den debitorischen Kreditoren innerhalb der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte.
- Segmentverbindlichkeiten definieren sich aus den Bilanzgrößen Vertragsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern sowie erhaltenen Anzahlungen innerhalb der Bilanzposition Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten und aus kreditorischen Debitoren innerhalb der Bilanzposition Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die geografischen Angaben basieren auf den geografischen Regionen Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Asien und Südpazifik, Nordamerika und Südamerika. Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Umsatzerlöse entfallen jeweils auf die Geschäftsjahre, während die langfristigen Vermögenswerte zum jeweiligen Bilanzstichtag angegeben sind.

(in Tsd. Euro)	2025				
	EMEA	Asien und Südpazifik	Nordamerika	Südamerika	Gesamt
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	528.645	167.086	202.805	87.674	986.210
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	638.709	109.900	151.738	85.863	986.210
Langfristige Vermögenswerte	668.959	137.933	70.686	26.624	904.202

(in Tsd. Euro)	2024				
	EMEA	Asien und Südpazifik	Nordamerika	Südamerika	Gesamt
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	539.401	168.847	166.719	82.124	957.091
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	619.713	112.735	144.739	79.904	957.091
Langfristige Vermögenswerte	601.566	140.186	72.521	25.059	839.332

Die Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden entfielen im Geschäftsjahr 2025 zu 17 % (Vorjahr: 15 %) auf Kunden in den USA und zu 7 % (Vorjahr: 6 %) auf Kunden in Deutschland. Die Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft verteilten sich zu 44 % (Vorjahr: 45 %) auf die Schweiz, zu 14 % (Vorjahr: 13 %) auf die USA und zu 9 % (Vorjahr: 8 %) auf Deutschland.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, At-Equity-Beteiligungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte. Zum Bilanzstichtag entfielen 25 % (Vorjahr: 23 %) auf die Schweiz, 24 % (Vorjahr: 26 %) auf Deutschland und 19 % (Vorjahr: 17 %) auf Ungarn.

Im Geschäftsjahr 2025 entfiel auf keinen einzelnen Kunden ein Anteil von mehr als 10 % an den Umsatzerlösen von SCHOTT Pharma. Im Vorjahr wurden mit zwei Großkunden Umsatzerlöse in Höhe von 102,4 Mio. Euro bzw. 95,5 Mio. Euro erzielt, was einem Anteil von 10,7 % bzw. 10,0 % an den Umsatzerlöse mit Dritten entsprach. Diese Umsatzerlöse wurden in den Segmenten DCS und DDS erzielt.

38 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH mit Sitz in Mainz. Deren alleinige Gesellschafterin ist die SCHOTT AG. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Demnach zählen zu den nahestehenden Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der SCHOTT AG, alle assoziierten Unternehmen und Joint Ventures des SCHOTT Konzerns, die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, sowie deren verbundene Unternehmen (zusammen Carl Zeiss Konzern). In den Berichtsperioden fanden keine wesentlichen Transaktionen mit Gesellschaften des Carl Zeiss Konzerns statt. Als persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA zählt die SCHOTT Pharma Management AG ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Des Weiteren werden alle Personen, die als Personen in Schlüsselpositionen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von SCHOTT Pharma ausüben, als nahestehende Personen betrachtet. Dazu gehören der Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG, die Mitglieder der Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Management AG sowie deren nahe Familienangehörige. Für Angaben zur Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen wird auf Angabe 39 verwiesen.

Geschäftsvorfälle mit den in den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA einbezogenen Tochtergesellschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und daher nicht erläutert.



Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern

Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns führten die folgenden Transaktionen mit Unternehmen des SCHOTT Konzerns durch:

(in Tsd. Euro)	2025			2024		
	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Gesamt	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Gesamt
Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Erträge	974	9.100	10.074	3.126	8.479	11.605
Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen	112.317	76.548	188.865	105.539	78.484	184.023

Verkauf von Erzeugnissen und Dienstleistungen an den SCHOTT Konzern

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit liefert SCHOTT Pharma bestimmte Produkte und erbringt ausgewählte Dienstleistungen an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns. Im Vorjahr wurden zudem im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs angefallene Kosten auf Basis einer abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns weiterbelastet. Für weitere Informationen siehe Angabe 7.

Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen des SCHOTT Konzerns

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit beziehen Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns von Gesellschaften des SCHOTT Konzerns bestimmte für den Herstellungsprozess benötigte Erzeugnisse, insbesondere Rohglas.

Zudem fungiert die Gesellschaft SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town, China als exklusiver Distributor für die von der SCHOTT Konzern Gesellschaft SCHOTT Glass Technologies (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China produzierten Pharmaverpackungen.

Aufwendungen für Leistungen entfallen größtenteils auf zentrale Unternehmensdienstleistungen, wie beispielsweise Steuern, Recht, IT, Personal, Buchhaltung und Treasury, welche durch die SCHOTT AG erbracht werden. Darüber hinaus erhebt die SCHOTT AG Markenlizenzzgebühren, die auf einem prozentualen Anteil der Umsatzerlöse von SCHOTT Pharma mit Dritten basieren. SCHOTT Pharma wird die von den Gesellschaften des SCHOTT Konzerns erbrachten Dienstleistungen auch weiterhin auf Basis von Dienstleistungsverträgen nutzen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025			30.9.2024		
	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Gesamt	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Gesamt
Forderungen	159.705	1.493	161.198	145.931	1.809	147.740
davon aus Lieferungen und Leistungen	4.602	1.493	6.095	4.592	1.809	6.401
davon aus Finanzierung	155.103	0	155.103	141.339	0	141.339
Verbindlichkeiten	229.962	20.565	250.527	211.522	15.594	227.116
davon aus Lieferungen und Leistungen	19.129	11.445	30.574	12.798	13.781	26.579
davon aus Finanzierung	210.833	9.120	219.953	198.724	1.813	200.537

Zum 30. September 2025 wurden Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns in Höhe von 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) gebildet. Alle ausstehenden Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns sind innerhalb marktüblicher Zahlungsziele nach dem Abschlussstichtag bar zu begleichen. Für keinen dieser Salden wurden Sicherheiten gewährt oder erhalten.

Zusätzlich bestehen sonstige finanzielle Vermögenswerte für Erstattungsansprüche gegenüber einer Gesellschaft des SCHOTT Konzerns in Höhe von 684 Tsd. Euro, die aus Umbauarbeiten an dem gemieteten Produktionsgebäude resultieren.

Finanzierung

Die Gesellschaften von SCHOTT Pharma sind in das Cash-Pool- und Treasury-Management des SCHOTT Konzerns einbezogen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung betreffen im Wesentlichen Cash-Pooling-Transaktionen und werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst. Der Zinssatz wird auf Basis des Fremdvergleichsprinzips anhand des jeweils währungs-spezifischen monatlichen Referenzzinssatzes (zum Beispiel 1M-EURIBOR) zuzüglich einer Marge festgelegt.

Der SCHOTT Konzern hat den Gesellschaften von SCHOTT Pharma im Zusammenhang mit dem Cash-Pool- und Treasury-Management mehrere revolvierende Kreditlinien in einer Gesamthöhe von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 412 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2027 eingeräumt. Zum 30. September 2025 wurden davon im Rahmen des Cash-Pool- und Treasury-Managements 220 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die Zinserträge im Zusammenhang mit den Transaktionen betragen im laufenden Geschäftsjahr 5.752 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.818 Tsd. Euro), davon entfallen 5.752 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.817 Tsd. Euro) auf die SCHOTT AG, während die Zinsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr 12.294 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.980 Tsd. Euro) betragen, davon entfallen 12.177 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.866 Tsd. Euro) auf die SCHOTT AG.

Hedging

Sämtliche Sicherungsgeschäfte werden von der SCHOTT AG wie unter fremden Dritten sowie zu einer marktüblichen Vergütung für SCHOTT Pharma erbracht.



Leasingverhältnisse

Die SCHOTT Pharma KGaA unterhält zwei Leasingverträge mit Gesellschaften des SCHOTT Konzerns: einen für eine Gewerbeimmobilie in Müllheim und einen für eine Büroimmobilie in Mainz. Der Leasingvertrag für die Gewerbeimmobilie hat eine Grundlaufzeit von zehn Jahren. Zusätzlich verfügt die SCHOTT Pharma KGaA über zwei Verlängerungsoptionen von jeweils fünf Jahren. Da die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, wurden sie bei der Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Der Leasingvertrag für die Büroimmobilie in Mainz hat eine Grundlaufzeit von fünf Jahren und ebenfalls zwei Verlängerungsoptionen von jeweils fünf Jahren. Diese Optionen wurden bei der Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag zwischen der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA und einer Gesellschaft des SCHOTT Konzerns über ein Grundstück in den USA mit einer Laufzeit von 99 Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Stand am 1.10.	67.505	67.527
Neue Leasingverträge	0	4.196
Abgänge	0	-398
Abschreibungen	-3.844	-3.720
Währungsumrechnung	-129	-100
Stand am 30.9.	63.532	67.505

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Stand am 1.10.	71.246	69.627
Neue Leasingverträge	0	4.196
Abgänge	0	-406
Tilgung und Zinsen	-2.317	-2.071
Währungsumrechnung	-131	-100
Stand am 30.9.	68.798	71.246

Haftungsvergütung der SCHOTT PHARMA Management AG/ Aufwendungsersatz

Für die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung erhält die SCHOTT Pharma Management AG in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 2 Tsd. Euro (= 4 % des Grundkapitals).

Darüber hinaus hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen, die im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft – einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder – entstehen. Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der Aufwendungsersatz auf 1.482 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.479 Tsd. Euro).

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns führten die folgenden Transaktionen mit Joint Ventures durch:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Erträge	3.017	2.140
Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen	1.684	660

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2025	30.9.2024
Forderungen	698	523
Verbindlichkeiten	428	67

Zum 30. September 2025 wurden Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Joint Ventures in Höhe von 58 Tsd. Euro (Vorjahr: 21 Tsd. Euro) gebildet.

In den Berichtsperioden wurden keine wesentlichen Transaktionen mit assoziierten Unternehmen durchgeführt. Ebenso bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten an den jeweiligen Bilanzstichtagen.

39 Beziehe des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA gliedert sich nach IAS 24.17 wie folgt:

(in Tsd. Euro)	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	1.168	1.459
Anteilsbasierte Vergütung	87	65
Gesamtbezüge	1.255	1.524

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs.1 Nr. 6 HGB betragen für das Berichtsjahr 1.726 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.966 Tsd. Euro). In diesem Saldo ist die im Geschäftsjahr gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung von 558 Tsd. Euro (Vorjahr: 507 Tsd. Euro) für insgesamt 17.937 (Vorjahr: 16.307) gewährte Performance Shares enthalten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA – die sich ausschließlich aus kurzfristig fälligen Zahlungen zusammensetzt – umfasst eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug im Geschäftsjahr 2025 326 Tsd. Euro (Vorjahr: 340 Tsd. Euro).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG – die sich ausschließlich aus kurzfristig fälligen Zahlungen zusammensetzt – umfasst ausschließlich eine Grundvergütung und betrug im Geschäftsjahr 2025 73 Tsd. Euro (Vorjahr: 80 Tsd. Euro).

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands und der beiden Aufsichtsräte betrug insgesamt 1.654 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.944 Tsd. Euro).

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht zusammengefasst.



Die Vergütungsverpflichtung gegenüber den Vorstandsmitgliedern liegt bei der SCHOTT Pharma Management AG. Jedoch hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA einen Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder. Im Rahmen dessen wurde die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG an die SCHOTT Pharma KGaA weiterbelastet. Da die SCHOTT Pharma KGaA die Verpflichtung somit wirtschaftlich trägt und faktisch die Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder erhält, wurden auch sämtliche Rückstellungen und Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Vorstandsvergütung auf Ebene der SCHOTT Pharma KGaA gebildet.

Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und der Aufsichtsräte sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr nicht statt.

40 Zusammensetzung und Mandate des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Andreas Reisse

Vorsitzender des Vorstands der
SCHOTT Pharma Management AG
(im Vorstand seit 15. Juli 2022)

Mandate

Member of the Board of Directors,
SCHOTT Glass Technologies Co. Ltd.,
Suzhou, China

Chairman of the Board of Directors,
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.,
Mumbai, Indien

Reinhard Mayer

Mitglied des Vorstands (CFO) der
SCHOTT Pharma Management AG
(im Vorstand seit 1. August 2025)

Mandate

Member of the Board of Directors,
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.,
Mumbai, Indien

Dr. Almuth Steinkühler

Mitglied des Vorstands (CFO) der
SCHOTT Pharma Management AG
(im Vorstand bis 31. Juli 2025)

41 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA



Peter Goldschmidt

Vorsitzender des Vorstands,
STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats,
SCHOTT Pharma Management AG, Mainz

Prof. Dr. Wolfram Carius

Selbstständiger Berater
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
(im Aufsichtsrat seit 4. Februar 2025)

Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats,
SCHOTT Pharma Management AG, Mainz
Mitglied des Aufsichtsrats,
Siegfried AG, Zofingen, Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats,
Suedpack Medica AG, Baar, Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats,
Ferring Ventures (FinVector),
Lausanne, Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats,
BlueRock Therapeutics LP, Berlin

Ann-Kristin Erkens

Chief Financial Officer and Interim-CEO,
SIG Group AG, Neuhausen, Schweiz
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

Mandate

keine

Eva Kienle

Chief Financial Officer,
Ramboll Group A/S, Kopenhagen, Dänemark
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats,
Zumtobel Group AG, Dornbirn, Österreich

Mario Just

Betriebsrat
Arbeitnehmervertreter
(im Aufsichtsrat seit 19. April 2023)

Mandate

keine

Christine Wening

Head of Global Supply Chain Management
Arbeitnehmervertreterin
(im Aufsichtsrat von 19. April 2023 bis
31. August 2025)

Dr. Wolfgang Wienand

Chief Executive Officer,
Lonza AG, Basel, Schweiz
(im Aufsichtsrat bis 31. Dezember 2024)



Prüfungsausschuss

- Eva Kienle, Vorsitzende
- Ann-Kristin Erkens
- Christine Wening (bis 31. August 2025)

42 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im September 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach öffentlich auf der Website der SCHOTT Pharma KGaA unter www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/ dauerhaft zugänglich gemacht.

43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2025) und dem Aufstellungszeitpunkt (9. Dezember 2025) sind keine für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SCHOTT Pharma Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Mainz, den 9. Dezember 2025

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Reinhard Mayer



A close-up photograph of a person's hand holding a clear glass vial by its glass loop. The vial is tilted, showing its interior. Below the hand is a white tray containing numerous smaller, empty glass vials arranged in a grid pattern. The background is a soft-focus blue.

Weitere
Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und 315 Absatz 1 Satz 5 HGB	232
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	233
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit betreffend die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	241
Mehrjahresübersicht	244
Finanzkalender	245
Disclaimer	245
Informationen	245



Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und 315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mainz, den 9. Dezember 2025

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Reinhard Mayer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs.3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres



Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art.10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art.5 Abs.1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die periodengerechte Umsatzerlösrealisierung für den Verkauf von Produkten an Dritte zum Geschäftsjahresende

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt „Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten“ in Abschnitt 3.6 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse finden sich im Kapitel „Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz“ im Abschnitt „4 Umsatzerlöse“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus dem Verkauf von Produkten an Dritte resultieren, belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 986,2 Mio (i. Vj. EUR 957,1 Mio).

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat.

Die gesetzlichen Vertreter der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA haben Kriterien für die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten an Dritte in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert. Daraus resultierend hat der SCHOTT Pharma-Konzern auf Basis des Vorliegens der im Konzernanhang dargestellten Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung des Produkts auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher überwiegend zeitpunktbezogen erfolgt. Für kundenspezifische Produkte, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit haben, erfolgt darüber hinaus eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Europa, dem Nahen Osten und Afrika („EMEA“), Asien, dem Südpazifik und Nordamerika. Für die Lieferungen der Produkte werden unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die hinsichtlich des Erfüllungszeitpunkts der jeweiligen Leistungsverpflichtungen und damit dem Zeitpunkt der Umsatzerlösrealisierung unterschiedliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung verschiedener vertraglicher Vereinbarungen in Kombination mit dem je Lieferung verwendeten Transportmittel, der hohen Anzahl an Lieferungen in den einzelnen Märkten sowie des Ermessens hinsichtlich der Erfüllung der Anforderungen des IFRS 15.35c in Bezug auf kundenspezifische Produkte, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit haben, besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu früh und damit nicht periodengerecht erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern der Bereiche Finanzen und Vertrieb haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzerlörealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der Umsatzerlörealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdig. Zudem haben wir die Darstellung der Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Zur Prüfung der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Überprüfung des korrekten bzw. tatsächlichen Übergangs der Verfügungsgewalt zum Geschäftsjahresende beurteilt.

In Abhängigkeit der Lieferbedingungen, des Transportmittels und des Zielmarktes haben wir für die Umsatzerlöse mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten einen risikobehafteten Zeitraum zum Geschäftsjahresende festgelegt. Für diese Umsatzerlöse haben wir eine repräsentative Stichprobe anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Gefahrenübergang ausgewählt und anhand von externen Liefernachweisen die periodengerechte Umsatzerlörealisierung nachvollzogen. Zudem haben wir für eine repräsentativ ausgewählte Stichprobe der kundenspezifischen Produkte anhand der Vereinbarungen in den Verträgen die Erfüllung der Anforderungen des IFRS 15.35c nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise des Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse mit Dritten aus dem Verkauf von Produkten zum Geschäftsjahresende ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus die-



sen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs.3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs.3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „2025_SCHOTT_Pharma_KAuKLB_ESEF.zip“ (SHA256-Hashwert: d9024cab3d56092b2fd411eefcad026dd98d4a12ecc891a61333e8bb301fe3fe) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs.1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs.1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs.3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs.3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwor-

tung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs.1 Satz 4 Nr.1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs.1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs.1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs.1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs.1 HGB, planen und führen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Art. 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Februar 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 8. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art.11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Forstreuter.

Frankfurt am Main, den 9. Dezember 2025

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Forstreuter
Wirtschaftsprüfer

gez. Dolibasic
Wirtschaftsprüferin

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit betreffend die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung



An die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA zur Erfüllung der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung und der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft einschließlich der in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Art.8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungs nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung, §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, den Anforderungen nach Art.8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt Allgemeine Angaben der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Wie ferner in Abschnitt Allgemeine Angaben der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargelegt, unterliegt auch die Quantifizierung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere Scope 1, 2 und 3 sowie Abfallkennzahlen inhärenten Unsicherheiten aufgrund von Schätzunsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschung

gen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeföhrten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungs-handlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßem Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernbericht-erstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nicht-finanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinan-ziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeföhrt.
- Standortbesuche durchgeföhrt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschafts-aktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstat-tung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfe-rinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthal-tenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis ge-nommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 9. Dezember 2025

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer

Wiegand

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht

Ertragslage		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse ¹	in Mio. Euro	986,2	957,1	898,6	821,1	648,7
Währungsbereinigtes Umsatzwachstum	in %	5,8	12,1	8,4	21,5	15,4
Umsatzanteil High Value Solutions (HVS)	in %	57	55	48	39	33
EBITDA ¹	in Mio. Euro	280,3	257,6	239,0	219,7	164,1
EBITDA-Marge	in %	28,4	26,9	26,6	26,8	25,3
EBIT ¹	in Mio. Euro	200,8	192,6	192,4	164,4	127,7
Konzernergebnis ¹	in Mio. Euro	147,0	150,3	151,9	125,8	101,2
Ergebnis je Aktie ¹	in Euro	0,97	0,99	1,01	0,83	0,67
Dividende je Aktie	in Euro	0,18 ³	0,16	0,15	0,13	k.A. ²
ROCE	in %	18,7	19,7	23,3	23,9	24,5
Finanzlage		2025	2024	2023	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ¹	in Mio. Euro	179,9	224,8	181,7	182,1	132,2
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit ^{1,4}	in Mio. Euro	-143,1	-143,8	-171,4	-142,1	-95,9
Free Cashflow ⁵	in Mio. Euro	36,8	81,0	10,3	40,0	36,3
Vermögenslage		30.9.2025	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2022	30.9.2021
Working Capital	in Mio. Euro	199,3	170,5	186,2	173,7	142,4
Working Capital in % der Umsatzerlöse	in %	20,2	17,8	20,7	21,2	22,0
Eigenkapitalquote ¹	in %	55,9	54,8	56,2	59,3	56,7
Capital Employed	in Mio. Euro	1.107,8	1.014,0	912,0	803,6	569,8
Nettoverschuldung ¹	in Mio. Euro	122,2	118,6	148,4	3,3	52,9
Mitarbeitende		30.9.2025	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2022	30.9.2021
Mitarbeitende (Stichtag)		4.811	4.690	4.646	4.848	k.A. ²

¹ Für die Notierung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde ein kombinierter Abschluss (Combined Financial Statements) für das SCHOTT Pharma Geschäft für die Geschäftsjahre zum 30. September 2022 und 2021 erstellt. Die dargestellten Vergleichszahlen der Geschäftsjahre 2022 und 2021 entsprechen den Angaben in dem kombinierten Abschluss.

² Keine Angabe.

³ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2025.

⁴ Bis Geschäftsjahr 2023 Cashflow aus Investitionstätigkeit.

⁵ Saldo aus Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit (bis Geschäftsjahr 2023 Cashflow aus Investitionstätigkeit) gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung.

Finanzkalender

3.2.2026	Hauptversammlung
11.2.2026	Quartalsmitteilung zum 31. Dezember 2025
13.5.2026	Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2026
12.8.2026	Quartalsmitteilung zum 30. Juni 2026
10.12.2026	Geschäftsbericht 2026



Disclaimer/zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zahlreiche in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen, Erwartungen und Absichten der Gesellschaft beruhen. Ausdrücke wie „erwarten“, „annehmen“, „beabsichtigen“ oder vergleichbare Begriffe lassen solche Aussagen erkennen. Diese Aussagen beruhen auf den der Geschäftsleitung gegenwärtig bekannten Informationen und Rahmenbedingungen. Diese können sich jederzeit ändern. Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung dafür, dass sich die hier geäußerten Erwartungen und Annahmen künftig als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt auch keine Verpflichtung, ihre zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Entwicklungen nach der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Veröffentlichung

Dieser Geschäftsbericht wurde am 11. Dezember 2025 veröffentlicht. Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich und geht der englischen Übersetzung des Dokuments vor.

Aus Nachhaltigkeitsgründen erfolgt kein Druck von Geschäfts- und Zwischenberichten sowie des Jahresabschlusses. Wir bieten alle Geschäfts- und Zwischenberichte online als PDF zum Download an.

Rundung, Sprache und Formatierung

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen in diesem Dokument und in anderen Dokumenten nicht genau der angegebenen Summe entsprechen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen in der Formatierung zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Für den Fall, dass in diesem Dokument die männliche Form verwendet wird, bezieht sich die Information dennoch auf alle Personen (männlich, weiblich, divers).

Informationen

Internet: www.schott-pharma.com

Investor Relations: www.schott-pharma.com/investor-relations/de/

Presse: www.schott-pharma.com/de/news-and-media

Gestaltung: SHE Kommunikationsagentur GmbH, Frankfurt am Main

Übersetzung: LanguageWire GmbH, Hamburg

Fotografie: SCHOTT AG

Herausgeber

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Hattenbergstrasse 10

55122 Mainz